

**PRAXISNAH.
FORSCHUNGSSTARK.
VIELFÄLTIG.**

Jahresbericht **2022**

Zukunftsthemen studieren. Zukunft gestalten. #darumHHN



VORWORT



PROF. DR.-ING. OLIVER LENZEN
Rektor

Liebe Leser*innen,

ich freue mich, dass Sie heute den Jahresbericht der Hochschule Heilbronn (HHN) 2022 in den Händen halten. Auch in diesem Jahr präsentierte sich unsere Hochschule wieder praxisnah, forschungsstark und vielfältig.

Nachdem die vergangenen Jahre stark von den Auswirkungen der Pandemie betroffen waren, konnten 2022 endlich wieder Lehrveranstaltungen, Konferenzen, Kooperationen und Exkursionen ohne weitreichende Einschränkungen und in Präsenz durchgeführt werden. Im Kapitel #praxisnah bekommen Sie einen Eindruck davon, wie breitgefächert das praktische Wissen an unserer Hochschule angelegt ist und wie unsere Studierenden davon profitieren.

Im Bereich #forschungsstark werden neben unseren Forschungsschwerpunkten Automotive & Mobility, Digitale Lebenswelten & Gesundheit und Materials Processing & Engineering natürlich auch die Megatrends Künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeit bearbeitet. Einige ausgewählte Projekte zeigen in ebenjenem Kapitel wie #forschungsstark eine praxisorientierte Hochschule – und ehemals Fachhochschule – aufgestellt sein kann.

Von den internationalen und kulturellen Veranstaltungen bis zu den Aktivitäten im Bereich der Nachhaltigkeit und Gleichstellung – dieser Jahresbericht zeigt wieder einmal eindrücklich wie #vielfältig die Hochschule Heilbronn und ihre Wirkung in die Gesellschaft ist. Daneben ist es uns ein Anliegen, die Diversität der Hochschulangehörigen zu sehen, anzuerkennen und uns auch in diesem Bereich stetig weiterzuentwickeln.

Viele interessante – mal größere, mal kleinere – Aktivitäten und Projekte prägen das Gesamtbild unserer Hochschule entscheidend mit. Einen kleinen Auszug davon finden Sie auf den folgenden Seiten, ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Herzlich

Prof. Dr.-Ing. Oliver Lenzen
Rektor

INHALT

- HIGHLIGHTS**
07 Das Jahr 2022
08 Veranstaltungshighlights
12



- PRAXISNAH**
19 In einer starken Lehre
20 Konferenzen, Workshops, Tagungen
31 Kooperationen
40 Exkursionen
48 Preise & Auszeichnungen
54

**03**

- 57 **FORSCHUNGSTARK**
58 Megatrend Künstliche Intelligenz
62 Megatrend Nachhaltigkeit
66 Digitale Transformation als Herausforderung
71 Automotive & Mobility
76 Digital Living Environments & Health
79 Materials Processing & Engineering
81 Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
83 Neues aus den Forschungsinstituten
87 Auszug Forschungsprojekte

**04**

- 89 **VIELFÄLTIG**
90 Gleichstellung & Diversität
101 International
109 Kultur
119 Nachhaltigkeit



- #DARUMHHN**
125 Attraktiver Arbeitgeber & Studienort
126 Gemeinsam in Bewegung
140 Die HHN und ihre starken Partner
143



- ANHANG**
149 Die HHN auf einen Blick
150 Zahlen aus der Verwaltung
151 Studiengänge nach Fakultäten
155 Stiftungsprofessur
156 Partnerhochschulen und Austausch
157 Organigramm
158 Gremien auf Hochschulebene
159 Forschungsprofessuren
161 Einrichtungen
162 Neuberufene und Evaluation
163 Publikationen
164



o1 HIGHLIGHTS
o2 PRAXISNAH
o3 FORSCHUNGS
STARK
o4 VIELFÄLTIG
o5 #DARUMHHN
o6 ANHANG

DAS JAHR 2022



JAN

Das Projektteam um Prof. Dr. Masha Fischer nimmt seine Arbeit zur Entwicklung eines Prototyps einer Krebsberatungs-App auf.



MÄRZ

Die ersten HHN Wissenschaftspreise werden in einer festlichen Vergabefeier überreicht.



FEB

Das Center for industrial AI (iAI) wird gegründet.



APRIL

Der Fördervertrag zwischen der Dieter Schwarz Stiftung gGmbH und der Hochschule Heilbronn zur Förderung des IT- und KI-Ausbaus wird unterschrieben.



MAI

Das erste Treffen des Studentinnennetzwerks MeetHER findet statt.



APRIL

Unter der Leitung des Heinrich Böll Preisträgers José F. A. Oliver findet in Kooperation mit dem Literaturhaus Heilbronn die erste Schreibwerkstatt an der HHN statt.



JUNI

Wissenschaftskolloquium BWL, die „Science Stage“ findet am Campus Künzelsau statt.

DAS JAHR 2022



JULI

Die HHN präsentiert sich mit über 20 Ausstellenden auf dem ersten KI-Festival in Heilbronn.



SEP

Die ersten Auszubildenden im Berufszweig Kauffrau für Büromanagement an der HHN nehmen ihre Tätigkeit auf.



OKT

Der aus Mitteln des Förderkreises finanzierte Babysitter-Notfonds wird aufgestockt und erleichtert studierenden Eltern die Teilnahme an Veranstaltungen.



DEZ

Das X-MAS Nightcamp mit über 100 Teilnehmenden aus Hochschule, lokalen Unternehmen und weiteren Interessierten findet am Campus Sontheim statt.



AUG

Im Rahmen eines COIL-Projektes mit der University of Rwanda reisen Studierende und Lehrende der HHN nach Kigali.



SEP

Das neue Orientierungssemester HORSE der HHN startet mit 33 Studierenden in das Wintersemester 2022.



OKT

Die 5. Culinary and Wine Tourism Conference (CWTC) mit Beiträgen aus sechs Nationen findet auf dem Bildungscampus statt.



NOV

Die neuen – von der Arnfried und Hannelore Meyer-Stiftung geförderten – Innovationsräume Makerspace und DigiLab des STARTKLAR Gründungszentrums werden am Campus Sontheim feierlich eröffnet.

ERSTE FESTLICHE VERGABEFEIER DER HHN WISSENSCHAFTSPREISE

Im akademischen Jahr 2021/2022 wurden erstmals drei Wissenschaftspreise an der HHN ausgeschrieben und in einer gemeinsamen Feier am 31. März 2022 in der Aula in Sontheim vergeben. Der Förderkreis der Hochschule Heilbronn und die Thomas Gessmann-Stiftung würdigten die ausgezeichneten Leistungen von Lehrenden, Forschenden und Nachwuchswissenschaftler*innen der HHN mit jeweils 5.000 Euro.

Der vom Förderkreis der Hochschule Heilbronn vergebene Wissenschaftspreis für hervorragende Leistungen in der Lehre ging an Prof. Dr.-Ing. Thomas Pospiech und B.Eng. Michael Gysin für die Entwicklung der IDEA-Box, welche für „Industrial Digitalization in Education of Automation“ steht. „In der Lehre kommt es nicht nur auf die eigenen Fachkompetenzen an, sondern auch wie z. B. der Zugang von komplexen Themengebieten für die Studierenden gefunden werden kann. Dafür gibt es nicht die eine „Musterlösung“. Aus diesem Grund freut es uns umso mehr, dass wir mit der Entwicklung unseres Lehrkonzepts die ersten Preisträger dieser Auszeichnung sein dürfen“, sagte Prof. Pospiech.

Die Thomas Gessmann-Stiftung vergab den Preis für herausragende anwendungsorientierte Forschung an Prof. Dr.- Ing. Jennifer Niessner, die für ihr Projekt „Bio-Aerosol-Protektion durch gebrauchsfertige und optimierte Schutzmasken für Hoch- und Niedrigrisikopatienten“ ausgezeichnet wurde. „Der Preis zeichnet das Team nicht nur für die Forschungsleistungen aus, die es in der Vergangenheit erbracht hat, sondern investiert in die Zukunft der Nach-

wissenschaftler*innen und des Teams.“ Prof. Niessner.

Den Preis für exzellente Dissertation der Thomas Gessmann-Stiftung erhielt Dr. Mihai Kocsis für seine Promotion zum Thema: „Beiträge zur Konzeption, Entwicklung und Implementierung von autonomen Gütertransportfahrzeugen in Fußgängerumgebungen“. Diese hatte er erfolgreich mit magna cum laude an der Universität Transilvania in Brașov, Rumänien abgeschlossen. „Es war eine große Ehre und Freude für mich mit diesem Preis ausgezeichnet zu werden. Somit wurde eine langjährige Forschungsarbeit öffentlich anerkannt, und die persönliche Motivation und das Engagement für weitere Folgeprojekte im Bereich des Autonomen Fahrens sind weiter gestiegen.“ Dr. Mihai Kocsis.

Das Programm der vom Förderkreis ausgerichteten Vergabefeier beinhaltete neben den Ehrungen der Preisträger*innen durch die jeweiligen Fördernden auch einen Impulsbeitrag von Prof. Dr.-Ing. Gerrit Meixner mit dem Titel „Augmented Reality in Smart Cities“ sowie eine musikalische Begleitung der Hochschul-Bigband. Ein geselliges Get-together nach dem Festakt bot die Möglichkeit des lebendigen Austauschs zwischen Geförderten, Fördernden, Hochschulangehörigen und ausgewählten externen Eingeladenen aus den Netzwerken der Thomas Gessman-Stiftung, des Förderkreises und der HHN.

Die HHN Wissenschaftspreise für hervorragende Leistungen in der Lehre sowie für herausragende anwendungsorientierte Forschung wurden im Oktober 2022 zum zweiten Mal ausgeschrieben.



50 JAHRE VERKEHRSBETRIEBSWIRTSCHAFT UND TOURISMUS – ES WURDE GEFEIERT!

Bei sommerlichen Temperaturen haben ca. 150 Ehemalige, Studierende und Professor*innen sowie viele weitere eingeladen am 24. Juni 2022 das 50jährige (50+1) Jubiläum der Studiengänge Verkehrsbetriebswirtschaft und Tourismus am Bildungscampus Heilbronn gefeiert. Der Besuch des „Nostalgicafés“ am ehemaligen Campus der beiden Studiengänge in Sontheim weckte viele Erinnerungen aus vergangenen Zeiten! Fortgesetzt wurde die

Feier am Bildungscampus Heilbronn. Vielfältige Beiträge, Geschichten und lustige Anekdoten vom Rektor, den Professor*innen und Ehemaligen gaben Einblicke in die Entwicklung des Studiengangs und ließen Erinnerungen an die alten Zeiten wach werden. Der Festtag wurde, auch durch das parallel laufende Event „Nacht der Wissenschaft“, mit zahlreichen Fachvorträgen, Mitmach-Aktionen, Musik und einer Lasershows zu später

Stunde umrahmt. Der Durst konnte an einer kleinen italienischen Bier-Ape gelöscht werden und für den Hunger gab es kulinarische Köstlichkeiten u.a. aus der arabischen und frankophonen Welt sowie eine Gulaschkanone. Zusätzlich konnten ein alter Nostalgie-Bus und ein amerikanischer Truck auf dem Campus bewundert werden. Passend dazu, konnte man ganz gemütlich zwischen den Vorträgen in den Liegestühlen entspannen.

ERSTER TAG DER LEHRE AN DER HOCHSCHULE HEILBRONN



Am 01. Juli hat am Bildungscampus der 1. Tag der Lehre an der Hochschule Heilbronn stattgefunden. Alle Professoren, Professorinnen und alle Lehrbeauftragten waren herzlich eingeladen, um sich auszutauschen, die eigene Lehre zu reflektieren und um Netzwerke auf- bzw. auszubauen. Nach einer Begrüßung durch Prorektor Prof. Ulrich Brecht, der in seiner Eröffnungsrede auf den besonderen Stellenwert der Lehre besonders für uns als Hochschule für angewandte Wissenschaften hingewiesen hat, folgte ein externer Impuls von Prof. Christian-Rainer Weisbach.

Der ehemalige Professor der Universität Tübingen referierte in seinem interessanten und kurzweiligen Vortrag über das Thema „Gesprächsführung im Lehr-Lernkontext“. Anschließend wurden von den Professorinnen und Professoren der Hochschule Heilbronn Beiträge rund um das Thema „Hochschullehre“ im Rahmen von Vorträgen und in Form von Messebeiträgen vorgestellt. Sie berichteten hierbei über verschiedene innovative, spannende eigene Lehrprojekte und Erfahrungen. So berichtete Prof. Tim Fischer in seinem Vortrag bspw. über moderne Werkzeuge

in der Lehre für die Fachbereiche Elektrotechnik und Elektronik. Prof. Bettina Merlin referierte über neue, wissenschaftlich fundierte Ansätze zur stärkeren Berücksichtigung von Inhalten der Persönlichkeitsentwicklung („Inner Development Goals“) bei der Studiengangsentwicklung. Prof. Nicole Ondrusch ließ uns in ihrem Vortrag an einem interdisziplinären Lehrformat teilhaben, bei dem Informatik durch Kunst erlebbar wurde. Prof. Thomas Pospiech stellte mit der „IDEA-Box“ ein mobiles „Koffer-Labor“ vor, mit dem eine Vielzahl an interessanten Versuchen von

der klassischen Automatisierungstechnik bis hin zur modernsten industriellen Digitalisierung durchgeführt werden können. Prof. Gerhard Gruhler berichtete mit „SUSAN“ („SUS“ = sustainable, nachhaltig und "AN" = animating, motivierend) über ein studierendenzentriertes Lehrkonzept und Prof. Detlef Stern stellte anhand eigener Praxiserfahrung die Methode des „agilen Studierens“ vor, bei dem das Ziel verfolgt wird, das Beste aus Vorlesung, Gruppenarbeit und Selbststudium zu vereinen. Im Rahmen der parallel zu den Vorträgen stattfindenden Messe stellte Prof. Stephan Bingemer ein auf der Museumsdidaktik basierendes Präsenzlehrkonzept vor, das „online-“ und „offline-“ Lehre miteinander verbindet sowie durch Ilias-Unterstützung mögliche interaktive Lernszenarien und zusammen mit Prof. Ralf Vogler ein Lehrkonzept zur Krisenkommunikation im Tourismus. Das eLearning Team rund um Prof. Andreas Daberkow zeigte, wie Digitalisierung mittlerweile ein fester Teil unseres Selbstverständnisses in der Lehre an der HHN geworden ist. Prof. Mahsa Fischer stellte mit ihrem Team vor, wie künftig mit der quelloffenen

Ideen-Management-Plattform „Idealize (Idea + reaLize)“ der Austausch und die Weiterentwicklung von innovativen Ideen ermöglicht werden wird. Prof. Gerhard Gruhler und Prof. Tim Fischer zeigten mit „MEXLE“ ein Lernkonzept, das Elektronik vom Widerstand bis hin zur Signalverarbeitung in einem einfachen, modularen System erlebbar macht. Prof. Priska Jahnke und Delphine Mellmann berichteten über die zahlreichen Unterstützungsangebote des Mathematik Lernzentrums, die vor Ort und auch remote angeboten werden. Prof. Alexander Jesser und Prof. Markus Speidel stellten mit Ihrem Team die aktuell laufenden Entwicklungen einer DLT (Blockchain) basierten App vor, mit der Dateien im Rahmen von Geheimhaltungsvereinbarungen sicher getauscht werden können sowie einen auf Lehr- Lernumgebungen optimierten Hochschulmessenger. Die Vorteile des neuen ERASMUS+ Programm als einer interessanten Möglichkeit für „Internationalization at home“ wurden von Prof. Rainald Kasprik anhand des Blended Intensiv Programs des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen erläutert. Prof. Juliane König-Birk zeigte mit dem Buzzer

Board eine ansprechende, praktische Hinführung zu einer eingehenderen Auseinandersetzung mit physikalischen und programmiertechnischen Fragestellungen. Mit „medusys“ wurde von Prof. Wolfgang Merz ein interaktives, multimediales und kontextunabhängiges learning content management system vorgestellt. Prof. Andreas Mayer zeigte mit „TryHackMe“ wie Studierende als „Ethical Hacker“ im Rahmen eines hands-on Training in die Rolle von Angreifern schlüpfen und so Cybersicherheit in real-world Szenarien erlernen. Prof. Nicole Ondrusch und Claudia Sperrfechter berichteten über die Methode des Design Thinking im Rahmen der anwendungsorientierten Lehre und darüber, wie mit Coil-Projekten internationale Erfahrung für alle ermöglicht wird. Die Vielzahl und die Breite der vorgestellten Themen waren beeindruckend. Ganz besonders schön war aber zu sehen, wie viele engagierte Professorinnen und Professoren unterschiedlichste Facetten guter Lehre gezeigt haben – eine tolle Visitenkarte für die Lehre an der Hochschule Heilbronn!

WIR FÜR UKRAINE – SPENDENAKTIONSTAG DER STUDIERENDENSCHAFT

In jedem Semester ist der Allgemeine Studierendausschuss (AStA) dazu aufgerufen, eine Vollversammlung für alle Studierenden der Hochschule abzuhalten. In diesem Jahr nutzte die Studierendenschaft die Pflichtveranstaltung, um Spenden für die Ukraine zu sammeln. Unter dem Motto „Wir für Ukraine“ wurde innerhalb von zwei Wochen ein Spendenaktionstag am Bildungscampus organisiert, bei welchem mehr als 2.000 Euro an Geldspenden und zahlreiche Sachspenden zusammen kamen. Die Spenden wurden durch verschiedene Aktionen gesammelt. So gab es einen Getränke- und Kuchenverkauf sowie verschiedene Aktionen und Vorträge, bei welchen teilweise ein kleiner Teilnehmerbeitrag fällig wurde. Die Getränke wurden teilweise gespendet durch z.B. das Weingut Amalienhof und die Campus Founders. Die verkauften Kuchen wurden von Studierenden bereitgestellt. Der Erlös aus diesem Verkauf wurde komplett gespendet. Ebenfalls wurden die Einnahmen der verschiedenen Aktionen, wie z.B. Tischkicker, Bingo komplett gespendet. Diese wurden von verschiedenen Institutionen der Hochschule Heilbronn durchgeführt. Weitere Unterstützung kam von Extern. So gab es im Außenbereich einen Foodtruck von der Roadbar, wo es deftige Speisen wie Burger gab. Hier floss ebenfalls ein Teil des Erlöses in die Spendensammlung. Getränke Mohr stellte uns kostenfrei einen Kühlwagen zur Kühlung unserer Getränke zur Verfügung. Die Tech-

niker Krankenkasse rundete das Angebot durch einen Barista ab, welcher Kaffee zubereitete und diesen kostenlos verteilte. Durch spannende Vorträge sollte der Bezug zur Ukraine hergestellt werden. So erklärte sich Prof. Dr. Anna Hayduk (Prodekanin für Internationalisierung an der HHN) bereit, einen Vortrag zu diesem Thema zu halten. Sie ging hier auf die Hintergründe des Angriffskriegs gegen die Ukraine ein und bezog sich dabei auf die geopolitischen Entwicklungen der letzten Jahre im Dreieck „Ukraine – Russland – EU“. Ebenfalls sehr spannend war der Vortrag von Anna Stricker. Sie ist eine gebürtige Ukrainerin. Da ihr Vater ukrainische und ihre Mutter russische Wurzeln haben, trifft sie der Krieg zwischen der Ukraine und Russland besonders hart. In ihrem Vortrag schilderte sie die glücklichen und unbeschwertten Zeiten lange vor dem Krieg, als die Ukrainer und Russen sich noch als engste Brudervölker verstanden haben und ging darauf ein, wie der Krieg das Leben der Ukrainer und Russen verändert hat. Neben den Geldspenden gab es auch die Möglichkeit, Sachspenden abzugeben. Hierzu wurde eine Bedarfsliste in Rücksprache mit unterschiedlichen Organisationen wie der Ukrainischen Gemeinde Heilbronn erstellt und eine Annahmestelle an der Hochschule angeboten. Angenommen wurden lediglich wirklich benötigte Sachen, welche dann im Nachgang an die unterschiedlichen Organisationen aufgeteilt wurden. Die Veranstaltung

war ein Erfolg, denn es wurden zahlreiche und dringend benötigte Sachspenden abgegeben, aber vor allem wurden mehr als 2.000 Euro an Spenden gesammelt, welche an die „Aktion Deutschland Hilft“ weitergegeben wurden. Der Aktionstag wäre nicht machbar gewesen, wenn es nicht so viele engagierte und ehrenamtliche Studierende an der Hochschule Heilbronn gäbe. Initiiert wurde das Event von drei Studierenden, welche sich an die Studierendenschaft gewandt hatten, um gemeinsam die Ukraine zu unterstützen.

Alle Aktionen und weitere Informationen finden sich unter:

<https://asta.hs-heilbronn.de/wir-fuer-ukraine>



ZEHNJÄHRIGES JUBILÄUM DES HEILBRONNER INSTITUTS FÜR LEBENSLANGES LERNEN (HILL)

Die demographische Entwicklung ist eine der zentralen gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen Deutschlands. Um trotz des demographischen Wandels die Leistungs- und Innovationsfähigkeit der Region Heilbronn-Franken zu erhalten und zu stärken, ist ein hohes durchschnittliches Qualifikationsniveau sowie ein international attraktives Hochschulsystem unverzichtbar, welches auf Entwicklungs- und Innovationsfähigkeiten fokussiert. Aufgrund des demographischen Wandels wird langfristig die Anzahl der Neueintritte in den Arbeitsmarkt voraussichtlich zurückgehen, zugleich sind eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit und ein entsprechender Anstieg der durchschnittlichen zeitlichen Distanz zur Erstausbildung zu erwarten. Gleichzeitig ändern sich die Lerninhalte durch den technologischen Fortschritt immer schneller. Weiterbildungsangebote passen vor diesem Hintergrund die Kenntnisse und Kompetenzen der Arbeitnehmer*innen an neue Wissensstände an und tragen so zur Erhöhung des Fachkräftepotentials in der Region – und darüber hinaus – bei.

Mit der Gründung des Heilbronner Instituts für Lebenslanges Lernen (HILL) als gemeinnützige GmbH im Jahr 2012 nimmt die Hochschule Heilbronn nun seit 10 Jahren ihren Weiterbildungsauftrag in der Region

Heilbronn-Franken wahr und unterstreicht diesen gesellschaftlich relevanten Bildungsauftrag bis heute durch die Gemeinnützigkeit der privatrechtlichen Organisation. Als „Region der Weltmarktführer“ bekannt, beheimatet die Region zahlreichen klein- und mittelständische Unternehmen (KMU), die in ihrer Branche Weltmarktführer sind (sog. „Hidden Champions“). Da Ressourcen für Weiterbildung bzw. Personalentwicklungsmaßnahmen in KMU relativ knapp sind, können diese Unternehmen den Weiterbildungsbedarf der Belegschaft häufig nicht selbstständig abdecken und sind auf Kooperationen mit externen Bildungspartnern angewiesen. Die Gründung des HILL als zentrale Weiterbildungseinrichtung der Hochschule Heilbronn ist daher als ein wichtiger Schritt zu sehen, um die Hochschule Heilbronn als bedeutende Bildungseinrichtung in der Region Heilbronn-Franken weiterhin zu etablieren und den Wirtschaftsstandort nachhaltig zu sichern.

Mit der Ausgründung des HILL gibt die Hochschule weder ihre Verantwortung für das Thema Weiterbildung noch für die damit zusammenhängende Qualitätssicherung in den berufsbegleitenden Studiengängen ab. Die enge Verzahnung des Weiterbildungsinstituts mit der Hochschule zeigt sich zum einen durch die Wahl der

Gesellschafter, der Förderkreis der Hochschule (Mehrheitsgesellschafter) und die Hochschule selbst. Beide wirken als wichtige Impulsgeber und Kontrollorgan für das HILL. Zum anderen ist das HILL vollumfänglich in das Qualitätsmanagement der Hochschule eingebunden. Durch die enge institutionelle Anbindung der Weiterbildungseinrichtung an die Hochschule wird diese durch Studierende und Unternehmen zwar als rechtlich selbstständiges Unternehmen, aber als integrativer Bestandteil einer Gesamtorganisation wahrgenommen.

Am 20. Oktober 2022 feierte das HILL sein zehnjähriges Firmenjubiläum mit einem kleinen Festakt am Bildungscampus zusammen mit seinen Studierenden, Absolvent*innen, Dozierenden, Kooperationspartnern, Vertretern der Gesellschafter und Kolleginnen und Kollegen aus der Hochschule Heilbronn.

www.hs-heilbronn.de/weiterbildung

HILL

HOCHSCHULE HEILBRONN
Berufsbegleitend studieren



o1 HIGHLIGHTS
o2 PRAXISNAH
o3 FORSCHUNGS
STARK
o4 VIELFÄLTIG
o5 #DARUMHHN
o6 ANHANG

INDUKO: INNOVATION DURCH KOLLABORATION

Das im Sommer 2021 mit vier Millionen Euro von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre geförderte hochschulweite Projekt InduKo „Innovation durch Kollaboration – Lehren und Lernen in einer vernetzten Community“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Innovationsfähigkeit an der Hochschule Heilbronn zu stärken und die interdisziplinäre, fakultäts- und standortübergreifende Zusammenarbeit durch Digitalisierung zu fördern. Die Gesamtleitung obliegt Prof. Dr. Mahsa Fischer aus der Fakultät Wirtschaft und Verkehr. Als Teilprojektleiter*innen involviert sind Prof. Dr. Bettina Merlin (Fakultät International Business), Prof. Dr. Alexander Jesser und Prof. Dr. Markus Speidel (Fakultät Technik und Wirtschaft), Prof. Dr. Nicole Ondrusch (Fakultät Informatik), Prof. Dr. Stephan Bingemer (E-Learning-Zentrum) und Martin Vural (Gründungszentrum STARTKLAR).

Teilprojekt IdeaLize

Hinter all den studentischen Projekten an der Hochschule stecken viele Stunden Arbeit, eine Menge guter Ideen und viele Möglichkeiten, diese weiterzuentwickeln. Jedoch werden diese Projekte und Ideen oft nicht weiterverfolgt und geraten in Vergessenheit. Um das zu verhindern, wurde die Open-Source-Plattform „IdeaLize“ (Idea+realize) ins Leben gerufen. Auf der Plattform können Studierende, Mitarbeitende, Lehrende sowie Expert*innen in



Prof. Dr. Mahsa Fischer und das Projektteam InduKo

Zukunft Ideen, neuartige Konzepte oder Quellcodes einstellen und gemeinsam bearbeiten. Über intelligente Matching-Algorithmen auf der Basis von Empfehlungssystemen werden die o.g. Akteur*innen zusammengebracht, um gemeinsam an Ideen und Konzepten zu arbeiten. Das Empfehlungssystem bietet den Endnutzer*innen nachvollziehbare Erklärungen, um das Verständnis und Vertrauen zu stärken. Vor diesem Hintergrund wurden im Rahmen einer quantitativen Umfrage verschiedene Darstellungsformen von Erklärungen für kollaborative-, inhaltsbasierte-, wissensbasierte sowie hybride Empfehlungsmethoden evaluiert. Darauf aufbauend werden mittels qualitativer Interviews Präferenzen der Studierenden zu möglichen Empfehlungen befragt. Die vor allem an den Nutzer*innen orientierte Entwicklung eines Empfehlungssystems ermöglichtes, relevante Projekte für Studie-

rende zu identifizieren und somit neue Forschungsprojekte, Partnerschaften oder Start-up-Ideen voranzutreiben. Auch beschäftigt sich das Forschungsprojekt mit dem Begriff der hybriden Gamification, die Verbindung zwischen der analogen und der digitalen Welt. Die Vorteile der digitalen Plattform, wie z.B. Übersichtlichkeit, Transparenz, schnelle und unkomplizierte Kontaktmöglichkeiten, werden mit den Vorteilen der realen Welt, wie gemeinsames Arbeiten in Makerspaces und Kreativräumen, kombiniert und durch Spiel-Design-Elemente aktiv gefördert.

Auf der StartPlay-Konferenz in Koblenz wurde ein wissenschaftliches Poster eingereicht und vorgestellt. Untersuchungsgegenstand war die Stärkung von Interaktionen zwischen Studierenden aus unterschiedlichen Studiengängen.

Teilprojekt Lab:D

Im LAB:D wurden im Jahr 2022 wieder verschiedene Lehrformate entwickelt und erprobt. Ein Kernstück war das Projekt „Geld sucht Ideen“, an dem sich alle Dozent*innen der Hochschule beteiligen konnten. Im Rahmen dieses Teilprojekts konnten verschiedene Lehrinnovationen – von der Coaching-App über Krisenszenarien bis zur gemeinsamen Entwicklung eines Buzzer Boards mit Schüler*innen – umgesetzt werden. Auch andere neue Ansätze wie die Fortführung von Ideen des Working Out Loud und der Theory U konnten – etwa durch eine Teilnahme am u.lab 2.x – erprobt werden.

Teilprojekt Innovationslehre

Das Teilprojekt Innovationslehre konnte große Fortschritte hin zu einem besseren Lernerlebnis für die Studierenden erreichen. Am Anfang stand die Überarbeitung der SPO. Dabei wurden neue Fächer wie Marktforschungsmethoden und Future Value Creation aufgenommen, die die Studierenden bei der Entwicklung der eigenen Geschäftsidee unterstützen und sie für das Konzept des Responsible Entrepreneurship sensibilisieren. Eine weitere Neuerung war die Gestaltung des ersten Semesters als integrierte Lernjourney. Die ersten drei Veranstaltungen wurden optimal miteinander verzahnt, um den Studierenden Lernflow zu ermöglichen. Dieses Modell wird

aktuell evaluiert, um Hinweise für eine Überarbeitung zu erhalten. Die Evaluationsergebnisse werden im kommenden Jahr in einem Sammelband zu Bildung für nachhaltige Entwicklung veröffentlicht. Im Rahmen des Gamification-Ansatzes wird aktuell ein Skill-Tree entwickelt, mit dem die Studierenden ihren Lernfortschritt einfach tracken können. Um das Wissen an der Hochschule zu verbreiten, wurde im Sommersemester 2022 ein Workshop zum Thema Digital Storytelling organisiert, außerdem war das Team beim Tag der Lehre der HHN, bei der Slush'D in Heilbronn und auf der Responsible Management Education Research Conference in Innsbruck mit Speaker*innen vertreten.



Auf der Open-Source-Plattform „IdeaLize“ (Idea+realize) können Studierende, Mitarbeitende, Lehrende sowie Expert*innen in Zukunft Ideen, neuartige Konzepte oder Quellcodes einstellen und gemeinsam bearbeiten.

BUZZER BOARD

Das Reaktionsgeschwindigkeitsspiel Buzzer Board ist vom Wettkampfcharakter geprägt: Leuchtet ein Buzzer, so muss er so schnell wie möglich gedrückt werden. Anschließend leuchtet ein anderer usw. Wer die meisten richtigen Buzzer in einer bestimmten Zeit drückt, hat gewonnen. Dies ist nur eine mögliche Spielvariante – die genaue Umsetzung der Spielidee war Teil eines Projekts, das Schüler*innen gemeinsam mit Studierenden verschiedener Studiengänge im Frühjahr und Sommer 2022 durchführten. Hochschulseitig betreut wurde das Projekt von Prof. Dr. Juliane König-Birk (Fakultät Technische Prozesse). Die Finanzierung fand unter anderem über das Projekt InduKo, Teilprojekt Lab:D von Prof. Dr. Nicole Ondrusch (Fakultät Informatik) statt.

Das Board sollte als eine motivational ansprechende Hinführung zu einer eingehenderen Auseinandersetzung mit MINT-Themen dienen: Anwendungsprogrammierung, Konstruktion mit CAD, elektronische Schaltungsentwicklung usw.



Präsentation der Buzzer Boards durch Schüler*innen bei der Nacht der Wissenschaft auf dem Bildungscampus

In gemischten Teams wurden unterschiedliche Buzzer Boards entwickelt, programmiert und aufgebaut. Beim Auftaktworkshop fanden verschiedene Teambuildingmaßnahmen statt, um eine Arbeitsfähigkeit der Gruppen sicherzustellen. Am Ende des Projekts wurden die voll funktionsfähigen Buzzer Boards sowohl bei der Nacht der Wissenschaft an der Hochschule als auch beim Schulfest am Königin-Olga-Stift-Gymnasium präsentiert und von Besucher*innen begeistert gespielt.

Dies äußerten zwei Schüler zum Projekt: „Am Projekt Buzzer Board gefällt mir gut, dass wir Schüler zusammen mit Hochschulstudierenden an einem Projekt arbeiten können. Dies zeigt uns die Vorgehensweisen bei Projektarbeiten, was sich später im Berufsleben als nützlich erweisen wird. Des Weiteren gefällt uns, dass wir unser Projekt selbst lenken dürfen und nur wenige Rahmenbedingungen haben.“ Michael Becker & Luis Fronk



Auftaktveranstaltung mit Schüler*innen des Königin-Olga-Stift-Gymnasiums und Studierenden



Ein im Projekt entwickeltes und gebautes Buzzer Board

INNOVATION IM BILD

Bei der Erprobung neuer Lehrkonzepte im InduKo-Teilprojekt Lab:D stellt sich immer wieder die Frage, wie Studierende befähigt werden können, über eine Fragestellung oder eine Fachlichkeit tiefgründig nachzudenken, um dadurch zu einem fundierten Urteil oder Wissen zu kommen. Visualisierung als Methode, bei der Studierende ein Thema aus der Vorlesung bildlich darstellen und mit einem kurzen Text beschreiben, zeigte dabei sehr gute Ansätze. Die Idee hinter diesem von Prof. Dr. Nicole Ondrusch (Fakultät Informatik) geleiteten Lehrexperiment ist, dass ...

- ... die Studierenden immer wieder an die Aufgabenstellung denken und diese Gedanken über eine längere Zeit mit sich herumtragen,
- ... durch die Verbildlichung des Inhalts dieser sich stärker festigt,
- ... die Studierenden durch den Austausch über ihre Bilder gemeinsam die Aussagen reflektieren und mehr darüber nachdenken.

Vielversprechend ist dieser Ansatz vor allem für Inhalte oder Begrifflichkeiten, die mehrdeutig sind, Interpretationsräume zulassen oder vorhandenes Wissen

vertiefen. Da sich IT-Studierende in ihrem Studium viel mit innovationszentrierten Methoden auseinandersetzen, erhielten Studierende der Vorlesungen „Design Thinking“, „Business Models for IT Innovation“ sowie „Innovation Lab“ folgende Aufgabenstellung: In vielen IT-Vorlesungen geht es um Innovationen. Aber was ist das eigentlich? Was ist innovativ? Was ist Innovation? Wo finden wir innovative Umfeld?

Mit diesen Fragen beschäftigten sie sich eigenständig einige Tage, um anschließend ein Foto aufzunehmen (und zu bearbeiten), das den Begriff der Innovation in ihren Augen beschreibt. Zusätzlich wurden sie aufgefordert, einen Text zu schreiben und zu erläutern, wie der Begriff mit dem Bild zusammenhängt. Die studentischen Arbeiten fanden vielfältige Antworten und visualisierten den Begriff Innovation u.a. im Kontext von Kreativität, Weiterentwicklung, Wissen, Umständen, Freiheit, Folgen, Zeit, Inklusion oder künstlicher Intelligenz. 20 Fotografien sind in der Ausstellung „Innovation im Bild“ zu sehen, die Ende November auf dem Campus Sontheim feierlich eröffnet wurde.



Foto: Julian Martens

Führt Freiheit zu Innovation?

Hat man ein Ziel, aber keine Ideen oder Mittel, um dorthin zu gelangen, wird man vorerst am Beginn feststecken. Bei den sozialen Normen hat man hingegen Ziel und Weg, jedoch ist es nicht (oder schwierig) ausführbar, wenn Gruppen mit mehr Macht / größerer Anzahl die Ausführung unterbinden bzw. diese mit negativen Folgen verbunden ist. Sowohl der Vogel als auch der Schatten sind in diesem Bild real, jedoch kann ein Schatten überwunden werden und es täuscht, dass der Vogel wirklich in diesem Käfig gefangen ist. Genauso sind und waren wir in einem „Käfig“ gefangen, der es auf dem ersten Blick unmöglich und unvorstellbar machte, was heute alles als alltäglich gilt.

Hat Innovation Folgen?

In meinem Bild wollte ich den Kontrast, zwischen dem, was ursprünglich da ist / war und der Innovation, die es heutzutage gibt, herstellen. Dafür sieht man im Vordergrund eine grüne Wiese und Sträucher, als Zeichen für die Natur, die es schon so lange gibt. Im Kontrast dazu sieht man im Hintergrund einen Hafen, wo die Natur zurückgedrängt wurde, um dem Neuen Platz zu machen. Der Hafen mit seinen blauen, markanten Kränen ist das, was wir Menschen geschaffen haben, um für uns vorhandene Probleme zu lösen bzw. zu vereinfachen. Er ist neuartig und voll mit unseren innovativen Techniken. Persönlich sehe ich Innovation etwas kritisch, was auch in dem Bild ausgedrückt werden soll, denn anstatt schöner grüner Wiesen, durch die sich ein Fluss schlängelt, sieht man ein Konstrukt aus Metall und Beton, was das ursprüngliche Gleichgewicht ablöst.

SCHALTUNGSWETTBEWERB IM STUDIENGANG ELECTRICAL SYSTEMS ENGINEERING (ESE)

Im Sommersemester 2022 war es wieder so weit: Im Rahmen des Labors „Schaltungsentwicklung – Layout und Simulation“ wurde emsig gemessen, wurden Schaltungen entworfen, wieder verworfen und optimiert. Zahlreiche Testaufbauten entstanden auf Steckbrettern und wurden provisorisch in Betrieb genommen. Das Ziel: Für die Wettfahrt am Ende des Sommersemesters 2022 sollte eine kleine Platine komplett entworfen werden, um das Kettenfahrzeug schneller als die Konkurrenz zum Ziel zu fahren. Dabei gab es zwei ganz wesentliche Probleme, die gelöst werden mussten. Das erste Problem: Die Schaltung

muss analog funktionieren, es gibt also keinen Mikrocontroller oder Prozessor. Damit musste eine sinnreiche Regelung entworfen werden, die in der Lage ist, wenig Licht zu erkennen, um das Kettenfahrzeug dann zum Licht zu drehen. Direkt anschließend muss die Regelung „umschalten“ und zur erkannten Lichtquelle drehen. Wenn die Schaltung so weit in Ordnung ist, muss daraus zuerst ein Platinenlayout und anschließend eine bestückte Platine erstellt werden. Auch das Löten der Bauelemente und die Inbetriebnahme mit Fehlersuche sind deshalb wesentliche Teile des Wettbewerbs und damit des

Labors. Auf diese Weise erreichen Dipl.-Ing. (FH) Joachim Kircher und Prof. Dr. Martin Alles genau das vorgesehene Ziel: Die Studierenden mussten eine komplette Platinenentwicklung ausgehend von einer Schaltungsidee, Schaltplan, Simulation, Platinenlayout und weiter bis zur Inbetriebnahme eigenständig durchführen. Das Lernziel wurde am Tag der Wettfahrt bestätigt. Eine Studierende meinte: „Am Anfang des Sommersemesters hatte ich keine Ahnung von Schaltungssimulation und Platinenlayout. Jetzt habe ich eine Platine alleine hergestellt. In diesem Labor habe ich echt viel mitgenommen.“ Am 27. Juni 2022 war der Tag der Entscheidung: Die abschließende Wettfahrt fand vor der Aula im Foyer des B-Baus statt. Insgesamt konnten sich fünf Platinen für die Endausscheidung qualifizieren. Anschließend wurden etliche Zeitfahrten und auch einige K.o.-Fahrten durchgeführt. Ausschlaggebend waren schließlich die mittleren Zeiten vom Start bis zur Ziellinie. Die endgültige Entscheidung fiel sehr knapp mit Unterschieden von wenigen Zehntelsekunden. Für die ersten drei Plätze der Wettfahrt konnten Preisgelder von insgesamt 500 Euro vergeben werden! Besonderer Dank gilt der Firma Vishay in Heilbronn, die die Veranstaltung mit Preisgeldern und der Übernahme von Materialkosten seit dem Wintersemester 2021/22 großzügig unterstützt.



ESE Schaltungswettbewerb am Campus Sontheim

WIRTSCHAFTSINFORMATIK-STUDIERENDE ENTWERFEN MOBILE APPS

Ein selbstgestelltes Problem mittels Design Thinking zu lösen, war die von Prof. Dr. Mahsa Fischer begleitete Aufgabe für die Studierenden im Sommersemester 2022 in der Lehrveranstaltung „Softwaretechnik und mobile Systeme“ aus dem dritten Semester des Bachelor-Studiengangs Wirtschaftsinformatik. Einzige Einschränkung war, dass die Lösung eine mobile App sein sollte. Zur Seite standen den studentischen Vierer-Gruppen insgesamt fünf Junior-Coaches aus den höheren Semestern, die sie im gesamten Prozess unterstützten. Methodisch wurde in der Lehrveranstaltung Design Thinking mit Scrum kombiniert, was auch in weiteren Projekten des Studiengangs umfangreich Einzug hält. Thematisch konnten sich die Studierenden austoben. Darüber hinaus standen sie selbst vor der Wahl, den Umfang der Funktionen der App oder auch die genutzte Datenbank-Technologie zu definieren. Am

Prof. Dr. Mahsa Fischer mit dem Team ConnectWIN



Prof. Dr. Mahsa Fischer mit dem Team Foodcloud



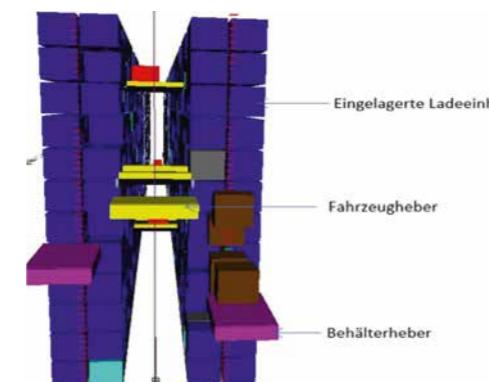
Finaltag konnten die Juror*innen sich nach Einsicht in die eingereichten Video-Pitches der Apps auch selbst ein Bild von den Lösungen machen. Hierzu konnten die Studierenden ihre Apps in einem Gallery Walk demonstrieren und die Juror*innen die Gruppen noch einmal zu Details ihrer Lösungen befragen. Dabei erhielten die Studierenden auch zahlreiche Tipps zur Benutzer*innenführung, Usability oder zum Testing ihrer individuellen App. Nach einem kurzen Austausch der Juroren folgte daraufhin die Siegerehrung. Jede*r der fünf Juror*innen aus den teilnehmenden Institutionen (Schwarz IT, SAP, Campus Founders, XL2 GmbH und Audi) konnte seine eigenen Gewinner*innen, basierend auf individuellen Bewertungskriterien (Technik, User Experience, Leidenschaft, Gesamtkonzept, Idee) mit eigenem Preis (häufig Schnuppertage in den beteiligten Institutionen) küren. Hervorstechend zeigten sich dabei die Studierenden-Teams „Food-Cloud“ (App zur vereinfachten Kommunikation zwischen Besucher*in und Servicepersonal) sowie „Connect WIN“ (Mitfahrt-App spezifisch für Hochschulen und den Studiengang). Für die Studierenden war dies die erste selbsterstellte App, bei der sie einen ersten Überblick über Kotlin erhielten. Außerdem konnten, begleitet durch Prof. Fischer, Future Skills kennengelernt und Hands-on-Erfahrungen in den Bereichen Kreativität, Teamarbeit und Projektmanagement gesammelt werden. Johannes Schnabel von den Campus Founders fände es „megascade, wenn ihr die Dinge fallen lässt“, und auch Tillmann Swinke von SAP betont: „Denkt an Feedback. Im Grunde genommen seid ihr alle Gewinner – wichtig ist es, durch den Prozess selbst durchgegangen zu sein.“

ENERGIEEINSPARUNGSPOTENZIALE AM AUTOMATISCHEN KLEINTEILELAGER BEI DER KAUFLAND GMBH & CO. KG

Die Studierenden Danho Pala, Hande Özcan, Mona Auracher, Fatih Erol, Mark Hammermeister und Pascal Kraft hatten im Rahmen des Wahlmoduls Energieeffizienz im Studiengang Technisches Logistikmanagement / Business Engineering Logistics der Hochschule Heilbronn im Sommersemester 2022 die Aufgabe, Energieeinsparpotenziale am automatischen Kleinteilelager (AKL) bei Kaufland, am Standort Möckmühl, zu untersuchen. Die Studierenden wurden dabei von den Verantwortlichen von Kaufland (Kay Sievers, Thomas Becker, Erdinc Tunc, Gorden Kirsch) unterstützt. Die Studierenden analysierten die Teilbereiche „Austausch technischer Komponenten“, „Lagerstrategien“ und „Shuttle-Systeme“. Durch eine Präsentation zu den aktuell vorhandenen Materialflüssen und Kennzahlen bei Kaufland und eine anschließende Besichtigung des automatischen Kleinteilelagers sowie der vor- und nachgelagerten Prozesse zu Beginn des Projekts konnten sich die Studierenden einen Überblick vor Ort verschaffen. Im Bereich „Austausch technischer Komponenten“ wurden die Wirkungsgrade der bestehenden elektrischen Antriebe im AKL mit den Wirkungsgraden der aktuell auf dem Markt verfügbaren Antriebe verglichen. Im Bereich „Lagerstrategie“ wurden Berechnungen zu unterschiedlichen Fahrwegen und Mengen von Einlagerungen / Auslagerungen pro Position vorgenommen und die entsprechenden Potenziale in Bezug auf den Durchsatz durch die Verringerung der Fahrten je Spiel und die Verkürzung der Wege je Fahrt aufgezeigt. Eine Zonierungsstrategie wurde zur Realisierung der



Das automatische Kleinteilelager bei Kaufland (3 = Behälterlager) und die vor- und nachgelagerten Prozesse



Gang- und ebenengebundenes Shuttle-System, Simulation

Potenziale empfohlen. Weiterhin wurden Potenziale durch den Einsatz der Rekuperation (Energierückgewinnung) aufgezeigt. Im Bereich „Shuttle-Systeme“ wurde der Austausch des bestehenden AKL (mit Regalbediengeräten) durch verschiedene Shuttle-Systeme analysiert und die entsprechenden Energieeinsparpotenziale pro Behälter sowie die möglichen Durchsatzsteigerungen veranschaulicht. Die untere Abbildung zeigt eine Variante eines Shuttle-Systems. Die Studierenden präsentierten ihre Ergebnisse den Verantwortlichen von Kaufland vor Ort in Möckmühl.

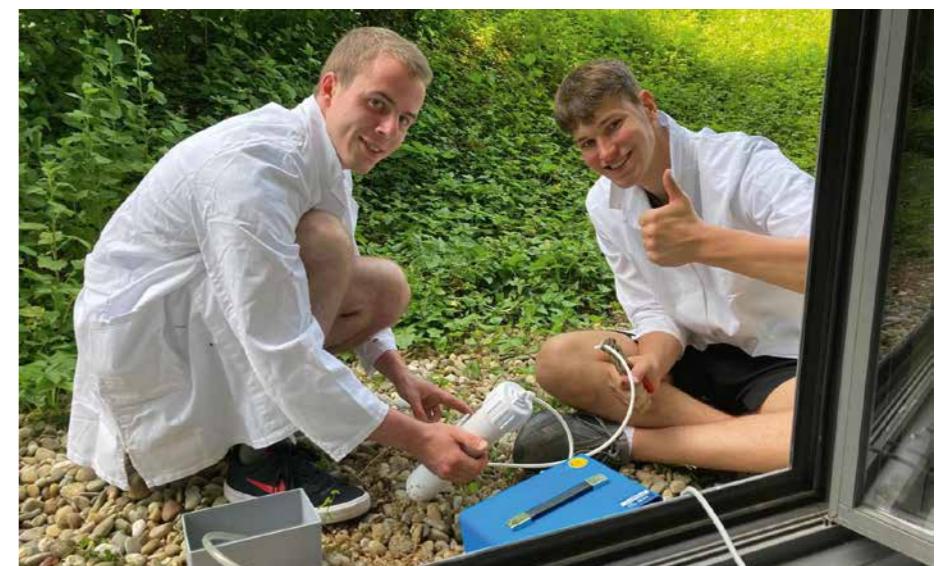
Zusätzlich wurde eine schriftliche Ausarbeitung erstellt. Durch das Projekt konnten sich die Studierenden intensiv mit der Thematik an einem Praxisbeispiel befassen und Einsparpotenziale herausarbeiten. Während des Projekts wurden die Studierenden kompetent von den Verantwortlichen von Kaufland unterstützt (Beschreibung der Prozesse, Hilfestellung bei Fragen, Datenakquise). Unser Dank gilt ihnen für die Ermöglichung dieses spannenden und lehrreichen Projekts.

WEEK UP! SOMMERSEMESTER 2022 – WASSER

Sauberer Wasser ist für viele Deutsche eine Selbstverständlichkeit, aber wie kommen wir zu sauberem Wasser? Mit dieser Frage mussten sich unsere Erstsemesterstudierenden im Studiengang Umwelt- und Prozessingenieurwesen (UP) in der Week UP! beschäftigen – und zwar nicht nur theoretisch, sondern mit viel Praxis. Wie bei jeder Week UP! erfuhren die Studierenden das Thema erst am Montagmorgen zu Beginn der Projektwoche, eine Vorbereitung war also nicht möglich. Dass das alles nicht so einfach und Wasser komplexer ist, als wir uns vorstellen, erfuhren die Studierenden bereits am ersten Tag mit zwei Fachvorträgen von externen Profis. Zu Gast waren zum einen Sascha Specht, der langjährige Erfahrung im Bereich Kläranlagen hat und aktuell als Projekt ingenieur bei der Siedlungswasserwirtschaft in Heilbronn arbeitet, sowie Stephan Christ von Mühlbach Wasser, der praxisnahe Einblicke in das Trinkwasser-Netz und die aufwendige Reinigung von Trinkwasser gab. Natürlich verlangten wir von unseren Erstis nicht, aus der „Drecksbrühe“, die wir ihnen geben, sofort Trinkwasser zu machen. Ziel war es vielmehr, aus einem industriellen Abwasser, hier am Beispiel von Wasser aus der Zuckerherstellung, möglichst sauberes Wasser mit wenig Glucose, Ammonium und einem neutralem pH-Wert zu erhalten. Bei der abschließenden Bewertung sollte neben der chemischen Analytik auch der CO₂-Fussabdruck, der Primärenergieverbrauch und die industrielle Umsetzung bewertet werden. Mit den Informationen aus den Expertenvorträgen und nach zusätzlicher eigener Recherche ging es ab ins Labor. Hier wurden die Ausgangswerte mit der Hilfe von Dipl.-Ing.

(FH) Ineke Feuerherd festgehalten. Danach ging es daran, einen Versuchsapparat aufzubauen und sich verschiedene Reinigungsverfahren zu überlegen. Es wurden verschiedene Filter ausprobiert, Umwälzpumpen, biologische Reinigung der Glucose mittels Bakterien (die haben wir extra aus der Kläranlage geholt), Kohlefilter oder Umkehrosmose. Unterstützt wurden die Studierenden natürlich von den Mitarbeiter*innen des Studiengangs UP, insbesondere von Ineke Feuerherd und Michael Krieg. Gecoached wurden sie von Prof. Dr. Katja Mannschreck und Prof. Dr. Meinhard Kuntz. Wichtig war jedoch, dass jede Gruppe ihre individuelle Idee umsetzen und sich beim Sägen, Bohren und Basteln ausprobieren konnte. Besonders schön war auch zu sehen, wie die Gruppen zusammenwuchsen und sich gruppenübergreifend gegenseitig unterstützten. Echtes Teamwork! Neben den Expertenvorträgen und der Projektgruppenarbeit stand am Mittwoch zudem eine Exkursion zur Kläranlage Heilbronn auf dem Ter-

minplan. Diese gehört zu den größten Kläranlagen Baden-Württembergs und ist eine von nur 36 Kläranlagen im Land mit > 100.000 EW (Einwohnerwert). Wussten Sie, dass die Grenzwerte für große Kläranlagen deutlich strenger sind als für kleine Kläranlagen? Am Donnerstag und Freitag konnte noch weiter aufgereinigt werden. Das erhaltene „saubere“ Wasser wurde dann nochmals von den Studierenden analysiert, um den Fortschritt festzuhalten. Am darauffolgenden Montag wurde die Projektwoche mit einem Vortrag der Gruppen abgeschlossen. Hier wurde klar, dass die Studierenden in kurzer Zeit wirklich viel gelernt und geschafft haben, auch wenn alle am Ende feststellen mussten, dass in einer Woche mit den einfachen Methoden kein Trinkwasser gewonnen werden kann. Aber immerhin konnten die vorgegebenen Grenzwerte bei Glucose, Ammonium und pH-Wert erreicht werden, was zu sehr zufriedenen Gesichtern führte.



UP Studierende beim Aufbau des Versuchsapparats

NEUES ORIENTIERUNGSSEMESTER DER HHN ERFOLGREICH GESTARTET



HORSE-Studierende tauschen sich über ihre Erfahrungen während des Orientierungssemesters aus.

Im Wintersemester 2022 war es so weit – das Hochschulorientierungssemester (HORSE) der Hochschule Heilbronn ist erstmals gestartet. Insgesamt 33 Studierende nutzten das Vorstudienangebot und konnten ein Semester lang verschiedene Studiengänge der HHN aus den Bereichen Technik, Informatik und Wirtschaft sowie den Studienalltag kennenlernen. Ziel des Orientierungssemesters ist es, dass die Teilnehmenden herausfinden können, ob ein Studium und – wenn ja – welcher Studiengang für sie die richtige Wahl ist. Während des Orientierungssemesters hatten die Studierenden im Wintersemester 2022 die Möglichkeit, an ausgewählten Lehrveranstaltungen wie Vorlesungen, praktischen Laboren oder Exkursionen der Studiengänge an den zwei Standorten Campus Sontheim in Heilbronn und Campus Künzelsau-Reinhold-Würth-Hochschule teilzunehmen. Dazu wurde vor dem Vorlesungsbeginn für alle HORSE-Studierenden ein individueller Stundenplan in einem Beratungsgespräch erstellt. Entsprechend den persönlichen

Interessen konnten die Studierenden selbst auswählen, welche Lehrveranstaltungen der teilnehmenden Studiengänge im Bereich Technik, Informatik und Wirtschaft sie während ihres Orientierungssemesters besuchen möchten. Neben der fachlichen Orientierung war die Möglichkeit zum Austausch zwischen den HORSE-Studierenden eine wichtige Orientierungshilfe. Zudem konnten durch die Teilnahme an Kursen in den Bereichen Studium Generale und Digitale Lehre bereits Schlüsselkompetenzen des akademischen Arbeitens erworben werden. Ein weiterer Vorteil für die HORSE-Studierenden ist, dass sie bereits Prüfungen ablegen dürfen und

Ansprechpersonen rund um das Orientierungssemester sind Kirsten Flöter (links) und Jessica Kuhn (rechts).



DAS ZENTRUM FÜR STUDIUM UND LEHRE ERHÖHT DAS LEHRANGEBOT AUCH IM ONLINE-FORMAT

Das Zentrum für Studium und Lehre (ZfSL) zählt zu einer bedeutenden Größe innerhalb der Hochschule. Durch seine zentrale Einrichtung, die das curriculare Angebot der Fakultäten vielfältig ergänzt, bündelt es eine reichliche Anzahl an Lehr- und Fortbildungsangeboten für Studierende. Zudem realisiert es Maßnahmen, die für die Lehre förderlich sind. Im Jahr 2022 konnte das Kursangebot aufgrund der kurzfristig bereitgestellten pandemiebedingten Sondermittel vergrößert werden. So wurden im Sommersemester 2022 standortübergreifend Lehrveranstaltungen

im Umfang von 113 Semesterwochenstunden und 1048 Einzelstunden angeboten, was insgesamt 143 Kurse entspricht. Dadurch haben knapp 1.400 Studierende an den Kursen teilgenommen. Erfreulich war auch die Tatsache, dass einige Kurse weiterhin online angeboten wurden und somit Studierende von anderen Standorten an diesen Kursen teilnehmen können sowie der interfakultative Austausch intensiviert wird. Das Zusammenspiel zwischen Online- und Präsenzkursen stellt für die Studium Generale Veranstaltungen eine Bereicherung dar.

Im Wintersemester 2022/2023 konnten die Kurse im Studium Generale Programm trotz des Cyberangriffs erfolgreich durchgeführt werden. Ein großes Lob geht dabei an die Lehrbeauftragten, die sich auf die plötzliche Sondersituation schnell eingestellt haben und sie erfolgreich bewältigen konnten.

Weitere Informationen zum Zentrum für Studium und Lehre und zu dem Angebot im Studium Generale Programm erhalten Sie unter:

www.hs-heilbronn.de/zfsl

SPRACHBEREICH DES ZENTRUMS FÜR STUDIUM UND LEHRE ERHÄLT PROJEKTZUSAGEN UND ARBEITET WIEDER ERFOLGREICH MIT VR

Im Rahmen der Förderung „Freiraum 22“ erhielt das Zentrum für Studium und Lehre (ZfSL) den Zuschlag für das Projekt „Global Citizenship Education in VR in foreign language learning“ unter der Leitung von Dr. Alice Gruber. Die Höhe der Förderung für dieses Projekt liegt bei 270.000 Euro. Das ZfSL konnte sich auch über Fördermittel des Stifterverbands für das Projekt „MINT hoch 3 – international, interdisziplinär, innovativ“, zusammen mit der Hochschule Reutlingen, freuen.

Das Ergebnis ist als Open Education Resource zugänglich unter:
<https://mint-hoch3.de/>.

In einem Beitrag zum Thema „Fremdsprachen lernen international“ in der Juniausgabe des Magazins des Deutschen Philologenverbands Profil berichtete Dr. Gruber über ihre Forschung zum internationalen Vergleich von Lehrplänen für Fremdsprachen

www.dphv.de/2022/06/01/9044/.

Wie auch in den vergangenen Semestern nahmen alle Studierenden der Englisch-kurse des ZfSL erfolgreich an Virtual-Exchange-Projekten mit einer Hochschule in Israel teil. Virtual Exchange wird erfolgreich als integrierter Bestandteil des klassischen Kursangebots im ZfSL eingesetzt.

Im „Erasmus+ cooperative partnership“-Projekt „Augmented Reality Instructional Design for Language Learning“ (Laufzeit: 01.09.2022 bis 31.08.2025) hat Dr. Gruber erfolgreich am Antrag mitgeschrieben und die didaktische Betreuung für die Aufgabenstellungen einiger Arbeitspakete übernommen. Das UnityTyLab an der Hochschule Heilbronn ist an der technischen Umsetzung beteiligt. Das Projekt wird gemeinsam mit folgenden Partnern durchgeführt: Cyprus University of Technology, University of Cádiz, University of Cyprus, The Open University UK und 15th Primary School of Evosmos.

PRAXISPROJEKT MIT DER KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

Im Wintersemester 2021/22 führten Bachelorstudierende des sechsten Semesters BK im Auftrag der zweitgrößten deutschen Kulturstiftung, der Klassik Stiftung Weimar, eine Studie durch. Diese zielte darauf ab, das Evaluationstool k:eavtool für Museen zu testen sowie das Format „Digitale Werkstatt“ zu evaluieren. Bei der Digitalen Werkstatt handelt es sich um eine Videoreihe, die mit einem Do-it-yourself-Angebot unter dem Hashtag #wirgestalten-zuhause stiftungsspezifische Themen aufgreift. Die Erkenntnisse aus der empirischen Untersuchung, an der sich 215 Personen beteiligt haben, sind auch für andere Anbieter digitaler Kulturangebote relevant und wurden daher von kulturmanagement.net veröffentlicht. Die Verant-

wortlichen der Klassik Stiftung waren von der Präsentation der Studierenden und der Professionalität der abgelieferten Ar-

beit begeistert und wollen auch weiterhin für angewandte Forschungsprojekte als Partner zur Verfügung stehen.

Prof. Dr. Raphaela Henze und Studierende im Studiengang BK etablieren Partnerschaft mit der Klassik Stiftung Weimar



GASTWISSENSCHAFTLERIN DER UNIVERSITÄT DHAKA IN BANGLADESCH AM CAMPUS KÜNZELSAU

Von September bis Dezember 2022 war Zobaida Nasreen, Anthropologie-Professorin der Universität in Dhaka (Bangladesch), mit einem Würth-Stipendium am Campus Künzelsau zu Gast. Sie unterrichtete in zwei Kursen des Masters BWL mit Kultur-, Freizeit- und Sportmanagement und gab Einblicke in die Kulturszene in Südostasien und in ihre Tätigkeit als Aktivistin für die LGBTQ+-Community in ihrer Heimat. Zur kulturellen Erfahrung gehörte natürlich auch ein bengalisches Essen das trotz der doch eher ungewohnten Schärfe allen Beteiligten offensichtlich ausgezeichnet geschmeckt hat.



Anthropologin Zobaida Nasreen (2. v. r.) zu Gast am Campus Künzelsau

12. HEILBRONNER WEINMARKETINGTAG: KRISE HEISST IMMER AUCH CHANCE



v. l. n. r. Christian Rasch, Dr. Bastian Klohr, Christoph Graf, Prof. Dr. Ruth Fleuchaus, Marian Kopp, Philipp Rößle, Friederike Watzl, Wendelin Grass (es fehlt: Johannes Josnik)

Der Heilbronner Weinmarketingtag 2022 stand unter dem Motto „Krise heißt immer auch Chance“. Gemeinsam organisiert von Prof. Dr. Ruth Fleuchaus und den Studierenden des Studiengangs Weinmarketing und Management trafen sich nach zweijähriger Pause am 19. Mai endlich wieder die Branchenvertreter*innen zum interdisziplinären Dialog rund um Weinvermarktung und -vertrieb in Heilbronn. Viele Teilnehmer*innen kamen direkt von der Prowein aus Düsseldorf und brachten die dort diskutierten Krisen-Themen zur Tagung mit. Prof. Ruth Fleuchaus sprach in ihren einführenden Worten zur Tagung

von einer bisher so noch nicht dagewesenen Situation – sowohl gesamtgesellschaftlich als auch im Besonderen für die Weinbranche. Zusätzlich zu den Corona-Folgen erleben wir aktuell einen Krieg in Europa mit bislang unübersehbaren Auswirkungen; die steigende Inflation wird die Märkte stark beeinflussen. Der Druck, sich als Unternehmen zu verändern und der Zwang zu reagieren scheinen aktuell größer als je zuvor. Veränderungen bieten immer auch Chancen und heben Potenziale. Es reicht auf Dauer aber nicht, sich erst unter Druck zu bewegen und nach neuen Lösungen zu suchen. Fleuchaus:

„Nachhaltige Innovation ist eine Frage der Kultur und nicht des Krisenmanagements.“ Es gehe darum, diese Innovations-Kultur zu entwickeln und in den Unternehmen zu verankern. Die spannenden und lehrreichen Beiträge der hochkarätigen Referent*innen aus traditionsreichen Häusern der Sekt-, Wein- und Bierbranche bestätigten diese Aussagen und zeigten anhand innovativer Beispiele aus ihren Betrieben auf, dass es möglich ist.

Die Referent*innen waren: Christian Rasch (Alleinvorstand Badische Staatsbrauerei Rothaus AG), Dr. Bastian Klohr (Geschäftsführender Vorstand Weinbiet Manufaktur eG), Christoph Graf (Vorstand Sektmanufaktur Schloss VAUX AG), Prof. Dr. Ruth Fleuchaus (Studiengang Weinmarketing und Management HHN), Marian Kopp (Geschäftsführender Vorstand Lauffener Weingärtner eG), Philipp Rößle (Gründer und CEO Kolonne Null), Friederike Watzl (HHN), Wendelin Grass (Managing Director German Wine Group GWG GmbH), Johannes Josnik (Associate Partner Weissman & Cie.).

Die ausführliche Berichterstattung zum Nachlesen unter:

[› www.weinmarketing-heilbronn.de](http://www.weinmarketing-heilbronn.de)

ZUKUNFT DER MOBILITÄT ERLEBEN AUF DEM ERSTEN TAG DER MOBILITÄT AM BILDUNGSCAMPUS

Am 31. Mai 2022 wurde der erste Tag der Mobilität durch das Institut LOGWERT im Rahmen des Campusmobilitätsmanagements realisiert. Unter dem Motto #forschungsSTARK und #erlebnisREICH konnten sich interessierte Besucher*innen, Studierende und Mitarbeitende bei 15 Veranstaltern aus Wissenschaft und Forschung sowie aus dem Mobilitätsbereich über die Mobilität der Zukunft informieren und diese auch ausprobieren. So konnte an den verschiedenen Themeninseln sowohl die eigene Mobilität des Körpers getestet sowie sich auch über die Parkplatz erfassung via Drohne oder auch das

autonome Fahren informiert werden. Zudem konnten die Besucher*innen sich mit neuen Anwendungen wie Virtual Reality beschäftigen und auch selbst ausprobieren. Untermalt wurde der Tag der Mobilität durch ein buntes Rahmenprogramm. Den Auftakt bildeten die Heilbronner Verkehrsgespräche, die sich dem Thema „Urbane Mobilitäts- und Logistik-Hubs – Ein Schüttelfaktor der Verkehrswende“ widmeten. Auf einem gemeinsamen Podium diskutierten Prof. Dr. Jens Hujer mit Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis auf Einladung der Hochschule Heilbronn und der DVWG. Darüber hinaus



wurde der Gewinner des Sonderpreises für Nachhaltige Mobilität im Rahmen des Ideenwettbewerbs Think Zero, der gemeinsam mit der Dieter Schwarz Stiftung ausgerufen wurde, prämiert. Mit dem Sonderpreis sollten Ideen ausgezeichnet werden, die für die Nutzung nachhaltiger Mobilität als Instrument des praktischen Klimaschutzes stehen. Unter den zwölf Einreichungen für den Sonderpreis konnte das Konzept eines Pendlertagebuchs für Studierende und Beschäftigte überzeugen. Auch unter den 60 Kindern der Josef-Schwarz-Schule, die sich mit einem Malwettbewerb unter dem Motto „Mobilität der Zukunft“ beteiligten, wurden die Gewinner ausgezeichnet. Für das kulinarische Angebot sorgten die verschiedenen Fachschaften der Hochschule Heilbronn. Mit dem Tag der Mobilität und den vielfältigen Beiträgen ist es gelungen, den Facettenreichtum der Mobilität aufzuzeigen und Aufmerksamkeit für das Thema zu generieren. Wie sich Menschen in naher Zukunft nachhaltig von A nach B bewegen, wird auch künftig ein wichtiges Forschungsfeld im Institut LOGWERT sein. Auch die Identifikation und die Bewertung von Prozessen durch den Einsatz von Mobilitäts- und Logistikinnovationen sowie verändertes Kund*innenverhalten werden das Institut im kommenden Jahr beschäftigen.

WIRTSCHAFTSINFORMATIK-STUDIERENDE BEI DER AMERICAS' CONFERENCE ON INFORMATION SYSTEMS 2022 IN MINNESOTA, USA

Die Americas' Conference on Information Systems (AMCIS) ist eine alljährlich stattfindende Konferenz für Informationstechnologie und Informationssysteme. Zweck der Konferenz ist die Förderung und Verbreitung von Wissen im Forschungsgebiet der Informationssysteme. Eingereichte und akzeptierte Arbeiten werden unter den „AMCIS Proceedings“ veröffentlicht. 2022 wurden insgesamt 531 Papers eingereicht, wovon 339 akzeptiert und veröffentlicht wurden – darunter auch zwei Arbeiten von Studierenden aus dem Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik. Die Arbeiten der Studierenden, die im Rahmen des von Thomas Schäffer geleiteten Seminars „Unternehmensanwendungen“ erstellt wurden, gliederten sich in die Tracks „SIG EntSyst – Enterprise System“ und „DataEcoSys – Data EcoSystem in Information Systems“ und sind in den Proceedings veröffentlicht. Zur Präsentation ihrer Papers reisten drei der vier Studie-

renden zur Konferenz nach Minnesota und wurden dabei gemeinsam vom Förderkreis der HHN und der Dieter Schwarz Stiftung finanziell unterstützt. Da die Konferenz aufgrund von Corona auch hybride Teile vorsah, konnten weltweit Zuhörer*innen an den Vorträgen teilnehmen. So durften die Studierenden bei ihren Präsentationen auch spontan auf fachlich

anspruchsvolle Nachfragen reagieren und auf weitere Forschungsgebiete eingehen. Neben der Erweiterung des fachlichen Know-hows ihres Netzwerks konnten die Studierenden durch die Teilnahme an der Konferenz auch Präsentations- und Sprachkenntnisse in Englisch vertiefen.



Hendrik Roth, Simon Mönch, Jannik Wieland auf der AMCIS-Konferenz (zur Reise verhindert: Niklas Scholz)

5. CULINARY AND WINE TOURISM CONFERENCE (CWTC) AUF DEM BILDUNGSCAMPUS

Anfang Oktober fand die 5. Culinary and Wine Tourism Conference auf dem Bildungscampus Heilbronn statt. Die Konferenz fungierte gleichzeitig als 7. Jahrestagung der Kommission Weintourismus / Kulinarik der DGT, die 2009 als Forschungskommission ins Leben gerufen worden war. Dreizehn Kommissionsmitglieder nahmen an der international besetzten Konferenz teil. Präsentiert wurden in Heilbronn 22 Beiträge von Teilnehmenden aus sechs Nationen, die in einem Double-Blind-Review-Verfahren ausgewählt worden waren. Im Nachgang ist die Veröffentlichung der besten Beiträge in einem Tagungsband beim Springer-Verlag geplant. Als Herausgeber stehen zur Verfügung Daniela Wagner von der FH Wien der WKW (schon Betreuerin der früheren Konferenzbände), Ruth Fleuchaus und Ralf Vogler (HHN) sowie Axel Dreyer und Knut Scherhag (DGT-Komm.). Auch der Bezug zur Praxis kam in Heilbronn nicht zu kurz: Neben der Exkursion zum VdP-Weingut Graf Neipperg gab es u.a. ein Wein- und Schokolade-Tasting mit dem



Die 13 Kommissionsmitglieder der DGT im Oktober 2022 in Heilbronn

Hersteller feinster Schokoladen, Eberhard Schell aus Gundelsheim, sowie Produkte und Informationen aus der nach genossenschaftlichen Prinzipien arbeitenden Dorfkäserei Geifertshofen. Zeitrahmen und Ort der 6. Culinary and Wine Tourism Conference und der dann 9. Jahrestagung der

Kommission Weintourismus/Kulinarik wurden auch schon verabredet. Die Veranstaltung „CWTC24“ wird Ende Mai 2024 in der 21. KW an der FH Krems unter Federführung des Kommissionsmitglieds Prof. Albert Stöckl in der Wachau stattfinden.

WEINFACHHÄNDLERTAG 2022 – LIQUID (R)EVOLUTION

Seit einer Dekade veranstaltet Prof. Dr. Ruth Fleuchaus mit der Hochschule Heilbronn alljährlich gemeinsam mit WEIN+MARKT und der Weinakademie Berlin den Weinfachhändlertag am Bildungscampus Heilbronn. Beim diesjährigen Branchentreff am 9. und 10. Oktober begaben sich die Veranstalter auf gewagtes Terrain: Auf dem Plan stand neben Fragen der Digitalisierung und der Kund*innenbindung für Weinfachhändler*innen, einem Best-Practice-Beispiel, alternativen Weinverpackungen und einer Studie zum Verhalten der Weinkonsument*innen von der Hochschule Heilbronn auch der wachsen-

de Bereich „Alkoholfrei“ – der unter den gut 160 Teilnehmer*innen durchaus auch kontrovers diskutiert wurde. Bereits am Vortag des Kongresstags konnten die Teilnehmer*innen in entspannter Atmosphäre im Parkhotel Heilbronn verschiedene Weine verkosten, Raritäten degustieren und erstmals ausgesuchte Champagner-Erzeuger*innen bei einem Speed-dating kennenlernen. Zudem wurde der Fachhandelspreis des Deutschen Weininstituts in Kooperation mit WEIN+MARKT verliehen. Diese Auszeichnung erhalten jedes Jahr drei stationäre Weinfachhändler*innen, die sich in besonderem

Maß für deutsche Weine einsetzen. Montags fanden in der Aula auf dem Bildungscampus der Hochschule Heilbronn dann die Fachvorträge zu den aktuellen Themen der Branche statt. Mit der fortschreitenden Digitalisierung, durch neue Technologien und kreative Ideen werden in den nächsten Jahren sicherlich viele weitere individuelle und mutige Konzepte entstehen. Welche davon erfolgreich am Markt sind, wird sich zeigen. Der elfte Weinfachhändlertag 2023 in Heilbronn wird dazu wieder jede Menge Zeit zum Austausch untereinander bieten.

BLOCKCHAIN, ENERGIE, GEISTIGES EIGENTUM – VERANSTALTUNGEN DER TECHNISCHEN STUDIENGÄNGE AM CAMPUS KÜNZELSAU

2022 gaben die technischen Studiengänge am Campus Künzelsau Interessierten vielfältige Einblicke in spannende Themenbereiche – endlich auch wieder in Präsenz. So standen beim zweiten Online-Blockchain-Symposium am 1. Juni 2022 die vielfältigen Einsatzbereiche der „Distributed Ledger Technology (DLT“ über Kryptowährungen hinaus im Fokus. Hochkarätige und internationale Referent*innen beleuchteten, wie dieses Konzept neues Vertrauen in Daten schaffen kann, gaben Einblicke in die Blockchain-Initiative



Foto: Professor Alexander Jesser (rechts) moderierte das 8. Wissenschaftskolloquium nicht nur, er und Professor Rainald Kaspric (links) stellten neben anderen an diesem Abend ihre Forschung vor.

der Europäischen Union und wie DLT in Lieferketten sowie im Bereich des Monitorings und der Senkung von CO₂-Emissionen zum Einsatz kommen kann. Premiere feierten in diesem Jahr die Energie-Tagungen am 27. Juni 2022 und 23. November 2022 im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen – Energiemanagement (W-EM). Regionale Expert*innen informierten die Teilnehmer*innen u.a. zu Perspektiven der Energiequelle Wasserstoff im Unternehmenskontext, aber auch zum Projekt NETZlabor Wasserstoff-Insel. Die

Stadtwerke Schwäbisch Hall betrachteten die Energiewende aus ihrer Perspektive als regionaler Energieversorger. Ganz praktische Tipps gab es außerdem zu effizientem und nachhaltigem Heizen oder intelligentem Heimladen. Beim 8. Wissenschaftskolloquium Technik am 10. November 2022 referierten und diskutierten Forschende vom Campus Künzelsau u.a. über die geheimnisvolle Bedeutung der Begrifflichkeiten „sehr wahrscheinlich“ und „völlig unwahrscheinlich“ in verschiedenen Zusammenhängen, wie Datenauswertungen für die vorausschauende Wartung logistischer Systeme eingesetzt werden können, was hinter Modelcheck – in diesem Fall ganz ohne Heidi Klum – steckt und welche Bedeutung geistiges Eigentum (Intellectual Property, IP) für den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen hat. Insider-Wissen und Expertise zu dieser Frage gab es bei der Online-Podiumsdiskussion des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen am 20. Oktober 2022. Dabei ging es um die Bedeutung von Innovationen und IP für den Wirtschaftsstandort BW sowie die rechtlichen Grundlagen. Die Veranstaltung gab aber auch ganz praktische Einblicke in die Arbeit einer Unternehmens-Patentabteilung und in die Möglichkeiten zur Bewertung immaterieller Vermögenswerte.

2. ENERGIE-TAGUNG MIT FACHEXPERT*INNEN

Am Mittwoch, dem 23. November 2022, hat sich am Campus Künzelsau der Hochschule Heilbronn alles um Energie, Klimawandel und Nachhaltigkeit gedreht. Im Rahmen der 2. Energie-Tagung hat der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen – Energiemanagement (W-EM) der Reinhold-Würth-Hochschule am Campus Künzelsau alle Interessierten eingeladen, mit Fachexpert*innen der Region aktuelle Themen und Herausforderungen im Be-



Sven Zahorka von Netze BW

reich Energie zu besprechen. Sven Zahorka von Netze BW hat die Netzintegration Elektromobilität am Beispiel des „NETZlabors Intelligentes Heimladen“ vorgestellt. Die Münchener Firma AMPEERS ENERGY hat gezeigt, wie die Dekarbonisierung des Gebäudesektors durch den

Einsatz erneuerbarer Energien schon heute profitabel sein kann. Welche Perspektiven effizientes und nachhaltiges Heizen schafft, hat das energieZENTRUM des Landkreises Schwäbisch Hall an diesem Abend beleuchtet. Die Veranstaltung wurde zahlreich besucht.



Auch interessierte Bürger*innen waren herzlich eingeladen.

EUROPEAN AVIATION CONFERENCE (EAC) 2022 AM BILDUNGSCAMPUS

„Die European Aviation Conference stellt einen einzigartigen Treffpunkt zum Thema Luftverkehr für Interessenvertreter*innen aus Industrie, Forschung und Politik aus ganz Europa und der Welt dar.“ Vom 29. November bis zum 1. Dezember 2022 lud die Hochschule Heilbronn gemeinsam mit der German Aviation Research Society e.V. (G.A.R.S.) zu einer der führenden ökonomischen Konferenzen im Bereich Luftverkehr auf den Bildungscampus in Heilbronn ein. Organisiert vom Institut LOGWERT, unter der Federführung von Prof. Dr. Hujer, fanden verschiedene Veranstaltungen zum Thema des zivilen Luftverkehrs statt. Den Auftakt am 29. November 2022 bildete die Aviation Economics and Management Conference 2022 (AMEC), die eine großartige Möglichkeit für internationale Wissenschaftler*innen darstellt, neueste Forschungen und Papers zu präsentieren und in den Austausch mit Experten*innen zu kommen. Tags darauf konnte in der Aula des Bildungscampus die zweitägige EAC eröffnet werden. Hier diskutierten internationale Experten*innen der Branche aktuelle, politisch und ökonomisch relevante Themen in der Luftverkehrsbranche und widmeten sich den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Luftverkehrssektor. Sie erörterten aus unterschiedlichen Blickwinkeln, welche Post-Covid-Maßnahmen



ergriffen und welche politischen Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, um den aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen in der Luftverkehrsbranche zu begegnen. Erstmals konnte aufgrund des Veranstaltungsorts Studierenden in großer Zahl ermöglicht werden, als Hörerschaft die Konferenz zu verfolgen sowie diese fachlich und organisatorisch zu unterstützen. Der Studiengang Master in Transport- und Logistik-Management erstellte thematische Fachposter für das Foyer der Aula und die Studierenden von Verkehrsbetriebswirtschaft und Personenverkehr assistierten dem Institut LOGWERT bei der strategischen Planung und operativen Durchführung der Konfe-

renz. Für das Institut LOGWERT bildete die Konferenz einen Startschuss für das neue Forschungscluster im Bereich Luftverkehr (Projekt NUL).

Das von der Dieter Schwarz Stiftung geförderte Projekt wird sich mit der Fragestellung beschäftigen, welche verkehrlichen Möglichkeiten und Potenziale die dritte Dimension Luft im urbanen Raum, vor allem für die Region Heilbronn-Franken, bietet. Darüber hinaus werden Fragen der Branche bezüglich externer Nachfrage- und Kostenschocks, gesellschaftlicher Veränderung und Nachhaltigkeit untersucht.

X-MAS NIGHTCAMP AM CAMPUS SONTHEIM

Am 2. Dezember 2022 kamen über 100 Teilnehmer*innen am Campus Sontheim zu einer ungewöhnlichen Konferenz – einem sogenannten Barcamp – zusammen. Anders als bei herkömmlichen Konferenzen steht dafür das Programm im Voraus nicht fest, sondern wird von den Anwesenden spontan festgelegt. Unter den Teilnehmer*innen waren Mitarbeiter*innen aus lokalen Unternehmen, wie Bechtle, Schwarz IT oder Würth IT, Interessierte von Alt bis Jung aus dem Raum Heilbronn und alle Erstsemesterstudierende des Software Engineering Bachelor (SEB). Schließlich waren letztere für die Organisation des Events verantwortlich. Den aktuellen Trends der Hochschuldidaktik folgend –

Kompetenzerweiterung durch kollaboratives Arbeiten – fanden sich die Studierenden Anfang des Semesters im Rahmen der Arbeitstechniken-Vorlesung von Prof. Dr. Nicole Ondrusch in Teams zusammen mit der Aufgabe, ein Barcamp zu organisieren. Sie übernahmen die Aufgabe in zehn Arbeitspaketen: Finanzen und Abrechnungen, Akquise der Sponsoren, Marketing, Raum-, Teilnehmer*innen- und Sessionmanagement, Getränke, Catering, Kooperationen mit Partner*innen sowie interne Dokumentation und Kommunikation. Mit ihren betreuenden Tutor*innen reflektierten sie kontinuierlich ihre Lernfortschritte. Ziel der projektbasierten Lernumgebung war es, ihre Selbststeuerung und Kompe-

tenzen in Kommunikation, Arbeitsorganisation und Teamfähigkeit zu steigern. Zugeleich hatten die Studierenden durch diese Lernumgebung ersten Kontakt mit dem Projektmanagement, das als zentrales Element ihres späteren Berufslebens gilt. Nebenbei lernten sie sich und elementare Abläufe und Bereiche der Hochschule, wie Verwaltungsabläufe oder die Lernplattform Ilias, kennen. Das Lehrprojekt soll in weiteren Durchläufen zukünftig beforscht werden, um Erkenntnisse über den Lerneffekt der Studierenden zu gewinnen. Die Veranstaltung selbst verlief reibungslos. Teilnehmer*innen lobten den intensiven Wissensaustausch und die selbstständige Organisation durch die Studierenden. In mehr als zwanzig Sessions wurden spannende Themen debattiert, bspw. die Bedeutung der Mathematik für die Gesellschaft oder die Perspektive und Ethik des autonomen Fahrens. Als Lehrprojekt wie auch als Event war das Barcamp ein voller Erfolg und hat großes Potenzial, als festes Element etabliert zu werden.



DIE KOOPERATION DER HHN MIT DER GIU NIMMT FAHRT AUF



Kolleginnen und Kollegen aus der GIU bei Bosch Rexroth in Ulm

Nachdem Prof. Dr.-Ing. Ansgar Meroth Ende Februar von seinem einsemestrigen Aufenthalt an der Partneruni German International University (GIU) zurückgekehrt war, nahm die Kooperation mit der GIU weiter Fahrt auf. Mehrere Studierende aus den betriebswirtschaftlichen und technischen Studiengängen kamen nach Heilbronn, um ihre Bachelorarbeiten unter Betreuung von Prof. Dr. Susanne Wilpers (Fakultät WV), Prof. Dr.-Ing. Uwe Gleiter (Fakultät T1), Prof. Dr.-Ing. Mohamed Ibrahim (Fakultät TW in Künzelsau) und Prof. Dr.-Ing. Peter Ott (Fakultät T1) in Deutschland durchzuführen. Die meisten bleiben noch ein Semester für ein Praktikum in der Industrie. Neben einer Reise der deutschen Projektkoordinator*innen mit Prof. Meroth nach Kairo im Mai besuchte auch eine Delegation von Kolleg*innen aus der Faculty of Engineering der GIU die HHN im Juli, um die Partnerschaft weiter zu vertiefen. Dabei wurden einige Firmenkontakte geknüpft, beispielsweise mit Bosch Rexroth in Ulm, Valeo in Bietigheim und AZUR SPACE Solar Power sowie experimenta in Heilbronn.

Der lebendige Austausch zielte auf den Anschub gemeinsamer Forschungsprojekte ab. Außerdem besuchte uns ein Filmteam aus Berlin, um das Projekt, das von deutscher Seite durch die Hochschulen TH Ulm, HTW und HWR Berlin und die HHN begleitet und vom DAAD unterstützt wird, zu dokumentieren. Künftig wird es einen regen Pendelverkehr geben, in dessen Rahmen deutsche Kolleg*innen für Blockunterricht und Prüfungsabnahme nach Kairo fahren und ägyptische Professor*innen für gemeinsame Projekte nach Deutschland kommen. Ebenso ist Platz für Austauschstudierende. Die deutschen Studierenden haben es in Ägypten besonders leicht: Alle Veranstaltungen finden in englischer Sprache statt, viele Beschäftigte sprechen Deutsch und die Fächer entsprechen weitgehend den Inhalten aus Heilbronn, sodass die gegenseitige Anerkennung problemlos möglich ist.

KOOPERATION MIT DER BOSTON CONSULTING GROUP UND AFTER-EVENT MIT CONSULT.HN



After-Event mit Consult.HN im 2022 neu eröffneten Kreativraum der HHN

Im Wintersemester 2022 hatten zwanzig Studierende der HHN die Möglichkeit, an einem Skills Training der Boston Consulting Group (BCG) teilzunehmen. Der Workshop „BCG X HHN Skills Training“ fand am Bildungscampus statt, bewerben konnten sich herausragende Studierende aller Fachrichtungen. Während des sportlich angelegten Zirkeltrainings durchliefen die Teilnehmer*innen drei Stationen und lernten unter anderem, sich selbst besser zu organisieren, Probleme strukturiert zu lösen sowie Ergebnisse klar und effektiv zu kommunizieren. Somit bekamen die Studierenden einerseits einen praxisnahen Einblick in den Alltag der Unternehmens-

beratung und konnten sich zusätzlich fächerübergreifende Skills für ihr Studium und ihren Berufseinstieg aneignen. „Beworben hatten sich fast fünfzig Studierende aller Fachrichtungen. Am Ende waren insgesamt zehn Studiengänge sowie alle vier HHN-Standorte in der Gruppe vertreten,“ freute sich Prof. Dr. Ralf Dillerup, Dekan der kooperierenden Fakultät Wirtschaft und Verkehr, über das große Interesse an der Veranstaltung. Im Anschluss an den BCG-Workshop lud die studentische Unternehmensberatung Consult.HN e. V. alle Teilnehmer*innen sowie sonstige Interessierte zu einem lockeren Austausch in den Kreativraum T.1.40 ein. Bei

Getränken und Fingerfood hatten die Studierenden zunächst die Gelegenheit, die Berater*innen der BCG in einem von Consult.HN extra dafür zusammengestellten Interview-Spiel persönlich kennenzulernen. Auch das Wissen über den eigenen Arbeitgeber wurde – mit einem Augenzwinkern – hinreichend geprüft. Der Abend klang bei einem geselligen Get-together aus, das ausreichend Raum zum Netzwerken und zum Beantworten noch offener Fragen bot.

WOMENT IM WANDEL

Seit zwei Jahren ist WoMent ein Kooperationsprojekt der Hochschule Heilbronn, der DHBW Heilbronn und von Wissensstadt Heilbronn e. V. Das Karriereförderprogramm richtet sich an Studentinnen aller Heilbronner Hochschulen und bietet den Teilnehmerinnen die Chance, sich über ein Jahr gezielt mit den eigenen Karrierezielel und -ambitionen auseinanderzusetzen und diese strukturiert zu verfolgen. Neben der Mentoringbeziehung mit einer Führungskraft aus Wirtschaft oder Wissenschaft, profitieren die Studentinnen von einem umfangreichen Weiterbildungsprogramm sowie Vernetzungsoptionen. In diesem Jahr wurden aus über 150 interessierten Studentinnen in einem umfangreichen und diversitätssensiblen Auswahlprozess 32 Mentees ausgewählt, die im Oktober in das neue Mentoringjahr gestartet sind. Um dem sprunghaft angestiegenen Bedarf an Plätzen und dem Erfolg des Projekts gerecht zu werden, konnte das Projekt dank des Fördergebers Dieter Schwarz Stiftung im Herbst 2022



Prorektorin Prof Dr. Ruth Fleuchaus begrüßt Mentees und Mentor*innen des Cross-Mentoringprogramms WoMent (Auftakt WoMent).

erweitert werden. Das bis Ende 2025 finanzierte Drittmittelprojekt startet ab sofort jeweils zum Winter- und zum Sommersemester mit einer Kohorte. Projektleiterin Katharina Rust freut sich über diese Entwicklung sehr: „In unserem Auswahlprozess lernen wir so viele hochqualifizierte Potenzialträgerinnen kennen. Dank der Aufstockung auf 50 Plätze haben nun mehr

Studentinnen die Chance, von dem Programm zu profitieren.“ Bewerben können sich BA-Studentinnen ab dem vierten Semester sowie Masterstudentinnen.

Mehr Informationen:
www.hs-heilbronn.de/woment



NEUAUFLAGE PERSPEKTIVE WEIN

Bei der Perspektive Wein eG, Lehrfirma des Studiengangs Weinmarketing und Management der Hochschule Heilbronn, ging es Anfang 2022 ziemlich rund. Der Bestand der Produkte neigte sich dem Ende zu und die studentische Geschäftsführung übte sich fleißig in der Organisation von Nachschub. Doch wie sieht das aus? Die Lehrfirma selbst besitzt keine eigenen Rebzeilen. Die Perspektive Wein eG hat zahlreiche Partner, mit der die Firma kooperiert – so auch die Lehr- und Versuchsanstalt Weinsberg (LVWO). Gemeinsam mit dem Weinsberger Kellermeister Florian Solymari wurden neue Hochschul-Cuvées kreiert. Nicht nur die inneren Werte zählen: Auch die Flaschenform wurde in diesem Jahr umgestellt und das Etikett des neuen Jahrgangs hat eine ganz besondere Entstehungsgeschichte. Es entstand in Zusammenarbeit mit der AMD Akademie Mode & Design Wiesbaden. Die Design-Studierenden konnten im Rahmen dieses kooperativen Designwettbewerbs ihre



©HANIX Magazin/Fotograf: Nico Kurth

Vorschläge für das neue Etikett einreichen. Die Designs waren überaus vielfältig und kreativ: mit Schlangen, abstrakten Mustern, chinesisch angehaucht und vielem mehr. Die Geschäftsführung entschied sich nach

langem Überlegen für das von Christian Beer entworfene Etikett. Ein Nebel, ähnlich der Entwicklung eines Geschmacks auf der Zunge.

BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN UND SCHULKOOPERATIONEN

Die langjährige Kooperation mit dem Albert-Schweitzer-Gymnasium Neckarsulm wurde im Rahmen der Nacht der Wissenschaft mit den Fakultäten IB, TP und T1 offiziell als Bildungspartnerschaft festgehalten. Das Gymnasium bietet ein naturwissenschaftliches, sprachliches Profil sowie Sportprofil. Die neu initiierte Bildungspartnerschaft mit dem Herzog-

Christoph-Gymnasium Beilstein und den Fakultäten IT, TP und T1 wurde unterzeichnet. Das Gymnasium ist eine MINT-EC-Schule mit naturwissenschaftlichem, sprachlichem Profil sowie Sportprofil. Hier präsentierten Prof. Timo Hufnagel und Prof. Tim Fischer die HHN auf mehreren Elternabenden. Aktuell bestehen neben regelmäßigen Kooperationen mit Schulen

und Bildungsträgern hochschulweit 15 offizielle Bildungspartnerschaften. Die Schulkoordination ist im Austausch mit 150 regionalen und überregionalen Schulen und Bildungsträgern. Schulübergreifend präsentiert die Schulkoordination die HHN und ihre Schulangebote bei der Starthilfe BOGY der IHK-Stuttgart sowie im Arbeitskreis Gymnasium-Wirtschaft-Hochschule.

TICK BEGEISTERT SCHÜLER*INNEN FÜR TECHNIK

TICK, die Technik-Initiative Campus Künzelsau, lässt Schüler*innen in die „Welt der Ingenieur*innen“ eintauchen und abseits der gewohnten Schulumgebung bauen, löten und programmieren. Knapp 700 Schüler*innen haben 2022 die 55 TICK-Aktionen vor Ort genutzt, um Schulstoff praktisch zu lernen und anzuwenden – oder einfach ihrer Freude an Technik und Elektronik nachzugehen. Bei Ferienaktionen konnten die Schüler*innen z. B. einen programmierbaren Tee-Kran bauen. Die Technik-Initiative Campus Künzelsau unterstützt seit 2012 Schulen im Naturwissenschafts- und Technikunterricht mit Angeboten ab der Klassenstufe acht und bietet faszinierende Einblicke in die Arbeit von Ingenieur*innen. Dabei passen Projektleiter

Erich Kamleiter und TICK-Mitarbeiterin Uta

Häußer die Einheiten individuell an den Lehrplan an. TICK begleitet Lehrer*innen und Schüler*innen außerdem mit verschiedenen Projekten, Materialien sowie kostenfreier Hard- und Software für das Weiterexperimentieren zu Hause. Darüber hinaus können technikbegeisterte Schüler*innen in der Technik AG löten und programmieren lernen, die Welt der Elektronik erkunden und eigene Projekte realisieren, z. B. auch für „Jugend forscht“. In den letzten Jahren haben es bereits einige TICK-Gruppen beim Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ auf das Siegertreppchen geschafft.

Unterstützt wird TICK seit 2013 von ebm papst.



Der Tee-Kran senkt den Teebeutel in eine Tasse und hebt ihn nach der eingestellten Zeit wieder heraus.

GIRLS' DAY COLLEGE

Auch 2022 war die Hochschule Heilbronn Teil des Girls' Day College (kurz GDC), eines von der Agentur für Arbeit Heilbronn und der experimenta gGmbH Heilbronn entwickelten Projekts für Schülerinnen, die mehr über Naturwissenschaft und Technik erfahren wollen. An zwei Veranstaltungstagen im April und November 2022 besuchten fachaffine Interessentinnen die HHN und erhielten Einblicke in das Studienangebot, aktuelle Forschungsfelder sowie den Studierendenalltag. Nahbar und praktisch ging es zu. So hinterfragten

im Frühling die Schülerinnen unter Anleitung von Professorin Nicole Ondrusch die Macht von Algorithmen und erlebten anhand einer AI-basierten Bilderkennungssoftware unmittelbar, wie sehr wir bereits in unserem Alltag durch künstliche Intelligenz beeinflusst werden. Im Herbst öffneten Dr. Christoph Maier und Prof. Rolf Bendl für das Girls' Day College die Labore der medizinischen Informatik und zeigten, welche vielfältigen und verantwortungsvollen Aufgaben an der Grenze zwischen Medizin, Informatik und Gesellschaft

warten. Ergänzt wurden die Tage mit Führungen in verschiedenen Forschungseinrichtungen der HHN wie dem Otto-Rettenmaier-Forschungslabor, Austausch mit Studentinnen und einem Besuch der Mensa, um noch mehr studentische Luft zu atmen. Die Schülerinnen erlebten achtsame Räume, nahbare Vorbilder und gesellschaftlich hochrelevante Forschungsfelder. Die Kooperation soll auch in Zukunft fortgesetzt werden.

VERANSTALTUNGEN DER SCHULKOORDINATION UND SCHULBESUCHE

Die Schulkoordination beriet und präsentierte die HHN zweimal im Onlineformat bei der Veranstaltung „Fit für's Abi?“ bzw. „Fit für die Prüfung?“. Zielgruppe waren Schüler*innen in der Prüfungsvorbereitung, die Unterstützung bei den Themen Lernvorbereitung, Zeitmanagement und Prüfungsangst erhielten. Für Lehrer*innen gab es ein Angebot zum „Kennenlernen und Vernetzen“ im Rahmen der Nacht der Wissenschaft. Die Schulkoordination bot außerdem einen Lehrer*innen-Infoabend sowie einen Elterninfoabend im Onlineformat an. Beim „MINT-EC-Digitalforum 2022 – Dein Future Skills Lab“ wurde die Hochschule Heilbronn auf dem Bildungsmarkt präsentiert sowie interessierte Schüler*innen und Lehrkräfte beraten. Prof. Juliane König-Birk bot einen Workshop für Schüler*innen an.

Das neue Format „SchülerUNI“ bietet für Jugendliche im Alter von ca. 13 bis 18 Jahren regelmäßig Events zu aktuellen und spannenden Themen rund um die Schwerpunkte Technik, Wirtschaft, Informatik. Dadurch können die Jugendlichen interessante Einblicke in die Hochschule und das Studium gewinnen. Die Veranstaltungen sind für jede*n geeignet und bieten die Chance, ein wenig Hochschulluft zu schnuppern. Das Format startete im November mit dem Thema: Fortnite und Co. – Wie entwickelt man moderne Games? Im Rahmen der Kooperation der Hochschule Heilbronn mit der BBQ Bildung und Berufliche Qualifizierung gGmbH Heilbronn nahmen ca. 70 Schüler*innen aus unterschiedlichen MINT-Akademien am 17. Januar 2022 an der Onlineveranstaltung „Einführung in die Robotik mit einer anschließenden Live-Führung durchs Roboterlabor“ teil. In Präsenz unterstützte die Schulkoordination beim Programm BOGY an der HHN. Die 10. Klassen des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Neckarsulm sowie die 11. Klassen des Robert-Mayer-Gymnasiums Heilbronn besuchten jeweils mit zwei Gruppen parallel den BC und Campus Sontheim. Es präsentierten sich die Fakultäten IB, WV, T1, TP und IT mit verschiedenen Angeboten. Beim „Science Day“ besuchte das Dillmann-Gymnasium Stuttgart mit Schüler*innen der 10. Klasse den Campus Sontheim und schnupperte in Angebote der Fakultäten T1, TP und IT herein. Eine 7. Klasse derselben Schule besuchte am „Labortag“ ebenfalls Angebote der Fakultät T1, TP und des Vereins Faszination Technik. Schüler*innen der 10. Klassen mit NWT-Profil des Dillmann-Gymnasiums Stuttgart besuchten im No-

vember ebenfalls den Campus Sontheim mit Angeboten aus TP und T1. Die von der BBQ durchgeführte Junior-Ingenieur-Akademie mit Schüler*innen der 7. – 9. Klassen des Friedrich-List-Gymnasiums Asperg war zu Besuch am Campus Sontheim und lernte Angebote der Fakultät T1 kennen. Die 13. Klasse Wirtschaftsgymnasium des Berufsschulzentrums Bietigheim-Bissingen schaute sich den BC an und erhielt Informationen zu den Studiengängen der Fakultäten IB und WV sowie eine Campusführung. Die von der BBQ durchgeführte Girls' Day Academy mit Schülerinnen des Robert-Mayer-Gymnasiums Heilbronn besuchte einen Workshop der Fakultät IT. Schüler*innen der Mathilde-Planck-Schule Ludwigsburg lernten den Campus Künzelsau mit seinen Studiengängen und Angeboten kennen. Schüler*innen der 10. Klassen mit naturwissenschaftlichem Profil des Herzog-Christoph-Gymnasiums Beilstein schnupperten in Angebote der Fakultäten T1 und TP hinein. Informatik-interessierte Schüler*innen besuchten die Fakultät IT und informierten sich vor allem über den Studiengang MIB. Schüler*innen der 10. Klassen mit Sportprofil informierten sich am Campus KÜN schwerpunktmäßig über den Studiengang BK.

GELD SUCHT IDEEN: FÖRDERUNG KREATIVER UND INNOVATIVER LEHRIDEEN

Im Rahmen des Projekts InduKo erproben wir im Teilprojekt Lab:D regelmäßig neue Lehrkonzepte und untersuchen deren Effekte auf Studierende. Diese Lehrexperimente finden in Lehrveranstaltungen des Studiengangs Software Engineering an der Fakultät Informatik bei Prof. Dr. Nicole Ondrusch statt. Mit dem Ziel, neues Lernen auch in anderen Studiengängen zu ermöglichen und von den Erfahrungen gegenseitig zu profitieren, wurde für das Sommersemester 2022 ein Ideenwettbewerb durchgeführt, an dem sich alle Dozent*innen der Hochschule beteiligen konnten. Im Fokus steht bei all den Lehrinnovationen nachhaltiges Lernen. Das eigene Handeln ist dabei ein wichtiger Erfolgsfaktor. Beispielhaft stellen wir drei der mit bis zu 3.000 Euro geförderten Lehrideen vor. Studierende des Studiengangs Produktion und Prozessmanagement von Prof. Dr. Juliane König-Birk entwickelten

gemeinsam mit Schüler*innen einer 10. Klasse des Königin-Olga-Stift-Gymnasiums Stuttgart ein Buzzer-Board. In gemischten Teams sammelten die Studierenden praktische Erfahrung in Team-Kommunikation und Projektmanagement. Gleichzeitig konnten die Schüler*innen durch die Zusammenarbeit einen Eindruck für ein Studium an der Hochschule Heilbronn gewinnen. Prof. Dr. Andreas Mayer, Professor für IT-Sicherheit, konnte seinen Studierenden Zugang zur Software „TryHackMe – A fun way to learn cyber security“ bieten. Die Studierenden wechselten dazu als Ethical Hackers in die Rolle eines Angreifers für Web-Applikationen – denn nur wer weiß, wie man angegriffen werden kann, kann sich adäquat schützen. Zum Abschluss fand im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums des Software-Engineering-Studiengangs ein Hacking-Wettbewerb statt, bei dem Aufgaben aus den Katego-

rien Kryptografie, Websicherheit und Steganografie gelöst werden mussten. Mit Studierenden des Studiengangs Tourismusmanagement führte Prof. Dr. Stephan Bingemer eine Live-Simulation zur Bewältigung einer Krisensituation in der Tourismus-Branche durch. Dabei wurden agiles und flexibles Handeln sowie transparente Kommunikation und konstruktive Zusammenarbeit geübt. Nicht jede Idee war in der Praxis einfach umzusetzen und teilweise aufwendiger als erwartet, wie beispielsweise der digitale Mentor zum Thema „Wissenschaftliches Arbeiten leicht gemacht“ unter der Leitung von Prof. Dr. Saskia-Nicole Reinfuss. Aber gerade auch solche Erfahrungen und der Austausch darüber – wie bspw. beim Tag der Lehre oder auf der Nacht der Wissenschaft – bringen uns einen Schritt weiter zu nachhaltigem Lernen.

BESICHTIGUNG DES FERNWÄRMEKRAFTWERKS IN SCHWÄBISCH HALL



Studierende des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen-Energiemanagement während der Besichtigung

Das Thema Energie und Versorgungssicherheit war 2022 aktueller denn je. Am 4. Mai hatten HHN-Studierende daher die Gelegenheit, bei einer Führung der Stadtwerke Schwäbisch Hall das Fernwärmekraftwerk in der Robert-Bosch-Straße kennenzulernen und von den Expert*innen vor Ort mehr darüber zu erfahren, wo unsere unverzichtbare Energie und Wärme eigentlich herkommt. Organisiert wurde die Exkursion vom Künzelsauer Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen – Energiemanagement (W-EM) in Zusammenarbeit mit den Green Future Events der Stipendiat*innen im HHN-Stipendium Grüne Zukunft. Ein geladen waren Studierende aller Fachrichtungen. Der Studiengang WEM charterte einen Reisebus, der direkt von Künzelsau nach Schwäbisch Hall fuhr.



Gruppenfoto nach der Besichtigung

Interessierte aus Heilbronn reisten mit dem Zug an und wurden dabei vom Förderkreis der Hochschule Heilbronn unterstützt. Die zweistündige Führung bot faszinierende Einblicke in die Fernwärmeverzeugung und das Haller Wärmenetz, in dem der Anteil erneuerbarer Energien im Energiemix mittlerweile mehr als 60 Prozent beträgt. Die teilnehmenden Studierenden sowie die begleitenden Professoren Dr.-Ing. Ekkehard Laqua und Dr.-Ing. Mohamed Ibrahim schätzten insbesondere die Möglichkeit, den beiden Experten Steffen Hofmann und Thomas Deeg auch kritische Fragen zum Thema Fernwärme und Nachhaltigkeit zu stellen, und freuten sich über die erfrischend offenen Antworten.

WINeweek 2022: DER STUDIENGANG WEINMARKETING UND MANAGEMENT AUF ARMENIEN-EXKURSION

Ende Mai war es endlich wieder so weit – nach der Coronazwangspause konnte 2022 auch wieder die Weinmarketing und Management WineWeek stattfinden. Für knapp eine Woche flog die 25-köpfige Reisegruppe aus Heilbronn nach Jerewan, Hauptstadt von Armenien, eines der ältesten Länder der alten Weinwelt. Begonnen hat die Exkursion zunächst in der Hauptstadt selbst: Nach einer sehr informativen Stadtführung zu Fuß folgte noch am ersten Tag der Exkursion der Besuch der ANAU – Armenian National Agrarian Uni-

versity. Nach einer Universitätsbesichtigung und interessanten Vorträgen von Wadan Urutjan (Rektor ANAU) und dem Armenischen Weinbauverband (Vine and Wine Foundation of Armenia) wurde der Besuch der Uni mit einer deutsch-armenischen Vergleichsweinprobe unter der Leitung von Diplom-Oenologe Josef Watzl abgerundet, der schon seit vielen Jahren weinberuflich vor Ort in Armenien tätig ist. Bei der Vergleichsweinprobe wurden sowohl armenische als auch deutsche Weinklassiker wie auch jeweils die beiden



Armenien – Exkursion des Studiengangs Weinmarketing

Hochschulweine der studentischen Lehrfirmen (Perspektive Wein eG – WMM / HHN vs. EVN Wine Academy – ANAU) gegeneinander probiert, um einen ersten Eindruck der unterschiedlichen Weinstilistiken zu bekommen – sehr spannend! Für die drei darauffolgenden Tage waren mit dem Reisebus Tagestrips in die umliegenden Weinregionen geplant. Neben der Besichtigung der bekannten Ausgrabungsstätte Areni-1, dem aktuell ältesten Fundort für Weinproduktion in der Welt, wurde unter anderem auch das Kloster Norawank, der Sevan See sowie die Weingüter und Kellereien Getnatoun, Van Ardi, Armenia Wine, Ijevan und die Ararat Brandy Factory besucht. Natürlich fanden im Rahmen der Besichtigungen jeweils auch Tastings statt. Auch Granatapfelwein und Aprikosenbrandy gehören hier traditionell dazu. Das Beste kam wie immer zum Schluss: Für den Freitagabend stand eine kulinarische Weinprobe im armenischen Restaurant „The Club“ in Jerewan auf dem Programm. Dies ermöglichte es der Reisegruppe abschließend, die kennengelernten armenischen Weine und Spirituosen im Rahmen eines regionalen und saisonalen Vier-Gänge-Menüs zu verkosten und zu vergleichen. Ein einzigartiges Foodpairing-Erlebnis voller Aha-Momente und ein wunderbarer Abschluss, der die Exkursion noch lange in Erinnerung behalten lässt.

INTERKULTURELLE UND INTERDISZIPLINÄRE STUDYWEEK NACH RUANDA

Seit zehn Jahren gehen in diesem Jahr die Masterstudierenden der Fakultäten „Wirtschaft und Verkehr“ und „Mechanik und Elektronik“ gemeinsam auf Tour, weltweit und interdisziplinär. In diesem Jahr war Ruanda an der Reihe – mit viel Potenzial für die weitere Zusammenarbeit. Initiiert wurde das Projekt durch persönliche Kontakte von Prof. Susanne Wilpers im Rahmen einer Partnersuche für ein COIL (Co-operative Online International Learning) im Rahmen des DAAD geförderten Leuchtturmprojekts INVEST PRO3. Durch das verzweigte Netzwerk der HHN konnte die University of Rwanda als Partner gewonnen werden. Innovativ war die Idee der Verknüpfung einer Auslandsexkursion mit einem COIL, in diesem Fall wurden Gruppen gebildet, die jeweils aus einer oder einem Studierenden aus der Wirtschaftsfakultät in Heilbronn und ebenso aus der Technikfakultät und entsprechenden Mitgliedern aus Ruanda bestanden. Diese Teams hatten knapp zwei Monate Zeit, einen Projektvorschlag für ein Produkt oder eine Dienstleistung in Ruanda zu erarbeiten, das oder die die UNESCO Sustainable Development Goals erfüllt. Dabei wurde besonderer Wert darauf gelegt, dass die Studierenden auf Augenhöhe als ein Team gemeinsam forschen und Lösungen erarbeiten. Inhaltliche Vorgaben wurden nicht gemacht, jedoch detaillierte methodische Vorschläge für die wirtschaftliche Analyse und die technische Herangehensweise an eine Produktinnovation. Von den betreuenden Professor*innen Prof. Susanne Wilpers, Prof. Ansgar Meroth, Prof. Peter Ott, Prof. Jonas Barayandema, Dr. Jean Claude Byungura, Dr. Bernard Munyazikwiye und Dr.

Pierre Bakunzibake wurden die Teams online begleitet, bis sie sich am 26. Juli 2022 gemeinsam in Kigali auf dem Campus der University of Rwanda trafen. Vier Tage hatten die Studierenden nun Zeit, ihre Vorschläge vor Ort zu verfeinern und die Projektpräsentation vorzubereiten. Parallel fanden Treffen mit der deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und mit dem Botschafter der Bundesrepublik Deutschland Dr. Thomas Kurz statt. Hier konnten sich die Studierenden ausführlich über die Zusammenarbeit der deutschen Stellen mit Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen in Ruanda sowie über die Geschichte und differenziert über die politische Situation informieren. Die öffentlichen Vorstellung der Projekte, die im Wesentlichen zur Erleichterung von Landwirtschaft und öffentlichem Transport beitragen sollen, fand im Kongresszentrum der Universität unter Beteiligung von Vertreter*innen der Hochschul- und Fakultätsleitung, der GIZ und von Organisationen rund um diese Branchen



Studyweek Ruanda

statt. Dank einem erfolgreichen ERASMUS+-Antrag, den beide Fakultäten gemeinsam im Rahmen einer konzentrierten Aktion aller Auslandsbeauftragten eingereicht haben, stehen für die Folgejahre nun Gelder für den Aufbau einer weiteren Kooperation bereit. Im anschließenden Kulturteil der Exkursion nahm die deutsche Gruppe am monatlichen Umuganda teil, einem Vormittag, an dem alle Bewohner*innen eines Dorfs oder eines Stadtviertels zusammenkommen, um Neuigkeiten auszutauschen, Verwaltungsangelegenheiten zu regeln und zum Aufbau der Gemeinde beizutragen. In diesem Fall wurde die Fußgängerzone des Viertels blitzblank geputzt. Auch besuchten die deutschen und ruandischen Studierenden gemeinsam historische Stätten, Museen und den Campus der Universität in Huye im Süden von Ruanda. Auch die Gedenkstätte zum Genozid des Jahres 1994 stand für die deutsche Gruppe auf dem Programm, in Erinnerung an dunkle Zeiten in diesem sehr gastfreundlichen Land im Herzen Afrikas.

INTERNATIONALE STUDIENWOCHE FÜR HILL-STUDIERENDE



Auf internationaler Studienwoche in Budapest.

Wie jedes Jahr veranstaltete der Doppelstudiengang „MBA Unternehmensführung“ und „MBA International Automotive Management“ auch in 2022 eine internationale Studienwoche, die Teil des Curriculums für die berufsbegleitenden Studierenden beider Programme ist. In den Vorjahren ging es nach Bursa (Türkei), Braga (Portugal), Bari (Italien), Prag (Tschechien), Madrid (Spanien), Riga (Lettland) und in den Coronajahren nach Dresden und Jena. 2022 hieß das Ziel Budapest (Ungarn), begleitet wurden die Studierenden – allesamt Young Professionals in verschiedenen Unternehmen der Region – von den beiden Studiengangsleitern Prof. Dr. Roland Alter und Prof. Dr.-Ing. Ansgar Meroth. Ziel der Studienwoche war die Analyse des Wirtschaftsstandorts Ungarn im Hinblick auf die Gründung einer Entwicklungs- oder Fertigungsniederlassung eines deutschen Unternehmens. Im Vorfeld wurden bereits durch die Studierenden Fakten gesammelt: Wie sieht die Be-

schäftigungssituation aus? Das Investitionsklima? Wie lassen sich Ressourcen beschaffen und geeignetes Personal finden? Wie ist der Standort logistisch angebunden? In welcher Region des Landes ist die Situation für die gewünschte Branche besonders günstig? Welche Märkte lassen sich von dort bedienen? Gibt es Förderungen? In einem einführenden Seminar mit dem Bereichsleiter Kommunikation der Deutsch-Ungarischen Industrie- und Handelskammer Dirk Wölfer wurden diese Fragen aus erster Hand ausführlich diskutiert und durch das Berichten „aus dem Nähkästchen“ Einblicke gewonnen, die in der Theorie nicht verfügbar gewesen wären. Anschließend besuchte die Gruppe die Deutsche Botschaft im alten Burgviertel in Buda, um von der Referentin für Wissenschaft, Umwelt und Landwirtschaft Krisztina Márton zu erfahren, wie die deutschen Vertretungen arbeiten und wie sie Deutsche – auch Unternehmen – im Ausland unterstützen.

Die Firma Knorr Bremse, die in Budapest mehrere Standorte betreibt, war die nächste Station vor Ort. Eindrucksvoll berichtete Péter Frank, R&D Director und Leiter am Standort, von den Entwicklungsvorhaben, die das deutsche Unternehmen mit Sitz u. a. in Schwieberdingen in Ungarn durchführt. Vorgestellt wurden verschiedene Systeme zur Traktionskontrolle in Lkw und Lokomotiven und natürlich auch der Aspekt der internationalen Entwicklungszusammenarbeit diskutiert. Im Anschluss hatten die Studierenden Zeit, ihre eigenen Analysen zu verfeinern, und mussten sie in einer simulierten Vorstandssitzung ihres fiktiven Unternehmens verteidigen.

Die Studienwoche ist regelmäßig die letzte Veranstaltung in den Studiengängen vor der Abschlussarbeit. Daher durften Kultur und Geselligkeit, vor allem am Abschlussstag nicht zu kurz kommen. Neben einer ausführlichen Stadtführung, gespickt mit Details und Hintergrundgeschichten, wurden die Studierenden gebührend aus der zweijährigen Präsenzzeit in die letzte Phase – die Masterarbeit – verabschiedet.

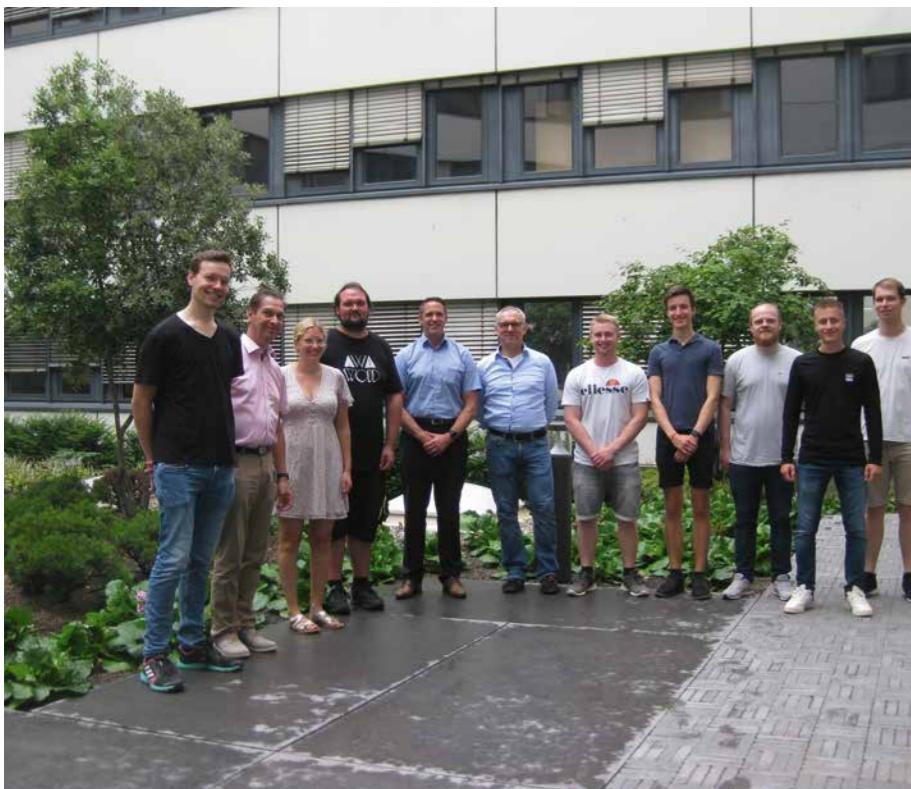


Dirk Wölfer von der Deutsch-Ungarischen IHK

BESICHTIGUNG DER FIRMA VISHAY SEMICONDUCTOR GMBH IN HEILBRONN

Am 22. Juni haben sich acht Studierende des Studiengangs Electrical Systems Engineering (ESE) und Prof. Dr. Martin Alles zu einem Firmenbesuch in der Theresienstraße 2 in Heilbronn (Telefunkenpark) getroffen. Die Firma Vishay hatte über Prof. Alles einen Vorstellungstermin organisiert. Der Informationsnachmittag begann kurz nach 14 Uhr im großen Lehrsaal. Hier wurden von verschiedenen Mitarbeiter*innen die Bereiche Product Engi-

neering, Prozess-Engineering, Product-Marketing, strategisches Marketing und Halbleiter-Fertigung vorgestellt. Dabei war die Begeisterung der Vishay-Mitarbeiter*innen förmlich zu greifen. Obwohl viele Fachwörter verwendet wurden, waren die Vorträge verständlich und ausgesprochen lebhaft. An jeden Vortrag schlossen sich fruchtbare Diskussionen an, in denen über weitere Details berichtet wurde. So ist es für ein wirtschaftliches Pro-



Besuch des Studiengangs ESE bei Vishay Semiconductor GmbH

dukt erforderlich, das jedes der mehreren zehntausend Produkte auf einem Wafer gut funktioniert. Dazu gab es für jede*n zwei Demoboards mit zum Teil winzigen Dioden, die kaum zu sehen waren, aber als ESD-Schutz umso wichtiger sind. In einem anderen Vortrag wurden die Bedeutung der optoelektronischen Bauteile und die Anwendung in Wearables und im Regensensor vorgestellt und diskutiert. Neue Ideen und Bedienkonzepte wurden ebenfalls gezeigt. Ein Höhepunkt war die Besichtigung des neuen Reinraums der Firma Vishay, der aktuell noch im Aufbau ist. Hier konnten sehr interessante und detaillierte Einblicke genossen werden. Schließlich gab es nach dieser Besichtigung noch einmal den Gang in den Lehrsaal, wo ein Abendessen auf alle Besucher*innen wartete. In sehr gemütlicher Atmosphäre wurde auch über Bewerbungen und die Ansprüche der Firma Vishay an Absolvent*innen diskutiert. Alles in allem war das eine sehr gelungene Veranstaltung. Die Studierenden und Prof. Dr. Martin Alles bedanken sich bei der Firma Vishay für den ausgesprochen gut vorbereiteten und durchgeführten Vorstellungstermin und die Zeit, die sich Vishay für diesen Termin genommen hat. Vielen Dank ebenfalls für die gefüllte Stofftasche mit dem einen oder anderen Corona-Hilfsmittel und der sehr schönen Kladde!

ZWEITÄGIGE EXKURSION DER STUDIENGÄNGE UMWELT- UND PROZESSINGENIEURWESEN SOWIE VERFAHRENS- UND UMWELTTECHNIK

Am 19. Oktober reisten 23 Studierende der Studiengänge Umwelt- und Verfahrenstechnik sowie Umwelt- und Prozessingenieurwesen in Richtung Ulm und um Ulm herum, um ein paar neue Eindrücke aus Firmen mit nachhaltiger Prozesstechnik zu sammeln. Mit guter Laune startete die Busfahrt zum ersten Stopp in Neu-Ulm, die Kläranlage „Steinhäule“. Wir bekamen eine spannende Führung durch die Kläranlage und spektakuläre Einblicke hinter die Kulissen. Steinhäule ist eine der modernsten Kläranlagen Süddeutschlands, die uns mit einer nagelneuen vierten Reinigungsstufe beeindruckte, bei der mithilfe von Aktivkohle das gereinigte Wasser noch von Spuren schadstoffen befreit wird. Angeblich hatte das Wasser fast Trinkwasserqualität – ausprobiert haben wir es

dann aber nicht. Weiter ging es am Nachmittag nach Illertissen zur BASF Nutrition & Care. Nach Kaffee und Kuchen durften wir eine moderne chemische Fabrik besichtigen, die Nahrungszusatzstoffe wie E205 und Ähnliches produziert. Aus natürlichen Rohstoffen werden hier unter strengsten Lebensmittelvorschriften hochreine Produkte erzeugt, die wir in vielen industriellen Lebensmittel wiederfinden. Am Abend haben wir Ulm besucht und natürlich intensiv die Erfahrungen des Tages diskutiert. Die Firma Schwenk Zement in Heidenheim zeigte uns am nächsten Vormittag eine moderne Fabrik zur Zementherstellung. Der Produktionsleiter erläuterte, was es mit dem neuartigen Pure-Oxygen-Verfahren auf sich hat und was das mit der CO₂-Abscheidung und

der Flugbenzinherstellung in einem neuen Werk in Heidenheim zu tun hat. Schließlich besuchte wir noch eine Filterfabrikation der Firma Filtration Group in Öhringen. Dort konnten wir die Herstellung von Ölfiltern und Coronavirenfiltern bestaunen. Im Labor des Herstellers wird eine aufwendige Qualitätsüberwachung und Entwicklung betrieben. Vielen Dank noch einmal an alle Firmen und vor allem auch an die Dozent*innen und mitwirkenden Personen für die Organisation und Umsetzung dieser gelungenen Exkursion in das schöne Städtchen Ulm. Fahrt und Unterkunft wurden von Michael Krieg organisiert und die Firmenbesuche von Prof. Dr. Katja Mannschreck und Prof. Dr.-Ing. Jochen Haas.



Exkursion der Studiengänge VU und UP im Oktober 2022

KREBSBERATUNGS-APP: ZUR FLEXIBLEN UNTERSTÜTZUNG VON PATIENT*INNEN UND ANGEHÖRIGEN



Prof. Dr. Mahsa Fischer

Das Projekt Krebsberatungs-App hat den „Preis für Soziale Innovationen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Jahr 2020 gewonnen. Im Jahr 2021 konnte das Projekt erneut überzeugen und erhielt eine Förderung des BMBF für eine zweijährige Erprobungsphase. Mit dieser Förderung arbeitet das Projektteam seit Januar 2022 an der Umsetzung des Projekts und der Entwicklung eines Prototyps der Krebsberatungs-App. Das Projektteam besteht aus der Hochschule Heilbronn unter Leitung von Prof. Dr. Mahsa Fischer, Fakultät Wirtschaft und Verkehr, Studiengang Wirtschaftsinformatik für die technische Entwicklung

der App und dem Universitätsklinikum Freiburg unter Leitung von Natalie Röderer (M. Sc. Psychologin) und PD. Dr. Alexander Wünsch (Dipl.-Psychologe) sowie dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI unter Leitung von Dr. Tanja Bratan. Das Ziel des Projekts besteht in der qualitätsgesicherten Entwicklung und Evaluation einer ersten Version einer Krebsberatungs-App für die Beratung von Krebspatient*innen und Angehörigen, die die bisherige Versorgung erweitert und ergänzt. Am Ende der Projektlaufzeit soll ein Minimum Viable Product (MVP) vorliegen, bei dessen Entwicklung ethische, rechtliche und soziale

Aspekte (ELSA) sowie die Sichtweise potenzieller Nutzer*innen integriert wurden. Zu Beginn werden dabei potenzielle Nutzer*innen (Patient*innen, Angehörige, Mitarbeitende von Krebsberatungsstellen) rekrutiert, die im Verlauf des Projekts im Rahmen von Lern- und Experimentierräumen an der Entwicklung partizipieren sollen. Es erfolgt danach eine Anforderungsanalyse, aufgrund derer Kriterien definiert werden, die unbedingt (Must-haves), empfehlenswert (Should-haves) oder ergänzend (Nice-to-haves) in der Krebsberatungs-App integriert sein sollten. Nach einer inhaltlich-psychonuklearen Entwicklung der Inhalte erfolgen das technische Design und die Entwicklung des MVP. Flankierend werden kontinuierlich ELSA, Gütekriterien sowie die Sichtweise der potenziellen Nutzer*innen einbezogen. So können rechtzeitig unerwünschte Effekte erkannt und verhindert oder abgemildert werden. Außerdem werden im Verlauf Konzepte zu Dissemination, Weiterentwicklung und Nachhaltigkeit entwickelt und umgesetzt. Das langfristige Ziel des Projekts besteht in der Weiterentwicklung inkl. Funktionserweiterung, inhaltlicher und technischer Begleitung der entwickelten App. Durch eine angestrebte hohe Wirksamkeit und einen frühzeitigen Einbezug hoher Qualitätsstandards sollen die Voraussetzung für eine Aufnahme in das DiGA-Verzeichnis (DiGA = Digitale Gesundheitsanwendung) als Niedrigrisikoanwendung angestrebt werden.

FÖRDERPREIS DER WIRTSCHAFTSJUNIOREN HEILBRONN-FRANKEN

Bereits zum 42. Mal verleiht der Förderkreis der Wirtschaftsjunioren Heilbronn-Franken im April und Mai 2022 an der HHN den Förderpreis für hervorragende Leistungen in Bachelor- und Masterarbeiten. Insgesamt wurden in feierlicher Atmosphäre bei den Graduiertesfeiern in Heilbronn und Künzelsau drei Absolvent*innen (zwei

Bachelorabsolvent*innen und eine Masterabsolventin) aus den Jahren 2021 und 2022 mit einem Hauptpreis geehrt, die im Vorfeld von einer Fachjury bestehend aus Wirtschaftsjunioren und Förderkreismitgliedern gelesen und bewertet worden waren. Die Bachelorarbeiten waren mit jeweils 1.000 Euro dotiert, die Masterar-

beit wurde mit 1.500 Euro dotiert. Die Jury bewertete dafür drei Masterarbeiten und 17 Bachelorarbeiten. Wir bedanken uns herzlich beim Verein der Freunde der IHK-Wirtschaftsjunioren (Förderkreis) Heilbronn-Franken e. V. für das langjährige Engagement und die Auslobung des Förderpreises an der HHN!

GEMEINSAM KÜNSTLICHE INTELLIGENZ WEITERDENKEN – DIE KI-INITIATIVEN DER HOCHSCHULE HEILBRONN HABEN VIEL VOR!

Künstliche Intelligenz ist ein Querschnittsthemma und spielt bei der strategischen Weiterentwicklung der Hochschule Heilbronn eine zentrale Rolle. Der Ausbau dieser Zukunftstechnologie wird 2022 dank neuer KI-Initiativen weiter vorangetrieben. Insbesondere die Lehre an der HHN, aber auch die Forschung sowie der Technologie- und Wissenstransfer in die Region profitieren von den gemeinsamen Aktivitäten.

Mit der Förderung der „School of Applied Artificial Intelligence“ (kurz: SAAI) durch Bund und Land konnte die Hochschule Heilbronn einen wichtigen Baustein ihrem KI-Portfolio hinzufügen. Der Fokus der sogenannten KI-School liegt sowohl im Ausbau bereits etablierter KI-Lehrangebote

als auch in der Bündelung von Studienkapazitäten in einer zentralen Struktur. Mit dem Bachelor- und Masterangebot „Angewandte Künstliche Intelligenz“ wird die SAAI ein neues Studienangebot schaffen, das Professor*innen aus aktuell fünf Fakultäten entwickeln werden. Perspektivisch bietet die SAAI weitere extern ausgerichtete KI-Angebote für Schüler*innen und die interessierte Öffentlichkeit sowie Unternehmen an.

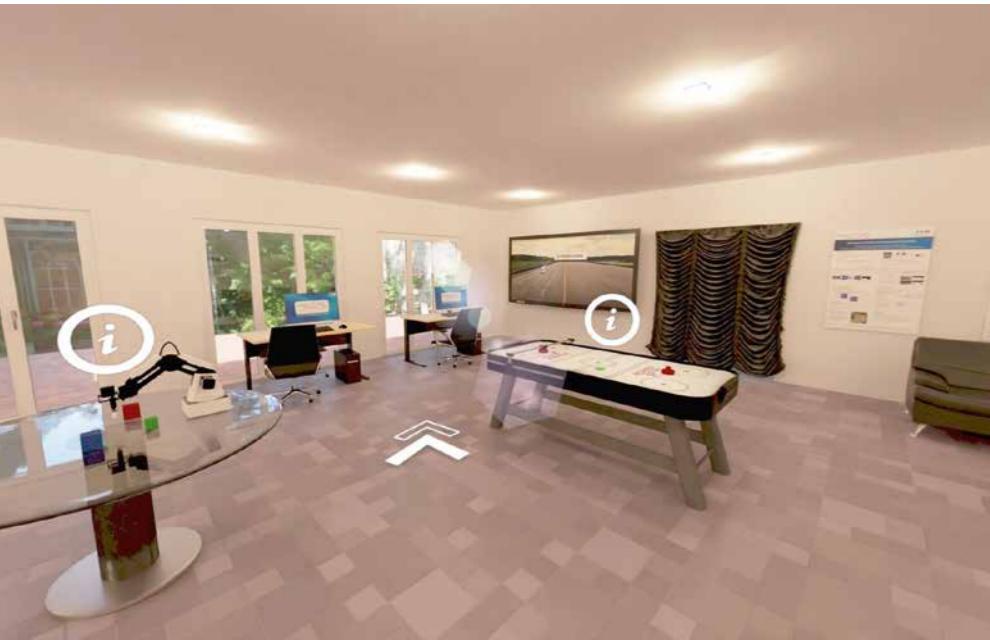
Im Zentrum für Maschinelles Lernen (ZML) wird neben verschiedenen Forschungsprojekten das bereits erfolgreich etablierte KI-Labor-Konzept durch das „virtuellen KI-Labor“ erweitert. An das physische Labor der Hochschule Heilbronn angelehnt können Interessierte über die öffentlich

zugängliche Homepage Angebote des KI-Labors entdecken und industrierelevante KI-Anwendungsfälle anhand von Demonstratoren orts- und zeitunabhängig erleben. Der dabei entstandene virtuelle Raum beinhaltet 3-D-Modelle realer Versuchsträger sowie Bildschirme und Poster als Informationsquellen zum eigenständigen Erforschen der KI. Zudem dient das virtuelle KI-Labor als Plattform für persönliche Beratung sowie zur Kontaktaufnahme zum Expert*innen-Netzwerk für die Unterstützung bei der Verwirklichung von Projekten.

Prototyp „virtuelles KI-Labor“

Das im Februar 2022 gegründete „Center for industrial AI“ (kurz: iAI) bringt KI in die industrielle Produktion. Die Carl-Zeiss-Stiftung fördert den Ausbau des Zentrums, in dem anhand industrieller Anwendungen Potenziale und Möglichkeiten des Einsatzes von KI in Produktionsprozessen mittelständischer Unternehmen erforscht werden. Zusätzlich sichert die dauerhafte Einrichtung des iAI einen nachhaltigen Ergebnistransfer in die Region und unterstützt Firmen bei der Einführung künstlicher Intelligenz.

Die KI-Initiativen präsentierten sich in diesem Jahr u.a. auf dem KI-Festival in Heilbronn oder der Gartenschau in Eppingen und haben mit Vorträgen und KI-Anwendungen das Interesse zahlreicher Besucher*innen geweckt.



Die KI-Initiativen auf dem KI-Festival

01 HIGHLIGHTS
02 PRAXISNAH
03 FORSCHUNGS
STARK
04 VIELFÄLTIG
05 #DARUMHHN
06 ANHANG

MEGATREND KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

KI-basierte Systeme und Anwendungen sind schon heute fester Bestandteil unseres Lebens und damit für Wissenschaft und Forschung unverzichtbar. Auch an der Hochschule Heilbronn, die seit Jahrzehnten zu KI forscht, gewinnt die Auseinandersetzung mit KI weiter an Breite.

Denn die Anwendung von KI birgt zahlreiche soziale, rechtliche, ethische und sicherheitstechnische Implikationen. Die Hochschulen sehen sich mit der Herausforderung konfrontiert, die interdisziplinären Transformationsprozesse in der Gesellschaft und an den Hochschulen selbst

mitzugestalten sowie im Bereich der (angewandten) Forschung zum Einsatz von KI-Technologien in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen, darunter auch an den Hochschulen selbst, zu agieren.

FÖRDERUNG REGIONALER LABORE FÜR KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Ob im Handy oder im Bereich des autonomen Fahrens – überall ist künstliche Intelligenz (KI) vorhanden. Die Hochschule Heilbronn (HHN) ist im Bereich KI sehr breit aufgestellt: Neben der Lehre fördert die HHN auch durch ihr Forschungszentrum für Maschinelles Lernen (ZML) die KI in der Region. Ganz neu sind die Weiterführung und die Erweiterung des erfolgreichen KI-Labor-Konzepts. Leiter ist Nicolaj Stache, Forschungsprofessor für künstliche Intelligenz an der HHN. Die Zielsetzung des KI-Labors ist, die Einstiegsschwelle in das Thema für ortsansässige Unternehmen so niedrig wie möglich zu halten. Das Labor soll durch ein virtuelles 3-D-Gebäude über die offizielle Homepage beigebar sein. In diesem virtuellen Raum wird das Erleben von KI der breiten Öffentlichkeit ermöglicht. Daneben wird auch ein reales Labor an der Hochschule aufgebaut, das einen Bezug zur greifbaren Demonstration und persönlichen Beratung ermöglicht. Das Ziel ist es, eine kostenlose KI-Sprechstunde für Interessierte zu ermöglichen. Es wird Workshops zum Thema KI geben, um zu sensibilisieren und einen guten Start KI-basierter Projekte

zu gewährleisten. Die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken kann mit ihren zahlreichen mittelständischen Unternehmen somit von der KI-Expertise profitieren. Die Relevanz des Themas wird auch hinsichtlich seiner Anwendungsfelder bewusst. So leistet KI unter anderem in Be-

zug auf Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft, durch den verminderten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, seinen Einsatz. Umweltschutz als gesellschaftliche Aufgabe rückt somit in den Mittelpunkt aktueller Forschung.



Feierliche Übergabe der Förderusage von Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut an Professor Nicolaj Stache.

DER IT- UND KI-AUSBAU AN DER HOCHSCHULE HEILBRONN WIRD INTENSIVIERT

Die Digitalisierung beeinflusst nicht nur Unternehmen, sondern auch die Berufsbilder der Hochschulabsolvent*innen. Digitale und besonders neue, KI-basierte Technologien verändern unser Leben enorm: den Alltag, aber auch Jobs. Viele dieser Prozesse wurden durch die Corona-Pandemie verstärkt. Mit der digitalen Transformation geht ein Wandel aller Berufsbilder einher und damit auch der verstärkte Auftrag an die Bildungseinrichtungen, diesen Wandel zu gestalten. Auch wenn der Wandel in der Region Heilbronn-Franken hin zu IT-relevanten Wirtschaftsbereichen fortschreitet, bleibt der sehr hohe Anteil des produzierenden Gewerbes – der

sich mit neuen, KI-basierten Technologien in einem transformativen Prozess befindet, ein wesentlicher wirtschaftlicher Faktor. Überdies ist die Region durch einen hohen Anteil kleiner und insbesondere mittlerer Unternehmen geprägt, die besonders auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen sind. Dabei steht die in der Breite und in der Anwendung vorortete Ausbildung im Vordergrund.

Die Hochschule Heilbronn (HHN) setzt mit einer Anschubfinanzierung der Dieter Schwarz Stiftung den 2019 begonnenen Ausbau der IT und vor allem im Bereich der KI weiter um. Ziel der Hochschule Heil-

bronn ist es, die IT- und KI-Ausbildung angepasst an die regionalen Bedarfe auszubauen. Dabei soll gleichzeitig eine breite und tiefe Wirksamkeit erreicht werden, indem die neuen IT-Disziplinen in alle Fakultäten der HHN als Querschnittstechnologie hinweg verstärkt werden. Konzeptionell werden modularisierte, angewandte Informatik-Vertiefungen als Schwerpunkte in allen Studiengängen bereitgestellt, um auf diesem Weg die Flexibilität und die zügigere Einführung von IT-Inhalten zu ermöglichen. Diese bilden die Basis für die neuen KI-Module, die über Vertiefungsfächer in den höheren Semestern wählbar sind.



Verantwortung für die Region:
Professor Reinhold Geilsdörfer, Geschäftsführer Dieter Schwarz Stiftung, und Professor Oliver Lenzen, Rektor Hochschule Heilbronn, unterzeichnen gemeinsamen Fördervertrag.

„KÜNSTLICHE TRIFFT KÜNSTLERISCHE INTELLIGENZ“ – DAS ERSTE KI-FESTIVAL

Vorträge und Live-Musik wechselten sich am Wochenende vom 16. bis 17. Juli 2022 auf dem Festivalgelände am BUGA Beach ab. Hier fand in einer eigens dafür aufgebauten Zeltstadt das erste KI-Festival statt. Als Keynote-Speaker*innen der Hochschule Heilbronn waren Prof. Alexandra Reichenbach, Prof. Florian Kauffeldt und Prof. Nicolaj Stache auf der Bühne und vereinten wissenschaftliche Erkenntnisse mit dem Leitspruch des Festivals „Künstliche Intelligenz erleben“. Das interdisziplinäre Zentrum für Maschinelles Lernen (ZML) mit dem KI-Labor, das IRIT – Institut für Recht innovativer Technologien, das Center for industrial AI (iAI) und die School of Applied AI (SAAI) gewährten den Be-

sucher*innen Einblicke in die Welt der KI. Neben dem autonom fahrenden Versuchsträger VW Passat und dem virtuellen Orchester von Prof. Peter Ott konnte das



Mit über 20 Ausstellern präsentierte sich die Hochschule Heilbronn auf dem KI-Festival.

DIE HHN BEIM KI-SALON



Professor Nicolaj Stache und Andreas Schneider präsentieren die Haiku-Demo.

Unter dem Motto „Künstliche Intelligenz erlebbar machen“ wurde bei der Aufaktveranstaltung des KI-Salons eine bunte Bandbreite an Exponaten zum Ausprobieren gezeigt – und gleichzeitig zum Nachdenken angeregt. Die HHN war mit spannenden Beiträgen, wie einer kritischen Auseinandersetzung mit KI, vertreten: Prof. Nicola Marsden zeigte im Gespräch mit Thomas Bornheim auf, wie wichtig es ist zu verhindern, dass sich existieren-

de diskriminierende Vorurteile in Auswahlprozessen von KI verfestigen. Für die Besucher*innen gab es zum Abschluss auch ein Andenken zum Mitnehmen: Die Haiku-Demo von Andreas F. Schneider und Prof. Nicolaj Stache generiert einzigtartige Gedichte maßgeschneidert auf den Wunsch des Menschen und zeigt damit, dass KI – vielleicht noch nicht denkt, aber zumindest schon – dichtet.

KI-CAMPUS-HUB BADEN-WÜRTTEMBERG IN HEILBRONN



Kick-Off des neuen KI-Campus mit Professorin Nicola Marsden von der Hochschule Heilbronn.

Die Hochschule Heilbronn ist aktiv vertreten bei der Kick-off Veranstaltung des neuen KI-Campus-Hub Baden-Württemberg in Heilbronn. Prof. Nicola Marsden disku-

tierte gemeinsam mit Alexandra Neukam (Arbeitsagentur), Dr. Britta Leusing (Stifterverband) und Dr. Helmut Krcmar (Technische Universität München) in der Fish-

bowl-Diskussion zu der Frage: „Welche Kompetenzen braucht Heilbronn als Innovationsstandort?“. Wichtig war ihr hier, besonders angesichts der Vielschichtigkeit von KI-basierten Innovationen nicht die Dimension „Fairness von KI“ zu vernachlässigen. Generierte Mehrwerte müssen im Ergebnis für alle gleichwertig zugänglich sein.

Relevante Erkenntnisse zu den Erfolgsfaktoren für das Heilbronner Innovationsökosystem teilte Prof. Katharina Hözle (Universität Stuttgart) in ihrer Keynote mit dem interessierten Publikum. Die zentrale Message für uns: Ein KI-Innovationsökosystem gedeiht nur dann bunt und stark, wenn sich die Akteur*innen aufeinander einlassen, gemeinsam planen, aber auch Rahmenbedingungen formen.

MEGATREND NACHHALTIGKEIT

Als eines der wichtigsten und dringlichsten Themen unserer Zeit ist Nachhaltigkeit im Leitbild der Hochschule Heilbronn (HHN) fest verankert. Nachhaltigkeit umfasst die Orientierung an langfristigen Zielen und die Verbindung von sozialen, ökologischen und ökonomischen Perspektiven. Wir als Hochschule nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr und fördern durch Bildung, Forschung, Transfer und Innovation sowie das Heranbilden eines verantwortungsbewussten akademischen Nachwuchses die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft. Zum einen werden unsere Studierenden durch themenspezifische und fächerübergreifende Projekte und Lehrinhalte für Nachhaltigkeitsthemen in die Lage versetzt, sich aktiv an umweltrelevanten Themen zu beteiligen. Zum anderen wird in der Forschung an natur-, ingenieur- und sozialwissenschaftlichen Lösungen für aktuelle Problemstellungen bezüglich Nach-



haltigkeit und Umwelt gearbeitet. Damit geben wir Handlungsimpulse in Richtung einer modernen und zukunftsfähigen Gesellschaft.

PENDLERRATD-PLUS – ENTWICKLUNG EINER NACHHALTIGEN MOBILITÄTSPLATTFORM

Das Pendeln mit dem Rad attraktiv machen – das ist das geckte Ziel von PendlerRatD-PLUS. Bei dem Mobilitäts-Projekt sollen Berufspendler*innen, die täglich mit dem Auto zur Arbeit fahren, einen vereinfachten Einstieg in das Pendeln mit Rad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln bekommen. Das Forschungsprojekt PendlerRatD an der Hochschule Heilbronn unter Beteiligung von mehr als 30 Partnern aus der Praxis wurde nach drei Jahren Ende 2021 erfolgreich abgeschlossen. Zum 1. Januar 2022 wurde das Folgeprojekt PendlerRatD-PLUS mit einer Laufzeit von 30 Monaten durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) im direkten Anschluss an PendlerRatD bewilligt. Bei PendlerRatD-PLUS liegt der Fokus auf dem Ausbau und der Skalierung der aus dem Vorgängerprojekt entwickelten Mobilitätsplattform für Arbeitgeber*innen und -nehmer*innen sowie der technologischen Weiterentwicklung der PendlerRatD Web-App zu einer nativen App mit neuen Funktionalitäten. Ferner sind forschungsbasierte Studien, Kampagnen sowie ergänzende innovative Dienstleistungen für Unternehmen für eine überregionale Verbreitung und Etablierung des Ansatzes in Deutschland geplant. In Anlehnung an das Vorgehen aus dem Vorgängerprojekt wurden erneut Testradler*innen mit Pedelecs und Equipment ausgestattet und für einen Monat zum Pendeln mit dem E-Bike aufgefordert. Im Jahr 2022 wurden insgesamt acht einmonatige Pilotphasen im süddeutschen Raum (Heilbronn, Ludwigshafen, Neustadt an der Weinstraße, Frankfurt am Main, Neckarsulm, Forchheim, Augsburg und Regensburg) mit insgesamt 221 Testradler*innen durchgeführt.



Die Studie zeigt: Fahrradfahrer*innen sind die zufriedensten Berufspendler*innen.

Wesentliche Studienergebnisse:

Die Ergebnisse der zum dritten Mal lancierten PendlerRatD-Studie zeigen, dass das Fahrrad das favorisierte Verkehrsmittel darstellt. Selbst jede*r zweite Autofahrer*in würde gerne mit dem Rad pendeln, wenn es denn die Rahmenbedingungen zuließen. Neben den Vorteilen für Umwelt, Gesundheit und Kosten legen Radfahrer*innen größeren Wert auf die zeitliche Koordination und Flexibilität als andere Verkehrsteilnehmer*innen.

Von den einstigen Autofahrer*innen gaben 85 Prozent an, weiterhin mit dem Rad zur Arbeit zu pendeln. Ein Drittel hatte sich noch während der Pilotphase ein Rad/E-Bike zugelegt, weitere 55 Prozent planten den Kauf oder das Leasing im Anschluss an PendlerRatD.

FORSCHUNGSPROFESSUR FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IN DER WEINWIRTSCHAFT – PROF. RUTH FLEUCHAUS



Professorin Ruth Fleuchaus, Prorektorin für Internationales und Diversität forscht zur Weinwirtschaft der Zukunft.

Die Wissenschaft des Weins – Spezialgebiet von Professorin Ruth Fleuchaus, Prorektorin Internationales und Diversität an der Hochschule Heilbronn (HHN). Sie lehrt im Studiengang Weinmarketing und Management und fungiert in der Region als Botschafterin für den Wissenstransfer rund um Thematiken der Weinbranche, basierend auf ihrer eigenen Forschung. Darin untersucht sie das breite Spektrum „Weinmarkt“ und flieht neueste Erkenntnisse in ihre zukunftsorientierte Lehre.

Dieses Know-how gibt sie ihren Studierenden weiter. Das macht sie aber nicht nur an der HHN zu einer beliebten Koryphäe, die gesamte Branche schätzt sie als Expertin: Sie schafft Zugänge und ermöglicht es, interessierten Praktiker*innen und Forschenden eine Austauschplattform zu geben. Hierbei geht es zum Beispiel um fundierte Aufklärung darüber, wie die Weinwirtschaft auch in der Zukunft konkurrenzfähig bleiben kann. Die 59-Jährige ist Diplom-Ingenieurin für Weinbau und Kel-

lerwirtschaft sowie Diplom-Önologin. Seit 2004 forscht und lehrt sie im Studiengang Weinmarketing und Management, der zur Fakultät International Business gehört. Als sie an der Hochschule Heilbronn als Professorin im Studiengang Weinwirtschaft begann, hatte sie fest vor, das Thema Marketing im Weinbereich zu stärken und zu etablieren. Im Jahr 2008 wurde sie dann Prorektorin Internationales und Diversität und ist seit der Gründung vor über zehn Jahren Vorstand beim Deutschen Institut für Nachhaltige Entwicklung (DINE e. V.), einem An-Institut der Hochschule. Die von ihr organisierten Weinmarketingtage sind zum festen Termin im Kalender der Branche geworden.

2005 gründete sie die studentische Lehrfirma „Perspektive Wein“, die jedes Jahr eigenen Wein und Secco produziert und vermarktet, am Heilbronner Weindorf vertreten ist und diverse weitere Veranstaltungen organisiert. Des Weiteren sitzt sie als wissenschaftliche Beraterin in Heilbronns Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeirat. Insbesondere sieht sie sich jedoch als Teil der Weinbranche und fühlt ihr gegenüber eine gewisse Verantwortung.

WASSERSTOFF – EINE KÜNFTEIGE PERSPEKTIVE FÜR DEN HAFEN HEILBRONN

Grüner, aus erneuerbaren Energien erzeugter Wasserstoff wird in den kommenden Jahrzehnten eine wichtige Rolle in der Energiewende einnehmen. Inwiefern Wasserstoff auch eine Perspektive für den Hafen Heilbronn sein kann, wurde in einer vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg beauftragten, gemeinsamen Studie vom Institut LOGWERT und Fraunhofer IAO untersucht.

Der Hafen Heilbronn ist einer der 20 größten Binnenhäfen in Deutschland und gemessen am wasserseitigen Umschlag der größte Neckarhafen. Bedingt durch den Kohleausstieg und die Energiewende befindet sich der Hafen Heilbronn derzeit im Strukturwandel. In der durchgeführten Studie wurde daher untersucht, inwiefern Wasserstoff künftig eine mögliche Entwicklungsperspektive sein kann. In einem

partizipativen Ansatz wurden gemeinsam mit den Akteuren auf Anbieter-, Abnehmer- und Transportseite vor Ort konkrete Umsetzungspfade hin zu einer Wasserstoffwirtschaft für den Hafen Heilbronn entwickelt. Es wurde weiter erforscht, in welcher Form Binnenhäfen künftig als logistische Knotenpunkte fungieren und unter Einsatz von CO₂-neutralem (grünem) Wasserstoff einen Beitrag zur erfolgreichen Klimawende leisten können. Es hat sich gezeigt, dass insbesondere dann, wenn ein leistungsgebundener Transport nicht möglich ist, Schiffe eine mögliche Lösung sein können. Die Häfen dienen dann als Umschlagsdrehscheibe („Hubs“) und Verteilzentrum für den Wasserstoff. In den kommenden Jahren kann Wasserstoff aber auch als Treibstoff für Schiffe und für industrielle Anwendungen im näheren Umfeld von Häfen eine bedeuten-

de Rolle spielen. Die Ergebnisse der Untersuchung wurden so generisch gehalten, dass sie für die Entwicklung von Wasserstoff-Ökosystemen auf andere Hafenstandorte in Baden-Württemberg übertragen werden können. Dafür ist ein Leitfaden entstanden, der wesentliche Schritte für die Entwicklung eines Hafenareals hinsichtlich einer Wasserstoffwirtschaft aufzeigt. Auch weiterhin wird das Thema „Ökosystem Binnenhafen Heilbronn“ vom Institut LOGWERT begleitet werden. Bei den Heilbronner Verkehrsgesprächen 2023 wird die aktuelle Entwicklung bezüglich des Schleusenausbau am Neckar und des Strukturwandels des Heilbronner Hafens wissenschaftlich beleuchtet. Das Vorhaben H2HN wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg.

DIGITALE TRANSFORMATION ALS HERAUSFORDERUNG

Die digitale Transformation als ein tiefgreifender Wandel stellt für Wirtschaft und Gesellschaft eine der größten Herausforderungen der heutigen Zeit dar. Dieser Veränderungsprozess wird durch die Entstehung innovativer, immer leistungsfähigerer digitaler Technologien ausgelöst und durch die Forschung und Entwick-

lung in den Bereichen digitale Infrastrukturen und Anwendungen sowie digitale Verwertungspotenziale und Geschäftsmodelle weiter vorangetrieben. Die Hochschule Heilbronn forscht zu innovativen Technologien wie Cloud-Computing, künstliche Intelligenz, Big Data, Internet der Dinge und Blockchain, untersucht

interdisziplinär die digitalen Transformationsprozesse in der Gesellschaft, der Wissenschaft und der Lebens- und Arbeitswelt und gestaltet die digitale Transformation in den Bereichen Industrie, Logistik und Mobilität in der Region Heilbronn-Franken aktiv mit.

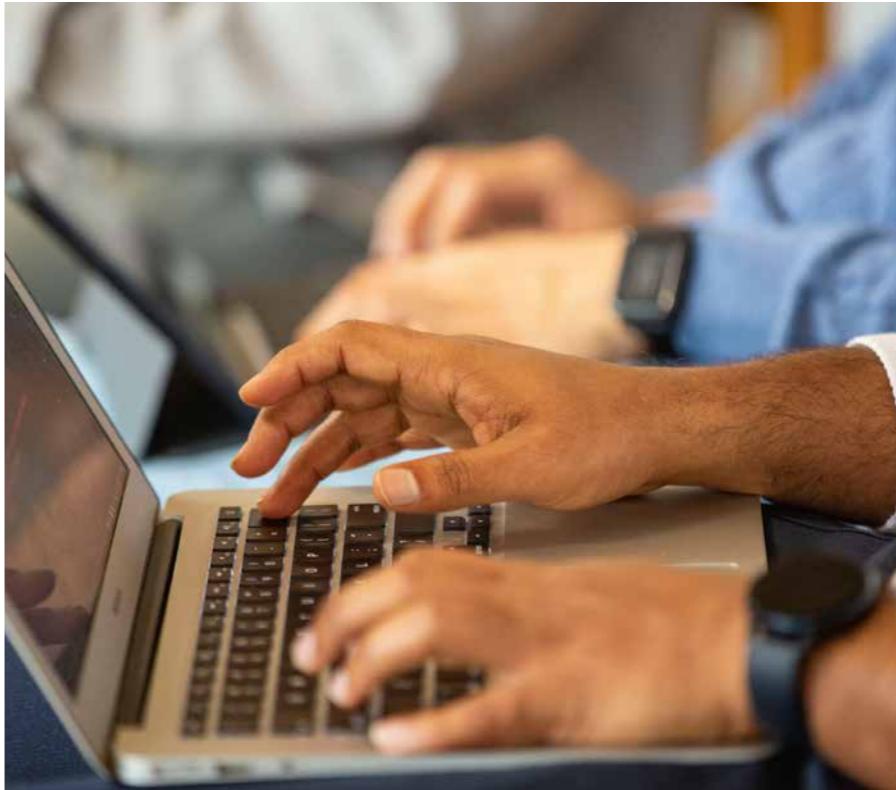
„BÜNDNIS FÜR TRANSFORMATION“ – HHN ALS NEUER PARTNER

Stadt und Kreis Heilbronn nehmen im aktuellen Prognos Zukunftsatlas 2022 eine hervorragende Platzierung ein. So ist der Landkreis im Ranking der Regionen mit den besten Zukunftsaussichten auf Platz zehn vorgerückt und steht im Bereich „Wettbewerb und Innovation“ sogar auf Platz 6. Derartige Erfolge sind zurückzuführen auf den breiten Konsens von Stadt und Landkreis bei der Unterstützung und Förderung von Wirtschaft, Bildung und Entwicklung vor Ort. Das „Bündnis für Transformation“ ist ein zentraler Ausdruck

dieses Bestrebens. Es unterstützt unter anderem den Maschinen- und Anlagenbau, den Automobilbau, die Elektro- oder Metallindustrie bei ihrer nachhaltigen Transformation in den Bereichen Digitalisierung, Elektromobilität, Qualifikation, Fördermittel und Zukunftstechnologien. Die besonderen Herausforderungen sind hier: Effizienzsteigerung der Unternehmen anregen, hohe Verfügbarkeit von Fachkräften sicherstellen sowie für die Weiterbildung der Mitarbeiter*innen sorgen, die Einrichtung alternativer Lieferketten anstoßen und schließlich eine Transformation der Energiewirtschaft bewirken. Bei der Partnerschaft handelt es sich bei allen Beteiligten um eine klassische Win-win-Situation. So nutzt die Hochschule ihre Mitgliedschaft im Bündnis zur Weiterentwicklung und Pflege ihrer Transernetzwerke zu Unternehmen in der Region und im internationalen Kontext sowie zum Austausch fachlicher Expertise. Das Netzwerk wiederum profitiert durch weiterführende Projekte, die Einwerbung zusätzlicher Ressourcen sowie von der Verstärkung der Netzwerkeffekte. Als eine der

größten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg bringt die Hochschule Heilbronn ihre vielfältige Expertise und ihre solide Wissensbasis in der kooperativen Forschung und Entwicklung projektbezogen, lösungsorientiert und öffentlichkeitswirksam ein. Von unseren modernen Studien-, Lehr- und Weiterbildungsangeboten in Technik, Wirtschaft und Informatik profitieren jetzt schon die Unternehmen und Branchen bei der Strategie- und Produktentwicklung sowie der Geschäftsmodell-Innovation und der Weiterqualifikation ihrer Belegschaften. Im Bündnis engagiert sich die Hochschule Heilbronn verstärkt bei der Entwicklung der Region im Bereich der technologischen und sozialen Innovationen in der Mobilitätswirtschaft.

DIE ZUKUNFT IST QUANTUM – FORSCHUNGSArbeit ZEIGT NEUE MÖGLICHKEITEN DURCH QUANTENSIMULATIONEN



Quantensimulation ermöglicht es, die Komplexität der Datenverarbeitung gering zu halten, ohne Informationen zu verlieren.

Ein Quantencomputer ist ein PC, der sich von dem Modell in unserem Arbeitszimmer in einigen Punkten unterscheidet. So ist es einem Quantencomputer möglich, nicht nur mit Null und Eins zu rechnen, wie es die anderen Computer tun, sondern er kann auch auf die ganzen Zwischenstufen zurückgreifen. Professor Javier Villalba-Diez forscht im Rahmen seiner zweiten Doktorarbeit im Bereich der angewandten Physik an den Möglichkeiten zur Quantensimulation. An der Hochschule Heilbronn (HHN) lehrt er zudem an der Fakultät

Management und Vertrieb am Campus Schwäbisch Hall. Ein Quantencomputer ist teuer, weshalb sich die Industrie diesen nicht so einfach leisten kann. Um dennoch die Vorteile eines Quantencomputers nutzen zu können, wird auf die sogenannte Quantensimulation zurückgegriffen. Diese sorgt dafür, dass die Komplexität an Informationen geringgehalten wird, ohne sie dabei zu verlieren. Denn je mehr Elemente in einem System wirken, desto schwieriger wird die Verarbeitung. Hierfür braucht es einen Ansatz, in diesem Fall

einen mathematischen, der es erlaubt, diese Komplexität zu umgehen. Diese neuartige Simulation setzt genau an diesem Punkt an. Die Anwendung zielt unter anderem auf industrielle Prozesse ab, beispielweise bei der Herstellung von Medikamenten. Durchgeführt und eingesetzt werden kann die Simulation mit einem einfachen Desktop-Rechner. Doch wie sieht die Simulation jetzt konkret aus? Man muss sich das wie folgt vorstellen: Es werden hierarchische Stufen auf der technischen Ebene (vertikal) und der sozialen Ebene (horizontal) simuliert. Dadurch ist es möglich, Informationen von einer unteren Ebene auf eine Ebene weiter oben zu transportieren, ohne dass es komplexer wird. Die Komplexität der unteren Ebenen wird zusammengefasst zu einer Information auf der nächsthöheren Ebene. Das Ganze lässt sich an einem Beispiel für die Industrie verdeutlichen, selbstverständlich ist Gleichtes auch auf der sozialen Ebene machbar. So gibt es auf der untersten Ebene eine Maschine, eine weiter oben dann ein Netzwerk von Maschinen. Daraus wird dann wiederum auf einer Ebene höher eine Fabrik und daraus wiederum ein Netzwerk von Fabriken. Somit ist die Simulation ganzer Supply-Chain-Netzwerke, also ganzer Lieferketten-Netzwerke erst einmal mit Quantensimulationen möglich. Ein weiterer Vorteil ist, dass jede*r die Simulation durchführen kann, da ein Open Access besteht.



Die HHN engagiert sich verstärkt bei der Entwicklung der Region

NEUE HERAUSFORDERUNGEN IM BEREICH XR-BILDUNG

Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR) gehören zu den interessantesten und vielversprechendsten Technologien in Bezug auf die Arbeitsplätze der Zukunft. Zusammen mit einer Arbeitsgruppe des Virtual Dimension Center (VDC) Fellbach hat Professor Gerrit Meixner, Direktor des Usability and Interaction Technology Laboratory (UnityLab) an der Hochschule Heilbronn den Bedarf bei den Firmen erhoben und den aktuellen (Fort-)Bildungsangeboten im Bereich VR und AR, zu-

sammengefasst Cross Reality (XR), gegenübergestellt. Das Ergebnis: Die XR-Bildung hinkt Bedarfen der Industrie eindeutig hinterher. Die Arbeitsgruppe hat sechs XR-Berufsbilder vom Softwareentwickler bis zum Chief Digital Officer sowie vierzig mögliche XR-Qualifizierungsbausteine erarbeitet. Bisher sind für diese Berufsbilder nicht alle notwendigen Abschlüsse überhaupt vorhanden, es werden zu wenige Branchen und nicht alle Phasen des Berufslebens berücksichtigt.



Mehr Mittel und zusätzliche Bildungsangebote mit neuen Inhalten im Bereich AR und VR gefordert.

Dadurch bleibe die tatsächliche XR-Nutzung hinter ihren Möglichkeiten zurück, so die Forscher*innen. Als Folgen sehen sie unter anderem unerschlossene Nutzungspotenziale, ein Zurückbleiben in der digitalen Transformation, eine geringere Wettbewerbsfähigkeit, höhere Prozesskosten und längere Reaktionszeiten.

Die Arbeitsgruppe hat die fünf wichtigsten Handlungsfelder ausgemacht:

1. Die XR-Lehrkräfte müssen über die nötigen Mittel verfügen, um technologisch mithalten zu können.
2. Berufsbegleitende XR-Qualifizierungsangebote, möglichst an Technologiezentren oder Forschungseinrichtungen als dritte Lernorte sind notwendig, um topaktuell zu sein.
3. Bildungsnachweise und -abschlüsse zwischen Studium und Produktschulung einführen.
4. XR in die Bildungswege späterer Anwender*innen tragen.
5. XR-Qualifizierung braucht neue Inhalte. Dafür sind agile Konzepte notwendig, um auf dynamische Entwicklungen reagieren zu können.

URBAN INNOVATION HUB: INNOVATIONSLABOR FÜR DEN TRANSFORMATIONSPROZESS IM STATIONÄREN HANDEL

Die Kernidee des neuen Forschungsprojekts „Urban Innovation Hub“ umfasst Aufbau und Betrieb eines Real- und Innovationslabors in der Heilbronner Innenstadt. Durch das Innovationslabor wird die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in Baden-Württemberg deutlich gestärkt sowie Digitalisierungs- und Innovationsimpulse in kleine und mittlere Handelsunternehmen getragen. Zusammen mit Fraunhofer IAO / KODIS und weiteren Kooperationspartner*innen ent-

wickelt die Hochschule Heilbronn (HHN) in dem offenen Innovationslabor Informationsangebote über neue digitale und nachhaltige Lösungen für Unternehmen genauso wie für die interessierten Bürger*innen. Dabei können die Besucher*innen die Forschung live erleben, ausprobieren und wertvolles Feedback für die zukünftige Nutzung geben. Die dadurch gewonnenen Erfahrungen fließen in die weitere Entwicklung der präsentierten Lösungen ein. Geplant sind unter anderem

zahlreiche Events in der Heilbronner Innenstadt, Durchführung von Kreativitätsworkshops und weiteren Veranstaltungen und Angeboten. Die Auftaktveranstaltung fand im Dezember 2022 statt, die offizielle Eröffnungsvorstellung war für März 2023 geplant.



MAKE IT HAPPEN – DAS STARTKLAR GRÜNDUNGSZENTRUM

Seit inzwischen über fünf Jahren ist das STARTKLAR Gründungszentrum fester Bestandteil der Hochschulkultur an der HHN und Ansprechpartner für alle gründungsinteressierten Studierenden und Mitarbeiter*innen. Viel zu oft werden Ideen nicht weiterverfolgt und man hat Angst vorm Scheitern. Hier hilft STARTKLAR in Form von Beratungsgesprächen, Workshops und neuen Lernformaten, die eigenen Kapazitäten und Möglichkeiten voll auszu-

schöpfen. Die gesamte Forschungs- und Wissenskraft der HHN kann hierbei behilflich sein, denn manchmal genügt es bereits, die passenden Köpfe miteinander zu vernetzen. Eine Gründung hat viele Facetten und ist durchaus ein attraktiver Karriereweg. Ziel von STARTKLAR ist es zudem, mithilfe von Impulsen der Forschung die Gesellschaft für Themen zu sensibilisieren, welche die Zukunft nachhaltig und relevant prägen werden.

Eröffnung neuer Innovationsräume: Makerspace und DigiLab.



Ein wichtiger Meilenstein wurde im November 2022 mit der Eröffnung der neuen Innovationsräume am Campus Sontheim verwirklicht. Innovationen brauchen Mut, Zeit und Raum und dies ist dank der Förderung der Arnfried und Hannelore Meyer-Stiftung mit dem Makerspace und dem DigiLab nun möglich. Den Studierenden, Forschenden und Mitarbeiter*innen sowie den Kooperationspartnern steht hiermit ein insgesamt ca. 300 Quadratmeter großes Test- und Probierfeld für die Ideenentwicklung und das Prototyping zur Verfügung.

Neben den Innovationsräumen wurde im Jahr 2022 zudem ein neuer Kreativraum eröffnet. Dank flexibler Möbel und Whiteboards und einer umfangreichen technischen Ausstattung ist der Raum ideal für Lehrveranstaltungen, Seminare, Workshops, Barcamps und etwaige Infoveranstaltungen.

FORTFÜHRUNG DES DIGITAL TRANSFORMATION ROOM AM STANDORT KÜNZELSAU BIS ENDE 2022

Im Projekt Digital Transformation Room (kurz DTR) im Digital Hub Heilbronn-Franken am Standort Künzelsau ließen sich auch dieses Jahr mehrere Veranstaltungen organisieren, u. a. zu den Themen: „Pate in der Unternehmenspraxis“, „Erfolgreich gründen“, „Forschungstransfer“ und „AR leicht gemacht“. Die Aktivitäten begrenzen sich inzwischen auf die zwei Veranstaltungsformate „Let's Talk Digital“ und „DTR Talk Start-Up“. In Kooperation mit den Fakultäten Technik und Wirtschaft,

Mechanik und Elektronik sowie dem Prorektorat Forschung, Transfer, Innovation nahmen Studierende der HHN am 17. und 18. Mai 2022 am dritten Packaging Valles Makeathon zu den Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der Verpackungsbranche teil. Bearbeitet wurde die Challenge im Makerspace am Standort Sontheim. Die Hochschule Heilbronn wird auch in der neuen Förderrunde (2023 – 2025) als Projektpartner aktiv im Digital Hub Heilbronn-Franken mitwirken.

EXIST-GRÜNDERSTIPENDIUM FÜR ANGEHENDES STARTUP „OCCASII“

Innovative Ideen unterstützen und angehende Unternehmer*innen fördern: darum geht es bei der einjährigen EXIST-Förderung, welche direkt vom Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Klimaschutz verliehen wird. Das angehende Startup „occasii“ von zwei Alumni und Mitarbeitenden der HHN konnte nun mit einem innovativen, videobasierten Kommunikationssystem überzeugen. „occasii“ entwickelt ein stark vereinfachtes, barrierefreies Videokommunikationssystem für Menschen ohne technische

Kenntnisse oder mit körperlichen / mentalen Einschränkungen. Mit dieser Innovation fördert das Startup insbesondere die Teilhabe älterer, beeinträchtigter Menschen an unserer digitalisierten Gesellschaft, in der die Vereinsamung aufgrund von Alter und großen physischen Distanzen zur immer größeren Herausforderung wird. Marc-Julian Fleck, Entwickler der Idee, griff dafür auf Erfahrungen im eigenen Familienkreis zurück und entwickelte das Projekt bereits für seine Masterarbeit. Gemeinsam mit Co-Founder Ferdinand

Burkhardt wird das kommende Jahr nun dafür genutzt, das Startup auf den Markteintritt vorzubereiten. Bereits seit über einem Jahr unterstützt STARTKLAR die zwei Gründer auf ihrem Weg zum eigenen Startup, u. a. mit einer Frühfinanzierung im Rahmen des Seed your Idea Ideenwettbewerb im Frühling 2021. Im kommenden Jahr wird das STARTKLAR-Team „occasii“ weiterhin beratend und unterstützend zur Seite stehen.

FÜR MEHR SICHERHEIT BEIM AUTONOMEN FAHREN – PROJEKT SHUTTLE 2X

Das Fahren ohne einen echten Menschen hinter dem Steuer – autonomes Fahren – gehört fest zur Mobilität von morgen. Doch wie kann die Sicherheit optimiert werden? Genau damit beschäftigt sich die Hochschule Heilbronn (HHN). Am 1. Juli 2022 startete unter der Leitung von Professor Raoul Daniel Zöllner das neue Forschungsprojekt Shuttle2X. Das Ziel: Methoden entwickeln, die den sicheren Einsatz automatisierter Shuttle-Busse im städtischen Verkehr gewährleisten.

Das Projekt Shuttle2X erforscht, erweitert und erprobt den sicheren Einsatz automatisierter Fahrzeuge innerhalb eines intelligenten städtischen Verkehrsnetzes, forciert die Anwendung smarter Infrastrukturen und veranschaulicht damit die erste Stufe für den automatisierten Betrieb auf innerstädtischen Routen. Intelligent heißt, mittels KI-basierter Technologie aus Verkehrssituationen zu lernen sowie mit Infrastruktur und Verkehrsteilnehmer*innen zu kommunizieren und so si-

chere Entscheidungen zu treffen. Neben dem Aufbau eines solchen hybriden Systemkonzepts zur Unterstützung der Fahraufgabe wird ein weiterer Schwerpunkt auf den Aufbau und den Betrieb der Testsite Bad Wimpfen sowie deren Koordination und Leitung gelegt. Dabei soll die Teststrecke unter anderem mit zusätzlichen Ampeln und mit elektronischen Wechselverkehrszeichen für eine bedarfsgerechte Verkehrssteuerung ausgestattet werden.

Das Vorhaben wird innerhalb drei verschiedener Zielgebiete rund um das Testfeld Autonomes Fahren Baden-Württemberg in Karlsruhe, Bad Wimpfen und Renningen und unter Berücksichtigung offener Standards der Modularität, Datensicherheit sowie des Rechtsrahmens umgesetzt. Die HHN forscht dabei um die Testsite in Bad Wimpfen und wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz mit 1,5 Mio. Euro gefördert.



Neues Forschungsprojekt Shuttle2X soll automatisierte Fahrzeuge im städtischen Verkehr sicherer machen.

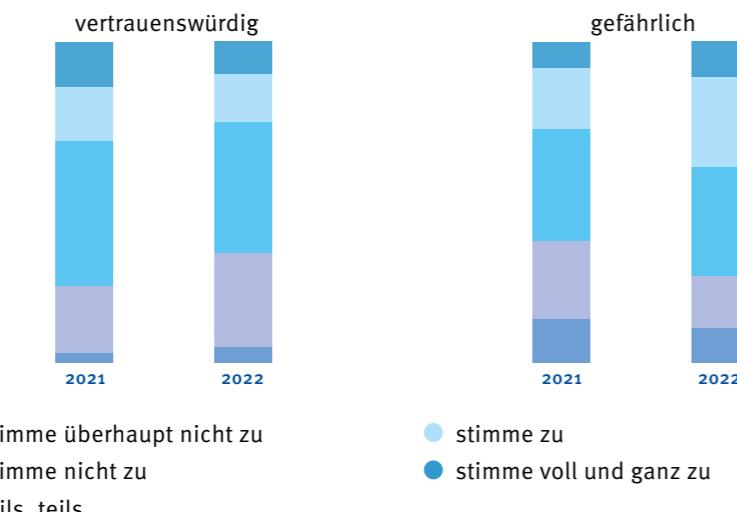
AKZEPTANZ FÜR AUTONOME SHUTTLES NIMMT ZU

An der Hochschule Heilbronn (HHN) betreibt das Heilbronner Institut für angewandte Marktforschung (H-Infam) Markt-, Meinungs- und Sozialforschung. Etabliert hat sich das jährlich stattfindende Heilbronn-Barometer, das aktuell rund 830 Bürger*innen aus Heilbronn und Umgebung zum autonomen Fahren mit Kleinbussen auf der Teststrecke in Heilbronn befragt hat. Die repräsentative Studie verdeutlicht, dass die Akzeptanz für autonome Shuttles zunimmt. 53 Prozent der Befragten bewerten selbstfahrende und sich selbst steuernde Busse mit Elektroantrieb für den Personentransport als (eher) positiv. 2021 waren dies allein 43 Prozent. Autonome Shuttles in Heilbronn werden insbesondere als innovativ (81 Prozent Zustimmung) und interessant (71 Prozent) bewertet. Im Vergleich: 2021 waren dies 78 Prozent bzw. 66 Prozent. 34 Prozent halten die autonomen Elektrobusse für vertrauenswürdig (2021: 24 Prozent) und 39 Prozent für sicher (2021: 26). Allerdings sind 27 Prozent (2021: 38) der Auffassung, dass diese Shuttles gefährlich seien. Und 28 Prozent der Befragten halten diese Fahrzeuge für unheimlich (2021: 34 Prozent). 52 Prozent der Befragten würden gerne autonom fahrende Kleinbusse nutzen (2021: 42 Prozent). Dies bedeutet aber auch, dass ca. je ein Viertel der Befragten keine Nutzung in Betracht zieht (25 Prozent) bzw. noch nicht sicher ist (23 Prozent). Die Befragten sehen die Shuttles für verschiedene Zielgruppen ähnlich gut geeignet: 54 Prozent halten autonom fahrende Kleinbusse als geeignet für ältere Menschen, 56 Prozent als geeignet für Jugendliche, 57 Prozent für Familien

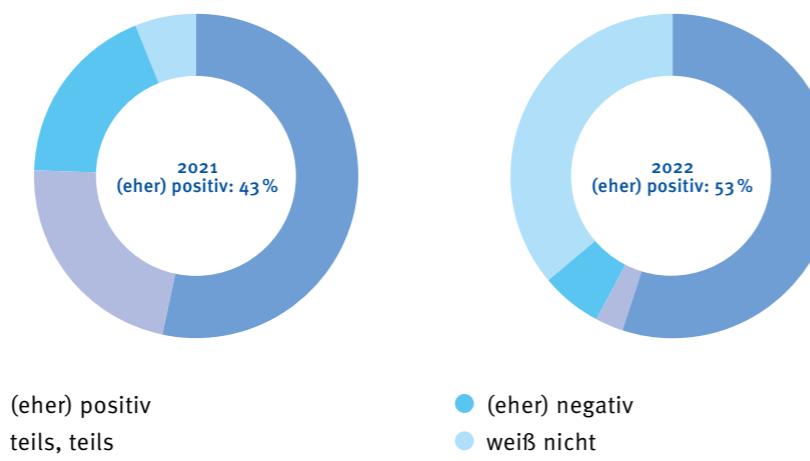
mit Kindern und 59 Prozent für Erwachsene mittleren Alters. Im Rahmen des Heilbronn-Barometers werden seit 2016 einmal jährlich dieselben Bürger*innen aus Heilbronn und Umgebung zu aktuellen Themen in einer Online-Umfrage befragt.

AUTONOMES FAHREN

Was ist Ihr allgemeiner Eindruck hinsichtlich selbstfahrender und sich selbst steuernden Kleinbusse, die Personen transportieren?



Inwiefern Sie den folgenden Aussagen zur Idee von selbstfahrenden und sich selbststeuernden Kleinbussen für Personentransport zu?



Heilbronner Institut für angewandte Marktforschung | Heilbronn-Barometer 2021 & 2022

ELEKTROMOBILITÄT VON LEICHTEN NUTZFAHRZEUGEN UND FAHRSTABILITÄT

Elektrische Lastendreiräder sind ein wichtiges Element einer künftigen nachhaltigen urbanen Mobilität. Emissionsarm und mit geringem Platzbedarf können sie die letzte Meile logistisch bedienen. Doch auch bei geringen Geschwindigkeiten können in der Fußgängerzone oder im gemischten Verkehr Ausweichmanöver erforderlich sein. Forschungsaktivitäten an der Hochschule Heilbronn haben gezeigt, dass es tatsächlich auch bei niedrigen Geschwindigkeiten kritische Fahrsituationen im Betrieb gibt. Die zunehmende Nutzung von Verkehrsraum in der Stadt durch Lastendreiräder erfordert verkehrssichere Fahrzeuge. Dies beinhaltet eine geeignete Ladungssicherung, Maßnahmen zum Selbst- und Kontrahentenschutz (hier Fußgänger*in) sowie Maßnahmen zur Fahrzeugsicherheit wie die

Qualität von Bremsen und Reifen und gegebenenfalls Fahrassistenzsysteme wie Antiblockier- oder Antischleudersysteme. Untersuchungen im Jahr 2022 an der Hochschule Heilbronn zeigten, dass ein Kippen von Dreirädern in Kurven oder bei Ausweichmanövern tatsächlich ein Fahrzeugsicherheitsaspekt ist, dem durch technische Maßnahmen entgegengewirkt werden muss. Nur durch das speziell geschulte Fahrpersonal und durch die Installation der an der HHN entwickelten Kippeinrichtung konnten ein gefährliches Kippen und der Fahrer*innensturz vermieden werden. Das durchlaufene Fahrprogramm auf der Kreisplatte am Hochschulstandort Sontheim zeigte, dass schon bei geringeren Geschwindigkeiten eine Kippneigung zu erkennen ist. Ziel der weiteren F&E-Aktivitäten wird sein, für elek-

trisch angetriebene Lastendreirad-Fahrzeuge Zusatzeinrichtungen zu entwickeln, mit denen ein Kippen der Fahrzeuge verhindert werden kann. Dazu ist eine Patentanmeldung erfolgt. Idealerweise sollen zur Vermeidung des Kippens kostengünstige Sensorlösungen aus der Automobilherstellung genutzt werden und / oder erstmals die Sensorik auf heute verfügbaren Smartphonegeräten. Die HHN wird ein Rechenverfahren zur Kipperkennung weiterentwickeln, die Eignung simulatorisch untersuchen und als Rechenalgorithmus prototypisch auf einer Physical-Computing-Plattform des Lastendreirads implementieren. Anschließend sollen Sensoren dazu identifiziert, im Lastendreirad von Kooperationspartnern aufgebaut und mit dem Rechenverfahren zur Kipperkennung verbunden werden.

GRÜNES LICHT FÜR AUTONOMES FAHREN IN BAD WIMPFEN



Professor Raoul Zöllner, Hochschule Heilbronn und Landesverkehrsminister Winfried Hermann bei der Inbetriebnahme des Shuttles in Bad Wimpfen (vorne, v. l. n. r.).

Im August ist in Bad Wimpfen autonomes Fahren Realität geworden, als Landesverkehrsminister Winfried Hermann offiziell den Startschuss für den Erprobungsbetrieb auf öffentlichen Straßen setzte. Somit können Mitarbeiter*innen des Konzerns LIDL in selbstfahrenden Shuttle-Bussen vom Bahnhof zur Hauptverwaltung gebracht werden. Der fahrerlose elektrische Shuttle-Bus fährt autonom mit einer Geschwindigkeit von 20 Kilometern pro Stunde und kann bis zu sechs Personen transportieren. Für die rund 1,6 Kilometer lange Strecke soll der Shuttle etwa zehn Minuten benötigen. Der 32 Ki-

lowatt starke Akku reicht für eine Strecke von etwa 70 Kilometern. Professor Raoul Daniel Zöllner und sein Team forschen am Institut für Kraftfahrzeugtechnik und Mechatronik (IKM) an der Hochschule Heilbronn am autonomen Fahren und haben bereits Erfahrungen mit autonomen Fahrzeugen während der Bundesgartenschau mit einer selbstfahrenden Paketbox und auf der Strecke zwischen dem Busterminal am Hauptbahnhof Heilbronn und der experimenta gemacht. Der Forschungsschwerpunkt liegt auf Sensoren, Rechnerinfrastruktur, Vernetzungstechnologie und neuen, KI-basierten Algorithmen zur

autonomen Navigation und Wahrnehmung sowie dem Verstehen des Verkehrsumfelds. Denn der Shuttle musste mittels dieser Technologien ein intelligentes Verhalten während des Verkehrs erst einmal lernen: Verkehrsregeln beachten oder Verkehrsteilnehmer*innen erfassen und allgemein wissen, wie Ausnahmesituationen vom normalen Regelbetrieb unterschieden werden können. Der Fokus der Forschenden liegt auf der Implementierung eines umfassend sicheren Betriebs der Fahrzeuge.

START DES SHUTTLE-BETRIEBS ZWISCHEN DER EXPERIMENTA UND DEM HAUPTBAHNHOF HEILBRONN

Im August 2022 startete der Betrieb selbstfahrender Mini-Busse in Heilbronn zwischen der experimenta – Das Science Center und dem Hauptbahnhof Heilbronn. Die Bürger*innen von Heilbronn können dieses Angebot werktags öffentlich und kostenlos nutzen. Innerhalb dieses innovativen, durch die Dieter Schwarz Stiftung geförderten Forschungsprojekts werden an der Hochschule Heilbronn Sensoren, Rechnerinfrastruktur, Vernetzungstechnologie und neue, KI-basierte Algorithmen zur autonomen Navigation und Wahrnehmung sowie zum Verstehen des Verkehrsumfelds erforscht. Das Forschungsprojekt hat den Charakter eines Reallabors und ist jetzt schon eine offene Forschungsplattform in den Bereichen autonomes Fahren, künstliche Intelligenz und nachhaltige Mobilität am Bildungscampus Heilbronn. Zusätzlich zur Technologieforschung wird die gesellschaftliche Akzeptanz im Rahmen eines partizipativen Prozesses handlungsleitend eingesetzt. In einer zweiten Phase soll 2023 der Betrieb bis zum Bildungscampus erweitert und in einer weiteren Ausbaustufe anschließend die Innenstadt erschlossen werden.



Die beiden autonomen Shuttles ermöglichen es Bürger*innen die Mobilität von morgen zu erfahren.

ERSTE UMFASSENDE STUDIE ZUR LESBARKEIT VON WIKIPEDIA-ARTIKELN ZUM THEMA GESUNDHEIT

Informationen zu Krankheit und Gesundheit können heutzutage ganz schnell und unkompliziert über das Internet, beispielsweise über einen Wikipedia-Artikel, eingeholt werden. Doch wie verständlich sind eigentlich die Texte zu Krankheitsbildern? Helfen uns die Informationen oder verstehen wir vielleicht so wenig, dass wir abgeschreckt die Suche beenden? Die Masterstudentin Jelizaveta Gordejeva hat sich diesen Fragen gestellt. Im Rahmen eines erstmaligen Research Projects im Masterstudiengang Medizinische Informatik wurde eine Studie zur Verständlichkeit von Wikipedia-Artikeln zum Thema Krank-

heiten durchgeführt und nun veröffentlicht. Die umfassende Untersuchung in Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Mitarbeitenden der Hochschule Heilbronn (HHN) Richard Zowalla, Dr. Monika Pobruchin sowie Dipl.-Inform. Martin Wiesner erforschte auf Basis von Metadaten der Wikipedia das Thema Krankheit in deutscher, englischer und russischer Sprache. Für die Forschungsarbeit wurde auf eine Momentaufnahme aller Daten von Wikipedia, Stand Anfang Juli 2021, zum Thema Krankheit zurückgegriffen. Als Maßstab für die Lesbarkeit eines Texts wurden der FRE-Score bzw. die vierte Wiener

Sachtextformel verwendet. Als schwerer lesbar werden dabei unter anderem längere medizinische Fachbegriffe, lange oder verschachtelte Sätze gewertet. Diese Lesbarkeitsmaße bewerten einen Text entweder als Punktwert (Score) oder in Form von Schuljahren. Die Studie belegt und verdeutlicht jedoch, dass in allen drei untersuchten Sprachen das Niveau deutlich darüber liegt: und zwar bei 13 bis 14 Jahren schulischer Bildung, was einem Hochschulstudium entspricht. Schwer lesbare Texte zu gesundheits- oder krankheitsbezogenen Themen erzeugen somit eine Barriere im Umgang mit Informationen aus dem Internet. Eine zentrale Empfehlung der Studiendurchführenden ist es daher, dass insbesondere Wikipedia-Leser*innen und -Autor*innen Werkzeuge bereitgestellt werden sollten, die es erlauben, Wikipedia-Artikel besser zu erschließen und lesbarer zu gestalten.

Denkbar sind beispielsweise eingebaute Lesbarkeitsindikatoren für Wikipedia-Autor*innen, die im Hintergrund automatisch berechnet werden. Dies könnte auch für russisch- und englischsprachige Wikipedia-Artikel zum Thema äußerst wichtig sein. Hier besteht weiterhin Handlungs- und Forschungsbedarf, der in zukünftigen Projekten an der Informatik-Fakultät der HHN adressiert werden könnte.



Die Studie untersucht Wikipedia-Artikel in deutscher, englischer und russischer Sprache.

NEUES MODELLPROJEKT „COVID-19-LEITZENTRALE“ VERBESSERT DAS REGIONALE PANDEMIEMANAGEMENT



Gemeinsam den Pandemie-Kompass neu ausrichten. Der Fokus liegt auf der Automatisierung im Datenaustausch sowie auf dem Einsatz von KI.

Das Gesundheitsamt des Landkreises Heilbronn und die Hochschule Heilbronn (HHN) sind, unterstützt von der Dieter Schwarz Stiftung, erfolgreich in ein dreijähriges Forschungsprojekt gestartet. Mit „COVID-19-Leitzentrale“ zeigt die Kompassnadel auf strukturierte Prozesse, valide Daten und innovative Technologien. Ziel ist es, mithilfe künstlicher Intelligenz (KI) das Pandemiemanagement zu verbessern.

Das Gesundheitsamt des Landkreises Heilbronn spielt eine zentrale Rolle innerhalb des regionalen Pandemie-Managements. Auf Grundlage des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) hat es die Aufgabe, Infekti-

onsketten frühzeitig aufzudecken, zu unterbrechen und zu überwachen. Dies stellt aufgrund der Fülle an Daten unterschiedlicher Herkunft, Qualität und Aussagekraft eine besondere Herausforderung dar. Die Einschätzung des Gesundheitsamts über erforderliche Maßnahmen erfolgt auf den gemeldeten und erfassten Daten. Dahinter stehen komplizierte Arbeitsprozesse und eine komplexe Systemlandschaft. In den Pandemiephasen ist, neben dem Überblick über die gesamte Region, die aktuelle Situation in einzelnen Einrichtungen, wie z. B. Kindergarten oder Altenheimen, abzubilden. Das Projekt „COVID-19-Leitzentrale“ möchte mit modernsten IT-Methoden, insbesondere durch Automatisierung und KI, die Geschwindigkeit, die Menge und die Qualität der Pandemieinformation entscheidend verbessern. Derzeit läuft die sogenannte Anforderungsanalyse, in der die notwendigen Datenquellen und entscheidungsrelevanten Informationen beschrieben werden. Danach werden die vorliegenden Datenbanken des öffentlichen Gesundheitsdiensts automatisiert miteinander verknüpft und die datenbasierte Berichterstattung hierdurch beschleunigt und ausgeweitet. Darauf aufbauend werden KI-Algorithmen entwickelt, die neue Funktionen ermöglichen sollen, beispielsweise eine regionale Vorhersage von kurz bevorstehenden Krankheitsausbrüchen oder das Erkennen von besonders betroffenen Bevölkerungsgruppen. Schließlich werden alle Ergebnisse in einem neuen Datencockpit zusammengefasst und dargestellt. Entscheider*innen im Pandemiemanagement sollen damit zukünftig alle wichtigen Informationen zum Geschehen an einem Ort gebündelt einsehen und nutzen können. Der Infektionsschutz ist im öffentlichen Gesundheitsdienst über viele mögliche Infektionskrankheiten hinreichend gut standardisiert. Daher ist ein weiteres Ziel des Modellprojekts, die neuen, für das Management der COVID-19-Pandemie entwickelten Verfahren auch auf das Tuberkulosemanagement zu übertragen. Noch sind dies Zukunftsvisionen, aber sie lassen erkennen, dass im Modellprojekt „COVID-19-Leitzentrale“ großes Potenzial gesehen wird.

NEUES FORSCHUNGSPROJEKT AUGMENTED REALITY INSTRUCTIONAL DESIGN FOR LANGUAGE LEARNING

Die globalen Trends wie Digitalisierung und Internationalisierung nehmen in der Forschung einen immer höheren Stellenwert ein, wie das EU-ERASMUS+-Projekt Augmented Reality Instructional Design for Language Learning (ARIDL) verdeutlicht. Hierbei geht es darum, eine Kooperationspartnerschaft und eine professionelle Gemeinschaft im Bereich Augmented Reality (AR) für das Sprachenlernen aufzubauen. Das Projekt ist durch den Bedarf an digitaler Innovation im Sprachunterricht motiviert und antwortet direkt auf den Bedarf von Sprachlehrer*innen an geeigneten Fähigkeiten zur Anwendung digitaler

Technologien, wie Augmented Reality (AR), in ihrer Praxis, sowohl als Nutzer*innen als auch als Ersteller*innen von Unterrichtsmaterialien. AR hat sich zu einer beliebten Technologie entwickelt und es gibt mobile AR-Anwendungen für den Bildungsbereich, insbesondere für die Wissenschaft. Es gibt jedoch zahlreiche Herausforderungen in Bezug auf den Einsatz von AR im Bildungsbereich im Allgemeinen und im Fremdsprachenunterricht (FL):

- neue Technologie mit wenigen Best Practices in der Lehrgemeinschaft,
- Mangel an Anwendungen und Autor*in-

nenwerkzeugen für Fremdsprachen, die es auch nicht technischen Benutzer*innen ermöglichen, Materialien zu erstellen,

- Fremdsprachenlehrer*innen sind im Allgemeinen nicht mit AR-spezifischen Lehr- und Lerndesignmechanismen vertraut,
- AR-Anwendungen berücksichtigen in der Regel keine Lerntheorien bei ihrer Implementierung,
- Mangel an frei verfügbaren Autor*innenwerkzeugen, die einen vollständigen Zugang zu den für die Erstellung von AR-Umgebungen erforderlichen Ressourcen und Werkzeugen ermöglichen, insbesondere im Bereich des Fremdsprachenlernens und -lehrens,
- fehlende Verfügbarkeit von AR-Materialien in einer Reihe von Sprachen, einschließlich weniger häufig unterrichteter Sprachen.



Die Forschung dokumentiert verschiedene positive Auswirkungen des Einsatzes von Bildungs-Apps im Unterricht.

ARIDL möchte die festgestellten Lücken schließen, indem es Sprachlehrer*innen in der Aus- und Weiterbildung Unterstützung und Materialien zur Verfügung stellt, die den Einsatz von AR in ihrer Praxis erleichtern. Das Projekt wird diese Materialien entwickeln und in verschiedenen Kontexten evaluieren, von Schulen bis zu Universitäten, und sich dabei auf verschiedene Sprachen konzentrieren.

FORSCHUNGSPROJEKT KIAKKUMONT: AUTOMATISIERUNG DER BESTÜCKUNG VON ZELLHALTERN

Das neue Forschungsprojekt „Automatisierte Montage von Lithium-Ionen-Akkupacks mit künstlicher Intelligenz“, welches das Team von Prof. Timo Hufnagel an der Hochschule Heilbronn gemeinsam mit der ANSMANN AG (Standort Assamstadt) durchführt, beschäftigt sich mit der Herstellung vieler verschiedener Lithium-Ionen-Akkus in kleiner Stückzahl. Verwendet werden die Akkus unter anderem für E-Bikes, Lastenräder, E-Scooter sowie im Medizinmarkt für elektrisch angetriebene Rollstühle, Akkus für den Zahnarztbedarf und Herzdruckmassagegeräte.

Im Forschungsprojekt soll eine bestehende Montageanlage für Lithium-Ionen-Akkupacks der ANSMANN AG für die Produktion in kleinen Stückzahlen einsatzfähig gemacht werden. Zentrale Punkte sind die Entwicklung eines neuartigen Montagealgorithmus mit künstlicher Intelligenz und eines Greifsystems für die Montage von Lithium-Ionen-Zellen. Nach dem virtuellen Training soll dieser Algorithmus auf die Realität übertragen werden. Das Greifsystem soll so gestaltet werden, dass Zellen direkt zugeführt werden können. Auch die Abführung fertig bestückter Zellhalter soll im Lauf des Projekts automatisiert

werden. Nicht wertschöpfende Zeiten, wie das Einlernen neuer Zellhalter, werden auf Basis bestehender Strategien weiterentwickelt. Am Ende des Fertigungsprozesses soll eine automatisierte Qualitätskontrolle erfolgen. Zentrale Projektziele sind die Automatisierung der Bestückung von Zellhaltern sowie die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit am Standort Assamstadt.

DAS VOM MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS BADEN-WÜRTTEMBERG GEFÖRDERTES FORSCHUNGSPROJEKT: FINGERPRINTPRESS

Die erfolgreiche Bewilligung eines Forschungsantrags im Rahmen des Förderprogramms Invest BW zum Thema FingerPrintPress verzeichnet Prof. Arndt Birkert, Forschungsprofessor für Umformtechnik und Karosseriebau an der Hochschule Heilbronn. Das Ziel ist die Reduzierung des händischen Einarbeitungsaufwands von Presswerkzeugen zur Herstellung komplexer Karosserieteile durch Entwicklung eines geeigneten FEM-basierten Pressen- und Werkzeugmodells. Innerhalb des Projekts wird ein Berechnungsmodell

entstehen, das die physikalischen Eigenschaften von Blechumformwerkzeug und Presse in einer Umformsimulation zeiteffizient berücksichtigt und die Berechnungsqualität steigert. Ziel ist es, die zeitintensive manuelle Werkzeugeinarbeitung zu reduzieren. Dafür soll zunächst eine Messreihe zur Quantifizierung des Drucks zwischen Werkzeug und Blech stattfinden. Diese Messinformation wird dann mit den sogenannten Tuschierbildern als Trainingsdaten in ein neuronales Netz gegeben. Im weiteren Verlauf soll eine Bild-

aufnahme des Tuschierbilds durch das neuronale Netz automatisch ausgewertet werden, sodass jedem Werkzeug-Flächenteilstück ein Druckwert zugeordnet werden kann. Anhand der Werkzeugdruckverteilung im Prozess wird mithilfe der Topologieoptimierung ein virtuelles Pressenmodell erstellt. Dieses Modell soll einen signifikanten Beitrag zur simulationsbasierten Wirkflächenkompensation leisten und so den Einarbeitungsaufwand reduzieren.

UV-C-STRÄHLUNG ZUR INAKTIVIERUNG DES COVID-19-ERREGERS IN AEROSOLEN

UV-C-Strahlung ist wirksam zur Desinfektion von Flüssigkeiten und Oberflächen. Unklar ist jedoch, in welchem Maße sie zur Inaktivierung von SARS-CoV-2-haltigen Aerosolen beitragen kann. Insbesondere die notwendige UV-C-Dosis zur Reduktion der Viruslast konnte bislang nicht ermittelt werden. Ein interdisziplinäres Forschungsteam aus Tübinger Virolog*innen und Ingenieur*innen der Hochschule Heilbronn (HHN) ging dieser Frage nun nach. Die Ergebnisse der Studie sind aktuell in der Fachzeitschrift Indoor Air publiziert. Für die Weiterführung der Aerosolstudie bemüht sich das Forschungsteam um Fördergelder. SARS-CoV-2 hat sich seit Januar 2020 ausgebreitet und zu einer weltweiten Krise geführt. Neben direktem Kontakt und Tröpfchen sind Aerosole der Hauptübertragungsweg des Virus. Um Dekontaminationen der Atemluft zu ermöglichen, bedarf es daher eines Wirksamkeitsnachweises bereits eingesetzter Methoden. UV-C-Desinfektion wird seit Jahrzehnten zur Inaktivierung verschiedener infektiöser Erreger in kontaminierten Flüssigkeiten genutzt. Ob das Verfahren auch zur Inaktivierung SARS-CoV-2-haltiger Aerosole beitragen kann und wie hoch die notwendige UV-C-Dosis sein muss, konnte ein Forschungsteam nun erstmals ermitteln: das Team um Prof. Dr. Michael Schindler vom Institut für Medizinische Vi-



Neue Studie liefert klare Ergebnisse: UV-C-Strahlung vernichtet Corona-Partikel in der Luft.

rologie und Epidemiologie der Viruskrankheiten am Uniklinikum Tübingen sowie die Ingenieur*innen der Hochschule Heilbronn unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Jennifer Niessner.

Mithilfe eines im Hochsicherheitslabor der Tübinger Virologie eigens konstruierten Aerosol-Prüfstands konnte der Covid-19-Erreger unter kontrollierten Bedingungen vernebelt werden. Das Virus-Aerosol wurde einer genau definierten UV-C-Dosis ausgesetzt und Verfahren entwickelt, um die Viren aus dem Aerosol wieder abzuscheiden sowie ihre Vermehrungsfähigkeit zu testen. Dabei konnte das Forschungsteam nicht nur die sehr gute Effizienz be-

reits geringer UV-C-Dosen zur Inaktivierung von Coronaviren nachweisen, sondern auch erstmals wissenschaftlich beweisen, dass UV-C-basierte Luftreiniger Coronaviren zuverlässig unschädlich machen. Dies ist hinsichtlich der bevorstehenden Jahres- und Erkältungszeit als auch einer etwaigen weiteren Coronawelle von besonderer Relevanz.

Dem interdisziplinären Team gelang es, in nur einem Jahr einen voll funktionsfähigen modularen Prüfstand zu konstruieren – von der Idee bis hin zum Aufbau und zur Integration in die Anwendung.

PROMOTIONSRECHT FÜR DIE HHN



13 Professor*innen der HHN erfüllen qualitäts- und leistungsbasierte Kriterien zur Erstbetreuung

Der Wissenschaftsausschuss im Landtag hat am 21. September 2022 den Weg für eine Promotion an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) frei gemacht. Um die Freiheit der Wissenschaft, Forschung und Lehre an den Hochschulen zu bewahren, den Wissens- und Technologietransfer am Standort Baden-Württemberg zu fördern, wurden die Rahmenbedingungen für wissenschaftlichen Nachwuchs, wissenschaftliches und professorales qualifiziertes Personal verbessert und ein Promotionsrecht für die HAW geschaffen.

Die Promotion ist laut Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg der „Nachweis der Befähigung zu vertiefter wissenschaftlicher Arbeit“. Vor allem ist eine Promotion ein wichtiger Baustein für die individuelle Karriere von Forscher*innen und somit eine bedeutende Voraussetzung für den Fortschritt der Wissenschaft, Forschung und Lehre. Für besonders forschungsstarke und forschungsaktive Professor*innen wird ein Promotionszentrum, dem ein Promotionsverband zugeordnet ist, eingerichtet. Dies ermöglicht einheitliche Prozesse und Qualitäts-

standards und den wissenschaftlichen Austausch über die Hochschulgrenzen hinweg. Für viele qualifizierte Professor*innen und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen an HAW in Baden-Württemberg bietet das die Chance, eine wissenschaftliche Karriere in Baden-Württemberg zu verfolgen. Die HAW haben den Auftrag, wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern, sie leisten dadurch einen Beitrag zur Gewinnung qualifizierter Fachkräfte, sowie zu erstklassiger Forschung und Entwicklung. Zudem hat das positive Auswirkungen auf die Studierendenzahlen, da Lehre und Forschung voneinander profitieren. In Baden-Württemberg gibt es 24 staatliche forschungsstarke Hochschulen für Angewandte Wissenschaften im Zusammenschluss Hochschulen für Angewandte Wissenschaften Baden-Württemberg e.V., die sich durch industrie- und praxisnahe angewandte Forschung mit zahlreichen Kooperationen auszeichnen. Dies birgt ein großes Innovationspotenzial in den Forschungsfeldern Digitalisierung, Gesundheit, Arbeit 4.0, Energie-, Klima- und Mobilitätswende und stellt einen bedeutenden Beitrag zur Innovationskraft und -geschwindigkeit in Baden-Württemberg dar.

PROFESSOR CARSTEN LANQUILLON SEIT SOMMERSEMESTER 2022 FORSCHUNGSPROFESSOR

Prof. Dr.-Ing. Carsten Lanquillon ist seit dem Sommersemester 2022 neuer Forschungsprofessor für Sprachtechnologien und kognitive Assistenzsysteme. Darunter fallen Forschungen im Bereich Natural Language Processing und Conversational AI zur Unterstützung der Wissensarbeit, KI-basierte Wissenssicherung und Wissenstransfer für lernende Organisationen und ressourceneffiziente Methoden des maschinellen Lernens. Prof. Carsten Lanquillon versteht seinen Arbeitsbereich wie folgt: „Die digitale Transformation und

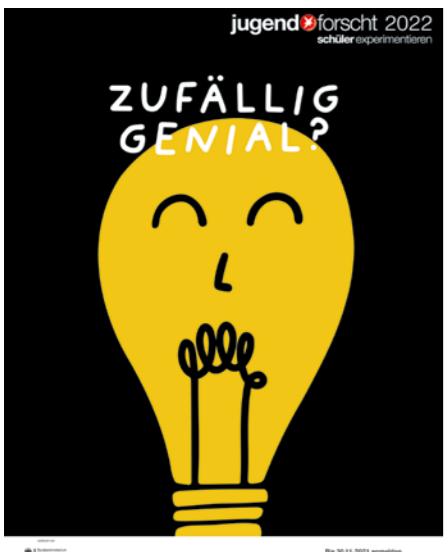
insbesondere der Einsatz künstlicher Intelligenz verändern die Arbeitswelt grundlegend. Kognitive Assistenzsysteme lassen den Menschen im Mittelpunkt und unterstützen ihn bei seinen Tätigkeiten durch eine kontextspezifische Beschaffung und Bereitstellung relevanter Informationen.“

Mehr Informationen zu aktuellen Projekten finden Sie hier:

› www.hs-heilbronn.de/de/forschungsprofessuren



FORSCHUNGSREISE IN DIE MOBILITÄT VON MORGEN



Hochschule Heilbronn ist eine preisstiftende Institution im Rahmen von JUGEND FORSCHT Landeswettbewerb Baden-Württemberg und hat drei Sonderpreise vergeben.

Beim Schüler- und Jugendwettbewerb Jugend forscht im Bereich Naturwissenschaften und Technik haben unter anderem die drei Schüler Jonathan Freiwald, Florian Papsdorf und Jonas Nothhelfer ein Forschungspraktikum an der Hochschule Heilbronn (HHN) gewonnen. Die Jungs konnten während ihres dreitägigen Aufenthalts die aktuellen Forschungsaktivitäten der HHN im Gebiet der Mobilität entdecken.

Neben dem Probefahren im autonomen Shuttle bekamen sie einen Einblick in den Aufbau und die Grundstruktur der dahinterliegenden Technik. Der Einfluss von Kameraparametern auf die Bilderkennung im Bereich der künstlichen Intelligenz sowie die Vielschichtigkeit innerhalb

der Mobilität, seien es Fahrräder oder alternative Antriebssysteme, interessierten und faszinierten die drei Preisträger. Aber auch das Labor für Kolbenmaschinen, das sowohl für Lehr- als auch Forschungszwecke für Motorenmess- und Prüfstandtechnik beispielsweise für Wassermotoren genutzt wird, wurde inspiziert. Doch die Jungs konnten nicht nur schauen, sondern mussten auch selbst tatkräftig anpacken. So fassten sie ihre Erkenntnisse in einer Präsentation zusammen und stellten diese dem Betreuer*innen-Team vor. Die Bandbreite an aktuellen Projekten zur Mobilität der Zukunft an der Hochschule Heilbronn erlaubte ihnen einen ultimativen Einblick in die Materie.

DAS GECKO-INSTITUT WIRD 15



Der Mensch im Mittelpunkt: Die Jubiläumsfeier hebt regionale Bedeutung des Forschungsinstituts hervor.

Das GECKO-Institut feierte gemeinsam mit Studierenden, Kolleg*innen und Dozierenden der HHN sein 15-jähriges Jubiläum. Für Professor Wendelin Schramm, Leiter des GECKO-Institut, und seine Kollegen Prof. Martin Haag und Prof. Christian Fegele ist das breite Interesse an der Arbeit des Instituts ein Zeichen für die Relevanz des Forschungsgebiets. Das GECKO-Institut entwickelt an den Schnittstellen zwischen Medizin, Informatik und Ökonomie. Dabei stellt die digitale Transformation den Menschen in den Mittelpunkt und findet wirksame und wirtschaftliche Lösungen für die Medizin der Zukunft. Das Institut legt seinen Fokus in der Forschung unter anderem auf das Gesund-

heitsmanagement, wobei ihm innerhalb der Digitalisierung im Pandemiemanagement während der Corona-Pandemie in der Region eine leitende Rolle zukommt. Im Rahmen des Projekts „Digitaler Infektionsschutz Heilbronn“ (DITCH) arbeiten das GECKO-Institut, das MOLIT-Institut Heilbronn und das Landratsamt Heilbronn zusammen. Zielsetzung des DITCH-Projekts ist es, das COVID-19-Fall- und Kontakt Personen-Management im Landkreis Heilbronn so weit wie möglich zu digitalisieren und so das gesamte Verfahren schneller und effizienter zu gestalten. Für die Region weitere relevante Forschung konzentriert sich auf den Bereich Consumer Health Informatic. Darüber hinaus ist

das Institut im Bereich der Nutzung von (Gesundheits-)Daten für beispielsweise Typ-1-Diabetes-mellitus aktiv. Aber auch im Gebiet Bildungstechnologien und innovative Softwareentwicklung ist das GECKO mit der Entwicklung von Item-Management Systemen sowie dem Programmieren von Apps eigens für den HHN-Gebrauch vertreten. Zudem kann im Bereich Interoperabilität und digitale Prozesse in der Medizin auf fortschrittliche Forschung zur medizinischen Versorgung und Wissenschaft geblickt werden. Interoperabilität bedeutet die Fähigkeit, über technische und organisatorische Systemgrenzen hinweg zusammenzuarbeiten. An vorderster Stelle stehen dabei die Menschen, die als treibende Kraft das Vorhaben ermöglichen. Die HHN ist sich der Rolle in der Region bewusst, nicht nur aktuelle Forschung zu betreiben, sondern auch praxisnah und anwendungsbasiert zu agieren, um der Gesellschaft einen Mehrwert in Bezug auf exzellente Lehre zu ermöglichen. Das Institut – Angewandte Forschung in Gesundheit und Informatik hat in den letzten 15 Jahren Maßstäbe gesetzt, auf die aufgebaut werden kann, und ist in der Region sowie in der Wissenschaft ein wesentlicher und geforderter Akteur.

INSTITUT FÜR RECHT DER INNOVATIVEN TECHNOLOGIEN: ERFOLGREICHER WEITERBILDUNGSLEHRGANG UND FACHVORTRÄGE

Das Institut für Recht der innovativen Technologien (IRiT) ist ein interdisziplinäres Kompetenzzentrum der Hochschule Heilbronn. Das Institut versteht sich sowohl als Forschungs- und Lehrinstitut als auch als Netzwerk- und Servicestelle für innovative Industrie- und Handelsunternehmen in der Region. Fachvorträge und maßgeschneiderte Workshops richten sich an etablierte Marktführer und Start-ups gleichermaßen und leisten einen Beitrag dazu, die hochschulinterne Fachexpertise in die regionale Betriebspraxis zu transferieren und einen fachlichen Austausch zu ermöglichen.



Das Forschungsinstitut IRiT präsentierte im Jahr 2022 eine herausragende Vortragsreihe.

Für das Jahr 2022 kann auf den erfolgreichen Weiterbildungslehrgang „Recht der innovativen Technologien“, der zum ersten Mal von März bis Juli stattfand, zurückgeblickt werden. Weitere Fachvorträge der Institutsleiterin Prof. Sabine Boos zum Thema Rechtsquellen im Einheitspatentsystem, Bedeutung des geistigen Eigen-

tums für den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen, Patentsysteme und vieles mehr verdeutlichen die Relevanz der Fachgebiete Arbeitnehmer- und Hochschulerfindungsrecht, Patent- und Gebrauchsmusterrecht, Patent- und Innovationsmanagement sowie Vertragsrecht im Kontext von F&E-Kooperationen. Das Interesse

und die Nachfrage führen dazu, dass im Jahr 2023 der Weiterbildungslehrgang zum zweiten Mal ab März stattfinden wird.



REGIONALE BEDEUTUNG DES INSTITUTS FÜR DIGITALISIERUNG UND ELEKTRISCHE ANTRIEBE



Das Team hinter dem IDA (von links: Prof. Jürgen Ulm (Direktor), Anna Konyev (Institutsassistentin, Prof. Ingo Kühne (stell. Direktor)).

Die inhaltliche Grundausrichtung des Instituts liegt in der angewandten Forschung und Entwicklung in den Themenfeldern Digitalisierung, elektrische Antriebssysteme und Sensorik. IDA bildet mit seiner angewandten Forschung und Entwicklung (F&E) das Bindeglied zwischen universitäter Grundlagenforschung und der Industrie. Die Themenfelder umfassen Digitalisierung, elektrische Antriebe, Sensorik und Messtechnik. Die Leitung erfolgt durch den geschäftsführenden Direktor Prof. Dr.-Ing. Jürgen Ulm sowie seinen stellvertretenden Direktor Prof. Dr. Ingo Kühne. Das Leitungsteam wird von Dr. Anna Konyev (Institutsassistentin) unterstützt.

Das IDA unterstützt seit 2020 regionale Firmen, indem es insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen einen Zugang zur Forschung und Entwicklung in Verbindung mit der Hochschule ermöglicht. Für die regionale Industrie bildet IDA einen idealen Partner für technologische Kooperationen und die Unterstützung bei wissenschaftlichen Fragestellungen – die perfekte Schnittstelle zur Generierung und Umsetzung von Innovationen in der Region. Im Jahr 2022 hat das Institut weitere Projekte akquiriert, Verträge mit regionalen Industriepartnern vorbereitet und erfolgreich abgeschlossen sowie eine personelle Aufstockung vorgenom-

men. Das Institut für Digitalisierung und elektrische Antriebe (IDA) hat seit 2019 mehr als drei Millionen Euro Drittmittel eingeworben und beschäftigt derzeit dreizehn Mitarbeiter*innen. Auf der Basis bestehender Kooperationsverträge mit Universitäten sind am IDA auch Doktorand*innen beschäftigt, deren wissenschaftliche Betreuung durch die Universitäten erfolgt und die für die Industriepartner forschen. Im Gegenzug werden seitens IDA-Professoren*innen für die Universität Gutachter*inentätigkeiten für Doktorarbeiten durchgeführt. Der benötigte wissenschaftliche Nachwuchs entspringt dem technischen Studiengang Master Elektrotechnik mit Schwerpunkt Elektromagnetische Systeme, den Partneruniversitäten oder Universitäten im Ausland. Die wissenschaftliche Arbeit bereichert zudem die Lehre der technischen Studiengänge am Campus. Forschungstransfer: Der Kooperationsvertrag zwischen Digital Hub Heilbronn-Franken und HHN wurde seitens IDA erarbeitet und auf den Weg gebracht. Kooperationen in Forschung und Entwicklung zwischen Unternehmen, Hochschulen und Start-ups stellen eine bedeutsame Form des Transfers von Wissen dar. Gemeinsames Forschen ist demnach eine hervorragende Basis für das Hervorbringen von Innovationen.

INSTITUT FÜR INTELLIGENTE CYBER-PHYSISCHE SYSTEME BAUT KOOPERATIONEN AUS

Das im Jahr 2021 von Professor Alexander Jesser, dem Studiendekan für Elektrotechnik & Automatisierungstechnik und Elektromaschinenbau an der Hochschule Heilbronn, gegründete Institut für Intelligente Cyber-Physische Systeme (ICPS) konnte sich auch im Jahr 2022 eines gesunden Wachstums erfreuen. Erneut konnten mehrere Ausschreibungen gewonnen werden, wobei die neuen Projekte unter Leitung von Prof. Jesser von einem hochqualifizierten Team internationaler Wissenschaftler*innen bearbeitet werden. Besonders ist die Vielschichtigkeit der gewonnenen Projekte, beispielsweise im Bereich der Emerging Technologies, oft unter Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) und Bildverarbeitung. Hervorgehoben werden kann das Projekt „KI4BoardNet“. Hierbei sollen dynamische und durch künstliche Intelligenz unterstützte Entwurfsprozesse sowie eine maximale Automatisierung bei der Entwicklung und Fertigung von Bordnetzen gemeinsam erforscht und umgesetzt werden. Dadurch wird das Bordnetz zu einer intelligenten



Neben weiteren Unternehmen im In- und Ausland konnte auch eine Kooperationsvereinbarung mit der Firma Würth abgeschlossen werden.

Fahrzeugkomponente. Die aus dem Teilvorhaben erzielten wissenschaftlichen Ergebnisse führen zu einem Know-how-Gewinn innerhalb des Instituts für Intelligente Cyber-Physische Systeme (ICPS) wie auch an der Hochschule Heilbronn. Das ICPS verfügt neben den am Institut angesiedelten Forschungsprojekten über fünf externe Doktorand*innen, die sich ebenfalls mit richtungsweisender Forschung im Bereich der Emerging Technologies befassen. Zudem konnten im Be-

reich der Internationalisierung neben der Vertiefung bereits existierender Kooperationen mit der Dulaty-Universität in Kasachstan weitere Kontakte zu Universitäten in Paraguay und Indien geknüpft werden. Gemeinsam möchte man die Forschung und den wissenschaftlichen Nachwuchs in den Bereichen künstliche Intelligenz, Industrie 4.0, Signal- und Bildverarbeitung und Technologien im Bereich der Medizintechnik fördern.

AUSZUG 2022 BEWILLIGTER UND ÖFFENTLICH GEFÖRDERTER PROJEKTE

Projektleiter*in	Projekttitle
Birkert, Arndt	FPI: Fingerprint Press Identification
Fegeler, Christian	DSF-Community: Data Sharing Framework Community, Teilvorhaben: Weiterentwicklung der Kern- und Anwendungskomponenten des DSF
Haag, Martin	CONNECT_ED: Entwicklung eines intelligenten Kollaborationsdienstes zur Unterstützung der KI-basierten Zusammenarbeit zwischen Rettungsdienst und Zentraler Notaufnahme
Haag, Martin	VirtKFO: Virtuelle kieferorthopädische Patienten
Haag, Martin Marsden, Nicola	Q12: Querschnitt12 – Kompetenz interfakultär!
Hufnagel, Timo	KIAkkuMont: Automatisierte Montage von Lithium-Ionen-Akkupacks mit künstlicher Intelligenz
Jesser, Alexander	KI4BoardNet: Verbundprojekt: Integrale agile EIE-Entwicklung für fusionierte und standardisierte Energie- und Datenbordnetze – MANNHEIM
Jesser, Alexander	5G-Bridges: Verteiltes Kommunikationssystem für die interne und externe Kommunikation drahtlos gekoppelter Komponenten von Dienstleistungsautomaten
Kühne, Ingo	pioneerING@Home – Freiraum für Visionen
Marsden, Nicola	GILL: Gendered Innovation Living Labs, Horizon Europe
Marsden, Nicola	fair.impact: Kompetenzaufbau zu Diversität und Fairness im KI-Campus-Hub Baden-Württemberg/Heilbronn
Meixner, Gerrit	VR_GCE-TI: Bildung für nachhaltige Entwicklung in virtueller Realität im Fremdsprachenunterricht
Ondrusch, Nicole	DEV:GAMES – Lernen durch eigene EdGames
Stache, Nikolaj	KI-Labor im Zentrum für Maschinelles Lernen (ZML)
Ulm, Jürgen	I-Armature: Entwicklung eines elektromotorischen Antriebssystems von Wechselarmaturen
Zöllner, Raoul Daniel	UIH: Innovationslabor für den Transformationsprozess im stationären Handel – Urban Innovation Hub
Zöllner, Raoul Daniel	Shuttle2X TÜV: Verbundprojekt: Shuttle2X – Sicherer Einsatz von automatisierten Shuttle-Fahrzeugen im städtischen Verkehr durch unterstützende Infrastruktur-Vernetzung; Teilvorhaben: Aufbau Testsite Bad Wimpfen
Zöllner, Raoul Daniel	H2-FuLOG: Hydrogen in Future Retail Logistics
Zöllner, Raoul Daniel	Occasii: EXIST-Gründerstipendium



o1 HIGHLIGHTS
o2 PRAXISNAH
o3 FORSCHUNGS
STARK
o4 VIELFÄLTIG
o5 #DARUMHHN
o6 ANHANG

DIVERSITÄTSSENSIBLE HOCHSCHULKULTUR – INTERVIEW MIT HHN-PERSONALENTWICKLERIN NICOLA RIETHMÜLLER



Personalentwicklerin Nicola Riethmüller

Die Hochschule Heilbronn hat die Charta der Vielfalt unterzeichnet und sich damit verpflichtet, Vielfalt an der Hochschule zu fördern. Welche Vision verbinden Sie persönlich mit dem Gedanken einer diversitätssensiblen Hochschulkultur? Was soll man sich darunter eigentlich vorstellen?

Grundsätzlich hat Kultur für mich immer etwas mit den Werten zu tun, die jede*r Einzelne in sich trägt und die dann in einer (Hochschul-)Gemeinschaft zusammenwirken. Ich finde, uns als Hochschule hilft unser Leitbild, die Idee gelebter Vielfalt greifbarer zu machen. Dort ist Diversität genannt, aber für mich sind das auch Stichworte wie wertschätzender Umgang, gegenseitiger Respekt und Anerkennung,

Fairness und Ethik, offene Kommunikation ... Das ist für mich tatsächlich eine Vision: ein Zusammenleben vieler unterschiedlicher Menschen, die von diesem Selbstverständnis und diesen Werten getragen sind, und in dem keine Ausgrenzung stattfindet. Deswegen hört Diversity für mich nicht damit auf, sich zum Beispiel für die Gleichstellung von Frauen und Männern einzusetzen. Natürlich brauchen wir das, weil wir erkennen müssen, wo bestimmte Gruppen benachteiligt werden. Aber im Endeffekt geht es darum, die Individualität jeder Person wertzuschätzen.

Wie kann man denn als Hochschule überhaupt Einfluss auf so etwas Abstraktes

wie „Hochschulkultur“ nehmen? Wie machen Sie das aus der Perspektive einer Personalentwicklerin?

Werte müssen gelebt werden. Für die Gestaltung einer Hochschulkultur braucht es viele Akteur*innen: Das betrifft uns alle in unserem Arbeitsalltag, aber natürlich auch Führungskräfte und die Leitungsebene. Darüber hinaus gibt es bei uns viele Querschnittsfunktionen, die auf das Thema „Kultur“ einzahlen und auf unterschiedlichen Ebenen ansetzen – spontan fällt mir natürlich das Referat für Gleichstellung und Diversität ein, aber auch verschiedene Beauftragte. Wir von der Personalentwicklung versuchen, mit internen Weiterbildungsangeboten zu unterstützen. Wir wollen Instrumente an die Hand geben für

eine gute Fehlerkultur, gute Feedbackkultur, gelebte Führung: An der Hochschule gibt es ein jährliches Feedbackgespräch zwischen Mitarbeiter*in und Führungskraft – es bietet einen strukturierten Rahmen – aber auch unser internes Führungskräfteprogramm „Leadership Campus“, das entwickelt wurde, um eine hochschul-spezifische Kultur der Führung und Zusammenarbeit weiter zu fördern.

Führungskräfte haben also eine Schlüsselrolle. Was kann ich denn als Führungskraft ganz konkret machen, wenn ich Diversität fördern will?

Als gute Führungskraft muss ich zunächst bei mir mit meiner Selbstreflexion ansetzen: Welches Führungsverständnis habe ich und wie stehe ich selbst zum Thema „Diversität“? Kann ich anerkennen und wertschätzen, dass Menschen verschieden sind, und was bedeutet das für mein Führungsverhalten? Bin ich mir der unterschiedlichen Rollen in einem Team bewusst und weiß ich die unterschiedlichen Persönlichkeiten in meinem Team entsprechend einzubinden? Bin ich mir be-

wusst, dass die einzelnen Mitarbeiter*innen verschiedene Bedürfnisse haben und ich sie entsprechend unterschiedlich führen muss? Kenne ich die unterschiedlichen Potenziale und Fähigkeiten meiner Mitarbeiter*innen, kann ich sie passgenau fördern? Und nicht zuletzt: Kenne ich meine eigenen Beobachtungs- und Beurteilungsfehler, die jede*r von uns hat, weil das Gehirn auf diese Art und Weise Informationen verarbeitet und Komplexität reduziert. Wie versuche ich hier entgegenzusteuern? Gute und diversitätssensible Führung ist aus meiner Sicht vor allem eine Frage der eigenen Haltung und des Bewusstseins und setzt ein Interesse am Menschen und den Willen zum Führen voraus. Und man muss immer offen bleiben für die eigene Weiterentwicklung!

Was gewinnen wir, wenn das alles gelingt? Was hat sich vielleicht schon verändert?

Da ich bereits seit mehr als 30 Jahren an dieser Hochschule tätig sein darf, konnte ich bereits eine ganze Menge an positiven Veränderungen wahrnehmen! Um nur einige zu nennen: Die Hochschule Heil-

bronn ist nicht umsonst als familienfreundliche Hochschule zertifiziert; hier wird den unterschiedlichen Lebensmodellen und -phasen in besonderem Maße Rechnung getragen und Vereinbarkeit ermöglicht. Internationalität und Interkulturalität erlangen immer größere Bedeutung, Frauen bekleiden häufiger Führungsfunktionen. Nicht zuletzt hat die Einrichtung eines Beschwerdeverfahrens für Diskriminierung und Mobbing das Bewusstsein für Diversität nochmals geschärft. Wir haben schon vieles erreicht, worauf wir stolz sein können. Und natürlich wollen wir uns weiterentwickeln. Diversität zu fördern, kann beispielsweise Reibungsverluste und Konflikte reduzieren und damit Ressourcen freisetzen, die wir einsetzen können, um den vielfältigen Herausforderungen in Politik und Gesellschaft als starke Gemeinschaft zu begegnen. Die Wertschätzung von Diversität ist ein Zeichen nach innen und – in diesen Tagen besonders – vielleicht auch nach außen als unser Beitrag zu mehr Achtsamkeit und Frieden miteinander. Das würde ich mir jedenfalls wünschen!

DIE HOCHSCHULE HEILBRONN KOMMUNIZIERT

GENDERSENSIBEL

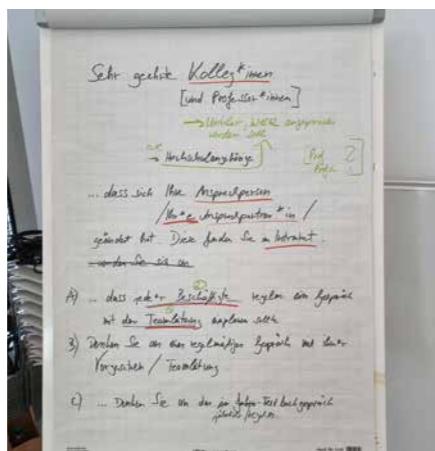
Effekt einer gendersensiblen Sprache ist beispielsweise das respektvolle Ansprechen und Sichtbarmachen aller Geschlechter, das offenere Nachdenken über Geschlechterrollen bis hin zu Auswirkungen auf die Berufswahl. Die Willkommenskultur der HHN möchte alle ansprechen und alle meinen – nicht nur mitmeinen: Bereits im Oktober 2019 beschloss die Hochschulleitung daher, gendersensibel zu kommunizieren und als Gender-Zeichen * zu verwenden. Dies war der Startschuss für das Projekt Gendersensible Kommunikation mit einer 30-%-Stelle. Sie ist finanziert aus dem Professorinnenprogramm III und organisatorisch in der Stabstelle Online-Redaktion im Rektorat aufgehängt. Besetzt wurde die Stelle mit Christina Pelc. Im Jahr 2022 ging das Projekt Gendersensible Kommunikation von der Vorbereitungsphase in die Umsetzung über. Ziel des Projekts ist die Implementierung einer gendersensiblen Kommunikation. Dies geschieht über Sensibilisierung, Information und Unterstützung im persönlichen Arbeitsbereich. So fand im Mai ein erster Workshop mit den vielschreibenden Kommunikator*innen der HHN wie der Pressestelle, der Grafik, der internen Kommunikation und der Personalabteilung statt. Den Workshop eröffnete ein Impuls vortrag einer externen Expertin und im Anschluss erarbeiteten die Teil-

nehmer*innen Vorschläge zur Umsetzung einer gendergerechten Kommunikation mit Blick auf die Zielgruppen und einzelnen HHN-Kanäle. Im Oktober bot das Werkstattgespräch „Die HHN gendert – aber wie?“ allen interessierten Hochschulangehörigen die Möglichkeit, mehr zum Projekt zu erfahren, Fragen zu stellen, sich einzubringen und mitzuwirken. Das Werkstattgespräch wurde im hybriden Format angeboten. Es wurde standortübergreifend und mit positiver Resonanz wahrgenommen. Auch extern stößen das Projekt und der Umgang der Hochschule mit gendersensibler Kommunikation auf Interesse: Im Haller Tagblatt sowie im Hanix-Magazin wurden Interviews mit der Projektkoordinatorin Christina Pelc ver-

öffentlicht. Wie geht es im Projekt weiter? Ab 2023 wird die Projektkoordinatorin die Hochschulmitglieder für ihre Kommunikationskontakte mittels verschiedener Formate, Materialien und Veranstaltungen informieren, sensibilisieren und unterstützen. Neben Schulungen wird es einen Leitfaden als Nachschlagewerk und weiteres Informationsmaterial auf der Intranetsseite geben.

Hilfe und Unterstützung bei
Fragen bietet die Projektkoordinatorin
Christina Pelc.

Stabstelle Online-Redaktion
E-Mail: christina.pelc@hs-heilbronn.de



In einem Workshop hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit zum Austausch.



FRAU SCHREIBT ZUKUNFT

Ein Buch zu schreiben – lang gehegter Kindheitstraum oder nun mal Teil des Jobs? Wie funktioniert das eigentlich? Gibt es eine Besonderheit, als Frau ein Buch zu schreiben? Und was haben die drei Bücher der Heilbronner Autorinnen und Führungsfrauen Tanja Eggers, Margareta Jäger und Nicola Marsden gemeinsam? Diese Fragen und mehr standen im Fokus des Business Talks am 27. Oktober 2022 an der Hochschule Heilbronn, ausgerichtet als Kooperationsveranstaltung von WoMent, den Führungsfrauen Heilbronn, der Kontaktstelle Frau und Beruf, der Agentur für Arbeit und dem Marketingclub Stuttgart / Heilbronn, mit mehr als 120 Teilnehmenden. Hinter den Einblicken in die Fachbücher, in Intentionen und Rückblicke zum Prozess des Schreibens stand die Auseinandersetzung mit der Frage: Wenn Frau Zukunft schreibt und Visionen entwickelt, wie steht es um die Gleichberechtigung der Geschlechter? Sowohl Oberbürgermeister Harry Mergel als auch

A photograph showing three women seated on high stools during a panel discussion. The woman in the center, wearing a dark blazer and glasses, is gesturing with her hands while speaking. To her left, another woman is partially visible, looking towards the speaker. To her right, a third woman with curly hair, wearing a black blazer and beige pants, sits with her hands clasped. They are positioned in front of a blue table and a backdrop featuring logos and text related to WoMent and Heilbronner Hochschulen.

Die Autorinnen Tania Eggers, Prof. Dr. Nicole Marsden und Margareta Jäger (v. l. n. r.) im Gespräch

Prof. Dr. Ruth Fleuchaus sind in ihren
Grußworten dieser Frage nachgegangen
und haben daran entlang ihre Arbeit skiz-
ziert. Grafisch festgehalten wurden die
Ergebnisse von Fabian Sasse, Grafic Recor-
der, musikalisch zum Ausdruck gebracht

von der HHN-Studentin Cherilyn Hehl. Ein unterhaltsamer Abend, der bei einem Gläschen Wein und anregenden Gesprächen seinen Ausklang fand.



#FRAUFRAGTNACH – FÜHRUNGSFRAUEN INTERVIEWEN PROMINENTE MÄNNER DER REGION HEILBRONN

Wie antworten Männer auf Fragen, die sonst häufig Frauen gestellt werden? Dieser Frage ging Fränzi Kühne in ihrem Buch „Was Männer nie gefragt werden“ nach und erzählte bei einer Online-Veranstaltung in 2021 an der Hochschule von ihren Interviews. Inspiriert von dieser

Idee, mit erfolgreichen Männern ins Gespräch zu gehen, formierte sich eine kleine Gruppe aus dem Kreis der Führungsfrauen Heilbronn. Koordiniert von Katharina Rust und Maren Haag aus dem Referat für Gleichstellung und Diversität wurden 2022 insgesamt sechs Interviews mit



Katharina Rust und Maren Haag im Gespräch mit Rektor Prof. Dr. Oliver Lenzen

prominenten Männern aus der Region geführt. Unter anderem wurden Prof. Dr. Oliver Lenzen, Prof. Reinhold Geilsdörfer und Harry Mergel interviewt. Es entstanden spannende Gespräche darum, wie Frauen in alltäglichen Situationen auf Geschlechterrollen reduziert werden. Aber es wurde auch deutlich, dass das Ausklammern von Themen, wie zum Beispiel Familie, Männer ebenfalls auf Rollen reduziert, die nicht immer als passend empfunden werden. Einig waren sich die Interviewerinnen, dass die Gespräche lohnend waren, weil daraus ein Gefühl von Allyship entstand. Wir freuen uns, dass die Region so tolle männliche Unterstützer für Frauen in Führungspositionen hat!

Die veröffentlichten Texte finden Sie unter:
<https://wissenschaft.hn/frau-fragt-nach/>

MEETHER FOR EMPOWERMENT – STARK DURCH VERNETZUNG

Mehr Austausch, Sichtbarkeit und Empowerment – Ausgangspunkt zur Gründung des Studentinnennetzwerks MeetHER war der Wunsch vieler Studentinnen nach mehr Dialog untereinander: Eine Umfrage zu Beginn des Projekts ergab, dass jede vierte Studentin keine weibliche Studienkollegin kennt und über 50 Prozent der Befragten sich mehr weibliche Vorbilder sowie themenspezifische Workshops und Austauschtreffen wünschen.

Um die Lebensrealitäten junger Frauen an der HHN bestmöglich anzusprechen und Eintrittsbarrieren zu verringern, wurde MeetHER von Beginn an als studentisches Projekt konzipiert. Unter Anleitung des Referats für Gleichstellung und Diversität

baute eine Gruppe von vier Studentinnen digitale Austauschplattformen auf, initiierte die Kontaktaufnahme zu Kommilitoninnen und plante die Veranstaltungen. Bereits im Mai 2022 fand ein erstes Treffen in der Aula des Campus Sontheim statt, bei dem das Projekt vorgestellt und ein offener Brainstorming-Prozess unter den 14 Teilnehmerinnen angestoßen wurde, um noch mehr Aufmerksamkeit für das Netzwerk zu generieren. Auf diese Weise konnte die Zahl der Teilnehmerinnen beim nächsten Treffen im Juni bereits verdoppelt werden. Bei Kaffee, Kuchen und Grillen hatten die Studentinnen die Möglichkeit, sich mit geladenen Alumnae der IT-Fakultät auszutauschen und Karrieremöglichkeiten auszuloten. Präsente The-

men darüber hinaus waren vor allem die Planung des Studiums, Gesprächsführung in Konfliktsituationen, Vereinbarkeit von Karriere und Familie, aber auch der Austausch zu Erfahrungen im Studium. Seinen Abschluss für 2022 fand das Projekt im Dezember beim großen MeetHER evening im DigiLab am Campus Sontheim. Um den Wunsch nach themenspezifischen Treffen aufzugreifen, wurde neben verschiedenen Spielen ein Motivtest angeboten, der anhand eines Persönlichkeitsprofils die individuellen Stärken und Schwächen der Teilnehmerinnen analysierte und Inputs für die eigene Karrieregestaltung gab. Bei Catering und Musik konnte zudem in entspannter Atmosphäre genetworkt und gefeiert werden.

„WIE DIE HOCHSCHULE ZUM SCHUTZRAUM WIRD“ – DISKRIMINIERUNGSPRÄVENTION STÄRKEN

Im Wintersemester 22/23 startete die Workshoptreihe „Wie die Hochschule zum Schutzraum wird. Sicherheit im Umgang mit Diskriminierungsvorwürfen“ für alle Professor*innen der Hochschule Heilbronn. Die Workshopleitungen, Frank Seeger, Anti-Aggressions-Trainer und Coach, und Dr. Wibke Backhaus, Leiterin des Referats für Gleichstellung und Diversität, erzählen über die Hintergründe dieses neuen Formats:

Warum ist das Thema Diskriminierungsschutz für Hochschulen so wichtig?

Seeger: Diskriminierung kommt überall vor – auch in Bildungseinrichtungen. Das sind langfristig stark belastende Erfahrungen. Unter diesen Umständen ist es schwer vorstellbar, den Kopf für das Studium oder die Arbeit frei zu haben. Gute Leistungen sind viel wahrscheinlicher, wenn es uns gut geht und ein Klima gegenseitiger Wertschätzung herrscht. Backhaus: Wir sind an der HHN eigentlich schon sehr weit: Wir haben vertrauliche Anlaufstellen, die Betroffene beraten und begleiten, und ein sehr klares Vorgehen zum Umgang mit Beschwerden. Das alles setzt aber immer erst dann an, wenn es bereits einen hohen Leidensdruck gibt. Die

Idee hinter der Workshoptreihe ist deshalb, gemeinsam an einer Hochschulkultur zu arbeiten, die präventiv denkt, in der Diskriminierungsrisiken früh erkannt werden und in der das Thema für alle einfacher anzusprechen ist.

Welche Vision verbinden Sie mit dem Konzept „Schutzraum“?

Seeger: Die Lehrenden sollen keine Angst vor dem Thema haben, sondern eine

erste Anlaufstelle für Studierende sein und vertrauensvoll Unterstützung und Informationen anbieten. Wie das in der Praxis genau funktioniert, wie wir den Schutzraum genau ausgestalten – das wird im Workshop gemeinsam mit den Menschen erarbeitet, die es umsetzen sollen. Backhaus: Es geht nicht um die Idee einer Hochschule, an der es gar keine Diskriminierung gibt – das wäre ziemlich utopisch. Es geht im ersten Schritt eher darum, sensibler zu werden, das Thema zu enttabuisieren und bearbeitbar zu machen. Da denke ich vor allem an die „kleinen“ Erlebnisse, die schnell bagatellisiert werden. Wenn da schon interveniert wird und wenn Betroffene wissen, dass es ok ist, eine Verletzung offen anzusprechen, eskalieren Vorfälle nicht so hoch. Vielmehr

gewinnen wir als Hochschule, weil Betroffene erleben, dass es anderen wichtig ist, dass sie sich wohlfühlen. Wirklich schwerwiegenden Grenzverletzungen wird von vornherein der Nährboden entzogen. Im zweiten Schritt wäre so eine Hochschule eine, die Vielfalt grundsätzlich als etwas Positives erlebbar macht. Ein Klima, in dem alle als Individuen wertgeschätzt und anerkannt werden, ist der wirksamste Diskriminierungsschutz.

Was war bisher Ihre eigene wichtigste Erkenntnis aus dem Projekt?

Seeger: Die HHN hat schon viel für ein diskriminierungsfreies Umfeld getan, dadurch ist es auch bei einem so schwierigen Thema leicht, Mitstreitende zu finden, die sich für die gute Sache einsetzen. Es tut sich was. Backhaus: Ja, ich war selbst aufgeregt und habe Widerstände erwartet, als wir mit dem neuen Format gestartet sind. Jetzt bin ich sehr froh über die Offenheit und Neugier, die wir in den Workshops begegnen. Es gibt eine echte Bereitschaft, gemeinsam an dieser Vision einer diskriminierungssensiblen Hochschule zu arbeiten – das ist eine riesengroße Unterstützung für die Diversity-Arbeit an der HHN.

LGBTQIA+ – WAS IST DAS UND WIE GEHE ICH DAMIT UM?



Interessierte bei der Veranstaltung „LGBTQIA+ – was ist das und wie gehe ich damit um?“

Am 29. Juni 2022 organisierte das Referat für Studierendenwerksbelange, Soziales und Gleichstellung vom Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) in Zusammenarbeit mit Sabrina Paulino von Diverse Brille einen Vortrag zum Thema LGBTQIA+ für Studierende der Hochschule Heilbronn. Ziel der Veranstaltung war es, Interessierte aufzuklären und zu informieren sowie offene Fragen zu beantworten und

das alles in einer toleranten Atmosphäre. Rund 22 Teilnehmende fanden sich am Bildungscampus zusammen, wo die Referentin Sabrina Paulino zum Thema LGBTQIA+ ausführlich aufklärte und informierte. Zu Anfang wurden Grundbegriffe zu biologischem Geschlecht, sexueller Orientierung und der sexuellen Identität behandelt. Die Teilnehmenden waren interessiert und beteiligten sich

mit eigener Meinung und eigenem Empfinden. Zentraler Inhalt des Vortrags war, dass die sexuelle Identität ausdrücklich auf dem individuellen Empfinden eines jeden Menschen basiert. Im Anschluss zum inhaltlichen Teil versammelten sich alle Teilnehmenden in kleineren Fragerunden und lernten sich kennen. Die vertrauliche und tolerante Atmosphäre war dort besonders spürbar. Genauso vielfältig wie die Teilnehmenden waren die Fragen, die im Anschluss im großen Plenum behandelt wurden. Sabrina Paulino ist Pädagogin, Fachkraft für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt und Antidiskriminierung, Mutter und Frau. Sie positioniert sich klar für Vielfalt und spricht sich ganz klar gegen Queerfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus, Ableismus und jegliche Form von Diskriminierung aus. Sie gibt online und offline Workshops, Impulse und Seminare, unter anderem zu den Themen geschlechtliche und sexuelle Vielfalt, Haltung, Diversität, Respekt, Privilegien und Antidiskriminierung.

GESPRÄCHSRÄUME ZUM ZUSAMMENLEBEN IN POSTMIGRANTISCHEN GESELLSCHAFTEN



Von links: Mohammed Amjahid (Autor), Nawar Farah (Antirassismusbeauftragter der HHN) und Sarah Bergh (Moderatorin) bei der Lesungs- und Gesprächsreihe „wOrte wechseln“

„Immer wieder darüber diskutieren, ob es Rassismus gibt oder nicht, ist zermürbend“, stellte die Romanautorin Shida Bazyar bei der Auftaktveranstaltung der Lesungs- und Gesprächsreihe „wOrte wechseln“ trocken fest. Nicht infrage zu stellen, ob es ihn gibt, sondern darüber zu sprechen, wie er das Zusammenleben prägt, was er mit Menschen macht und was dagegen getan werden kann, entpuppte sich auch als Leitmotiv der beiden Folgeveranstaltungen mit Emilia Roig und Mohamed Amjahid. Moderatorin Sarah Bergh griff diese Fragen immer wieder auf und entwickelte im Gespräch mit diesen drei sehr unterschiedlichen Buchautor*innen unterschiedliche Perspektiven auf Rassismus in Deutschland und das Zusammenleben in postmigrantischen Gesellschaften. Die Idee zur Reihe „wOrte wechseln“ entstand aus einer Kooperation des Referats für Gleichstellung und Diversität der

HHN, der Stadtbibliothek und der Stabsstelle für Partizipation und Integration der Stadt Heilbronn. Wie wichtig es ist, Räume zu eröffnen, in denen über Rassismus gesprochen werden kann, zeigte nicht zuletzt die lebhafte Diskussion der ca. 200 Teilnehmenden beim Podiumsgespräch „Antimuslimischer Rassismus – ein unterschätztes Phänomen?“ am 12. Oktober 2022. Die Veranstaltung entstand aus einer Kooperation zwischen dem Referat für Gleichstellung und Diversität der HHN,

Beim Podiumsgespräch kamen persönliche Erfahrungen des überwiegend studentischen Publikums zur Sprache.



BARRIEREFREI DURCHS STUDIUM: UNTERSTÜTZUNG FÜR STUDIERENDE MIT BEEINTRÄCHТИGUNGEN AN DER HHN

Zum Sommersemester 2022 hat Prof. Dipl. Ing. Andreas Hoch das Amt des Beauftragten für Studierende mit Beeinträchtigungen am Campus Sontheim übernommen. Gemeinsam mit Prof. Dr. Bettina Merlin für den Bildungscampus, Prof. Dr. Oliver Schwarz für Schwäbisch Hall und Prof. Dr. Christian Stangl für Künzelsau beraten und unterstützen die Beauftragten Studierende mit Behinderungen und / oder chronischen Erkrankungen während ihres Studiums. Birgit Englert vom Referat für Gleichstellung und Diversität steht Studierenden als Anlaufstelle zur Verfügung. Sie ist auch zuständig für Webauftritt und Organisation. Ein großes Thema im Jahr 2022 war die Frage danach, wie die internen Prozesse weiter verbessert werden können. Gemeinsam mit dem Datenschutzbüro wurden gut umsetzbare Lösungen gefunden, wie der Umgang mit sensiblen Daten Studierender noch umsichtiger gestaltet werden kann. Bei einem Online-Seminar am 25. Januar 2022 informierten sich die Vorsitzenden der Prü-

fungsausschüsse zum Thema Nachteilausgleiche für Studierende mit Beeinträchtigungen. Referentin war Dr. Maike Gattermann-Kasper von der Universität Hamburg, die sich schon seit geraumer Zeit mit der Materie befasst und so offene Fragen klären und Tipps mit auf den Weg geben konnte. Ein Jahreshighlight war der Diversity Day 2022, der in diesem Jahr von gehörlosen Studierenden mitgestaltet wurde. In einer Online-Veranstaltung mit über 60 Teilnehmer*innen berichteten sie ausführlich über die vielen Hürden, die sie als Gehörlose überwinden müssen, und dazu, wie ihnen der Studienalltag gelingt. Professor Hoch hat in diesem Jahr zudem erstmals am traditionellen Lichtenstern-Marathon, den die Fakultät WV gemeinsam mit der Ev. Stiftung Lichtenstern veranstaltet, teilgenommen. Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen zu fördern, bleibt ein wichtiger Baustein auf dem Weg hin zu einer noch inklusiveren Hochschule.

Beauftragte für Studierende mit Beeinträchtigungen:

Prof. Dipl.-Ing. Andreas Hoch
studium-mit-handicap@hs-heilbronn.de
Campus Sontheim

Prof. Dr. Bettina Merlin
bettina.merlin@hs-heilbronn.de
Bildungscampus

Prof. Dr. Oliver Schwarz
oliver.schwarz@hs-heilbronn.de
Campus Schwäbisch Hall

Prof. Dr. Christian Stangl
christian.stangl@hs-heilbronn.de
Campus Künzelsau

DIE GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE BERICHTET

Im Gleichstellungsplan 2020 – 2025 hat sich die Hochschule Heilbronn (HHN) zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil an Professuren von 21,6 Prozent auf 24,7 Prozent zu erhöhen. Ende 2022 steht die HHN bei einem Professorinnenanteil von 22,0 Prozent. Die Steigerung des Frauenanteils an Professuren verläuft schlepend. Das liegt daran, dass die Anzahl der qualifizierten Bewerbungen von Frauen und Männern an der HHN insgesamt einer Steigerung bedarf. Dazu kommt, dass der Frauenanteil an Bewerbungen auf Professuren sehr gering ist. Deshalb hat sich die Gleichstellungsbeauftragte Prof. Dr. Saskia-Nicole Reinfuss zum Ziel gesetzt, mithilfe des LinkedIn Recruiters verstärkt nach qualifizierten Frauen und Männern gemäß dem AGG zu suchen. So können potenzielle Kandidat*innen gezielt ausfindig gemacht und angesprochen werden, um sich dann auf eine geeignete Professur an der HHN zu bewerben. Neben der aktiven Ansprache und Gewinnung potenzieller Professorinnen setzen wir uns auch für die Vernetzung der bereits an der HHN beschäftigten Frauen ein. Der Aufbau und die Pflege persönlicher Netzwerke sind essenziell für den Wissens- und Erfahrungsaustausch innerhalb und außerhalb der Hochschule. Wir möchten die Frauen der HHN darin bestärken, aktiv an unseren Vernetzungsangeboten teilzunehmen. So können im Rahmen dieser Termine Frauen aus unterschiedlichen Hochschulbereichen aufeinandertreffen, die sich im Hochschulalltag, allein schon bedingt durch die vier Standorte der HHN, möglicherweise nicht begegnet wären. 2022 gab es drei Netzwerkveranstaltungen in Kooperation mit der Chancengleichheitsbeauftragten Anke Speer. Im

Professorinnenanteile und Ziele Gleichstellungspläne

— 25

- Gleichstellungsplan 2014
- Gleichstellungsplan 2018
- Gleichstellungsplan 2020

— 20

— 15

Der gewünschte Professorinnenanteil für 2018 aus dem Gleichstellungsplan 2014 konnte übertroffen werden.

Januar konnten die Frauen der HHN bei einem virtuellen Escape Game ihre Gehirnzellen trainieren und sich in unbekannten Gruppen in Teamarbeit üben. Im Juli und im November wurden die Mitarbeiterinnen der HHN von uns ins Kino eingeladen. Dort wurden sie von Prof. Dr. Saskia-Nicole Reinfuss und Anke Speer herzlich willkommen geheißen und an die Filme „Die Unbeugsamen“ und „The Woman King“ herangeführt. Wer Lust hatte, konnte im Anschluss an die Filme die Kontakte noch vertiefen.

Für das Jahr 2023 planen wir neben geselligen Treffen auch ernste Themen in Form der geplanten Informations- und Weiterbildungsreihe „Selbst ist die Frau“. Beim ersten Termin wird es um das Thema „Finanz-Bildung“ gehen. Wir freuen uns sehr, auch künftig wieder viele tolle Frauen der HHN bei unseren Netzwerktreffen begrüßen und kennenlernen zu dürfen! Weitere Informationen zur Gleichstellungsbeauftragten sind hier zu finden:
www.hs-heilbronn.de/gleichstellungsbeauftragte

INTERNATIONALISATION@HOME AN DER FAKULTÄT INTERNATIONAL BUSINESS



Prof. Dr. Michael Roberts von der Mount Royal University in Kanada

Nach dem durch Covid-19 geprägten Jahr 2021 freut sich die Fakultät International Business (IB), wieder zunehmend internationalen Besuch verzeichnen zu können. Zahlreiche Teilnehmende und Dozierende trugen dazu bei, dass die Internationalität an der Fakultät IB im Jahr 2022 wieder so richtig aufleben konnte. Den Anfang machte Laurie Melin, Direktorin für Internationales an der Universidad del Sagrado Corazón in Puerto Rico Ende März 2022. Sie leitete eine Infoveranstaltung zum Auslandssemester in Puerto Rico. Ende Mai organisierten der emeritierte Prof. Dr. Jerzy Jaworski von der Fakultät IB sowie Prof. Dr. Alexander Jessner von der Fakultät Technik und Wirtschaft einen einwöchigen Workshop zum Thema „Embedded systems and commication engineering – field reports and future joint projects“, an dem eine Delegation von sechs Professor*innen von der Dulaty University in Taraz (Kasachstan) teilnahm.

Auch über das seitens der Fakultät IB ins Leben gerufene Short-Term-Visiting-Lecturer-Programm gelang es uns, im Jahr 2022 gleich vier Gastdozenten zu gewinnen: Prof. Sandeep Singh Ph.D. (SUNY University at Brockport, USA), Prof. Dr. Michael Roberts (Mount Royal University, Kanada), Prof. Dr. Svend Hollensen (Southern University of Denmark) sowie Prof. Dr. Vincente Ramos (Universidad de Baleares). Eine Finanzierung durch den DAAD ermöglichte zwei weitere Gäste aus Tunesien.



Prof. Dr. Ralf Vogler (l., HHN) und Prof. Dr. Vincente Ramos (Universidad de Baleares)

Ben Nouri sowie Prof. Dr. Salah Ben Abdallah von der Tunis Business School unterstützen in den Kursen „International Business“ und „Economic Studies – Orient“. Das ERASMUS+-Dozentenmobilitäts-Programm ermöglichte noch den Besuch Timo Pöystis von der Haaga Helia University (Finnland) im Mai 2022. Im Oktober 2022 durften wir Prof. Dr. Mara Cerquetti von der Universität Macerata in Italien begrüßen. Einen weiteren Beitrag zu Internationalisation@Home leisteten auch zwei kooperative Lehrformate. Prof. Dr. Bettina Merlin und Prof. Dr. Marcus Wimmer kooperieren im Rahmen der Lehrveranstaltung Business Simulation mit unserer Partnerhochschule Haaga Helia University in Finnland. Zudem leitete Prof. Dr. Lars Gaiser eine Telekollaboration im Rahmen der Lehrveranstaltung „International Communication and Management: Orient“ mit der Tunis Business School (TBS). Die vielfältigen internationalen Aktivitäten bilden das Herzstück der Fakultät IB. Umso mehr freut sich die Fakultät, dass sie ihrem Leitgedanken „Internationalisation@Home“ im Jahr 2022 wieder zunehmend gerecht werden konnte.

ERFOLGREICHE ENTWICKLUNGEN IM INTERNATIONALEN AKKREDITIERUNGSPROZESS DER FAKULTÄT IB

Genau ein Jahr nach Verkündung des positiven Akkreditierungsbeschlusses durch die European Foundation for Management and Development (EFMD) erfolgte im März 2022 die Einreichung des ersten Progression Reports der Fakultät International Business (IB). Im Mittelpunkt des Reports standen Entwicklungen und Fortschritte in den sogenannten Areas of Required Improvement, die im Rahmen der Gutachter*innenbegehung im Dezember 2020 identifiziert worden waren.

Das Feedback der EFMD zu dem ersten Fortschrittsbericht der Fakultät IB kam schließlich am 11. Mai 2022 und enthielt die erfreuliche Gesamtbewertung „meets expectations“. Der Gesamtfortschritt der

Fakultät IB entspricht demnach den Erwartungen des EFMD-Programmkreditierungsrats. Die Fortschritte im Bereich Weiterentwicklung der Programmstrategie zur besseren Positionierung und Marktfähigkeit des Studiengangs Internationale Betriebswirtschaft – Interkulturelle Studien (IBIS) bewertete die EFMD als ausgezeichnet. In den Bereichen Forschungsstrategie und Bewertungsmethoden honorierte die EFMD die schrittweisen Verbesserungen sowie die zukünftigen Ansätze der Fakultät. Gleichzeitig gab sie unmittelbar Empfehlungen für die weitere Entwicklungsarbeit in den genannten Bereichen und äußerte konkrete Erwartungen an den nächsten Fortschrittsbericht. Dieser muss bereits Anfang 2023 bei der EFMD

eingereicht werden und stellt einen weiteren wichtigen Meilenstein für den Erhalt des weltweit anerkannten Gütesiegels „EFMD Accredited“ dar. Seit Beginn des Wintersemesters 2022/23 laufen die Vorbereitungen für den nächsten Fortschrittsbericht der Fakultät IB daher auf Hochtouren. Insbesondere die Überarbeitung der sogenannten Intended Learning Outcomes (ILO) des Studiengangs IBIS, auf Basis des jüngsten Entwurfs der neuen Studien- und Prüfungsordnung, erfordert ein hohes Engagement und eine intensive Mitarbeit aller Beteiligten an der Fakultät IB. Großer Dank gebührt daher insbesondere dem Team um Professor Dr. Mathias Moersch sowie allen Beteiligten.

GEMEINSAM FORSCHEN FÜR EINEN MASTER-DOPPELABSCHLUSS



Das Double Degree Abkommen wurde mit der UTHM in Batu Pahat, Malaysia abgeschlossen.

Ein großer Tag für die Fakultät für Mechanik und Elektronik fand im November statt: Prorektorin Prof. Dr. Ruth Fleuchaus unterzeichnete gemeinsam mit Prof. Ts. Dr. Ruzairi Bin Abdul Rahim, Vizepräsident der UTHM, das erste Double-Degree-Abkommen der Fakultät. Mit der Partneruniversität UTHM in Batu Pahat in Malaysia wird die Hochschule Heilbronn künftig gemeinsam forschungsorientierte Ingenieur-Master ausbilden. Damit können Studierende des Research Master in Mechatronik und Robotik parallel ihren Master in Maschinenbau oder Elektrotechnik an der UTHM absolvieren und ein Zeugnis von beiden Universitäten erhalten. Und umgekehrt natürlich auch. Der Research-Schwerpunkt ist in allen Master-Studiengängen der Fakultät Mechanik und Elektronik wählbar. Studierende müssen darin ein erweitertes Forschungsprojekt bearbeiten und wissenschaftlich in einem anerkannten und dem Peer-Review-Verfahren unterzogenen Medium publizieren. Die weiterhin notwendigen Fächer können aus dem Angebot der HHN oder einer Partnerhochschule ausgewählt werden. Alle Projekte sind in größere For-

schungsvorhaben der Fakultät eingebunden, sodass nunmehr internationale Forschungsgruppen entstehen können. Als Vertreter der UTHM waren zur feierlichen Unterzeichnung unter anderem der Dekan der Fakultät für Maschinenbau und Produktionstechnik (FKMP) Prof. Dr. Bukhari Manshoor, der Dekan der Fakultät für Elektrotechnik und Elektronik (FKEE) Prof. Dr. Rosli Omar und der Projektleiter auf malaysischer Seite Prof. Dr.-Ing. Low Cheng Yee anwesend. Aus Deutschland waren der Dekan der Fakultät Prof. Dr.-Ing. Carsten Wittenberg, Prodekan und Leiter des Studiengangs Mechatronik und Robotik Prof. Dr.-Ing. Uwe Gleiter, M. Env. Eng. Evelyn Teng, Auslandsreferentin, und Prof. Dr.-Ing. Ansgar Meroth, Auslandsbeauftragter der Fakultät mitgereist. Gleichzeitig standen Besuche unserer Austauschstudierenden sowie zahlreicher Labore der Universiti Tun Hussein Onn Malaysia und des deutschen Sensorikunternehmens Leuze Malaysia auf dem Programm. Die Delegationsreise wurde in Singapur mit einem freundschaftlichen Besuch der Technical University of Munich Asia – TUM Asia und der German European School Singapore fortgesetzt, bei dem Informationen zum Studium der Ingenieurwissenschaften in Heilbronn an die Schüler*innen aus erster Hand weitergegeben wurden.

Im Rahmen der Auslandsreise stand u.a. auch ein Besuch der HHN-Austauschstudierenden auf dem Programm.



KURZZEITDOZENTUR IN KOLUMBIEN

Prof. Dr.-Ing. Hermann Koch-Gröber aus der Fakultät Mechanik und Elektronik verbrachte im Rahmen einer Kurzzeitdozentur ab Februar 2022 fünf Wochen in Medellín, Kolumbien an der Partnerhochschule Universidad de Antioquia (UdeA). Möglich war dies auch dank der Förderung durch den DAAD über das Programm „Kurzzeitdozenturen“. Kritische Worte aus dem Umfeld in Bezug auf den dortigen Drogenmissbrauch und herrschende Waffengewalt zeigten ihm, wie unersetztlich internationaler Austausch in Präsenz ist, um vorherrschende Falschinformationen über andere Länder auszuräumen. Auch aus diesem Grund möchte er seinen Erfahrungsbericht im Jahresbericht teilen.

Unbestritten existieren in Medellín vielfältige Probleme einer Millionenstadt, diese wurde 2012 jedoch vom Wall Street Journal zur innovativsten Stadt der Welt ernannt. Auch als Gast, der Spanisch spricht, konnte ich in das städtische Leben eintauchen: Ich wurde privat eingeladen,

besuchte Lokale, Museen und Sportstätten, bewegte mich per Metro (von Siemens gebaut), Bus und Taxi, aber auch mit dem Fahrrad. Der dortige Individualverkehr ist sehr belastend für Menschen und Umwelt. Der öffentliche Verkehr ist an der Kapazitätsgrenze, auch wenn dieser durch sechs Seilbahnlinien in die ärmeren Viertel an den Hängen erweitert wurde. Die Geografie einer Stadt in Tallage von fast 1000 Höhenmetern lässt den Stuttgarter Kessel verblassen. An der UdeA hielt ich Vorlesungen zu Verkehr, Energie und Emissionen. Viele Studierende zeigen ein gutes Englisch-Niveau. Das Interesse am Ingenieurberuf ist hoch, besonders freut mich, dass ein erster talentierter Bachelor für das BaWü-Stipendium gewonnen werden konnte. Auch an der Deutschen Schule Medellín besteht großes Interesse an einer akademischen Ausbildung in Deutschland. Die Forschungsgruppe von Counterpart Prof. John R. Agudelo ist breit aufgestellt: Über Messungen an eigenen Motorprüfständen wird die Toxizität

von Abgasen in Kooperation mit Chemieingenieur*innen und Mediziner*innen bewertet sowie eigene Messtechnik entwickelt und Messkampagnen in Auftrag staatlicher Stellen durchgeführt. Daraus ergeben sich Perspektiven zu Kooperation und Austausch von Nachwuchswissenschaftler*innen, nicht zuletzt über das Institut ISAPS der HHN, das schon 2022 von Prof. Mónica L. Álvarez-Láinez, Spezialistin für innovative Nanofilter, besucht wurde. Vor Ort wurde die Wissenschaftlerin auf Podiumsdiskussionen und Referate eingeladen. Selbst bei großen Unterschieden (viele Altfahrzeuge, deren Reparatur ein Wirtschaftszweig ist; Kohle- und Ölförderung, aber über Wasserkraft höhere Anteile regenerativer elektrischer Energie als in Deutschland) sind Luftqualität und Klimawandel auch in Kolumbien präsente Herausforderungen, denen wir als gerade als Wissenschaftler*innen in kooperativem Austausch begegnen können – wenn uns nicht Vorurteile fehlleiten!

INTERNATIONAL DAY DER FAKULTÄT INTERNATIONAL BUSINESS

Seit 2015 findet der International Day in der Fakultät International Business (IB) statt. Aufgrund der Pandemie war es in den letzten zwei Jahren nicht möglich, dieses Event zu organisieren. Umso erfreulicher war es, dass der International Day am 11. Mai 2022 zum sechsten Mal stattfinden konnte. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und lockte viele Studierende, Professor*innen und Mitabeiter*innen zur Fakultät IB. Zahlreiche Kulturen und Länder wurden vorgestellt und leckere kulinar-

sche Spezialitäten an den Länderständen angeboten. Es gab insgesamt sechs Länderstände, welche die Kultur von Finnland, der arabischen, frankophonen und hispanophonen Welt, der Länder Osteuropas sowie der Türkei repräsentiert haben. Die Länderstände wurden gemeinsam von regulären Studierenden sowie von Incoming-Studierenden der Hochschule Heilbronn organisiert. Alle Studierenden haben sich bei der Vorbereitung und Vorstellung Ihrer Kulturen sehr große Mühe

gegeben. Die Stände wurden kultur- bzw. länderspezifisch dekoriert, die ländertypischen Häppchen selbst zubereitet. Einige Studierende trugen Nationaltrachten und führten Tänze vor. Neben den Länderständen gab es vier Informationsstände mit Informationen rund um das „Buddy-Programm“, die „International Career Platform Highered“, „Erasmus+“ sowie zum Thema Praxis- und Studiensemester im Ausland und Stipendien. Abgerundet wurde der International Day durch eine internationale Vortragsreihe mit interessanten Vorträgen bspw. zum aktuellen Thema „Every Crisis brings Opportunity for those who see it“ von Sabrina Dick (Human Resources Director SAP Central and Eastern Europe, IBIS Alumna) sowie zu den Auslandsaufenthalten und Stipendien von Dipl.-Betriebswirtin Gudrun Heller (Leiterin International Office).

Zitat von Maria Cherniatina (Double Degree Studierende bei IBIS)

“Being a new person here in Germany I was extremely lucky to meet a lot of other interesting people on the day of the event. I have never experienced this kind of projects before in my Finnish university, thus, I found it absolutely stunning.”



Auch kulinarische Spezialitäten durften an den Länderständen nicht fehlen.

ERASMUS-KOOPERATIONSPROJEKT – NETZWERK EINER MULTILATERALEN PARTNERSCHAFT FÜR INNOVATIVE AUSBILDUNGSFORMATE

Hochschulen aus Bulgarien, Deutschland und Rumänien haben sich 2019 zusammengefunden, um durch den Aufbau eines Netzwerks die Modernisierung, Zugänglichkeit und Internationalisierung der Hochschulbildung in den Partnerländern mittels Einführung innovativer Lernansätze zu unterstützen. Hierbei sollten vor allem auch Gaming-Ansätze zur Anwendung kommen. Die Zielgruppe sind Studierende der Bereiche Logistik und Transport. Allerdings können die gewonnenen Ergebnisse auch problemlos in anderen Fachrichtungen Anwendung finden. Durch den Austausch und das dadurch entstandene Netzwerk kann einerseits die Qualität des Bildungsangebots verbessert werden, andererseits wird dadurch auch ein gleichberechtigter Zugang zur Ausbildung in Logistik und Transport ermöglicht. Schließlich wird durch die Aktivitäten auch das gegenseitige interkulturelle Verständnis gefördert. Das Projekt startete im September 2019 und dauerte drei Jahre. Es waren mehrere Praxismetings in den Partnerländern geplant, doch mitten in der Arbeit zum ersten Meilenstein traf uns dann die Covid-19-Pandemie mit Lockdown und Reiseverbot. Wir mussten also, wie

der Rest der Welt, unsere Projektaktivitäten in die digitale Welt verlegen und die weiteren Aktivitäten mit einem Aufwand den Gegebenheiten anpassen. Nach mehreren vergleichlichen Anläufen konnte sich das ganze Team schließlich auch im Mai 2022 in Sofia persönlich treffen. Wir schafften rechtzeitig unseren Projektabschluss im September dieses Jahres mit einem sehr guten Ergebnis.

Trotz der Widrigkeiten hatten wir viel Spaß dabei, uns gegenseitig bei der Entwicklung und praktischen Anwendung neuer didaktischer Methoden zu unterstützen. Insbesondere beim Thema „Gamification“ und „Game-based learning“ sehen wir ein großes Zukunftspotenzial. Auch nach Projektabschluss haben drei Jahre intensive Beschäftigung mit innovativen Lehrmethoden den Wunsch geweckt, diesen Weg konsequent weiterzugehen. Beteiligt waren die University of National and World Economy in Sofia, die Scoala Nationala de Studii Politice si Administrative in Bukarest und die Hochschule Heilbronn, vertreten durch Prof. Dr. Susanne Wilpers und Herbert Streit von der Fakultät Wirtschaft und Verkehr.

HAW INTERNATIONAL AN DER HOCHSCHULE HEILBRONN

Die im Rahmen des DAAD-Förderprogramms „HAW International“ finanzierten Projekte HHN-IDEAL und HHN-INVEST-PRO³ konnten im Jahr 2022 zahlreiche Projektmaßnahmen umsetzen. Darunter waren verschiedene virtuelle Veranstaltungen, aber auch Besuchsreisen und Stipendiaufenthalte, die endlich wieder möglich waren. Das **HHN-IDEAL-Projekt** setzt zukunftsorientierte Akzente in der Internationalisierung der Hochschule Heilbronn (HHN) und zeigt, wie vielfältig internationale Maßnahmen und Erfahrungen in Studium und Lehre verankert werden können. In den vergangenen zwei Jahren wurden im Zuge des Projekts Strukturen etabliert, um eine möglichst hohe Anzahl von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden in internationale Erfahrungen einzubinden und Barrieren für den internationalen Austausch abzubauen. Die entstandene COIL-Community der HHN mit derzeit über 80 Mitgliedern trägt dazu bei, dass Collaborative Online International Learning (COIL) im Lehr- und Lernangebot der Hochschule eingebunden wird. Auf dem Internetauftritt zu COIL & Virtual Exchange auf der HHN-Website präsentieren sich zur Inspiration derzeit an

die 20 Virtual-Exchange-Projekte. So fanden in zahlreichen Kursen virtuelle Projektarbeiten zwischen HHN-Studierenden und Studierenden aus der ganzen Welt statt, die sich durch einen intensiven interkulturellen Austausch in einem digitalen Raum auszeichneten. Mit den Fakultäten IT sowie T1 und WV wurden 2022 zwei COIL-Leuchtturmprojekte in Kooperation mit der Vietnamese-German University (VGU) und der University of Rwanda umgesetzt. Neben der virtuellen Zusammenarbeit und Lehre hatten die Studierenden in diesen Projekten die Möglichkeit, eine Präsenzwoche gemeinsam zu gestalten. Im Projekt mit der University of Rwanda reisten die HHN-Studierenden und ihre Lehrenden im August 2022 zu einer einwöchigen Abschlussveranstaltung nach Kigali. Im COIL-Projekt mit der VGU begrüßten die HHN-Studierenden ihre vietnamesischen Kommiliton*innen im Oktober für eine Kick-off-Veranstaltung am Campus in Sontheim.

Das Projekt **HHN INVEST-PRO³** hat unter anderem zum Ziel, Doppelabschlussprogramme mit Partnerhochschulen der HHN auszuweiten. Im Jahr 2022 konnte das

erste Doppelabschlussprogramm an der Fakultät IT mit der Vietnamese-German University etabliert werden. Weitere Programme mit Partnern in Lettland, Tunesien und Algerien befinden sich aktuell in der Gestaltungsphase. Die Hochschule konnte zum Wintersemester 2022 bereits 13 Doppelabschlussstudierende in den seit Projektbeginn etablierten Programmen mit dem „Master Unternehmensführung“ (HUGS) und dem „Software Engineering Master“ (IT) an der HHN begrüßen. Drei HHN-Studierende streben parallel ihren Doppelabschluss in Vietnam an. Begleitend zum Projekt werden Stipendien für den Studierenden- und Forschungsaustausch mit den Projektpartnern vergeben. Im Jahr 2022 konnten 20 Studierende durch Vollstipendien für je ein Semester unterstützt werden.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

EUROPÄISCHE HOCHSCHULEN TREFFEN AUF WELTMARKTFÜHRER DER REGION



In internationalen Teams entwickelten die Studierenden Konzepte anhand realer Aufgabenstellungen regionaler Unternehmen.

Denken Sie bei BIP auch an das Bruttoinlandsprodukt? Zugegeben, das ist nahe liegend. Im Rahmen der Internationalisierung steht „BIP“ jedoch für „Blended Intensive Programme“, ein neues Programm der EU im Rahmen von Erasmus+. Worum geht es konkret? Der DAAD beschreibt es auf seiner Website wie folgt: „BIPs bieten Lehrenden und Lernenden neue und kreative Möglichkeiten der internationalen Bildungszusammenarbeit und Teilnahme an gemeinsam konzipierten Lehrveranstaltungen.“ Eine der wesentlichen Voraussetzungen für ein BIP ist, dass es einen virtuellen Teil und einen physischen Teil gibt. Eine weitere, dass sich mindestens drei europäische Hochschulen zusammenfinden, um das Programm konzeptionell und inhaltlich zu erstellen. Auf Initiative des Studiendekans Prof. Dr. Rainald Kasprzik war der Studiengang

Wirtschaftsingenieurwesen der erste Studiengang der Hochschule Heilbronn (HHN), der im September 2022 ein solches BIP in der Rolle der organisierenden Hochschule durchgeführt hat. Als Programmpartner konnten die Hanze University of Applied Sciences in den Niederlanden und die Fachhochschule Oberösterreich gewonnen werden. Eine zentrale Rolle bei der Konzeption und Durchführung kam dem Didaktik-Beauftragten des Campus Künzelsau Prof. Dr. Markus Speidel sowie dem International Office in Heilbronn zu. Im Mittelpunkt des Projekts mit dem Thema „Digital transformation in market-leading companies – gaining insights and creating solution blueprints with the methodology of Design Thinking“ stand die Konzeptentwicklung mithilfe der Methode des Design Thinking. Die von den Studierenden zu bearbeitenden Projekte waren reale Aufgabenstellungen der beteiligten Unternehmen AS-Schneider, GEMÜ, Inevvo, Reca Norm, Recaro, Würth Industrie und Ziehl-Abegg. Das Interesse der Partnerhochschulen am ersten BIP der HHN war so groß, dass sich Anfang Sep-

tember rund 60 Bachelor- und Masterstudierende sowie ihre Dozent*innen von renommierten Hochschulen aus Finnland, den Niederlanden, Irland, Österreich, Italien, Griechenland in einer Online-Session zum Start des BIP einfanden. Der physische Teil fand dann vom 26. bis 30. September 2022 am Campus Künzelsau, Reinhold-Würth-Hochschule statt. Neben Gruppenarbeit in interkulturellen und interdisziplinären Teams am Campus standen auch Unternehmensbesuche und Interviews mit Mitarbeitenden und Kund*innen auf dem Programm. Für den richtigen Team Spirit sorgten der gemeinsame Besuch der Kunsthalle Würth in Schwäbisch Hall und eine Tablet-Schatzsuche mit spannenden und lustigen Team-Challenges in Künzelsau. Die Abschlusspräsentationen fanden in den jeweiligen Unternehmen vor der Unternehmensleitung statt. Neben 36 Studierenden aus den Partnerhochschulen, acht Studierenden der HHN, zehn Dozierenden, davon zwei aus der HHN, waren außerdem sieben Firmen am Programm beteiligt.

U. a. standen die Künzelsauer HHN-Professoren Prof. Dr. Markus Speidel (3. v. r.) und Prof. Dr.-Ing. Martin Wäldele (4. v. r.) den Studierenden mit Rat und Tat zur Seite.



KULTURNESSELLER „ARTIKEL“ ERSTMALS AUCH MIT SONDEREDITION

Im Sommersemester ist die mittlerweile 18. Ausgabe des ARTikel erschienen – seit nunmehr zehn Jahren geben Bachelorstudierende damit schon den Kulturnewsletter heraus – in diesem Jahr erstmals sogar mit einer Sonderedition zum Kurzgeschichtenwettbewerb. Der Newsletter trägt dazu bei, dass Studierende sich mit aktuellen Themen aus dem Kulturma-

nagement und der Kulturpolitik auseinandersetzen und diese auch so präsentieren, dass eine breite Leser*innenschaft daran Gefallen findet. Die redaktionelle Arbeit ist wichtiger Bestandteil des Lernprozesses und soll den Studierenden helfen, ansprechende und sprachlich korrekte Texte zu verfassen. In diesem Jahr stand besonders das Thema Nachhaltig-

keit im Fokus, aber auch die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auf die dortige Kulturszene wurden von den Studierenden thematisiert.

Den Kulturnewsletter der HHN finden Sie auf der Homepage der HHN unter:
www.hs-heilbronn.de/de/ARTikel

BESONDRE BACHKLÄNGE IN DER INDUSTRIEHALLE

Als am 22. Juni um 19 Uhr die ersten Töne von E-Violine, Hammond-Orgel und Trompete einsetzen, ist auch die Stimmung bei Joelle Brackmeyer, Alexandra Rehberg, Maxi Schanz und Alina Wurth gelöst. Nach einer coronabedingten Pause findet nach 2019 endlich wieder die beliebte Konzertreihe „Jamming@theFactory“ in der Automotivehalle von Ziehl-Abegg im Gewerbepark Hohenlohe statt. Die vier Studentinnen absolvieren an der Reinhold-Würth-Hochschule den Studiengang „Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement“ (BK) und haben im Projektteam „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ ihren Beitrag zur Realisierung des Musikevents geleistet. „Kurz vor dem Konzertbeginn gab es noch viel zu tun und auch nach dem Konzertende geht die Arbeit noch weiter“, so Joelle Brackmeyer. „Jetzt sind wir aber erst einmal gespannt auf die Band und hoffen, dass sie gut ankommt“. Pünktlich um 19 Uhr übernehmen Trompeter Daniel Schmahl und seine Bandkollegen. Das virtuose Zusammen-

spiel des Musiktrios im außergewöhnlichen Industrieambiente reißt das Publikum von den Sitzen und sprengt die Erwartungshaltung aller Beteiligten. Das positive Feedback ist für die Ausrichtenden der Konzertreihe „Jamming@theFactory“ nach 2019 eine neuerliche Bestätigung: Musikevents im Industrieambiente bereichern das kulturelle Angebot in der Region Hohenlohe. Das hochkarätige Konzert mit Daniel Schmahl & Classic Rebels organisierten Studierende der Reinhold-Würth-Hochschule unter der Leitung des Lehrbeauftragten und Intendanten des Hohenloher Kultursommers Marcus Meyer in Kooperation mit der Firma Ziehl-Abegg und der Unterstützung der Würth-Stiftung. „Seit Mitte März haben insgesamt fünf Projektteams den Konzertabend vorbereitet“, betont Studentin Joelle Brackmeyer. „Wir konnten dabei wichtige Praxiserfahrungen sammeln, die uns nach dem Studienabschluss im Berufsleben sicher weiterhelfen werden.“ Neben dem Pressteam gab es mit Besuchermanagement und Service, Künstlerbetreuung, Sicherheit und Technik vier weitere Projektteams, die den Konzertabend vorbereitet haben. Studiendekan Prof. Dr. Hermann-Josef Kiel ist voll des Lobes über das gelungene Konzert und das große Engagement der Projektteams. „Endlich konnten die Projektgruppen mal wieder ein richtiges Live-Konzert vorbereiten. In Zeiten des Lockdowns alternativ ein Streaming-Konzert organisieren, ist auf Dauer kein Ersatz für ein Musikevent mit echtem Applaus und Publikum“, betont der Studiendekan. Er freut sich nach dem Konzertabend in der Industriehalle beim launigen Small Talk über das gestiegene Kooperationsinteresse von Industrieunternehmen mit Hochschulen und der Kulturbranche. „Die Kulturbranche muss zu den Unternehmen hingehen und für Industriefirmen ist es auch ein Imagegewinn, wenn sie sich jungen Menschen als kulturoffenes Unternehmen präsentieren.“

PHILIPP POISEL IST NEUER KÜNSTLERDOZENT IN KÜNZELSAU

Seit vielen Jahren ist die Künstlerdozentur an der Reinhold-Würth-Hochschule, dem Campus Künzelsau der Hochschule Heilbronn (HHN), ein fester Bestandteil im Studiengang Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement (BK). Für das akademische Jahr 2022/2023 konnte der Studiengang den Musiker Philipp Poisel für die Künstlerdozentur gewinnen.

Persönliche Einblicke und Praxiserfahrung des Künstlerdozenten

In ganztägigen Vorlesungsmodulen lernten die Studierenden den Musiker und seinen Werdegang kennen. Während Poisel ihnen die künstlerische Seite näherbrachte, vermittelte sein Manager Ralf Schroeter den Studierenden außerdem Praxiswissen zum Musikbusiness aus erster Hand. Im Rahmen der Künstlerdozentur erhielten die Studierenden die Gelegenheit, ihre erlernten Fähigkeiten praktisch anzuwenden: Im Wintersemester führten sie eine Zufriedenheitsanalyse unter den Besucher*innen eines Philipp-Poisel-Konzerts durch; im Sommer-

semester 2023 werden sie selbst ein Konzert mit ihm organisieren, kümmern sich in verschiedenen Projektgruppen um das Marketing, die Technik, das Teilnehmendenmanagement und sind am Veranstaltungstag für einen reibungslosen Ablauf verantwortlich. „Ich freue mich sehr auf die Künstlerdozentur an der HHN und darüber, dass wir uns endlich wieder über Kunst und Kultur austauschen und uns direkt begegnen können“, äußert sich Poisel zu seiner neuen Aufgabe am Campus Künzelsau der HHN.

Über den Künstler

Philipp Poisel wuchs in Markgröningen auf, begann bereits als Kind mit dem Musizieren, spielte Schlagzeug und Gitarre. Nach ersten Demo-Aufnahmen wurde 2007 Herbert Grönemeyer auf ihn aufmerksam und nahm ihn ein Jahr später bei seiner Plattenfirma unter Vertrag. Mit seinen Top-10-Chartplatzierungen wie dem Live-Album „Projekt Seerosenteich“ oder den Singles „Wolke 7“ mit Max Herre, „Eiserner Steg“ zu Matthias Schweighö-

Der Musiker Philipp Poisel konnte für eine Künstlerdozentur gewonnen werden (Foto: Sophie Seybold)



Studierende des Studiengangs Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement mit Philipp Poisel

fers Film „What a Man“ und „Wie soll ein Mensch das ertragen?“ hat sich Poisel einen Namen in der deutschen Singer / Songwriter-Szene gemacht.

Künstlerdozentur an der Reinhold-Würth-Hochschule

Um den praktischen Bezug der BK-Studierenden mit Schwerpunkt Kultur- und Freizeitmanagement zu vertiefen, entstand an der Reinhold-Würth-Hochschule die Idee der Künstlerdozentur. So lernen die Studierenden direkt von Profi-Künstler*innen, die ihre Praxiserfahrungen in die Vermittlung von Lehrinhalten einbringen. Bisher konnten unter anderen der Kabarettist Christoph Sonntag, die Popgruppe Fools Garden und der Moderator Matthias Holtmann sowie Comedian Dominik Kuhn alias Dodokay als Künstlerdozenten gewonnen werden.

Die jährliche Künstlerdozentur wird ermöglicht und finanziert durch die Stiftung zur Förderung der Reinhold-Würth-Hochschule.

KULTURMANAGEMENTSTUDIERENDE GESTALTEN KULTURPROGRAMM IM DEUTSCHEN PAVILLON AUF DER EXPO 2020 IN DUBAI



Studierenden des Studiengangs BK in Dubai

Das Kulturprogramm des Deutschen Pavillons auf der Expo 2020 Dubai mitgestalten: Diese einmalige Chance erhielten Studierende des Studiengangs Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit, Sportmanagement (BK) der Hochschule Heilbronn (HHN) am Campus Künzelsau. Deutschlandweit hatten sie innovative Projekte junger Kulturschaffender gefilmt und daraus einen Film über die deutsche Kreativszene produziert, der während der gesamten Laufzeit der Weltausstellung im Deutschen Pavillon gezeigt

wurde. Die Verantwortlichen für das Kulturprogramm im Deutschen Pavillon waren von diesem Konzept, das neben dem Film auch ein kulturelles Rahmenprogramm umfasste, derart begeistert, dass sie die Studierenden nach Dubai einluden. Vom 20. bis 27. März 2022 war es dann so weit und die Studierenden konnten ihren Film über die deutsche Kreativszene auch persönlich dem internationalen Publikum vorstellen. Darüber hinaus boten sie vor Ort ihr vielfältiges Rahmenprogramm mit

Improvisationstheater, Workshops zu Upcycling sowie Quizsessions zu den Themen Nachhaltigkeit, Kultur und Innovation, wofür sie regen Zuspruch aus dem Publikum erhielten, das teilweise stundenlang angestanden hatte, um in den Pavillon zu gelangen. „Dass unser Projekt ausgewählt wurde, die Kreativszene Deutschlands auf der Expo 2020 zu präsentieren, macht uns natürlich stolz und es zeigt, dass wir mit unserem Studiengang BK genau den Bedarf treffen“, so Prof. Dr. Raphaela Henze, die das Projekt initiierte. „Es sind exakt unsere Expertise im Bereich Kunst und Kultur, die hier benötigt wurde, und unser Netzwerk, das es uns erlaubt, so viele herausragende Kulturprojekte aus ganz Deutschland im Rahmen unseres Films zu präsentieren. Es ist natürlich auch alles andere als alltäglich, auf der Bühne im Auditorium vor einem internationalen Publikum zu stehen und dort einen Teil des Kulturprogramms präsentieren zu dürfen. Da kann man schon mal Gänsehaut bekommen.“ Aber nicht nur die eigenen Performances auf der großen Bühne, sondern auch der umfangreiche Blick hinter die Kulissen der größten internationalen Leistungsschau, den die Studierenden während ihres einwöchigen Aufenthalts vor Ort gewinnen konnten, werden allen Beteiligten sicher unvergessen bleiben.

DER KURZGESCHICHTEN-WETTBEWERB DER HOCHSCHULE HEILBRONN FEIERTE IM JUNI PREMIERE

Eine Gruppe Studierender des Studiengangs Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Kultur- und Freizeitmanagement veranstaltete mit Frau Prof. Dr. Raphaela Henze den ersten Kurzgeschichten-Wettbewerb der Hochschule Heilbronn (HHN). Ganze 32 Kurzgeschichten wurden aus dem kompletten deutschsprachigen Raum zum vorgegebenen Thema „Fremdsein – heute bin ich in einem anderen Land aufgewacht“ eingereicht. Die vierköpfige, aus den Literaturexpert*innen Madita Piontek, Philip Krömer, Tobias Krone und Viktoria Morasch bestehende Jury entschied gemeinsam, welche drei Geschichten aufgrund ihrer unterschiedlichen Auffassung des Themas und ihrer Einzigartigkeit ins

Finale einzogen. Dieses wurde am 23. Juni von den Studierenden ausgerichtet. Ab 19 Uhr fanden sich insgesamt 60 Teilnehmende in einem virtuellen Raum zusammen, um den drei jungen Autoren*innen Elia Bürgener, Markus Hengelhaupt und Taissir Rhaeiem während ihrer Lesungen gespannt zu lauschen. Nachdem das Publikum seine Stimmen für die von ihnen favorisierte Kurzgeschichte abgegeben hatte, kam zunächst die Jury zu Wort. Sie kürte Geschichtsstudent Markus Hengelhaupt zum Sieger. Mit seiner Kurzgeschichte „Ein Jahrhundert ist“ zum Thema Menschsein in einer von Maschinen geprägten Gesellschaft und darüber, wie fremd man sich im Vertrauen fühlen

kann, wenn man es aus einer anderen Perspektive betrachtet, traf er den Nerv der Zeit und das Herz der Juror*innen. Aber nicht nur er durfte sich über ein Preisgeld in Höhe von 200 Euro freuen, auch Elia Bürgener, Student aus Bayreuth, mit seiner Geschichte „Sieh mal, Paul“ über die verschiedenen Facetten des Fremdsinns und der Sehnsucht, beschrieben anhand einer kurzen Auslandsepisode aus dem Leben des Erzählers, gehört zu den stolzen Gewinnern des ersten Kurzgeschichtenwettbewerbs, erhielt er doch die meisten Stimmen aus dem Publikum. Alle drei Geschichten wurden in einer Sonderausgabe des studentischen Kulturnewspapers ARTikel veröffentlicht.

5. KURZ.FILM.FEST DER HHN

Ende Januar 2022 hieß es in Künzelsau wieder „Film ab“ beim 5. kurz.film.fest des Campus Künzelsau der Hochschule Heilbronn. Wie im letzten Jahr setzten Studierende im Studiengang Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement (BK) das Filmfest als Online-Format unter Leitung ihrer Dozentin Prof. Dr. Raphaela Henze um. Junge Filmemacher*innen von Filmhochschulen aus ganz Deutschland präsentierten den knapp 100 Teilnehmenden am 20. Januar 2022 ihre Werke in den Sparten Animation, Spielfilm und Dokumentation und thematisierten u. a. schwierigere Themen wie Suizid, Gewalt gegen Frauen und Rechtsextremismus und rückten starke Frauenrollen in den Fokus. In der Kategorie Animation lagen bei der Bewertung durch die Expert*innenjury, bestehend aus Dominik Kuhn, vielen bekannt als Comedian Dodokay, Kulturjournalist Tobias Krone, Arthouse-Kinobetreiber Peter Zwingmann und Regisseur und Kameramann Tom Kimmig sowie Professorin Raphaela Henze, zwei Filme gleichauf und teilten sich den ersten Platz. Die beiden Animationen „Blessing in Disguise“ und

„Obervogelgesang“ sind Produktionen von Studierenden der Filmakademie Baden-Württemberg. Auch das Publikum war vom handgezeichneten „Blessing in Disguise“, das sich mit der Geschichte eines Überlebenden eines Suizidversuchs auseinandersetzt, besonders angetan. Über diese, an diesem Abend einzige Doppelauszeichnung freuten sich die Regisseurin Emma Holzapfel und der Regisseur Kevin Koch bei der Preisverleihung sichtlich. In Sachen Spielfilm waren die Expert*innen und das Publikum unterschiedlicher Meinung. Während sich die Jury für „Goldilocks“ aussprach, in dem eine Frau nachts während ihrer Tätigkeit als Schlüssel-Dienst in einen absurd Einbruch verwickelt wird, wählten die Zuschauer*innen „GRRRL“ als ihren Favoriten, ein Kurzfilm über eine durchaus gewaltbereite Gruppe junge Frauen, die andere Frauen nachts sicher nach Hause begleitet. Beide Spielfilme stammen von Studierenden der Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) München. Über den Jurypreis im Genre Dokumentarfilm freuten sich die Macher des Kurzfilms „Sealand“, die ebenfalls an der HFF

München studieren. In „Sealand“ geben sie philippinischen Seeleuten eine Stimme, die in Containerschiffen für wenig Geld pausenlos arbeiten. Nachdenken über den hohen Preis, den viele für unsere globalisierte Welt zahlen, war mithin angesagt. Beim Publikum lag die Dokumentation „Zweisam“ von Zhamiliya Sakhari über ein lesbisches Paar knapp vorne, die mit stimmigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen das Schöne dieser Beziehung, aber auch das Herausfordernde aufgrund der religiösen Ansichten einiger Familienangehöriger zeigt. „Die Filme in diesem Jahr waren durch die Bank eher düster. Vielleicht kann man nach einem Jahr wie 2021 auch nichts anderes erwarten. Toll ist aber, dass überhaupt gedreht wurde und wir diese Werke heute vor einem wirklich großen Publikum zeigen konnten. Der Hunger nach Filmen und Kultur im Allgemeinen ist da und wir hoffen, wie die ganze Kulturszene, darauf, dass wir bald wieder viel mehr davon sehen, hören und erleben können“, sagt Professorin Raphaela Henze.

THE STAGE IS ON FIRE!

Am Donnerstagnachmittag, dem 30. Juni 2022, fand das erste Wissenschaftskolloquium BWL, die „Science Stage“ der Hochschule Heilbronn am Campus Künzelsau statt. Insgesamt vier Professor*innen nahmen am Science Slam teil und drei Doktorand*innen stellten sich dem Fame Lab. Die Veranstaltung wurde von Studierenden des Studiengangs Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement (BK) organisiert. „The (Science) Stage is one Fire!“ war in jeder Hinsicht Programm. So stellten die Teilnehmenden des Science Slam ihre Forschungsvorhaben bei rund dreißig Grad im Studio am Campus in Künzelsau vor. Den Beginn machte Prof. Dr. Sebastian Kaiser-Jovy, gefolgt von Prof. Dr. Marcus A. Drescher. Anschließend trugen Prof. Dr. Christoph Tiebel sowie Prof. Dr. Raphaela Henze vor. Nacheinander hatten die Pro-

fessor*innen jeweils nur sieben Minuten Zeit, ihr Projekt vorzustellen. Am Ende wurde vom Publikum abgestimmt, wer den Preis für den Science Slam entgegennehmen darf. Gewinner wurde Prof. Dr. Christoph Tiebel vom Studiengang Betriebswirtschaft und Sozialmanagement (BS) mit dem Thema „Neuromanagement – was bringt der Turnbeutelvergesser dem Management?“. In der zweiten Runde wurden im sogenannten Fame Lab die aktuellen Arbeiten dreier Doktorand*innen, an-

hand von eingesendetem Videomaterial, in nur jeweils drei Minuten vorgestellt. Im Anschluss durfte auch hier wieder das Publikum abstimmen. Gewinnerin des Fame Lab wurde die von Professorin Raphaela Henze betreute Lea Jakob aus Hamburg, die sich mit „Cuba and the Music: Artists and International Cooperation in Restrictive Contexts“, gegen Philipp Luckhaupt und Ola Al-Tamimi durchsetzen konnte.



JAHRESKONFERENZ DES INTERNATIONALEN UND TRANSDISziPLINÄREN NETZWERKS BROKERING INTERCULTURAL EXCHANGE (BIE)

Im Jahr 2015 wurde dieses Forscher*innennetzwerk von Dr. Victoria Durrer vom University College Dublin und Prof. Dr. Raphaela Henze gegründet. Dass es auch 2022 noch weiterwächst und die internationale Community aus Kulturmanagement und -politik derart anzieht, hatten sich die beiden Gründerinnen nicht wirklich träumen lassen, als sie damals ein AHRC Grant erhielten. Und so investierte Professorin Raphaela Henze auch 2022 wieder viel Zeit und Arbeit in die Vorbereitung des jährlichen Netzwerktreffens, das am 17. Februar 2022 mit knapp 80 Teilnehmenden aus Kuba, Argentinien, Brasilien, Peru, den USA, Kanada, Irland, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden, Serbien, Palästina, Indien, den Philippinen, Hongkong und Deutschland online stattfand.

Die Veranstaltung in englischer Sprache, bei der die Teilnehmenden zwischen mehreren parallelen Panels wählen konnten, befasste sich u.a. mit „Decolonizing classical music?“, „Place-Specific Approaches to Sustainable Prosperity in the Arts & Cultural Sector“ und „France and the Restitution of African Cultural Property: A Critical Race Theory View“. Einen ganzen Nachmittag diskutierten namhafte Wissenschaftler*innen sowie Praktiker*innen und Kulturpolitiker*innen über die Fragen, wie es für den Kultursektor nicht nur nach Covid, sondern auch in einer postkolonialen Area, die die Forderungen aus Ländern des Globalen Südens als moralische Verpflichtung ernst nimmt, weitergehen kann und soll. Besonders freut sich Professorin Raphaela Henze in diesem Zusammenhang über das Engagement

von Kolleg*innen aus Lateinamerika, für die das Netzwerk ein erstes Einfallstor in einen überwiegend in Europa geführten Diskurs darstellt. Die nächsten Veranstaltungen des Netzwerks sollen daher auch federführend von Kolleg*innen aus dem Globalen Süden organisiert werden, damit die längst überfällige Dekolonialisierung der Disziplin wirklich vorankommt und ein wesentliches Ziel des Netzwerks BIE erreicht werden kann.

Infos zu BIE auch auf Twitter:
[@managingcultur](https://twitter.com/managingcultur)

EXKURSION ZUR ÄLTESTEN KUNSTBIENNALE DER WELT – DIE BIENNALE IN VENEDIG

Anfang November war es für die Studierenden des vierten Semesters des Studiengangs Betriebswirtschafts- und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement (BK) so weit und sie machten sich auf in die ewige Stadt, um die älteste Kunstbiennale der Welt in Augenschein zu nehmen. Schon vor der Abreise waren sie in einem Vortrag von Friederike Klussmann, der Projektleitung Deutscher Pavillon des ifa – Instituts für Auslandsbeziehungen, auf „The Milk of Dreams“ entsprechend vorbereitet worden. Mit einigen weiteren Informationen auch zur Wirtschaftlichkeit einer solchen Großveranstaltung konnte die Reise beginnen. Die Studierenden erhielten vor Ort Führungen sowohl in den Giardini als auch im Arsenale-Gelände. Im deutschen Pavillon wurden sie gleich von einer Mitarbeiterin des ifa in Empfang genommen, die nun vor Ort das Konzept des Kurators Yilmaz Dziewior und der Künstlerin Maria Einhorn erläuterte. Prof. Dr. Raphaela Henze war besonders daran gelegen, darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig es für viele Länder ist, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Einige Länder aus



Die Studierenden erhielten vor Ort Führungen in den Giardini und im Arsenale-Gelände.

dem Globalen Süden waren erst zum zweiten oder gar ersten Mal dabei. Ghana etwa beschrieb dies in einem Statement am Eingang zur Ausstellung eindrücksvoll „The Ghana Pavilion riddeled with challenges and obstacles and yet, still the need to express ourselves, our visions, to be counted, to be among. Why is it so important for us to be here? Because

we have been sidelines, marginalized, ad spoken for so long? At least here we get to define ourselves and our place in the world, or at least a few of us can, those who have understood these odes of belonging, within this rarified world of expression.“ Zum Abschluss hatte der Kurs noch Gelegenheit, die renommierte Peggy Guggenheim Collection im Rahmen einer Führung in Augenschein zu nehmen. Wenige wissen, dass Peggy Guggenheim ihre Sammlung erstmals auf der Biennale in Venedig gezeigt hat. Der Wert der Werke ist in der Tat heute unschätzbar. Es steht zu vermuten, dass die US-Amerikanerin Simone Leigh, die den Goldenen Löwen als beste Teilnehmerin der diesjährigen Biennale erhielt, einen ähnlichen Weg gehen wird. Erste Verkäufe ihrer Werke im Nachgang der Biennale lassen dies vermuten. Es wäre der ersten schwarzen Amerikanerin, die den Pavillon der USA bespielen durfte, zu gönnen.



Bildunterschrift

ENTDECKE DEINE SPRACHE! WORTSTATT HEILBRONN AN DER HHN

Mit Beginn des am Literaturhaus Heilbronn angesiedelten Projekts „WORTSTATT Heilbronn im Dialog“ im September 2021 hat auch die Hochschule ihre Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus erweitert. Gemeinsam bieten wir seit dem Sommersemester 2022 literarische Schreibwerkstätten unter der Leitung renommierter Autor*innen im Zentrum für Studium und Lehre (ZfSL) der HHN an. Das interkulturelle Projekt „WORTSTATT Heilbronn im Dialog“ will das sprachliche Entdecken eigener und fremder Sprach- und Lebenswelten ermöglichen. Dabei kommt der aktiv-produktiven Auseinandersetzung mit Sprache und Mehrsprachigkeit eine besondere Rolle zu. Initiatoren sind neben dem Literaturhaus der Lehrstuhl für Interkulturelle Germanistik der Universität Bayreuth, das Institut für Deutsch als Fremdsprache der LMU München sowie die experimenta Heilbronn. Gefördert wird das Projekt von der Dieter Schwarz Stiftung; die Finanzierung des HHN-Eigenanteils für die Werkstätten im Studium Generale erfolgt mit Unterstützung der Kreissparkasse Heil-

bronn. Seit Startschuss hat das Literaturhaus knapp zwanzig Schreibwerkstatt-Tage an Heilbronner Schulen durchgeführt. Die erste Schreibwerkstatt an der HHN fand im April 2022 mit dem Heinrich-Böll-Preisträger José F.A. Oliver statt. Im Wintersemester setzten die Autor*innen Lena Gorelik, Safiye Can sowie Senthuran Varatharajah formal und inhaltlich unterschiedliche Akzente. Das HHN-Angebot wurde bisher von einer kleinen, aber sehr engagierten Gruppe Studierender wahrgenommen, die an jeweils drei Samstagen pro Semester zusammenkam. Vertreten waren u.a. die Studiengänge Medizinische Informatik, Verfahrens- und Umwelttechnik, Software Engineering, Betriebswirtschaft und Unternehmensführung sowie Marketing- und Medienmanagement. „Für das Literaturhaus Heilbronn ist die Kooperation eine ideale Möglichkeit, mit jungen Menschen aus anderen Fachkulturen und anderen Lebenswelten in Kontakt zu kommen und über Sprache und Literatur ihre Horizonte zu erweitern“, sagt Literaturhausleiter Dr. Anton Philipp Knittel,

Literarische Bänke mit Sätzen von HHN-Studierenden auf dem Marktplatz Heilbronn



der selbst begeistert an dem einen und anderen Samstag mitschrieb. „Die Schreibwerkstätten bieten unseren Studierenden eine wunderbare Gelegenheit, über die eigenen Fachgrenzen hinaus neue Kontakte zu knüpfen und sprachliche Brücken zu bauen“, freut sich Prof. Dr. Ulrich Brecht, Prorektor Studium und Lehre der HHN, über die Kooperation. Im Sommer 2022 reichten die gebauten Brücken bis auf den Marktplatz der Stadt Heilbronn, wo das Literaturhaus gemeinsam mit dem Grünflächenamt besonders ansprechende Sätze von HHN-Studierenden auf teilbaren Sitzbänken ausstellte. Drei dieser Bänke gingen als Geschenk an die HHN und können ab dem Sommer 2023 am Campus Sontheim als Sitzgelegenheiten sowie zur kreativen Fortführung des Dialogs genutzt werden.

WORTSTATT
Heilbronn im Dialog

GEMEINSAM GUTE-LAUNE-MUSIK MACHEN!

Die Bigband wird seit dem Sommersemester 2018 als kulturelle (Lehr-)Veranstaltung an der Hochschule Heilbronn angeboten, eine Belegung im Studium Generale mit 2 ECTS ist möglich. Sie wurde gegründet und wird geleitet von Wolfgang Heß, Professor in der Fakultät für Informatik und Studiengangleiter für Angewandte Informatik. Er spielt im Raum Karlsruhe / Heidelberg / Mannheim in verschiedenen Bigbands und Jazz-Projekten und ist regelmäßig auf Seminaren zu Bigband-Leitung und Instrumentalspiel. Co-Leiter Uli Straus ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Fakultät für Informatik. Eine klassische Bigband-Besetzung besteht aus 17 Musiker*innen: fünf Saxophone, vier Trompeten, vier Posaunen, Piano, Gitarre, Bass und Schlagzeug. Diese Besetzung erweitern wir durch Querflöten, zeitweise auch Hörner und Tenorhörner, und sind sehr stolz darauf, hier flexibel immer eine Lösung für interessierte Musiker*innen anbieten zu können. Jede*r ist willkommen!

Improvisationsfähigkeiten sind nicht notwendig, Notenlesen aber Voraussetzung. Auch Gesangstitel haben wir fest in die Band eingebunden. Unser Repertoire umfasst über 30 Stücke, von einfach arrangierten Small-Bigband-Titeln bis hin zu harmonisch und rhythmisch komplexen Profi-Bigband-Titeln. Während der Vorlesezeit spielen wir drei bis fünf Auftritte und proben an mindestens zwölf Terminen. Teamgeist steht bei uns an erster Stelle! Wie wird aus den Noten Musik, wie können wir gut aufeinander hören (bei über 15 Musizierenden gar nicht so einfach) und uns gegenseitig unterstützen, wie kommen wir gemeinsam voran? Ziel ist es, gemeinsam Musik zu machen und dabei Spaß zu haben. So ganz nebenbei werden auch Softskills wie Teamfähigkeit, Teamkoordination, Motivation, Disziplin, soziale Interaktion etc. gefördert. Die Bigband der Hochschule Heilbronn ist offen für Studierende, Mitarbeitende und Lehrende aller Heilbronner Hochschulen.



Die Bigband der Hochschule beim Bürgerempfang der Stadt Heilbronn (Foto: Stadtarchiv Heilbronn / Barbara Kimmerle)

Probetermin ist Mittwoch von 18:00 bis 20:00 Uhr im Know-Cube am Campus Sontheim.

Weitere Infos unter:
› <https://www.hs-heilbronn.de/bigband>.

Die momentane Besetzung

Instrument	Namen
voc	Lara Bäuerle (WIN) und Roland Pfennig (VB)
saxes/woodwinds	Wolfgang Heß (AI, MI), Denise Baumann (MAS), Gerald Permantier (SE, AI), Cara Hoffmann (MIM), Robin Sturmberger (ASB), Jonas Springer (ETB), Steven Karsten (ETB)
trps	Sebastian Knöbel (WIB), Uli Straus (SEB), Daniel Faigle (SEB), Simon Widmann (AI), Marc Koch (BU), Pia Gaikowski (DHBW Heilbronn)
trbs	Anton Schmalfuß (SEB), Bernhard Linseisen (DLR Hardthausen)
p	Marvin Kaletta (MTL)
bs	Marina Opitz (PDG Obersulm)
dr	Thomas Schäffer (WIN)
perc	Guillaume Racineux (ESE)

10. ZUKUNFTSFORUM MIT BUSINESS-AKTIVISTIN JULE BOSCH

Angesichts der Krisen unserer Zeit stellt sich durchaus häufiger die Frage, wie ein nachhaltiger(es) Leben möglich ist. Muss das gleichzeitig Verhaltensänderungen oder Verzicht bedeuten oder geht es auch anders? Ist es möglich, statt die Menschen zu ändern, die Auswirkungen ihres Handelns ins Positive zu wandeln; eine Art „ÖKO-nomie“ zu schaffen, in der Mensch, Wirtschaft und Natur sich in einer echten Synergie gegenseitig befördern? Mit diesen Fragen beschäftigte sich im Rahmen des 10. Zukunftsforums Unternehmerin, Autorin und Innovationsberaterin Jule Bosch unter dem Titel „Unternehmen statt Unterlassen – Business als Aktivismus“ und stellte Nachhaltigkeit im Kontext unternehmerischer Aktivitäten in den Vordergrund. In ihrem Vortrag wird klar: Nachhaltige Geschäftsmodelle und wirtschaftlicher Erfolg müssen kein Widerspruch sein. Mit Beispielen zeigt sie, dass viele nachhaltige Ideen und Innovationen mit einer großen Überraschung, einem „Wie bitte?-Moment“ starten. So entstand beispielsweise die Idee für ein plastikfreies Kaugummi.

Die Teilnehmenden waren selbst gefragt: Zunächst sollten sie ein buntes Klebezettelchen irgendwo im Raum so hoch wie möglich kleben – später ein zweites noch höher. Mit Kreativität und Teamwork gelang das. Und es zeigt mit Blick auf die Nachhaltigkeitstransformation: Menschen können über sich hinauswachsen, wenn sie unkonventionelle Wege gehen und an einem Strang ziehen.

Bosch sprach mit ihrem Vortrag ein sehr heterogenes Publikum an: von Schüler*innen und Studierenden über Vertreter*innen aus Politik und Wirtschaft bis hin zum Landwirt. Die Teilnehmenden sorgten mit ihren unterschiedlichen Perspektiven für eine rege und vielfältige Diskussion am Ende der Veranstaltung. Die Veranstaltung wird gefördert durch die Stiftung Würth.



Jule Bosch (links) mit Professorin Anke Ostertag (rechts), Dekanin der Fakultät Technik und Wirtschaft am Campus Künzelsau

HHN UND SCIENTISTS FOR FUTURE AUF DEM NACHHALTIGKEITS- UND ENERGIEWENDETAG



Prof. Dr.-Ing. Meinhard Kuntz, Studiengangleiter des Studiengangs Umwelt- und Prozessingenieurwesen, demonstriert den „Windsichter“

Am 23. September 2022 fand der 10. Nachhaltigkeits- und Energiewendetag auf dem Heilbronner Kiliansplatz statt. Unter dem Motto „Klimaschutz lokal und global – Wir in Heilbronn handeln“ gestaltete ein Team aus acht Organisationen, u.a. BUND OG, Lokale Agenda 21 HN und Stadt Heilbronn Klimaschutzleitstelle, gemeinsam mit 24 Nachhaltigkeitsakteur*innen das Programm mit Ständen und Aktionen. Die HHN und die Scientists for Future (S4F) waren mit einem gemeinsamen Stand zum ersten Mal vertreten. Der 11. Globale Klimastreik fiel in diesem Jahr erstmals mit dem Nachhaltigkeits- und Energiewendetag im Land Baden-Württemberg zusammen und lockte auch die Aktivist*innen der Fridays-For-Future-Bewegung in das Heilbronner Zentrum. Ziel der Nachhaltigkeitsakteur*innen war es, interessierten Bürger*innen eine Bandbreite umweltrelevanter Themen nahezubringen. Diese reichten vom Energiesparen über die nachhaltige Landwirtschaft

bis zum unverpackten Einkaufen und Wasserverbrauch bei der Textilherstellung.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Ober-



Prof. Dr.-Ing. Meinhard Kuntz, Jürgen Krüger (BUND) und Grüne Zukunft Stipendiat im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen- Energiemanagement Michael Metz

bürgermeister Harry Mergel. Weitere Programmpunkte waren ein Rundgang von Dr. Michael Münter, Ministerialdirektor und Amtschef des Umweltministeriums BW, sowie ein Dialog von Bau- und Umweltbürgermeister Andreas Ringle und Gudula Achterberg (MdL).

Die HHN und die S4F vertraten das UN-Nachhaltigkeitsziel #4 „Hochwertige Bildung“ und stellten u.a. die vier nachhaltigkeitsorientierten Studiengänge der Hochschule sowie das Stipendium Grüne Zukunft vor. Insbesondere der „Windsichter“ des Studiengangs Umwelt- und Prozessingenieurwesen, eine mechanisch-technische Lösung zur Trennung leichter und schwerer Partikel beim Recycling, erregte große Aufmerksamkeit bei Jung und Alt.

HHN STIPENDIUM GRÜNE ZUKUNFT UND „GREEN FUTURE EVENTS“

Seit dem Wintersemester 2021/22 vergibt die Hochschule Heilbronn Stipendien im HHN Stipendium Grüne Zukunft. Das neue Stipendienprogramm fördert Studierende in den Studiengängen Nachhaltige Beschaffungswirtschaft (B.A.) am Standort Schwäbisch Hall, Umwelt- und Prozessingenieurwesen (B. Eng.) am Campus Sontheim, Wirtschaftsingenieurwesen – Energiemanagement (B. Eng.) am Standort Künzelsau; und Nachhaltige Tourismusentwicklung (M.A.) am Bildungscampus. Gefördert werden gute Leistungen sowie Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit und/oder verwandter Themengebiete mit einer Fördersumme von 300 Euro monatlich. Im Rahmen des Stipendienbezugs verpflichten sich die Stipendiat*innen, campus- und fächerübergreifend als Botschafter*innen und Multiplikator*innen für den Themenkomplex Nachhaltigkeit einzutreten, d.h., sie sollen sich bereits während des Studiums untereinander vernetzen, fachlich austauschen und Studierende in anderen Studiengängen sensibilisieren. Diese außerkurricularen Aktivitäten werden durch ein zentral koordiniertes Rahmenprogramm ermöglicht, innerhalb dessen die Stipendiat*innen eigenständig Austauschformate für ihre Peers organisieren und dabei wichtige Nachhaltigkeitskompetenzen wie z.B. Systemdenken und Zusammenarbeit entwickeln bzw. schärfen. Im April 2022 startete die studentische Veranstaltungsreihe Green Future Events mit einem Filmabend am Bildungscampus. Gezeigt wurde David Attenboroughs Film „A Life on Our Planet“, der das globale Vor-



Nachhaltige Stadtführung am 22.06.2022 in Schwäbisch Hall, organisiert von der Stipendiatin Anna Röchner (Mitte rechts)

anschreiten der Umweltzerstörung in den letzten hundert Jahren dokumentiert und eindringlich für den Erhalt der Biodiversität plädiert. Dazu gab es vegane Snacks und im Anschluss eine von den Stipendiat*innen moderierte Gruppendiskussion über aktuelle ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen sowie die Zukunftsperspektiven gerade junger Menschen. Weitere Aktivitäten im Sommersemester waren eine Exkursion zum Fernwärmekraftwerk der Stadtwerke Schwäbisch Hall in Kooperation mit dem Künzelsauer Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen – Energiemanagement (W-EM), ein veganer Kochabend im Sportheim am Campus Sontheim sowie eine „Nachhaltige Stadtführung“ in Schwäbisch Hall. Im Wintersemester 2022/23 waren die Stipendiat*innen mit einem Stand auf dem

Heilbronner Nachhaltigkeits- und Energiewendetag sowie, in Kooperation mit der Jugendherberge Heilbronn, auf dem ASTA-Gesundheitstag vertreten.

Finanziert werden aktuell fünf Stipendien über private Fördermittel von der Kreissparkasse Heilbronn, der Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim, der Stiftung Jugend, Natur und Heimat der Sparkasse Hohenlohekreis sowie der HNVG GmbH. Der Förderkreis der Hochschule Heilbronn unterstützt die Durchführung der Green Future Events finanziell.

Ansprechpartnerin:
Dr. Melanie Gish
→ www.hs-heilbronn.de/gruene-zukunft

KLIMAWALD – TOLLE SACHE!

Klar, wir alle kennen das Gefühl ... eintauen ins Grüne, frische Luft atmen, vielleicht sogar ein Vogelzwitschern. Mit unseren eigenen Sinnen können wir das wahrnehmen. „Die haben Sie seit 20 Jahren dabei und geeicht“, sagte Oliver Toellner, Leiter des Grünflächenamts in Heilbronn, zu den Studierenden in einem der Fachvorträge in der Projektwoche Week UP! Im Studiengang Umwelt- und Prozessingenieurwesen (UP). Aber er hat auch immer betont, wie wichtig es ist, dass unsere Gefühlsensoren auch mit technischen Sensoren verifiziert werden. Und da setzte das Thema für die diesjährige Week UP! an. Wie kann ein Campusnetzwerk aussehen, das sowohl die Luftqualität als auch die Aufenthaltsqualität in dem geplanten Klimawald der Hochschule überprüfen kann? Wie immer haben die Studierenden des ersten Semesters im Studiengang Umwelt- und Prozessingenieurwesen gemeinsam mit den Austauschstudierenden keine Ahnung, was sie erwarten. Traditionsgemäß erfahren sie das Thema der Woche, die von Montag, den 5. Dezember, bis Montag, den 12. Dezember, geht, erst zur Einführungsveranstaltung. Nachdem sie dort etwas über die Organisation der Woche und den Zeitplan erfahren hatten, ging es gleich los mit dem ersten Fachvortrag zum Thema Luftqualität von Prof. Dr. Katja Mannschreck, die bereits selbst zu diesem Thema geforscht hat. Danach ging es auch schon an die Recherche und das Proposal.

Dazu gab es noch fachlichen Input zu Recherchearbeit von Susanne Traub-Lorenz, zum Fundraising von Dr. Melanie Gish, die auch im Projekt „Heilbronn – Hauptstadt der Folgenlosigkeit“ aktiv ist, und zu den zur Verfügung gestellten Messsensoren von Jan Pospichl. Aufgabe war es nun, dass die Studierenden selbst einige Messungen mit sogenannten Low-Cost-Sensoren durchführen. Diese Messungen sollten denen im späteren Klimawald nachempfunden sein. Also eine Waldfläche, die dann mit einer vergleichbaren Fläche, z.B. in der Nähe einer Straße, verglichen wird. Dass das nicht so einfach wird, konnten die Studierenden bereits am Mittwoch von Abdul Samad erfahren, der an der Universität Stuttgart zu Low-Cost-Sensoren forscht. Er konnte in seinem Vortrag und auch mit seinen Anschauungsobjekten, die er dabei hatte, genau erklären, worauf man bei den Sensoren achten muss und wo die Grenzen der Messtechnik liegen. Souverän konnte er jede Frage der Studierenden beantworten, die sich bereits merklich in das Thema eingearbeitet hatten. Im Anschluss an diesen Fachvortrag gab es dann auch noch einen Vortrag von Oliver Toellner, den viele in Heilbronn sicher kennen, da er die Bundesgartenschau organisiert hat und inzwischen als Leiter des Grünflächenamts in Heilbronn bereits zwei Klimawälder installiert hat. Es war ein Vortrag für die Sinne, aber auch um die Studierenden zu motivieren, ein Messkonzept zu erstellen, denn

in seiner Arbeit stellt er immer wieder fest, dass fundierte Messwerte unheimlich wichtig sind, um zum einen Rechtssicherheit zu bekommen und zum anderen um die richtigen Argumente in der öffentlichen Diskussion zu haben, wenn es um Projekte wie einen Klimawald oder die Umwidmung von Flächen hin zum Grünen geht. Die Frage, wie sich Aufenthaltsqualität definiert bzw. messen lässt, ließ Oliver Toellner aber immer bewusst offen, denn dies herauszufinden ist ja auch eine der Aufgaben der Studierenden. Den Rest des Tages und auch den Donnerstagvormittag konnten die Studierenden weiter messen, recherchieren und auch schon beginnen, ihr Proposal zu schreiben. Ein Proposal ist natürlich kein richtiger Forschungsantrag, der – wie wir alle wissen – auch an die hundert Seiten umfassen kann. Aber das wäre natürlich für eine Projektwoche von Erstsemesterstudierenden zu viel verlangt. Aber sich als Technik-Studierende*r in die Problematik von Finanzierungen einzudenken, richtig zu argumentieren und Dinge bis zum Ende zu durchdenken, ist sicher bereits ein großer Mehrwert. Dazu kommt, dass das Proposal auf Englisch verfasst werden musste – sicher eine gute Übung für unsere Studierenden, aber auch für unsere französischen Austauschstudierenden.

Das Proposal sollte 1500 bis 3000 Wörter lang sein und folgende Aspekte beinhalten, wie auch bei einem realen Forschungsantrag:

- Einleitung und Konzeptidee,
- Messtechnik,
- Kosten- und Arbeitsplan (Anschaffungskosten Equipment, Betriebskosten des Messnetzes, Personalkosten, Umbaukosten am Campus),
- Nutzen für die Allgemeinheit,
- Anwendbarkeit der Projektergebnisse.

Aber was wäre ein technischer Studiengang an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften, wenn wir nicht den Bezug zur Produktion herstellen würden. Wo und wie werden Sensoren hergestellt? Das konnte uns ein mittelständisches Unternehmen direkt in der Umgebung zeigen. Am Donnerstagnachmittag ging es dann nämlich zur Firma MRU in Obereisesheim. Zu ihrer Produktpalette gehören Sensoren im Bereich mobile Abgasanalyse, stationäre Industrie-Messtechnik, Biogas-Analyse, Kfz-Messtechnik, Präzisions-Digital-Manometer sowie Heizungs-Klima-Messgeräte und die Synthesegas-Analyse. Freitag fand dann noch ein kurzes Coaching zu Messwerten, Fehlerstatistik und Grafikerstellung von Prof. Dr. Georg Pisinger statt und die Studierenden konnten noch einmal bei Katja Mannschreck und



Die stolzen Studierenden und Prof. Dr. Katja Mannschreck (r.) bei der Checkübergabe durch Kristina-Laetitia Röhle (z.v.r.).

Jochen Hass Hilfe zu den Proposals erhalten. Diese mussten dann am Montag abgegeben werden und wurden von den beiden Professor*innen bewertet. In einer öffentlichen Abschlussveranstaltung präsentierten die vier Studierendengruppen ihre Ergebnisse und wurden vom Publikum bewertet. Der beste Vortrag wurde wie jedes Semester mit dem Wanderpokal „Schrotti“ prämiert, auf dem die Gruppe dann auch mit einer Namensplakette verewigt wird. Das beste Proposal wurde zusätzlich mit einer Anschubfinanzierung zur Umsetzung des Projekts mit 2000

Euro prämiert. Symbolisch überreichte Kristina-Laetitia Röhle, Nachhaltigkeitsbeauftragte der Kreissparkasse Heilbronn, einen Scheck an die Studierenden, die sichtlich stolz waren. Zum Abschluss erzählten Theaterregisseur Philipp Wolpert und Dramatiker Tobias Frühauf noch etwas über das Projekt „Heilbronn – Hauptstadt der Folgenlosigkeit“ und es gab den Impuls vortrag „Folgenlosigkeit, Wissen und Nichtwissen“ von Alexander Estis, dem Heilbronner Stadtschreiber im Rahmen des Projekts.

TAGUNG ÖKONOMIE & ETHIK: LETZTE AUSFAHRT FOLGENLOSIGKEIT?



Die Tagung Ökonomie und Ethik hat auch viele interessierte Bürger*innen angesprochen.

Am 20. Mai 2022 luden Professor Roland Pfennig und Professor Daniel Deimling am Bildungscampus Heilbronn zur Tagung Ökonomie & Ethik mit dem Titel „Letzte Ausfahrt Folgenlosigkeit?“ ein. Als Zuhörer*innen gekommen waren Studierende der Hochschule sowie interessierte Bürger*innen. Roland Pfennig sprach ein Grußwort und führte fundiert in die Thematik ein. Da Konzepte wie Postwachstum oder Gemeinwohlökonomie bislang noch nicht zu einer Lösung der multiplen Krise beigetragen hätten, sei Folgenlosigkeit vielleicht der letzte Ausweg. Daniel Deimling stellte in seinem Vortrag den wissenschaftlichen Kenntnisstand hinsichtlich Klimawandel und Ressourcenverbrauch dar. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Erderwärmung bis Ende des Jahrhunderts zwischen drei und vier Grad Celsius liegen wird, liegt bei 95 Prozent. Großräumige Zivilisationen seien dann nicht mehr möglich, so die Autoren einer Studie, die im Vortrag angeführt wird. Wenn wir den Klimawandel stoppen wollen, müssten wir

in Deutschland unseren CO₂-Ausstoß pro Kopf und Jahr um 75 Prozent senken, unseren gesamten Ressourcenverbrauch um 80 Prozent, um auf ein naturverträgliches Maß zu kommen. In einer solchen Welt, so Deimling, sei kein Platz für Öl und Gas, kein Platz für internationale Wertschöpfungsketten und kein Platz für Automobile. Professor Bernhard Ungericht von der Universität Graz, der kürzlich sein neues Buch „Immer-mehr und Nie-genug! Eine kurze Geschichte der Maßlosigkeit“ veröffentlicht hat, referierte nicht nur über die drängenden Probleme in Ökonomie, Gesellschaft und Bildung, sondern auch über zukunftsfähige Alternativen. Eine besondere Rolle schrieb er der wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung an den Universitäten zu. Viele wirtschaftswissenschaftliche Fakultäten seien heute eher Verdummungseinrichtungen denn Bildungseinrichtungen, so der Referent mit feiner Polemik. Als Bausteine einer zukunftsähigen Ökonomie sieht er kooperatives Wirtschaften, Wirtschaftsdemokratie,

kleinteilige regionale Wertschöpfungsketten, Genügsamkeit und Gemeinwohlorientierung. Für einen solchen Wandel müsse in erster Linie der Macht der Eliten gebrochen werden, so Ungericht. Susanne Henkel von der Richard Henkel GmbH übernahm die Rolle der Praktikerin und referierte einerseits ebenfalls über die Probleme der heutigen Wirtschaftsweise und der heutigen Unternehmenskonstitution. Andererseits berichtete sie darüber, was ihr Unternehmen anders macht, um möglichst folgenlos zu bleiben. Die Richard Henkel GmbH setzt seit jeher alles daran, um den Ressourcenverbrauch auf ein absolutes Minimum zu reduzieren. Dies beginnt damit, dass die Produkte, die das Unternehmen herstellt, auf maximale Langlebigkeit ausgelegt sind. Vieles kann man sich hierbei von der Natur abschauen, so Susanne Henkel. Das Unternehmen nutzt immer wieder die Bionik, um seine Produkte zu optimieren. Sollbruchstellen kennt das Unternehmen nicht. Die Fokussierung auf Langlebigkeit impliziert natürlich, dass die Produkte reparabel sind und somit über Generationen genutzt werden können. Zudem legt das Unternehmen alles daran, Stoffkreisläufe zu schließen, jeglichen Ressourcen- und Energieinput zu minimieren und nach Möglichkeit keine Abfälle zu produzieren. Im Anschluss gab es eine Podiumsdiskussion mit allen Referent*innen, die von Dr. Bernhard Stumpfhaus geleitet wurde. Das Podium diskutierte darüber, wie man zu einer folgenlosen Wirtschaftsweise gelangen könne und welche Hemmnisse es auf diesem Weg gebe.

**01 HIGHLIGHTS
02 PRAXISNAH
03 FORSCHUNGS
STARK
04 VIELFÄLTIG
05 #DARUMHHN
06 ANHANG**

AUSBILDUNG AN DER HHN!



v.ln.r. Personalleiterin Katrin mit den Auszubildenden Leonie Poel und Sina Eileen Meier und der Ausbildungsbeauftragten Lisa Friederich

Das Jahr 2022 bildete den Startschuss für einen neuen Ausbildungszweig an der HHN. Erstmals wurden im September Ausbildungsplätze für den Ausbildungsberuf „Kaufmann-/frau für Büromanagement“ besetzt. Bereits seit 2016 werden Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste in der Bibliothek ausgebildet, diese Ausbildungsplätze werden zentral durch die Badische Landesbibliothek Karlsruhe vergeben. Die Ausbildung im Büromanagement öffnet weitere Perspektiven sowohl für junge Menschen, die sich für eine Ausbildung interessieren, als auch für uns als Arbeitgeberin: Die HHN hat eine bunte Vielfalt an Arbeitsplätzen

zu bieten. Die Investition in die Ausbildung ist auch ein wesentlicher Beitrag zur Fachkräfte Sicherung. Sina Eileen Meier und Leonie Poel sind im September durchgestartet. Leonie Poel ist hierfür sogar extra von Dresden nach Heilbronn gezogen: „Bei der Suche nach Ausbildungsplätzen im öffentlichen Dienst ist mir die Hochschule Heilbronn direkt ins Auge gefallen.“ Heilbronnerin Sina Eileen Meier hatte bereits erste Berührungs punkte mit der Hochschule. Sie sagt: „Meine älteren Geschwister haben beide an der HHN studiert, weswegen ich auch schon öfter auf dem Campus war und viel mitbekommen habe, beispielsweise vom Erasmus-Pro-

gramm. Das hat mich natürlich direkt begeistert und die Organisation dahinter fand ich faszinierend.“ Ausbildungsbeauftragte ist Lisa Friederich. Sie ist das Bindeglied zwischen Auszubildenden, der Organisation HHN sowie IHK und Berufsschule und begleitet die Auszubildenden fachlich, organisatorisch und didaktisch während ihrer Ausbildung. Das fachliche Spektrum der HHN ermöglicht es, dass alle im Ausbildungsrahmenplan erforderlichen Tätigkeiten, Fähigkeiten und Kompetenzen problemlos vermittelt werden können. In der Regel sind die Auszubildenden jeweils für drei Monate in einer Abteilung. Im dritten Lehrjahr spezialisieren sie sich auf die Schwerpunkte „Assistenz und Sekretariat“ sowie „Personalwirtschaft“.

Ausblick

Auch im Jahr 2023 werden wieder zwei Ausbildungsplätze „Kaufmann-/frau für Büromanagement“ besetzt. Hier werden die Schwerpunkte „Assistenz und Sekretariat“ sowie „Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement“ beworben. #durchstarten an der HHN: Ein zukunfts-fähiger Weg ist geebnet!

Ansprechpartnerin:
Lisa Friederich
Ausbildungsbeauftragte
Telefon +49 7131 504 582
E-Mail lisa.friederich@hs-heilbronn.de
> www.hs-heilbronn.de

UNTERSTÜTZUNGSAANGEbote DURCH DAS E-LEARNING-UND E-ASSESSMENT-TEAM

Das Team eLearning und eAssessment der Hochschule blickt auf ein sehr ereignisreiches Jahr zurück. Mit dem Campus Sontheim sind nun alle vier Standorte mit einem Medienlabor und mobilem Video-equipment ausgestattet. Die Fertigstellung erfolgte im Juni 2022. Damit haben Lehrende, Mitarbeitende und Studierende jetzt an allen Standorten die Möglichkeit, eigene Videoideen für die Lehre zu entwickeln und umzusetzen. Passend dazu entstand im Rahmen des Projekts „VibE – Videobasiertes E-Learning an der HHN“ eine Vielzahl an Schulungsvideos. Das im Juli abgeschlossene Programm soll Lehrende, Mitarbeitende und Studierende mit der Produktion eigener Lehr- und Lernvideos vertraut machen. Angefangen beim Drehbuch über spezifische Formate wie z.B. Animationsvideos bis hin zur Postpro-

duktion bieten diese einen sehr guten Einstieg in die videobasierte Lehre. Die Videos stehen als Selbstlernkurs allen Interessierten in Ilias zur freien Verfügung. Neben den bekannten Online-Schulungsangeboten zu Ilias und WebEx fanden im Wintersemester 2022/23 dazu auch erstmals Videoschulungen vor Ort statt. Zusätzlich zur technischen Einführung in das mobile und stationäre Equipment wurden spezifische Produktionsthemen wie z. B. der Dreh von Interviews oder die Umsetzung von Videos mit Greenscreen vermittelt. Auch außerhalb der Schulungszeiten berät das Team gerne zu Fragen rund um das Thema Video und unterstützt bei der Umsetzung. Im Bereich Unterstützungsangebote für Erstsemester veranstaltete das E-Learning-Team im März einen einwöchigen Online-Mathematik-Vorkurs, als

Ersatzprogramm für den klassischen Brückenkurs, der im Sommersemester nicht stattfinden konnten. Insgesamt war das Feedback zum Kurs von studentischer Seite sehr positiv. Der Erfolg des Vorkurses spiegelte sich auch im Mathematik-Grundlagentest wider: Etwas mehr als 85 Prozent hatten den Test im Sommersemester bestanden, d.h. zwölf Prozent mehr als im Wintersemester 2021/22. Im Wintersemester 2022/23 gab es deshalb auch ein vergleichbares Angebot: Das E-Learning-Team bereicherte, in Zusammenarbeit mit dem Mathematik-Lernzentrum, den klassischen Mathematik-Brückenkurs mit Online-Übungsmaterialien und einer begleitenden tutoriellen Betreuung durch das Lernzentrum. Und nicht zuletzt: Nach über zehn Jahren erfolgreichen Einsatzes für mehr Digitalisierung in der Lehre reichte Professor Andreas Daberkow zum ersten September diesen Jahres den Staffelstab weiter: Professor Stephan Bingemer übernimmt die wissenschaftliche Leitung des ab Januar 2023 dem Proktorat Studium und Lehre zugeordneten E-Learning-Zentrums der Hochschule Heilbronn. Damit führt er mit Engagement und viel Enthusiasmus für neue digitale Lehr- und Lernformate die erfolgreiche Arbeit von Professor Daberkow fort und fördert die strategische sowie inhaltliche Weiterentwicklung der Digitalisierung in der Lehre an der Hochschule Heilbronn.



Ein Einblick in das Medienlabor am Campus Sontheim.

NEUE ANGEBOTE FÜR HOCHSCHULKINDER – HIGHLIGHTS AUS DEM FAMILIENSERVICE

Mai: Eltern-Kind-Raum in Künzelsau eröffnet

Nach zwei Jahren Schließung wegen der Pandemie konnte im Mai 2022 endlich der Eltern-Kind-Raum am Standort Künzelsau eröffnet werden. Damit kann die HHN jetzt an allen Standorten ein entsprechendes Angebot vorweisen. Dank großzügiger Spielzeugspenden der Künzelsauer Mitarbeitenden haben sich die Regale schnell mit unterschiedlichen Materialien gefüllt. Neben Spielgelegenheiten bietet der Raum auch Still- und Wickelmöglichkeiten, Ruhemöglichkeiten für Schwangere sowie einen Arbeitsplatz für Eltern.

November: Herbstferienbetreuung im Stadtwald

Begleitet von einer Waldpädagogin erkundeten in der ersten Novemberwoche Hochschulkinder den Heilbronner Stadtwald. „Bei jedem Wetter draußen“ lautete das Konzept. Anstelle eines vorgefertigten Tagesablaufs orientierte sich das pädagogische Programm an den Ideen der Kinder. Denen hat die neue Kooperation mit dem Waldnetzwerk e. V. gut gefallen – so sehr, dass Eltern versprechen mussten, gleich am Wochenende wieder in den Wald zu fahren.



Gemeinsam geht es leichter – die Kinder beim Hüttenbau im Stadtwald.

Oktober: Babysitter-Notfonds aufgestockt

Der Babysitter-Notfonds ermöglicht studierenden Eltern die Teilnahme an Veranstaltungen, die außerhalb der regulären Betreuungszeiten in Kita und Grundschule liegen. Das Angebot wird aus den Mitteln des Förderkreises finanziert – ein großer Dank an alle Förderer*innen, die es ermöglichen, dieses Angebot auch 2022 weiter aufrechtzuerhalten!

Dezember: Kinderbetreuung bei der Weihnachtsfeier

Auch in diesem Jahr gab es die Möglichkeit für Eltern, unbesorgt an der Weihnachtsfeier der Hochschule teilzunehmen und ihre Kinder gut betreut zu wissen. Mehrere Mitarbeiter*innen hatten sich bereiterklärt, gemeinsam mit den Kindern zu basteln, zu spielen und vorzulesen – eine Initiative für noch mehr Familienvereinbarkeit und noch mehr Weihnachtsstimmung an der HHN.

Informationen zum Familienservice:

> www.hs-heilbronn.de/familie



Die Kinder hatten viel Freude beim weihnachtlichen Basteln.



Herbstferienbetreuung im Stadtwald – Stockbrot

ASTA – VON STUDIERENDEN FÜR STUDIERENDE

Mehrere Hundert Studierende der HHN engagieren sich im Allgemeinen Studierendausschuss (AStA) und der Studierendenvertretung der jeweiligen Standorte (StuV). Sie werden vom Studierendenparlament demokratisch gewählt und vertreten somit die Interessen aller Studierenden. Organisiert in verschiedenen Referaten, wie Politik, Kultur und Sport, Marketing, Presse oder Finanzen, sorgen

AStA und StuV dafür, dass die gemeinsame Studienzeit zu einem besonderen Erlebnis wird und lebenslange Freundschaften entstehen können. Neben dem Hochschulsport, diversen Veranstaltungen, DKMS-Spendenaktionen, Freizeit- und Kulturangeboten bietet der AStA den Studierenden in jedem Semester kostenlose Steuer-, Rechts- und Verbraucherschutzberatungen an, die nur dank der



AStA
Hochschule Heilbronn

Zusammenarbeit mit verschiedenen Kanzleien und der Verbraucherschutzbehörde Baden-Württemberg möglich sind.

ERSTI-BRUNCH WIEDER AM CAMPUS SONTHEIM

Der Ersti-Brunch, der immer am ersten Samstag nach Semesterstart vom Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) ausgerichtet wird, konnte nach pandemiebedingten Ausfällen und Verlegungen ins Mercure Hotel in diesem Jahr endlich wieder am Campus Sontheim in der Mensa des Studierendenwerks Heidelberg stattfinden. Der Ersti-Brunch ist in jedem Semester eine wichtige Veranstaltung, denn hier treffen die „Neuankömmlinge“ auf ihre Kommiliton*innen und auf ältere Semester. Neben Speis und Trank wird sich hier wild ausgetauscht und Networking betrieben. Die älteren Semester geben neben allgemeinen Tipps auch Erfahrungswerte über Studium, Campusleben und Professor*innen sowie Dozent*innen weiter. Eingeladen sind immer alle Erstsemester aus allen Fakultäten und Standorten. Dadurch hat man auch die Möglichkeit, sich nicht nur mit Heilbronner Studierenden auszutauschen, sondern auch einmal mit den Künzelsauer*innen



Ersti-Brunch in der Mensa am Campus Sontheim

und Schwäbisch Haller*innen. Das Hauptziel oder auch die Intention des AStA ist es, mit diesem Event den Erstsemestern den Start in das Studium zu vereinfachen, eine Plattform für den Austausch zu bieten, aber vor allem auch den Studierenden, die von weiter weg herkommen, ein heimisches Gefühl zu geben. Insgesamt

durften wir zum Sommer- und Wintersemester 2022/23 knapp 200 Erstis bei dieser Veranstaltung willkommen heißen. Finanziert wird diese Veranstaltung allein durch den AStA und auch die Vorbereitungen und die Zubereitung der Speisen erfolgt durch die Ehrenamtlichen.

GESUNDHEITSTAG FÜR STUDIERENDE



Vegane Köstlichkeiten von Jonas Kachel, Koch der Jugendherberge Heilbronn am Stand der Stipendiat*innen im HHN Stipendium Grüne Zukunft

Nach zwei Jahren Corona-Pause konnte am 23. November 2022 endlich wieder der Gesundheitstag des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) am Bildungscampus stattfinden. Der Gesundheitstag

findet jedes Semester immer im Wechsel zwischen dem Bildungscampus und dem Campus Sontheim statt. Das Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden der Hochschule Heilbronn zu zeigen, wie

sie sich in der kalten Jahreszeit besser und nachhaltiger ernähren können sowie ihren Geist für die anstehenden Prüfungen, Präsentationen und Projekte stärken, und einen guten Einblick in Bereiche wie Suchtprävention und lebensrettende Maßnahmen zu bieten. Dadurch wird zu einem verbesserten körperlichen und psychischen Zustand der Studierenden beigetragen, damit sie besser fürs Studium und für ihre berufliche Zukunft vorbereitet sind. Insgesamt präsentierten sich elf Aussteller aus den unterschiedlichsten Bereichen. Doch eines hatten alle gemeinsam: Sie sind nachhaltig und gesund ausgerichtet. Durch verschiedene Aktionen, wie z. B. vegane Kostproben oder ein Smoothie-Bike, wurde den Studierenden eine gesündere Lebensweise nähergebracht.

Weitere Informationen zu der Veranstaltung:

[› asta.hs-heilbronn.de/gesundheitstag/](http://asta.hs-heilbronn.de/gesundheitstag/)

MEHR AKTIVITÄT AM BILDUNGSCAMPUS DURCH EINEN TISCHKICKER

Seit November 2022 bietet ein Tischkicker im Erdgeschoss (T 0.36) neben der Zentralen Studienberatung im Gebäude T/Nr. 14 am Bildungscampus (BC) eine willkommene Ablenkung zum Studienalltag für die Studierenden der Hochschule Heilbronn. Dank des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) können sich die Studierenden nun am BC an einem Tischkicker erfreuen. Der Tischkicker wurde durch den AStA angeschafft und von der Techniker Krankenkasse finanziert. Die Anschaffung des Tischkickers hatte zum Ziel, den BC als Aufenthaltsort für die Studierenden aufzuwerten. Wie man an der regen Nutzung erkennen kann, ist dieses Ziel eindeutig erreicht worden.



Tischkicker gesponsert von der Techniker Krankenkasse in Raum T 0.36 am Bildungscampus

NIKOLAUSAKTION FÜR STUDIERENDE



AStA-Mitarbeiterin Barbara Engel bei der Nikolausaktion am Bildungscampus

Am Nikolaustag bereitete der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) für die Studierenden der Hochschule Heilbronn an allen Standorten (Heilbronn, Künzelsau und Schwäbisch Hall) eine kleine Nikolausüberraschung vor. An jedem Standort gab es kostenlose Schokonikoläuse. Zusätzlich wurden von der AOK Mandarinen und Nüsse gestiftet, die ebenfalls kostenlos mitgenommen werden konnten. Am Campus Sontheim wurde ein weihnachtlicher Stand auf der Terrasse aufgebaut. Hier konnten sich die Studierenden ihre kleinen Überraschungen abholen und in gemütlicher Atmosphäre mit Weihnachtsmusik im Hintergrund einen Glühwein oder Punsch trinken. Zusätzlich war dort

auch die Techniker Krankenkasse mit einem großen aufblasbaren Tor vertreten, welches die Geschwindigkeit des Torschusses messen konnte. Am Bildungscampus wurde im Innenbereich der Gebäude T/Nr. 14 und N/Nr. 12 liebevoll ein Stand aufgebaut, an dem sich die Studierenden mit Schokonikoläusen, Mandarinen und Nüssen eindecken konnten. In Künzelsau und Schwäbisch Hall verpackten die Standortvertretungen die Nikoläuse, Mandarinen und Nüsse in kleine Papiertüten. Während man diese in Künzelsau am Eingang abholen konnte, wurde die Nikolausüberraschung in Schwäbisch Hall in den Vorlesungen verteilt.

ZEN-MEDITATION AN DER HOCHSCHULE HEILBRONN

Sitzen. Atmen. Stille erleben. Ruhe genießen. Im Moment. Nur sein. Meditation klingt leicht. Wie man als Anfänger*in aber schnell bemerkt, fällt „einfach nur in Stille sitzen und atmen“ meistens doch eher schwer. Das liegt an den nicht endenden Gedanken in unseren Köpfen, die oft wie wilde Affen von einem Ast zum anderen turnen. HHN-Alumnus Matthias Denzinger, 1987er Absolvent des Studiengangs Fertigungsbetriebswirtschaft, kennt dieses Gefühl nur allzu gut. Als Vorsitzender des Zen-Meditationszentrums Heilbronn ist Denzinger aber auch mit der positiven gesundheitlichen und men-

ten Auswirkung regelmäßiger Meditationspraktiken bestens vertraut. Er hat sich daher u.a. zum Ziel gesetzt, der Hochschule Heilbronn (HHN) und ihren Studierenden die Zen-Meditation näherzubringen. Dadurch konnten wir Anfang des Jahres des Zen-Meditationszentrums Heilbronn als Bündnispartner im „Bund der Folgenlosen“ gewinnen. In Kooperation mit dem AStA Hochschulsport und der Kirche am Campus war es uns daher möglich, gleich mehrere Zen-Veranstaltungen im Rahmen des Projekts „Hauptstadt der Folgenlosigkeit“ an der HHN anzubieten. So gab es im Sommersemester im Sportheim am

Campus Sontheim einen Schnupperabend inklusive Teezeremonie speziell für Studierende und im Wintersemester „Zen to go“ während des AStA-Gesundheitstags.

Im Rahmen der Nacht der Wissenschaft hatten die Besucher*innen die Gelegenheit, sich unter fachkundiger Anleitung im Raum der Stille am absichtslosen Nicht(s)tun zu erfreuen. Von neugierigen Studierenden bis hin zu Paaren im fortgeschrittenen Alter, die hauptsächlich wegen dieses Angebots überpunktlich auf den Bildungscampus gekommen waren und geduldig auf den Beginn der ersten Runde warteten, gab es ein breites Spektrum an Teilnehmenden. Alle hatten im Anschluss an die Sitzmeditation Gelegenheit, eine Tasse Tee achtsam zu trinken, bevor sie sich erneut in das rege Campustreiben stürzten oder, zu späterer Stunde, den Abend auf diese ruhige – wenngleich auch nicht gänzlich folgenlose – Weise ausklingen ließen.



Zen Space @ Nacht der Wissenschaft im Raum der Stille, 24.06.2022



Entschleunigung durch achtsames Teetrinken

ASTA BIETET KULTURELLE VIELFALT UND FREIZEITGESTALTUNGSANGEBOTE

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) organisiert in jedem Semester verschiedene Ausfahrten und Führungen, um die kulturelle Vielfalt zu fördern und Freizeitgestaltung anzubieten. Die standortübergreifenden Veranstaltungen werden vom AStA-Referat Kultur und Sport organisiert, die standortbezogenen hin-

gegen von jeweiligen Standortreferaten angeboten. Zu den regelmäßigen standortübergreifenden Ausfahrten gehören der Besuch des Europa-Parks Rust, eines Musicals im SI-Centrum Stuttgart, eines Basketballspiels (z. B. MHP-Riesen Ludwigs) oder im Winter auch der Besuch eines Weihnachtsmarkts. Im Jahr 2022 war

es z. B. der wunderschöne Weihnachtsmarkt in Strasbourg. Die Begeisterung über diese Ausfahrt war bei den Studierenden sehr groß. Aufgrund der hohen Nachfrage wurden weitere Busse organisiert. Am Ende fuhren insgesamt 150 Studierende aller HHN-Standorte gemeinsam nach Strasbourg und verbrachten dort einen ganzen Tag auf dem Weihnachtsmarkt. Aber nicht nur das Referat für Kultur organisierte Events, auch die Studierendenvertretungen an den jeweiligen Standorten haben diverse Veranstaltungen angeboten. So gab es in Schwäbisch Hall z. B. einen Bowlingabend, Lasertag, eine Stadtführung, Minigolf und einen Winterball. Die Studierendenvertretung in Künzelsau organisierte unter anderem einen Bierkastenlauf, eine Gegenveranstaltung zur WM, einen Laternenlauf und eine Ausfahrt zu einem Fußballspiel. In Heilbronn konnten sich die Studierenden unter anderem an einem Kochkurs, einem Krimidinner, einem Bowlingabend, Plätzchenbacken, einem Fahrrad-Workshop sowie einem gemeinsamen Besuch des Käthchenweihnachtsmarkts erfreuen.



Mit dem AStA auf dem Weihnachtsmarkt in Strasbourg

RÄUME DER STILLE UND BEGEGNUNG



Eröffnung Raum der Begegnung am Campus Künzelsau

Ein Raum zum Auftanken und Durchatmen, ein geschützter Ort für das muslimische Pflichtgebet, zum Meditieren oder Innehalten – Räume der Stille sind für alle an der Hochschule da, ganz unabhängig vom eigenen religiösen Bekenntnis. Nachdem sich der von der christlichen Hochschulseelsorge und der muslimischen Hochschulgruppe betreute Raum der Stille am Bildungscampus gut etabliert hat, wurden 2022 lange geplante Initiativen an anderen Standorten endlich Realität. Schon im Jahr 2019 fanden am Campus Künzelsau die ersten Gespräche zur Einrichtung eines Raums der Stille

statt. Schnell war klar, dass der Raum stärker als das Angebot in Heilbronn unter dem Vorzeichen der Begegnung stehen soll und deshalb „Raum der Begegnung“ heißen wird. Im November 2022 konnte der Raum nun endlich seiner Bestimmung übergeben werden. Ein neuer Teppichboden schafft eine wohnliche Atmosphäre. Herrlich beruhigend ist der Blick aus den Fenstern direkt auf die Hänge des Kochers. Hochschulseelsorgerin Sabine Focken wird nun gemeinsam mit den Studierenden der Reinhold-Würth-Hochschule den Raum mit Leben füllen.



Eröffnung Gebetsraum Sontheim

In Sontheim waren es vor allem die muslimischen Studierenden, die schon lange auf einen Rückzugsraum für ihre Gebete warteten. Geschuldet ist die lange Wartezeit dem Raumangefordert und den lange andauernden Umbau- und Sanierungsarbeiten am Campus. Interimsweise konnten nun die Räume im EG der ehemaligen Kindertagesstätte „Kraki“ für diesen Zweck zur Verfügung gestellt werden. Die muslimischen Studierenden freuen sich über einen festen Ort zur Verrichtung ihrer Gebete. Geplant ist, nach dem Abschluss der Umbauarbeiten, ein dauerhafter, zentral gelegener Raum der Stille am Campus.

WEITERENTWICKLUNG DER ASTA-APP

2021 veröffentlichte der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) die Beta-Version einer App (unter dem Namen AStA-App bekannt), die sich in erster Linie an die Studierenden der Hochschule richtet und deren Bedürfnisse abdeckt. So ist in der App alles Wichtige gebündelt und es müssen nicht, wie es zuvor der Fall war, mehrere Websites aufgesucht werden. Besonders an der App ist, dass sie personalisierbar ist und somit auf den jeweiligen Studienstandort, den jeweiligen Studiengang und das jeweilige Semester angepasst werden kann. Bei der App handelt es sich um eine Web-App, die ständig weiterentwickelt wird. So wurde 2022 unter anderem der Stundenplan in die App



Monatsansicht des Stundenplans in der AStA-App

integriert und optisch angepasst. Durch das neue Stundenplanfeature in der App haben die Studierenden die Möglichkeit, ihren Stundenplan individueller zu gestal-

ten. Die Umsetzung der App war und ist nur dank der Unterstützung und Mitarbeit des GECKO-Instituts für Medizin, Informatik und Ökonomie möglich.

HHN GOES TIKTOK

Social Media ist ein wichtiger Kommunikationskanal für Studierende und Studieninteressent*innen. Durch die Schaffung der Stelle eines*r Social-Media-mager*in wurde die Social-Media-Kommunikation der Hochschule strategisch neu aufgesetzt und alle von der HHN zentral bespielten Social-Media-Plattformen wurden stetig weiterentwickelt und gewannen kontinuierlich neue Follower*innen.

Ein wichtiger Meilenstein in der Umsetzung der Social-Media-Strategie im Jahr 2022 war der Aufbau eines zentralen Hochschul-TikTok-Accounts: Immer mehr Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 10 und 19 Jahren nutzen diesen Kanal. Es handelt sich um eine videobasierte Plattform, auf der sich die Hochschule durch lustige aber trotzdem

informative Videos attraktiv für potenzielle Studierende vorstellt. In den Videos wird vor allem das Studieren an der HHN und das Studierendenleben in Heilbronn

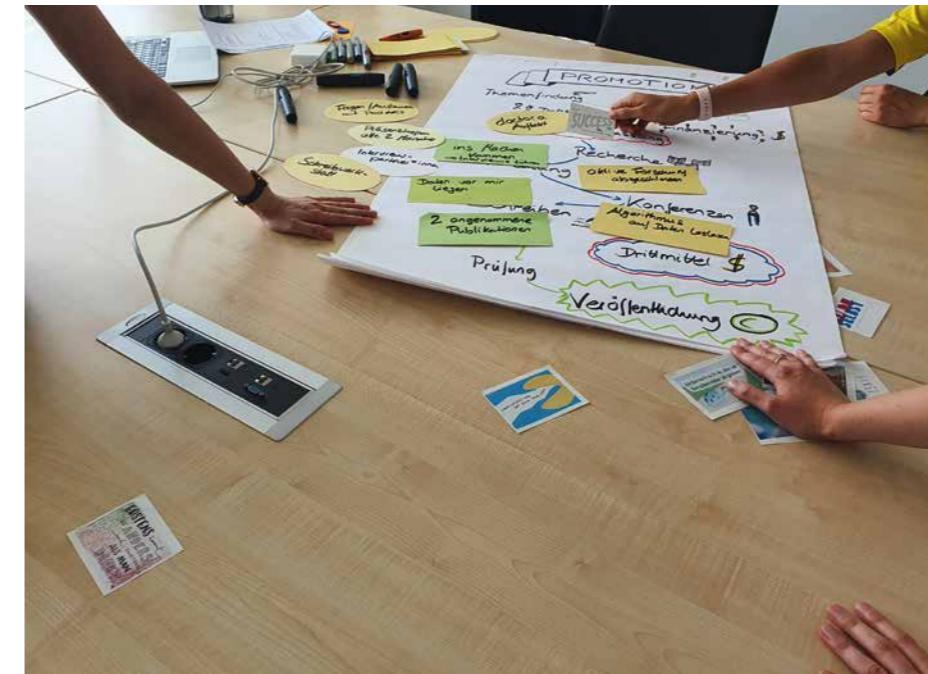
gezeigt, aber auch Studiengänge sowie Vereine und Veranstaltungen werden modern und auf humorvolle Weise präsentiert.

Den Zuwachs zeigt folgende Grafik:

Aktuelle Zahlen

	Aktuelle Followerzahl (Dez 22)	Zuwachs	Followerzahl (März 22)
	10.569	355	10.234
	5.849	1.391	4.458
	19.734	3.589	16.145
	Aktuelle Followerzahl (Dez 22)	Zuwachs	Followerzahl (Okt. 22)
	157	157	0

DOCTORA – STARKE NETZWERKE FÜR DOKTORANDINNEN



Beim Doktorandinnentreffen im Juli 2022 (Foto: Maren Haag)

Die Doktorandinnen treffen sich regelmäßig ungefähr alle zwei Monate hybrid und tauschen sich über ihre Arbeit aus. Dabei entstehen spontane Supportgruppen und neue Ideen. Außerdem wurden verschiedene bedarfsgerechte Workshops durchgeführt zu qualitativen Methoden und Stimmtraining. Im kommenden Jahr freuen wir uns auf einen gemeinsamen Arbeitstag im Rahmen eines Doktorandinnen-Retreats, bei dem jede Doktorandin an ihrem eigenen Projekt arbeitet und zusätzlich Raum für Austausch bleibt.

Neben den regelmäßigen Treffen und Workshops werden die Doktorandinnen auch persönlich und individuell begleitet. So gibt es Einzelberatungen zu verschiedenen Promotionsthemen und bei Bedarf auch begleitete Mentoringpartnerschaften.

Weitere Informationen:
www.hs-heilbronn.de/de/doctora

CAREER SERVICE AN DER HHN

Der Career Service unterstützt Studierende der Hochschule Heilbronn bei der Vorbereitung auf den Berufseinstieg nach dem Studium. Dafür bietet er ein umfassendes Portfolio aus Beratungen, einer Kursreihe, einem Online-Karriereportal und Career Events mit Unternehmenspartnern an.

Kursreihe

Zur Vorbereitung auf eine erfolgreiche Bewerbung und einen optimalen Berufseinstieg stellt der Career Service in jedem Semester ein Kursprogramm zusammen. Die Themen reichen von der Bewerbungspräparation über die Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch bis zum erfolgreichen Start in den Job. Egal, ob Studierende als Young Professionals nach dem Studium in den ersten Job starten oder sich auf eine Praktikumsstelle bewerben wollen, es werden alle wichtigen Informationen geliefert und Hilfestellungen gegeben.

Beratungen

In Zusammenarbeit mit der Heilbronner Arbeitsagentur bietet der Career Service

Beratungen und Coachings an. Der Career Service berät im Bewerbungsprozess und zum Berufseinstieg. Er bereitet HHN-Studierende und Absolvent*innen auf Vorstellungsgespräche vor und unterstützt bei Bewerbungsstrategien, Berufsorientierung und Karriereplanung. Intensiv genutzt und vielfach geschätzt ist der Bewerbungsunterlagen-Check.

Online-Karriereportal

Der Career Service betreibt in Kooperation mit Jobteaser eine interaktive Plattform: das Online-Karriereportal. Studierende können hier nach Stellenangeboten suchen und Arbeitgeber kennenlernen. Sie können Praktikumsplätze, Werkstudentenstellen oder Arbeitgeber weiterempfehlen und selbst Erfahrungsberichte schreiben und teilen. Alumni können Stellenangebote ihres Unternehmens oder Teams an Studierende der HHN empfehlen und ebenfalls Erfahrungsberichte für ihre Arbeitgeber schreiben. Unternehmen können sich den Studierenden mit einem Porträt vorstellen, Stellenausschreibungen veröffentlichen und auf Karriere-Events hinweisen.

Career Events

Die Career Events sind seit diesem Jahr neu im Career Service der HHN. Sie bieten den Teilnehmer*innen die Gelegenheit, sich praktisch auf ein Vorstellungsgespräch vorzubereiten. Hier können Studierende Bewerbungssituationen trainieren und bekommen Informationen über Einstiegsmöglichkeiten, Anforderungsprofile und Einsatzgebiete bei renommierten Unternehmen – direkt aus erster Hand. Recruiter-Teams informieren dabei über den üblichen Ablauf des Bewerbungsprozesses in ihrem Haus.

Ausführliche Informationen und Kontakt:
E-Mail career@hs-heilbronn.de
› www.hs-heilbronn.de/career

Ansprechpartnerin:
Anke Speer

ARBEIT DER ZENTRALEN STUDIENBERATUNG

Beratungsinhalte und -anliegen unserer Studierenden waren weiterhin vermehrt die besonderen Belastungen während der Pandemie und die daraus resultierenden Folgen für Studium und Studienverlauf. Gesprächsthemen waren beispielsweise die starke Vereinsamung durch die soziale Isolation, die teils schwache, aber auch starke Formen von Sozialphobie auslöste, was dann wiederum den Einstieg in die Präsenzlehrveranstaltungen erschwerte und Prüfungsangst verursachte. Einige Studierende berichteten, den Bezug und die Motivation zum Studium verloren zu haben, und benötigten eine intensive Betreuung in Zeitmanagement, Motivations- und Lernstrategien sowie

allgemeine Orientierung, die in den Beratungen und Veranstaltungen für das Jahr 2022 vermehrt in den Fokus gerückt wurden. Dass die Pandemie ebenfalls Spuren bei einigen potenziellen Studierenden, also Schüler*innen, hinterlassen hat, haben die Orientierungsberatungen bei der Studienwahl gezeigt. Einige Schüler*innen fühlen sich durch die Online-Schullehre nicht ausreichend auf ein Studium oder gar den Schulabschluss vorbereitet.

Von März bis Dezember 2022 wurden ca. 160 ukrainische Geflüchtete zur Bewerbung und zum Studium an der HHN beraten.

DER TROLLI UND DIE HHN – EINE LANGE TRADITION



Hochschulangehörige beim Trollinger Marathon

Nach drei Jahren Corona-Pause fand der Trollinger Marathon 2022 endlich wieder statt und die Hochschule Heilbronn (HHN) war erneut mit am Start. Insgesamt nahmen 57 Hochschulangehörige, darunter Studierende, Mitarbeitende und Lehrende, in den Distanzen Halbmarathon, zehn Kilometer Lauf und zehn Kilometer Walking/Nordic-Walking teil. Der Trollinger Marathon ist ein sportliches Großevent in Heilbronn, das sich über die Region hinaus großer Bekanntheit und Beliebtheit erfreut. Die Stadt Heilbronn und ihr Umland bieten eine sehr anspruchsvolle, aber auch landschaftlich sehr ansprechende Laufstrecke durch die Stadt, entlang des Neckars und durch die umliegenden Weinberge. Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) kümmert sich bei diesem Event um den organisatorischen Teil. Hierzu gehören unter anderem die Anmeldung der HHN-Angehörigen, die Beschaffung der Laufshirts sowie die Koordination vor Ort.

SELBSTVERTEIDIGUNG ALS NEUES ANGEBOT DES ASTA

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) bietet seit 2022 in jedem Semester einen Selbstverteidigungskurs an. Der Kurs richtet sich nicht nur an Frauen, sondern auch an Männer und findet in Kooperation mit der Kampfsportschule Defense Club Öhringen statt. In knapp drei Stunden lernen die Studierenden, wie sie sich in einem Notfall selbst schützen können. Ein Coach zeigt in einem abwechslungsreichen Programm, wie man sich selbst schützt, gibt Tipps und verrät Tricks für den Ernstfall. Die Studierendenschaft bietet den Kurs an, da die Fähigkeit, sich im Ernstfall selbst verteidigen zu können, sehr wichtig ist und kein Privileg sein sollte. Es ist wichtig, jede*r die Möglichkeit zu geben, die Basics kennenzulernen, denn Selbstverteidigung beginnt bereits vor der körperlichen Auseinandersetzung mit der Gefahrenerkennung. In diesem Kurs wird nämlich neben der körperlichen Verteidigung auch vermittelt, wie man sich in Notsituationen richtig verhält, um ggfs. Konfrontationen zu vermeiden. Zudem kann der Kurs mehr Sicherheit und Selbstbewusstsein vermitteln. Das Angebot wird von Studierenden und auch von Mitarbeitenden der Hochschule Heilbronn gut angenommen.



HHN-Angehörige beim Selbstverteidigungskurs mit der Kampfsportschule Defense Club Öhringen



SPORTS 'N' SUMMER – DAS HOCHSCHULSPORTEVENT FÜR STUDIERENDE UND MITARBEITENDE



Sieger*innenehrung beim Sports 'n' Summer

In jedem Semester veranstaltet der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) einen Hochschulsportnachmittag für alle Hochschulangehörigen. An diesem Nachmittag können Mannschaften in den Sportarten Badminton, (Beach-)Volleyball, Basketball und Fußball gegeneinander antreten. Auf die Turniersieger*innen warten großzügige Preise, die von Unternehmen und Gastronomien der Region gestiftet werden. Nach zwei Jahren Pandemiepause konnte im Sommersemester 2022 der Hochschulsportnachmittag, auch bekannt als Sports 'n' Summer, endlich

wieder stattfinden. Normalerweise findet das Event auf dem Campus Sontheim statt und ist in der Regel von einem vielfältigen Rahmenprogramm begleitet. Allerdings ging das in diesem Jahr aufgrund der dortigen Umbaumaßnahmen nicht. Um das Event jedoch nicht erneut ausfallen zu lassen, wurde eine Vereinbarung mit Carles Biergarten beim Wertwiesenpark getroffen. Da sich rund um den Biergarten Beachvolleyball-, Fußball- und Basketballfelder befinden, bot sich dies als optimale Location an. Dank der Übereinkunft mit Carles Biergarten durfte ein

Areal des Biergartens für die Hochschulangehörigen genutzt werden. Hier konnten sie zusammensitzen, speisen, pausieren und trinken. Getränke und Speisen wurden für die Studierenden vergünstigt angeboten und so wurde auch an diesem Nachmittag viel gelacht, Sport getrieben, gegessen und getrunken. Im Anschluss an die Preisverleihung ging es um 21 Uhr mit einer After-Party im Mobilat weiter. Hier gab es neben Beerpong auch Mixed Music von DJ Steve Money. Auf diese Weise konnte ein großartiger Sportnachmittag gebührend gefeiert werden.

FÖRDERKREIS DER HOCHSCHULE HEILBRONN

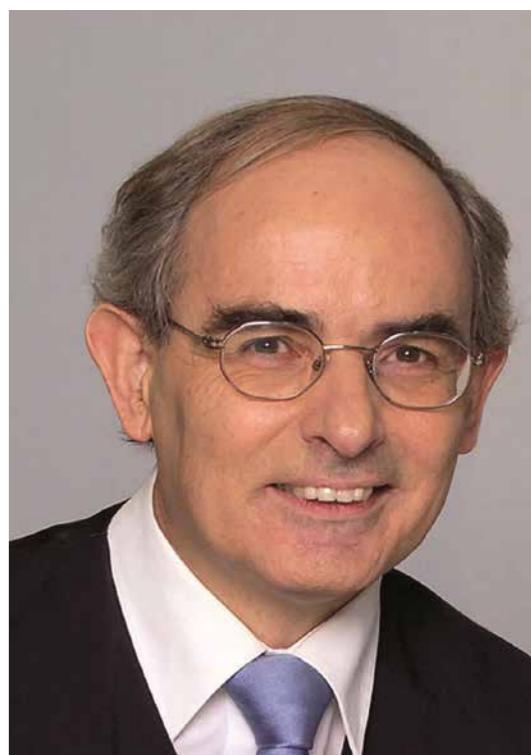
Eine Hochschule braucht starke Partner, um die Rahmenbedingungen für Lehre und Forschung kontinuierlich zu optimieren und sich im nationalen und internationalen Wettbewerb zu profilieren. Vor nunmehr fast sechzig Jahren als Verein der Freunde der staatlichen Ingenieursschule Heilbronn/Neckar e.V. gegründet, ist der Förderkreis der Hochschule Heilbronn einer der ältesten und treuesten Unterstützer der HHN. Seit 1963 engagieren sich im Förderkreis „Freund*innen“ der HHN, d. h. Lehrende, Mitarbeiter*innen, Studierende, Alumnae und Alumni, Industrie- und Wirtschaftsunternehmen sowie Persönlichkeiten aus allen gesellschaftlichen Bereichen, die sich der Hochschule verbunden fühlen und durch ihr finanzielles und ideelles Engagement etwas (zurück)geben möchten. Mithilfe ihrer Mitgliedsbeiträge und Spenden finanziert der Förderkreis zahlreiche und vielfältige Projekte, die nicht aus dem hochschuleigenen Haushalt finanziert werden können und ein übergeordnetes Ziel verfolgen, nämlich das Innovationspotenzial der Hochschule weiter auszubauen und die Attraktivität von Lehre und Forschung für Studierende, Lehrende und den wissenschaftlichen Nachwuchs zu steigern. Neben den Förderungen, die jährlich im Budget zu finden sind, wie z.B. Förderstipendien, Gelder für die Fakultäten, Mittel für Graduierungsfeiern und Bewirtung externer Gäst*innen oder für die Mitarbeiter*innenmotivation sind 2022 u.a. folgende Hochschulbelange unter-

stützt worden. Für zehn ukrainische Geflüchtete, die sich an der Hochschule Heilbronn immatrikuliert haben, um ihr Studium in Deutschland fortzusetzen, wurde die Kautionsbürgschaft für die Zimmer im studentischen Wohnheim beim Studierendenwerk Heidelberg übernommen. Für das Sportler*innenheim am Campus Sontheim wurde ein für Bildpräsentationen und Filmvorführungen geeigneter Beamer angeschafft. Die Unterstützung von Studierenden mit Kind wurde fortgeführt. Studierende können die Übernahme von Kinderbetreuungskosten beantragen, um an Lehrveranstaltungen, die außerhalb der Öffnungszeiten von Kindertageseinrichtungen stattfinden, besuchen zu können.

Die Jubiläumsveranstaltungen 50 Jahre Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik sowie 50 Jahre Tourismusmanagement wurden unterstützt.

Unterstützen Sie uns mit einer Mitgliedschaft, mit kleinen oder großen Beträgen, mit Ihren Kontakten oder Sonstigem. Wenn Ihr Interesse geweckt ist und Sie noch nicht Mitglied im Förderkreis sind, ist dies zu einem jährlichen Beitrag von 30 Euro (für Privatpersonen) bzw. 150 Euro (für Unternehmen) möglich. Wir freuen uns auf Sie!

Nähtere Informationen unter:
www.hs-heilbronn.de/foerderkreis



Erhard Steffen, Ehrensenator der HHN und Vorsitzender des Förderkreises

STIFTUNG
HHN
FÖRDERKREIS
HOCHSCHULE HEILBRONN

DIE KREISSPARKASSE HEILBRONN

Neben ihrem staatlich gesicherten Bildungsauftrag nutzen Hochschulen auch Spenden, um ihr Profil zu stärken und das Campusleben für ihre Studierenden attraktiver zu gestalten. Insbesondere die Kreissparkasse Heilbronn unterstützt die Hochschule seit einigen Jahren mit einer großzügigen jährlichen Spende zur Förderung diverser Hochschulprojekte, die ohne diese Mittel nicht realisiert werden könnten. Im Jahr 2022 konnten damit zusätzlich zum Hochschulsport u. a. folgende Projekte unterstützt werden:

- › drei Deutschlandstipendien,
- › zwei HHN Stipendien Grüne Zukunft,
- › zwei literarische Schreibwerkstätten im Studium Generale (in Kooperation mit dem Literaturhaus Heilbronn/WORT-STATT Heilbronn im Dialog),
- › ein „Academic Writing“-Workshop für Doktorand*innen,
- › der umweltfreundliche Druck des HHN-Jahresberichts,
- › die HHN-Teilnahme am Field Robot Event.

Außerdem konnte sich die HHN dank der finanziellen Unterstützung der Kreissparkasse Heilbronn mit einigen Veranstaltungen und Aktionen im Kultur- und Stadtentwicklungsprojekt „Hauptstadt der Folgenlosigkeit (HDF)“ beteiligen. Wir danken der Kreissparkasse für alle Projekte und Angebote für unsere Studierenden, die wir mit ihrer Hilfe realisieren konnten!



sem sowie einem kundenorientierten Mindset die entscheidende Erfolgskomponente. Deshalb sind wir stets auf der Suche nach neuen Nachwuchskräften. Durch den demografischen Wandel und den Fachkräftemangel, besonders in den MINT-Berufen, ist das nicht immer einfach.

Vishay ist ein weltweit agierendes Unternehmen mit einem Standort in Heilbronn. Inwiefern spielt die Nähe zur HHN eine Rolle für Sie?

In Zeiten von Social Distancing und Homeoffice ist deutlich geworden, dass räumliche Nähe nicht immer entscheidend, jedoch gleichzeitig sehr wertvoll ist. Aus diesem Grund schätzen wir die Nähe zur Hochschule Heilbronn, weil sie mit ihren Studienangeboten wichtige Fachkräfte für uns ausbildet. In diesem Zusammenhang möchten wir als lokal ansässiges Unternehmen unserer sozialen Verantwortung gerecht werden und freuen uns, die Studierenden der Hochschule z. B. durch Sponsoring, Werksbesichtigungen mit Fachvorträgen und Stipendien unterstützen zu können. Zusätzlich sind wir in der Lage, Werkstudententätigkeiten, Praktika oder Abschlussarbeiten bei uns anzubieten.

Sie unterstützen aktuell einen HHN-Studierenden mit einem Deutschlandstipendium. Warum war Ihnen eine Förderung wichtig?



Saba Zemicael, HHN-Werkstudentin bei Vishay Semiconductor GmbH

Die Studierenden leisten im Laufe ihres Studiums Großartiges und investieren dafür viel Zeit. Um ihnen die Möglichkeit zu bieten, durch finanzielle Entlastung, sich ganz ihrer Ausbildung zu widmen, ist es uns als Unternehmen wichtig, in Form von Förderung eines Deutschlandstipendiums zu unterstützen. Dies geschieht aber nicht nur monetär, sondern auch auf Wunsch des Stipendiaten mit unserem Know-how. Im globalen Wettbewerb sind wir mehr denn je darauf angewiesen, dass Studierende ihre Talente ohne Hindernisse weiterentwickeln können. Für die vor uns liegenden Herausforderungen brauchen wir aufgeweckte und engagierte Persönlichkeiten, diese möchten wir

durch das Stipendium unterstützen und bei einem erfolgreichen Studium begleiten.

Sie sind selbst Studentin an der HHN.

Wie blicken Sie auf Ihr Studium?

Ich würde jedem*r ein Studium an der HHN empfehlen. Während des Studiums konnte ich mir ein umfangreiches, fundiertes Wissen aus verschiedenen Bereichen aneignen, was mich sehr gut auf die Arbeitswelt vorbereitet hat. Dieses Wissen konnte ich während meines Praktikums, meiner Werkstudententätigkeit und meiner Bachelorarbeit bei Vishay in Heilbronn gut einsetzen und hoffe, dass viele Studierende der HHN in Zukunft auch diese Möglichkeit bekommen.

VISHAY SEMICONDUCTOR GMBH – DIE HHN IM GESPRÄCH MIT DER WERKSTUDENTIN SABA ZEMICAEI

Den Vishay-Standort Heilbronn im Telefunkengelände gibt es seit 1998 ab der Übernahme der 1960 gegründeten Telefunken GmbH. Aktuell sind dort ca. 480 Mitarbeitende beschäftigt. Die Verbindungen

Vishay Semiconductor GmbH, Standort Heilbronn

zwischen dem Unternehmen und der HHN sind vielfältig und langjährig. Aktuell sponsert Vishay den Schaltungswettbewerb von Prof. Dr.-Ing. Martin Alles im Studiengang Electrical Systems Engineering.

ring, im Wintersemester 2022/23 stieg das Unternehmen zusätzlich in das Deutschlandstipendienprogramm ein. Die HHN-Studentin Saba Zemicael arbeitet als Werkstudentin im Bereich Hochschulmarketing.

Frau Zemicael, wofür und vor welchen Herausforderungen steht die Vishay Semiconductor GmbH momentan?

Vishay steht für technische Innovationen, hervorragende Produktqualität und eine Vielzahl von Produkten aus einer Hand. Dadurch konnten wir weltweit zu einem der führenden Unternehmen der Halbleiterbranche heranwachsen. Jeden Tag beeinflussen unsere Halbleiterbauteile das Leben von Menschen weltweit – von den meisten unbemerkt. Um kontinuierlich wachsen zu können und dabei innovativ und zukunftsfähig zu bleiben, sind die passenden Mitarbeiter*innen mit eben die-



FUNDRAISING UND SPONSORING

Eine attraktive Bildungslandschaft und ein prosperierendes Unternehmer*innentum bedingen sich gegenseitig: An der HHN werden die zukünftigen Fachkräfte für die regionale Wirtschaft ausgebildet. Führende Unternehmen aus der Region geben der Hochschule Impulse für sich rasant entwickelnde Lebens- und Arbeitswelten und für die Entwicklung neuer Technologien. Um erfolgreiche Kooperationen mit den Unternehmen der Region einzugehen, hat die HHN u. a. ein umfangreiches Sponsoring-Angebot entwickelt. Ein Sponsoring der Hochschule Heilbronn bietet Unternehmen die Möglichkeit, mit der Hochschule in Kontakt zu treten und auf sich und ihre jeweiligen Fachthemen aufmerksam zu machen und sich als innovative und attraktive Arbeitgeber zu prä-

sentieren. Die HHN pflegt einen engen Kontakt mit ihren Kooperationspartnern und lotet die besten Vernetzungsmöglichkeiten mit Studierenden, Forschenden, Lehrenden Lehrenden sowie Alumnae und Alumni der HHN aus. Die konkreten Sponsoringvereinbarungen sind vielfältig und individuell auf die Bedürfnisse der jeweiligen Kooperationspartner abgestimmt. Sie reichen vom Sachsponsoring über das Hörsalsponsoring zum Sponsoring fakultätsinterner Veranstaltungen etc.

Die HHN dankt ihren Sponsoren im Jahr 2022

- Adolf Würth GmbH & Co. KG
- brands and emotions GmbH
- Christian Bürkert GmbH & Co. KG

- ebm-papst Mulfingen GmbH & Co. KG
- Illig Maschinenbau GmbH & Co. KG
- Ingenieurbüro Stöger
- KACO GmbH + Co. KG
- Kreissparkasse Heilbronn
- Läpple AG
- SCHUNK GmbH & Co. KG
- Schwarz IT
- SEW-EURODRIVE GmbH & Co. KG
- SPORTFIVE Germany Consulting GmbH
- SSI Schäfer Automation GmbH
- Teusser Mineralbrunnen
- Theo Förch GmbH & Co. KG
- Vishay Semiconductor GmbH
- Würth IT GmbH
- ZIEHL-ABBEG SE

Unternehmensstipendium und HHN Stipendium Grüne Zukunft sowie die Stipendienbeauftragten. Dabei konnten sich die Teilnehmer*innen auf einen spannenden Vortrag von Lisa Zimmermann (Referat für Gleichstellung und Diversität) freuen. In lockerer Atmosphäre hatten die Gäst*innen die Gelegenheit, sich auszutauschen und im Anschluss die Nacht der Wissenschaft zu besuchen.

Insgesamt konnten von 2011 bis 2022 über 1.000 Studierende der HHN durch ein Deutschlandstipendium gefördert werden. Ganz herzlich bedanken wir uns bei allen bisherigen und aktuellen Förder*innen für ihr Engagement!

Förder*innen im Deutschlandstipendium im akademischen Jahr 2022/2023

- Arnfried und Hannelore Meyer-Stiftung, Heidelberg
- Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall
- Bosch Engineering GmbH, Abstatt
- BWH Hotel Group Central Europe GmbH, Eschborn
- Christian Bürkert Stiftung gemeinnützige GmbH, Ingelfingen
- Consult.HN e.V.
- Dieter Schwarz Stiftung Heilbronn gGmbH, Heilbronn
- Dürr Systems AG, Bietigheim-Bissingen
- ebm-papst Mulfingen GmbH & Co. KG, Mulfingen
- EFG Engineering Facility Group Ingenieurgesellschaft mbH, Stuttgart
- Emma und Karl Fassnacht Stiftung, Eppingen
- Ernst Franz Vogelmann-Stiftung, Heilbronn
- Fachhochschulstiftung Schwäbisch Hall, Schwäbisch Hall – davon:
- Die Berner Group
- Schwäbisch Haller Bürgerstiftung
- OPTIMA packaging group und
- Stiftung Hospital zum Heiligen Geist gehören zur Fachhochschulstiftung Schwäbisch Hall
- FEURING Hotel Development Europa GmbH, Kirchheim/Teck
- Förderkreis der Hochschule Heilbronn e. V., Heilbronn
- Förderkreis Zonta Heilbronn, Heilbronn
- Fujitsu Technology Solutions GmbH
- Fritz-Müller-Stiftung, Ingelfingen-Criesbach
- Gentex GmbH, Erlenbach
- Gustav-Berger-Stiftung, Heilbronn
- H+W Härte- und Werkstofftechnik GmbH, Eppingen
- Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG, Heilbronn
- Karl Marbach GmbH & Co. KG, Heilbronn
- Kreissparkasse Heilbronn, Heilbronn
- Neff GmbH, Bretten
- OPTIMA packaging group GmbH, Schwäbisch Hall
- Prof. Dr. Elke Platz-Waury, Hirschberg
- R+B Filter GmbH, Langenbrettach
- Robert Bosch GmbH, Stuttgart
- Schwäbisch Haller Bürgerstiftung – Zukunft für junge Menschen, Schwäbisch Hall
- Stiftung für die Hochschule Heilbronn, Heilbronn
- Stiftung Würth, Künzelsau
- Thomas Gessmann-Stiftung
- Technische Akademie Heilbronn e. V., Heilbronn
- Verein der Freunde der IHK-Wirtschaftsjunioren (Förderkreis) Heilbronn-Franken e. V., Heilbronn
- Vishay Semiconductor GmbH, Heilbronn
- ZEAG Energie AG, Heilbronn
- ZIEHL-ABBEG SE, Künzelsau

Unternehmensstipendium

Im akademischen Jahr 2015 wurde das Unternehmensstipendium in Anlehnung an das Deutschlandstipendium an der HHN initiiert. In diesem haben Unternehmen die Möglichkeit, durch spezifische Stipendiennausschreibung Studierende für ihr Unternehmen zu begeistern und mit einem monatlichen Förderbetrag von 300 Euro zu unterstützen. Neben der finanziellen Förderung können die beteiligten Unternehmen auch ideelle Angebote machen, beispielsweise Praktika, Werksstudierendentätigkeiten oder Schulungen.

Wir bedanken uns bei allen fördernden Unternehmen für ihr Engagement!

Fördernde im Unternehmensstipendium im akademischen Jahr 2022/2023

- Bechtle AG
- GEMÜ Gebr. Müller GmbH & Co. KG
- Vector Informatik GmbH
- XL2 by Audi & Capgemini

HHN Stipendium Grüne Zukunft

STIPENDIEN UND STIFTUNGEN

Deutschlandstipendium

Dank der großartigen Unterstützung unserer Fördernden kann die Hochschule Heilbronn im akademischen Jahr 2022 insgesamt 110 begabte und leistungsstarke Studierende im Rahmen des Deutschlandstipendienprogramms fördern. Die Hochschule Heilbronn fördert dieses Programm seit Einführung des Deutschlandstipendiums im Jahr 2011.

Das Deutschlandstipendium ist eine 2011 ins Leben gerufene Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Ziel des Stipendiums ist es, engagierte und leistungsstarke Studierende aus allen Fachbereichen im Bachelor- und Masterstudium zu fördern.

Dabei erhalten die Studierenden monatlich eine finanzielle Unterstützung von 300 Euro, die zur Hälfte vom Bund und von privaten Förder*innen finanziert wird. Neben namhaften Unternehmen zählen hierzu Stiftungen, Vereine sowie Privatpersonen.

Neben der finanziellen Unterstützung bedeutet die Förderung durch das Deutschlandstipendium für die Studierenden gleichzeitig die Anerkennung ihrer bisherigen Leistungen, wodurch ebenso der Anreiz zur Weiterentwicklung und zu verstärktem Engagement geschaffen wird.

Förder*innen hingegen können Kontakt zu den Spitzenkräften von morgen knüpfen und diese durch persönlichen Kon-

takt und ideelle Angebote frühzeitig an eigene Unternehmen binden.

Netzwerktreffen am 24.06.2022

Nach dem Jubiläumsjahr des Deutschlandstipendiums konnte im Juni 2022 das Netzwerktreffen der Stipendienprogramme auf dem Bildungscampus Heilbronn stattfinden. Erstmals waren auch Stipendiat*innen des Unternehmensstipendiums und des im Wintersemester 2021/22 neu eingeführten HNN Stipendiums Grüne Zukunft Teil der Veranstaltung.

Eingeladen waren alle 46 Fördernden, die Stipendiat*innen aus den Stipendienprogrammen Deutschlandstipendium,

Seit dem Wintersemester 2021/22 haben Förder*innen die Möglichkeit, gezielt engagierte Studierende in vier nachhaltigkeitsorientierten Studiengängen mit einem monatlichen Betrag von 300 Euro zu unterstützen. Teil des Stipendiums ist ein campus- und fächerübergreifendes Rahmenprogramm mit studentischen Veranstaltungen rund um das Thema Nachhaltigkeit. Dieses fördert den Austausch der beteiligten Studiengänge und den Stipendiat*innen untereinander und schafft darüber hinaus einen Vernetzungsraum, in dem Studierende aller Fachrichtungen, junge Menschen in der Region sowie sonstige Interessierte willkommen sind.

Die HHN dankt den Fördernden im HHN Stipendium Grüne Zukunft 2021/22

- › Heilbronner Versorgungs GmbH
- › Kreissparkasse Heilbronn
- › Stiftung Jugend, Natur und Heimat der Sparkasse Hohenlohekreis
- › Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim
- › Förderkreis der Hochschule Heilbronn e.V.

Hochschulstiftung – Stiftung für die Hochschule Heilbronn

Mit finanzieller Unterstützung der ehemaligen Richard W.-Heinrich-Stiftung, der ehemaligen Henry-Dörr-Stiftung, der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, der Südwestdeutsche Salzwerke AG sowie der SCHUNK GmbH & Co. KG hat der Förderkreis der Hochschule Heilbronn e. V. im Jahr 2009 die Hochschulstiftung gegründet. Zweck der Stiftung ist die ideelle und finanzielle Unterstützung der HHN,

u. a. im Bereich der Stipendien. In diesem Jahr wurden zwei Deutschlandstipendien von der Hochschulstiftung vergeben. Wir danken der Stiftung für die Hochschule Heilbronn herzlich für die Unterstützung.

Thomas Gessmann-Stiftung

Die Thomas Gessmann-Stiftung fördert begabte Studierende der HHN in technischen und naturwissenschaftlichen Fächern, denen die finanziellen Mittel fehlen, um das Studium ohne entsprechende Unterstützung im Rahmen der Regelstudienzeit zu absolvieren.

Zusätzlich zu diesen Stipendien stiftet die Thomas Gessmann-Stiftung einmal jährlich Förderpreise für herausragende Abschlussarbeiten aus technischen und naturwissenschaftlichen Bereichen sowie aus dem Bereich des technischen Vertriebs. Im Jahr 2022 wurden sieben Förderpreise (dotiert mit jeweils 1.000 Euro) an Absolvent*innen der Hochschule Heilbronn bei den Graduierungsfeiern im Oktober 2022 vergeben.

Des Weiteren unterstützt die Thomas Gessmann-Stiftung die HHN mit einer Stiftungsprofessur für Elektrotechnik, insbesondere Elektronik, und mit den HHN-Wissenschaftspreisen für herausragende anwendungsorientierte Forschung sowie exzellente Dissertationen.

Wir danken der Thomas Gessmann-Stiftung herzlich für ihr Engagement an der HHN!

Gustav-Berger-Stiftung

Die Gustav-Berger-Stiftung verwaltet das Stiftungsvermögen des ehemaligen Unternehmers Gustav Berger und seiner Frau Else und fördert exklusiv Studierende der Hochschule Heilbronn durch Auslands- und Begabtenstipendien. In diesem Jahr können durch dieses Engagement neun begabte, finanziell bedürftige und/oder engagierte Studierende jeweils ein Begabtenstipendium erhalten und somit durch eine Förderung bis zu 300 Euro monatlich unterstützt werden.

Wir danken der Gustav-Berger-Stiftung herzlich für ihr Engagement an der HHN!

**01 HIGHLIGHTS
02 PRAXISNAH
03 FORSCHUNGS
STARK
04 VIELFÄLTIG
05 #DARUMHHN
06 ANHANG**

DIE HOCHSCHULE HEILBRONN AUF EINEN BLICK

4 Standorte

32 Bachelorstudiengänge

7 Fakultäten

8.100 Studierende

28 Masterstudiengänge

221 Partnerhochschulen

DIE HOCHSCHULE HEILBRONN ALS ARBEITGEBERIN

Mitarbeiter*innen (Personen) 

Mitarbeiter*innen (VZÄ) 

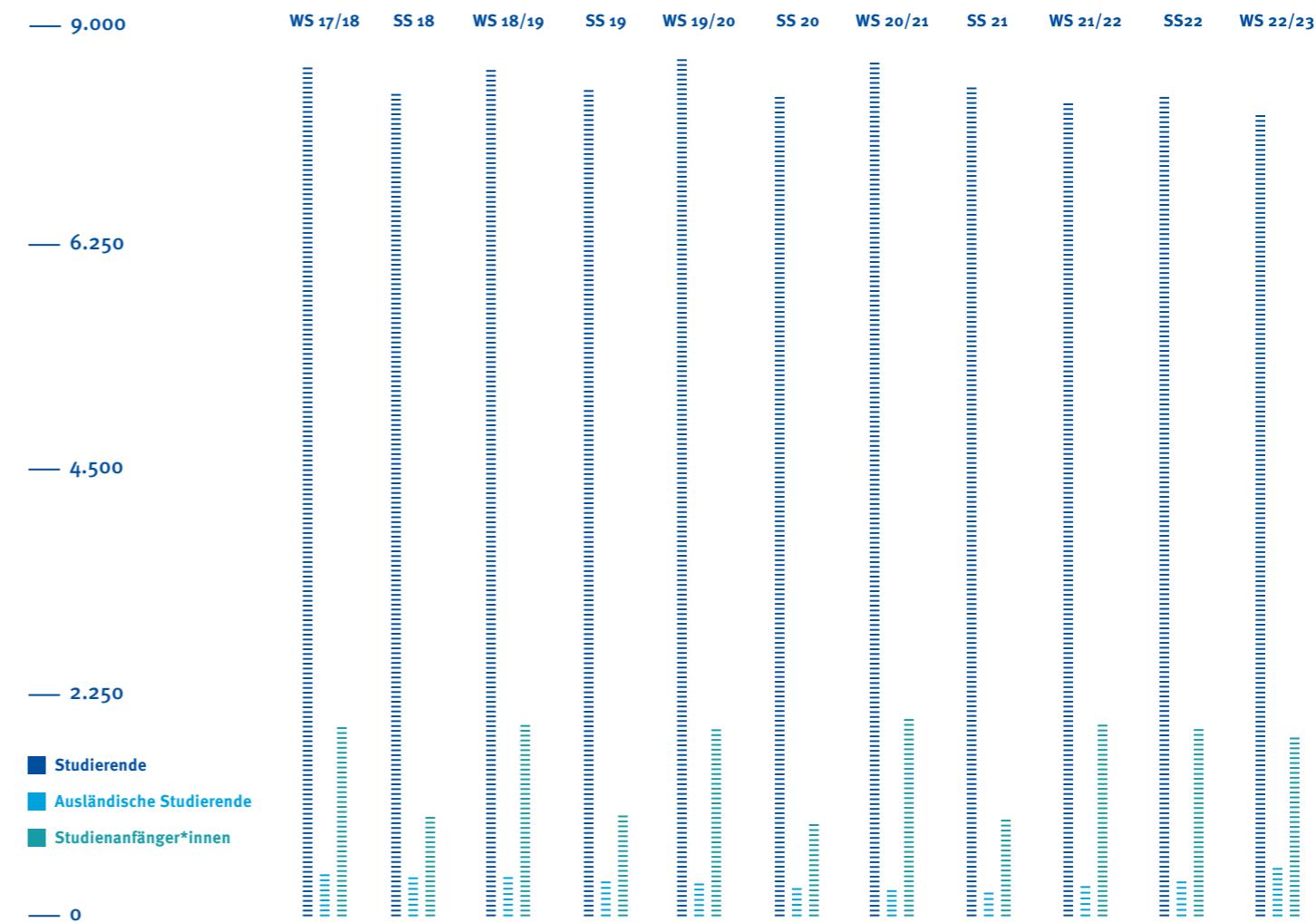
Professor*innen (Personen) 

Professor*innen (VZÄ) 

	Anzahl gesamt	Verwaltung	Fakultät T1	Fakultät TP	Fakultät WV	Fakultät IB	Fakultät IT	Fakultät TW	Fakultät MV
Mitarbeiter*innen (Personen)	520	233,25	89	24,5	32	31	49	49,25	12
Mitarbeiter*innen (VZÄ)	414,99	180,41	73,48	20,10	27,65	26,51	34,12	43,11	9,61
Professor*innen (Personen)	208	–	37	22	30	34	21	47	17
Professor*innen (VZÄ)	207,28	–	37	22	29,5	33,78	21	47	17

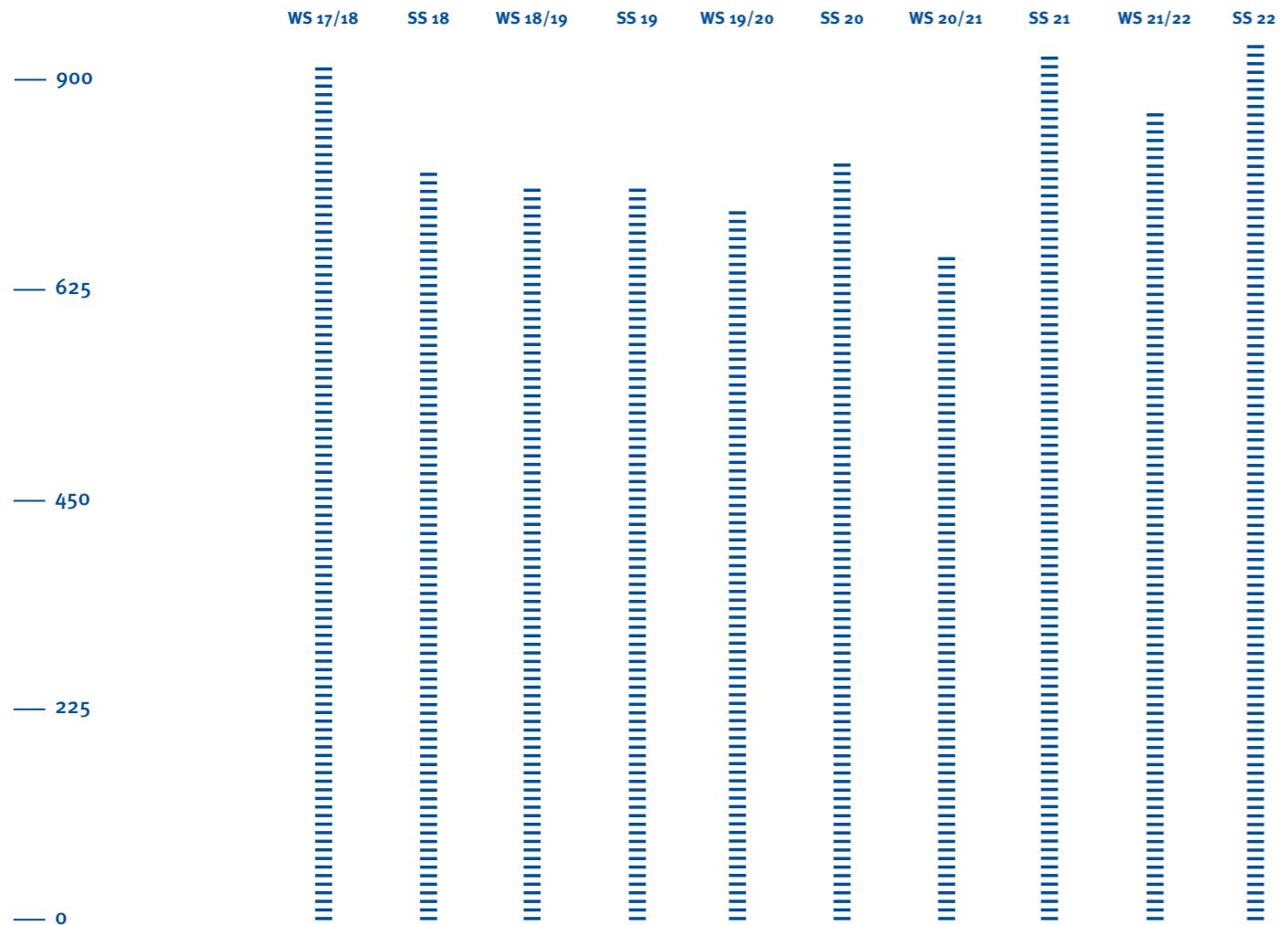
Daten Stand 31.12.2022

ENTWICKLUNG DER STUDIERENDEN DER HOCHSCHULE HEILBRONN



	Anzahl gesamt	8228	8036	8335	7969	8302	8059	8599	8436	8260	8115	7928
Fakultät Mechanik und Elektronik (T1)	1217	1161	1175	1126	1104	1050	1116	1080	1094	1056	1070	
Fakultät Technische Prozesse	859	783	784	721	728	668	698	656	576	569	530	
Fakultät Informatik	648	607	674	613	689	645	753	734	785	769	813	
Fakultät Wirtschaft und Verkehr	1479	1521	1532	1560	1629	1657	1767	1776	1736	1766	1733	
Fakultät International Business	1513	1534	1593	1546	1661	1617	1715	1670	1613	1641	1623	
Fakultät Technik und Wirtschaft	1469	1501	1516	1473	1489	1492	1485	1528	1437	1393	1321	
Fakultät Management und Vertrieb	1043	929	1061	930	1002	930	1065	992	1019	921	838	
Ausländische Studierende gesamt	381	339	319	274	254	230	221	232	248	317	351	
Studienanfänger*innen gesamt	1865	980	1818	896	1918	939	1729	733	1637	712	1494	

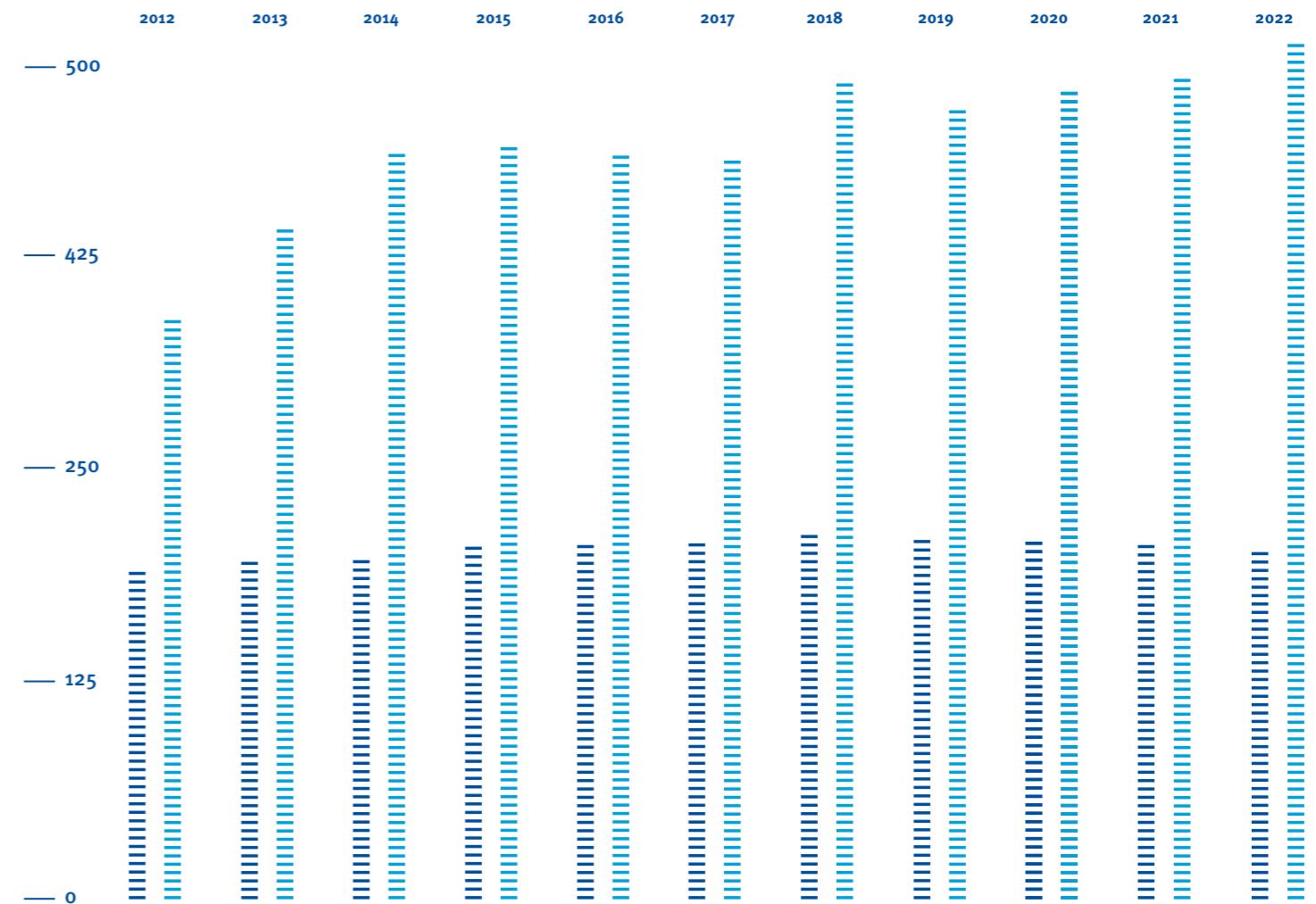
ENTWICKLUNG DER ABSOLVENT*INNEN DER HOCHSCHULE HEILBRONN



Anzahl gesamt	903	783	773	873	723	798	711	949	824	971
Fakultät Mechanik und Elektronik (T1)	133	97	108	120	122	100	120	103	121	148
Fakultät Technische Prozesse	96	89	65	63	73	49	58	59	62	93
Fakultät Informatik	79	54	67	66	66	50	59	61	50	81
Fakultät Wirtschaft und Verkehr	157	164	173	125	163	135	196	176	159	208
Fakultät International Business	160	162	182	144	134	132	156	191	171	210
Fakultät Technik und Wirtschaft	156	128	178	156	165	139	122	164	159	136
Fakultät Management und Vertrieb	122	89	0	199	0	193	0	195	102	95

Quelle: Absolventenstatistik HHN

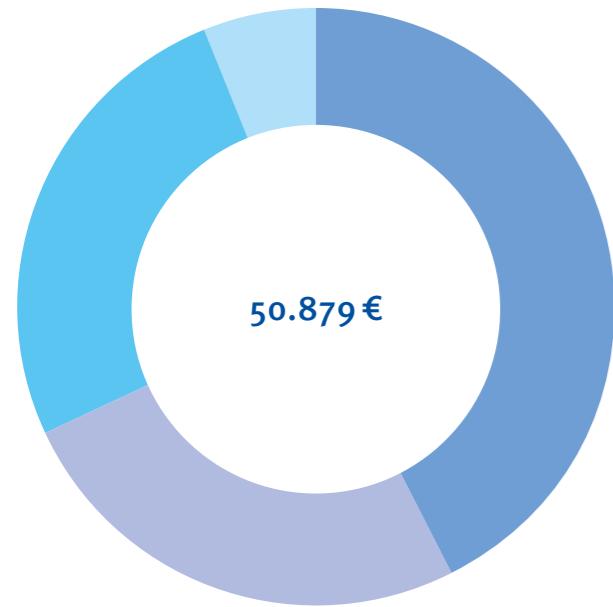
ENTWICKLUNG MITARBEITER*INNEN UND PROFESSOR*INNEN DER HOCHSCHULE HEILBRONN



■ Professor*innen
■ Mitarbeiter*innen

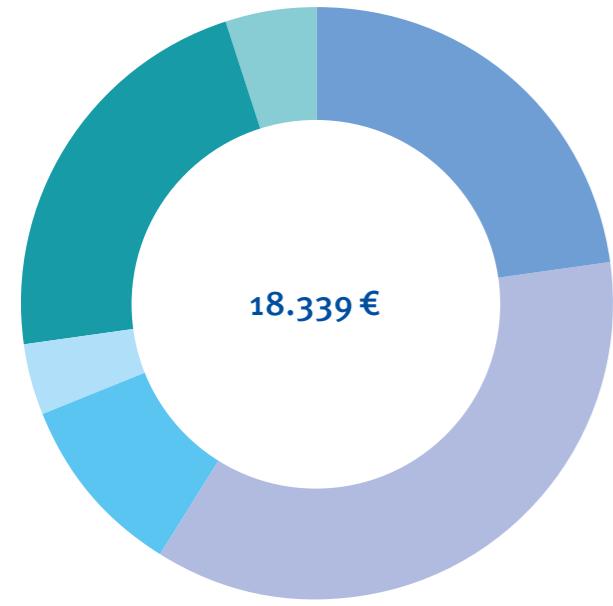
ZAHLEN AUS DER FINANZABTEILUNG

BUDGET DER HOCHSCHULE IM JAHR 2022 Stand 30.03.2023



Budget der Hochschule im Jahr 2022	in T. €
Gesamt	50.879
davon:	
● Haushaltsmittel inkl. Hochschulpakt 2020	27.768
● Sondereinnahmen und Anreizmittel	1.541
● Zweckgebundene Mittel	3.231
● Drittmittel	18.339

DRITTMITTELBUDGET DER HOCHSCHULE IM JAHR 2021 Stand 30.03.2023



Drittmittelbudget im Jahr 2021	in T. €
Gesamt	18.339
davon:	
● Drittmittel Bund	4.136
● Drittmittel Private	6.657
● Drittmittel EU	1.902
● Drittmittel weitere öffentl. Einrichtungen	751
● Drittmittel Stiftungen	4.055
● Drittmittel Schwäbisch Hall Gesamt	838

STUDIENGÄNGE NACH FAKULTÄTEN

</> FAKULTÄT INFORMATIK

Bachelor	Angewandte Informatik (AI)
Bachelor	Medizinische Informatik (MIB)
Bachelor	Software Engineering (SEB)
Master	Medizinische Informatik (MIM)
Master	Software Engineering (SEM)

↖ FAKULTÄT INTERNATIONAL BUSINESS

Bachelor	Internationale Betriebswirtschaft – Interkulturelle Studien (IBIS)
Bachelor	Hotel- und Restaurantmanagement (HM)
Bachelor	Tourismusmanagement (TM)
Bachelor	Weinmarketing und Management (WMM)
Master	International Business & Intercultural Management (MIBIM)
Master	International Tourism Management (MITM)
Master	Nachhaltige Tourismusentwicklung (NTE)

↖ MANAGEMENT UND VERTRIEB

Bachelor	Financial Management, Accounting & Taxation (FAT)
Bachelor	Management und Personalwesen (MPW)
Bachelor	Management und Vertrieb (MV)
Bachelor	Nachhaltige Beschaffungswirtschaft (NBW)
Master	Business Analytics, Controlling & Consulting (MAC)
Master	Digital Business Psychology (diBsy)

⚙️ FAKULTÄT MECHANIK UND ELEKTRONIK

Bachelor	Automotive Systems Engineering (ASE)
Bachelor	Electrical Systems Engineering (ESE)
Bachelor	Maschinenbau (MB)
Bachelor	Mechatronik und Robotik (MR)
Bachelor	Ingenieurinformatik (IIT)
Master	Automotive Systems Engineering (MAS)
Master	Electrical Systems Engineering (MEL)
Master	Maschinenbau (MMA)
Master	Mechatronik und Robotik (MMR)

⚙️ FAKULTÄT TECHNISCHE PROZESSE

Bachelor	Produktion und Prozessmanagement (PPM)
Bachelor	Business Engineering Logistics (BEL)
Bachelor	Umwelt- und Prozessingenieurwesen (UP)
Master	Technical Management (MTM)
Master	Verfahrenstechnik (MVT)

 FAKULTÄT TECHNIK UND WIRTSCHAFT	
Bachelor	Automatisierungstechnik und Elektro-Maschinenbau (AE)
Bachelor	Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement (BK)
Bachelor	Betriebswirtschaft, Marketing- und Medienmanagement (BM)
Bachelor	Betriebswirtschaft und Sozialmanagement (BS)
Bachelor	Elektrotechnik (ET)
Bachelor	Wirtschaftsingenieurwesen (WI)
Bachelor	Wirtschaftsingenieurwesen – Energie-management (W-EM)
Master	Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit- und Sportmanagement (MBK)
Master	Elektrotechnik (MEE)
Master	International Marketing and Communication (MBM)

 HILL	
Bachelor	Betriebswirtschaft (B.A.)
Bachelor	Maschinenbau (B. Eng.)
Master	Autonomes Fahren (M. Eng.)
Master	Elektromobilität (M. Eng.)
Master	Global Business (MBA)
Master	International Automotive Management (MBA)
Master	Maschinenbau (M. Eng.)
Master	Unternehmensführung (MBA)
Master	Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (M. Eng.)
Master	Wirtschaftsinformatik – Digitale Transformation (MBA)

 HUGS	
Master	Transport- und Logistik-Management (MTL)
Master	Unternehmensführung/ Businessmanagement (MU)
Master	Master in Entrepreneurship (ME)

 FAKULTÄT WIRTSCHAFT UND VERKEHR	
Bachelor	Betriebswirtschaft und Unternehmens-führung (BU)
Bachelor	Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik (VB)
Bachelor	Verkehrsbetriebswirtschaft und Personen-verkehr (VB-PV)
Bachelor	Wirtschaftsinformatik (WIN)
Master	Wirtschaftsinformatik – Informations-management und Data Science (MID)

STIFTUNGSPROFESSUR

Name des Stifters	Stiftungsprofessur	Stiftungsprofessor*in	Studiengang	Campus
Thomas Gessmann-Stiftung	Elektrotechnik, insbesondere Elektronik	Dr. Michael Kokes	Elektronik und Informationstechnik	Heilbronn

PARTNERHOCHSCHULEN – STUDIEREN IN ALLER WELT

Partnerhochschulen im Erasmus+-Programm (Stand Oktober 2022)			
Belgien	6	Niederlande	8
Bulgarien	2	Norwegen	1
Dänemark	1	Österreich	5
Finnland	9	Polen	7
Frankreich	12	Portugal	3
Griechenland	1	Rumänien	2
Vereinigtes Königreich	8	Schweden	6
Irland	5	Slowakei	1
Italien	7	Slowenien	1
Kroatien	3	Spanien	17
Lettland	4	Tschechische Republik	2
Litauen	1	Türkei	5
		Ungarn	2

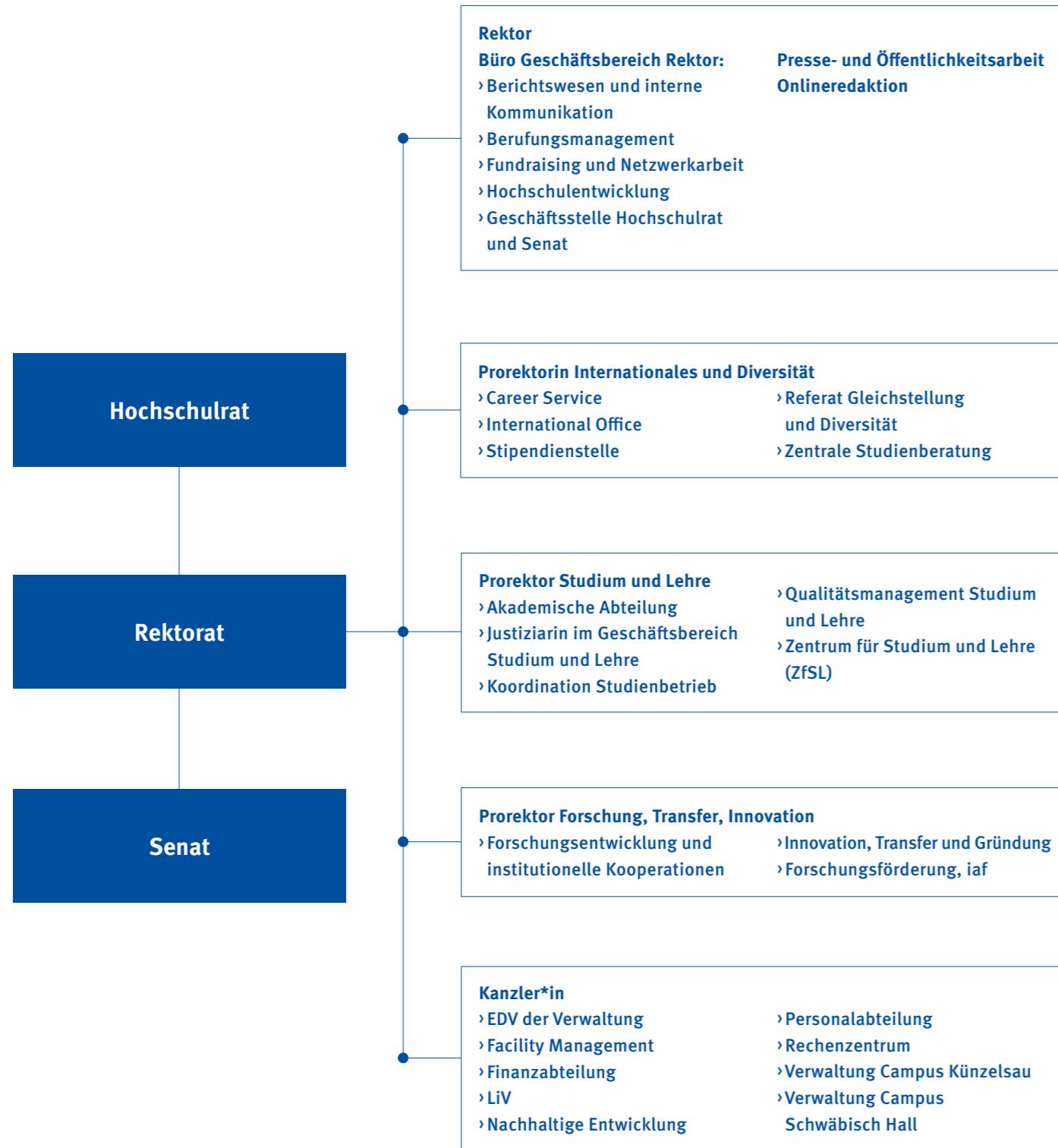
Globale Partnerhochschulen außerhalb des Erasmus+-Programms (Stand Oktober 2022)			
Ägypten	4	Kuba	2
Argentinien	1	Libanon	2
Armenien	1	Malaysia	3
Australien	1	Marokko	1
Brasilien	4	Mexiko	5
Chile	1	Neuseeland	1
China	9	Peru	1
Georgien	3	Ruanda	1
Vereinigtes Königreich	3	Russland	6
Guatemala	1	Schweiz	1
Indien	2	Südafrika	1
Indonesien	2	Taiwan	4
Irland	1	Thailand	1
Israel	1	Tunesien	2
Jordanien	1	Ukraine	3
Kanada	4	Uruguay	1
Kasachstan	3	USA	16
Kolumbien	1	Vereinigte Arab. Emirate	1
Korea Republik	5	Vietnam	2

INCOMINGS UND OUTGOINGS 2022

Im Sommersemester 2022 besuchten 125 (53*) Studierende der HHN als Outgoings eine Partnerhochschule, im Wintersemester 2022/2023 waren es 304 (377*). Aus dem Ausland durften wir im Sommersemester 2022 20 (71*) Incomings, im Wintersemester 2022/2023 134 (128*) Incomings willkommen heißen.

* Zahlen aus dem Vorjahr

ORGANIGRAMM



GREMIEN AUF HOCHSCHULEBENE

HOCHSCHULRAT	Hochschulinterne Mitglieder	> Prof. Dr. Ruth Fleuchaus Prorektorin Internationales und Diversität
Zuständigkeitsbereich	> Prof. Dr.-Ing. Annett Großmann (Stv. Vorsitzende)	> Christoph Schwerdtfeger Kanzler
Der Hochschulrat trägt laut Landeshochschulgesetz (LHG) die Verantwortung für die Entwicklung der Hochschule. Er schlägt Maßnahmen vor, die der Profilbildung und der Erhöhung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit dienen, und beaufsichtigt die Geschäftsführung des Rektorats.	> Prof. Dr. Daniela Ludin > Josias Richter (Studierendenvertreter) > Dipl.-Informatiker Ulrich Straus (Mitarbeitendenvertreter) > Prof. Dr. Susanne Wilpers	> Prof. Dr.-Ing. Raoul Zöllner Prorektor Forschung, Transfer, Innovation
An den Sitzungen nehmen mit beratender Stimme ein*e Vertreter*in des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie die Rektoratsmitglieder und die Gleichstellungsbeauftragte teil.	Gleichstellungsbeauftragte	> Prof. Dr. Saskia-Nicole Reinfuss
Der Hochschulrat der Hochschule Heilbronn besteht aus elf stimmberechtigten Mitgliedern, für die Amtszeit vom 01.03.2021 bis 29.02.2024 sind das:	Mitglieder durch Wahl am 20./21.05.2019 mit Wirkung zum 01.10.2019	
	SENAT	
	Externe Mitglieder	
	> Dr. Anke Rigbers Präsidentin des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg (Vorsitzende des Hochschulrats)	Kraft Amtes gehören dem Senat der Hochschule Heilbronn die Rektoratsmitglieder und die Gleichstellungsbeauftragte an.
	> Hanna Binder stv. Landesbezirksleiterin Verdi Landesbezirk Baden-Württemberg	Laut Grundordnung der Hochschule Heilbronn sind aufgrund von Wahlen 21 Vertreter*innen der Professor*innenschaft, sieben Vertreter*innen der Mitarbeiter*innenschaft sowie sieben Studierendenvertreter*innen Mitglieder im Gremium.
	> Dr. habil. Wolfgang Hansch Geschäftsführer experimenta – Science Center der Region Heilbronn-Franken gGmbH	
	> Dr. Mahin Masoumeh Moghaddam Softwareentwicklerin und Projektmanagerin SAP Deutschland SE & Co. KG	
	> Prof. Dr.-Ing. Peter Tropschuh Leiter Strategie Nachhaltigkeit AUDI AG Ingolstadt	
	> Prof. Dr.-Ing. habil. Anette Weisbecker stv. Institutsleiterin Fraunhofer IAO und IAT der Universität Stuttgart	
	Zuständigkeitsbereich	Gemäß dem Landeshochschulgesetz (LHG) entscheidet der Senat u. a. in Angelegenheiten von Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung, soweit diese nicht durch Gesetz einem anderen zentralen Gremium oder den Fakultäten zugewiesen sind.
	Mitglieder kraft Amtes	
	Rektorat	
	> Prof. Dr.-Ing. Oliver Lenzen Rektor und Vorsitzender des Senats	
	> Prof. Dr. Ulrich Brecht Prorektor Studium und Lehre	
	Fakultät Informatik	
	> Prof. Dr. Rolf Bendl > Prof. Dr. Martin Haag > Prof. Dr. Wendelin Schramm	

FORSCHUNGSPROFESSUREN AN DER HHN 2022

Fakultät Technik und Wirtschaft

- › Prof. Dr. Rainald Kasprik
- › Prof. Dr.-Ing. Anke Ostertag
- › Prof. Dr. Gertraud Peinel

Fakultät Management und Vertrieb

- › Prof. Dr. Gerold Heizmann
- › Prof. Dr. Danny Stadelmayer
- › Prof. Dr. Joachim Vogt

Vertreter*innen der Mitarbeiterschaft

- › Dipl.-Inform. Med. Matthias Bestenlehner
- › M. A. Sven Demes
- › Dr. Elena Dickert
- › Dipl.-Ing. Uwe Feder
- › MBA Susanne Hannss
- › Dr. sc. hum. Monika Pobiruchin
- › Dipl.-Finw. Roland Schweizer

Vertreter*innen der Studierendenschaft bis 31.09.2022

- › Jessica Hahn
- › Celine Hertner
- › Cara Hoffmann
- › Simon Kahn
- › Nadine Sass
- › Viola Scherer
- › Carmen Zürn

Vertreter*innen der Studierendenschaft ab 01.10.2022

- › Umut Mehmet Eke
- › Cara Hoffmann
- › Naomi Jost
- › Tom Kraus
- › Marco Serini
- › Aaron Trinkner
- › Celine Winkler

Mit beratender Stimme

- › Prof. Dr. Ralf Dillerup
Dekan Wirtschaft und Verkehr
(ab 01.04.2022)
- › Prof. Dr. Juliane König-Birk
Dekanin Technische Prozesse
- › Josias Richter
Studierendenpräsident

Ehrensenatoren

1. Erwin Mehne seit 1981
verst. 08.02.1995
2. Otto Weißenberger seit 1982
verst. 28.11.1999
3. Werner Perino seit 1984
4. Heinz Ziehl seit 1985
verst. 02.10.2002
5. Dorothee Bürkert seit 1991
verst. 19.07.2012
6. Richard Heinrich seit 1991
verst. 05.11.2005
7. Otto Christ seit 1993
verst. 08.05.2002
8. Gerhard Häußermann seit 2010
9. Gerhard Sturm seit 2013
10. Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth
seit 2013
11. Prof. Dr. Gerhard Vogler seit 2016
verst. 01.09.2017
12. Ehrhard Steffen seit 2018
13. Ralf Klenk seit 2018
14. Prof. Dr. Rainer Schmolz seit 2018
verst. 26.07.2019

PERSONALRAT

Am 02.07.2019 wurde der Personalrat in nachfolgender Zusammensetzung gewählt.

Der Vorstand

- › Dipl.-Finw. (FH) Roland Schweizer
Leiter der Zentralen Studienberatung
(Vorsitzender)
- › M. A. Sven Demes, Verwaltungsleiter
Campus Schwäbisch Hall
(Stellv. Vorsitzender)
- › M. Sc. Manuel Breitenbacher
IT-Administrator, Rechenzentrum
- › Dipl.-Betriebsw. (FH) Claudia Pittel
Studiengang Wirtschaftsinformatik

Weitere ordentliche Mitglieder

- › M. Eng. Benedict Bauer
Wiss. Mitarbeiter Fakultät Mechanik und Elektronik
- › Dipl.-Betriebsw. (FH) Frank Engel
Leiter Rechenzentrum Campus Schwäbisch Hall
- › Dipl.-Ing. (FH) Sven Grunwald
Leiter Beschaffungsstelle – Zentrale Beschaffung
- › Dipl.-Ing. (FH) Joachim Kircher
Akad. Mitarbeiter Fakultät Mechanik und Elektronik
- › Uwe Ortwein
Stellv. Leiter Facility Management
- › Dipl.-Ing. (FH) Michael Racic
Institut für mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen
- › Ulrich Straus
Assistent in der Lehre,
Laborleiter „Embedded Systems“

Automotive & Mobility

- › Prof. Dr.-Ing. Andreas Daberkow – Forschungsprofessor Elektromobile Systeme
- › Prof. Dr.-Ing. Markus Fittinghoff – Forschungsprofessor für Logistiksystemplanung und Simulation

- › Prof. Dr. oec. Jana Heimel – Forschungsprofessorin für Nachhaltige Entwicklung in Fahrradmobilität und -tourismus

- › Prof. Dr.-Ing. Nicolaj Stache – Forschungsprofessor für künstliche Intelligenz (ZML)

- › Prof. Dr. Ralf Vogler – Forschungsprofessor für Tourismuspolitik und -entwicklung

- › Prof. Dr.-Ing. Karsten Wittek – Forschungsprofessor für Wasserstoffantriebe (Labor für Kolbenmaschinen)

- › Prof. Dr.-Ing. Raoul Daniel Zöllner – Forschungsprofessor für Autonome Systeme (IKM)

Digitale Lebenswelten & Gesundheit

- › Prof. Dr. Christian Fegeler – Forschungsprofessor für Interoperabilität und Digitale Prozesse in der Medizin (GECKO)
- › Prof. Dr.-Ing. Ruth Fleuchaus – Forschungsprofessorin für nachhaltige Entwicklung in der Weinwirtschaft

- › Prof. Dr. Martin Haag – Forschungsprofessor für Bildungstechnologien und innovative Softwareentwicklung (GECKO)

- › Prof. Dr. Nicola Marsden – Forschungsprofessorin für Sozialinformatik

- › Prof. Dr.-Ing. Gerrit Meixner – Forschungsprofessor für Mensch-Technik-Interaktion (UniTyLab)

- › Prof. Dr. rer. nat. Alexandra Reichenbach – Forschungsprofessorin für Neuroinformatics (ZWL)

- › Prof. Dr. Wendelin Schramm – Forschungsprofessor für Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement (GECKO)

- › Prof. Dr.-Ing. Carsten Lanquillon – Forschungsprofessor für Sprachtechnologien und kognitive Assistenzsysteme (ZML)

Materials Processing & Engineering

- › Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Arndt Birkert – Forschungsprofessor für Umformtechnik und Karosseriebau (IKM)
- › Prof. Dr.-Ing. Jennifer Niessner – Forschungsprofessorin für Fluidmechanik
- › Prof. Dr.-Ing. Peter Ott – Forschungsprofessor für 3D-Sensorik und Sensordatenverarbeitung (Labor Technische Optik)
- › Prof. Dr. rer. nat. Markus Scholle – Forschungsprofessor für innovative Simulationsmethoden in der Kontinuums- und Fluidmechanik (IKM)
- › Prof. Dr.-Ing. Jürgen Ulm – Forschungsprofessor für Elektromagnetische Systeme (IDA)
- › Prof. Dr.-Ing. Marc Wettlaufer – Forschungsprofessor für Werkstofftechnik und -wissenschaft (Werkstoffzentrum)

INSTITUTE, LABORE UND ZENTREN 2022

Automotive & Mobility

› Institut für Kraftfahrzeugtechnik und Mechatronik (IKM)

› Institut für Nachhaltigkeit in Verkehr und Logistik (INVL)

› Interdisziplinäres Zentrum für maschinelles Lernen (ZML)

› Kompetenzzentrum LOGWERT

› Labor für Kolbenmaschinen

› Prüfstand für elektrifizierte Antriebe im Kfz

› Otto Rettenmaier-Forschungslabor

Betriebswirtschaft & Sozialwissenschaften

› Deutsches Institut für unternehmensbezogene Prognosemodelle und Potenzialanalysen (DIUPP)

› Haller Institut für Management (HIM)

› Heilbronner Institut für angewandte Marktforschung (H-Infam)

› Interdisziplinäres Zentrum für maschinelles Lernen (ZML)

› Usability & Interaction Technology Laboratory (UniTyLab)

› Institut für Unternehmensrecht (IFU)

› Institut für Recht der innovativen Ideen (IRiT)

› Institut für Strategie und Controlling (ISC)

› Institut für Wirtschaftsinformatik (IWI)

› Orient Institut für Interkulturelle Studien (OIS)

› Zentrum für Betriebswirtschaft und Unternehmensführung (zfbu GmbH)

Digitale Lebenswelten und Gesundheit

› Institut für Medizin, Informatik und Ökonomie (GECKO)

› Haller Institut für Management (HIM)

› Heilbronner Institut für angewandte Marktforschung (H-Infam)

› Interdisziplinäres Zentrum für maschinelles Lernen (ZML)

› Usability & Interaction Technology Laboratory (UniTyLab)

› Otto Rettenmaier-Forschungslabor

Materials Processing Engineering

› Institut für Intelligente Cyber-Physische Systeme (ICPS)

› Institut für Digitalisierung und elektrische Antriebe (IDA)

› Institut für Schnelle Mechatronische Systeme (ISM)

› Institut für Strömung in additiv gefertigten porösen Strukturen (ISAPS)

› Labor Technische Optik

› Polymer-Institut Kunststofftechnik (PIK)

› Werkstoffzentrum

› Zentrum für Umformtechnik und Karosseriebau (ZUK)

› Institut für Technik in Wirtschaft und Gesellschaft (ITWG)

NEUBERUFENE SS 2022 UND WS 2022/23 HOCHSCHULE HEILBRONN

Name	Vorname	Fakultät	Lehrgebiet	Berufung
Prof. Dr. Simon	Jens	Technik und Wirtschaft	 	Allgemeine Elektrotechnik, insbesondere Leistungselektronik und analoge Schaltungstechnik SoSe 2022
Prof. Dr. Schmid	Kai Daniel	Management und Vertrieb		Volkswirtschaftslehre SoSe 2022
Prof. Dr. Rotfuß	Waldemar	Technik und Wirtschaft	 	ABWL, insbesondere angewandte Informatik und quantitative Methoden WiSe 22/23
Prof. Dr. Österle	Benjamin	Management und Vertrieb		ABWL, insbesondere internationales Vertriebsmanagement WiSe 22/23
Prof. Dr. Kurtz	Andreas	Informatik		Cybersecurity und Grundlagen der Informatik WiSe 22/23

EVALUATION

HHN-interne Befragungen

- › Die Lehrevaluation fand nach Plan der Fakultäten statt.
- › Die Erstsemesterbefragungen wurden mit einer etwas besseren Teilnahme als im letzten Jahr durchgeführt.
- › Die Studiengangsevaluation wurde mit insgesamt 11 Studiengängen durchgeführt. Neben Fragen zu Zufriedenheit und eigenem Engagement ist ein Schwerpunkt dieser Befragung die Messung des Lernerfolgs verschiedener Kompetenzen.
- › Die Exmatrikulationsbefragungen (Abgänger*innen und Abbrecher*innen) wurden mit allen Studiengängen durchgeführt.

QM-Gespräche

- › Im Wintersemester 2021/22 wurden sie mit den Fakultäten MV und IB durchgeführt.
- › Im Sommersemester 2022 wurden sie mit den Fakultäten T1 und IT durchgeführt.
- › Im Wintersemester 2022/23 wurde es mit der Fakultät WV durchgeführt.

Externe Befragungen

- › In 2022 wurden Ingenieursstudiengänge von CHE mit sehr guten, aber auch weniger guten Werten gerankt. Die meisten Studiengänge wurden allerdings mangels Teilnahme nicht gerankt.
- › Erstmals nahmen Absolvent*innen des WS 2019/20 und SS 2020 an der Verbleibstudie in Kooperation mit über 60 Hochschulen und dem Institut für angewandte Statistik (ISTAT) teil. Die Standard-Auswertung wurde uns im Sommer 2022 je Studiengang zur Verfügung gestellt.
- › Die Auswertung der Studierendenbefragung in Deutschland verzögert sich voraussichtlich auf Mitte 2023. Die Ergebnisse dieser Studie werden uns ein umfassendes Bild der Situation aller Studierenden zeichnen. Im Jahr 2021 wurden dazu insgesamt über eine Million Studierende an mehr als 250 Hochschulen eingeladen, darunter unsere Studierenden.

› Auch die Ergebnisse der Trendence-Befragung 2022 stehen uns erst im Januar 2023 zur Verfügung. Im Jahr 2021 wurde sie aufgrund der Pandemie nicht durchgeführt.

PUBLIKATIONEN 2022

1. Beutter, C., Martens, U. & Fegeler, C. (2022). From patient generated data to precision medicine: An example of a patient-centered application in oncology, *Journal of Clinical Oncology*, 40, e13559-e13559, https://doi.org/10.1200/JCO.2022.40.16_suppl.e13559
2. Brandl, L., Liebram, C., Schramm, W. & Pobiruchin, M. (2022). A German Smartphone-Based Self-management Tool for Psoriasis: Community-Driven Development and Evaluation of Quality-of-Life Effects, *JMIR Form Res* 2022;6(7):e32593, URL: <https://formative.jmir.org/2022/7/e32593>, <https://doi.org/10.2196/32593>
3. Brysch-Herzberg, M., Jia, G.-S., Seidel, M., Assali, I. & Du, L.-L. (2022). Insights into the ecology of *Schizosaccharomyces* species in natural and artificial habitats, *Antonie Van Leeuwenhoek*, 115, 661-695, <https://doi.org/10.1007/s10482-022-01720-0>
4. Diedrich, L., Brinkmann, M., Dreier, M., Schramm, W. & Krauth, C. (2022). Additional offer of sigmoidoscopy in colorectal cancer screening in Germany: rationale and protocol of the decision-analytic modelling approach in the SIGMO study *BMJ Open* 2022; 12:e050698, <https://doi.org/10.1136/bmjopen-2021-050698>
5. Drechsel-Grau, M., Peichl, A., Schmid, K.D., Schmieder, J.F., Walz, H. & Wolter, S. (2022). Inequality and income dynamics in Germany. *Quantitative Economics*, 13: 1593-1635, <https://doi.org/10.3982/QE1912>
6. Gordejeva, J., Zowalla, R., Pobiruchin, M. & Wiesner, M. (2022). Readability of English, German, and Russian Disease-Related Wikipedia Pages: Automated Computational Analysis. *Journal of Medical Internet Research* 2022; 24(5):e36835, <https://doi.org/10.2196/36835>. PMID: 35576562, Number of Pages: 23
7. Gruber, A. & Hopwood, O. (2022). Foreign language education policies at secondary school level in England and Germany: an international comparison, *The Language Learning Journal*, 50:2, 249-261, <https://doi.org/10.1080/09571736.2022.2044372>
8. Hackenberg, B., Büttner, M., Schöndorf, M., Strieth, S., Schramm, W., Matthias, C. & Gouveris, H. (2022). Quality of Life Assessment for Tonsillar Infections and Their Treatment. *Medicina* 2022, 58, 589, <https://doi.org/10.3390/medicina58050589>
9. Hafner, K. A., Kleinert, J. & Spies, J. (2022). Endogenous transport costs and international trade. *The World Economy*, 00, 1-38, <https://doi.org/10.1111/twec.13337>
10. Hall, C.J., Gruber, A. & Qian, Y. (2022). Modeling Plurilithic Orientations to English with Pre-Service Teachers: An Exploratory International Study. *TESOL J.*, <https://doi.org/10.1002/tesq.3181>
11. Kocsis, M., Zöllner, R. & Mogan, G. (2022) Interactive System for Package Delivery in Pedestrian Areas Using a Self-Developed Fleet of Autonomous Vehicles. *Electronics* 2022, 11, 748, <https://doi.org/10.3390/electronics11050748>
12. Kuntz, S., Dautha, R., Gerlach, G., Ott, P. & Fella, S. (2022). Harmonic analysis of the arctangent function regarding the angular error introduced by superimposed Fourier series for application in sine/cosine angle encoders, *Sensors and Actuators A: Physical*, Volume 344, 2022, 113585, ISSN: 0924-4247, <https://doi.org/10.1016/j.sna.2022.113585>, <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0924424722002230>
13. Ludin, D., Wellbrock, W., Gerstberger W., Müller, E., Noller, S. & Ruchti, S. (2022). Changes in Shopping Behavior Under the Aspect of Sustainability and the COVID-19 Pandemic, in: *European Journal of Sustainable Development*, Vol. 11, No. 2, pp. 142-154, <https://doi.org/10.14207/ejsd.2022.v11n2p142>
14. Ludin, D., Wellbrock, W., Holler, M. & Mueller, E. (2022). How Covid-19 accelerates business model innovation and digital technological transformation in the hospitality industry. A focus on restaurants in Baden-Württemberg, in: *International Journal of Innovation and Technology Management (IJITM)*, Vol. 19, No. 6, e2242002, Number of Pages: 23, <https://doi.org/10.1142/S0219877022420020>
15. McLeod, R. S., Hopfe, C. J., Bodenschatz, E., Niessner, J. et al. (2022). A multi-layered strategy for COVID-19 infection prophylaxis in schools: A review of the evidence for masks, distancing, and ventilation. *Indoor Air*. 2022, 32:e13142, <https://doi.org/10.1111/ina.13142>
16. Penner, T., Berger, S., Niessner, J. & Dittler, A. (2022). Generation, characterization, and comparison of human exhaled and technical aerosols for the evaluation of different air-purifying technologies against infectious aerosols, *Journal of Occupational and Environmental Hygiene*, 19:10-11, 646-662, <https://doi.org/10.1080/15459624.2022.2125520>
17. Reichenbach, A., Urgen, B. M., Apostolakis, S., Michlin, L. & Diedrichsen, J. (2022). Factors governing the assignment of visual consequence to the corresponding action. *Journal of Neurophysiology*, 127(3), 756-766, <https://doi.org/10.1152/jn.00450.2021>
18. Ruetalo, N., Berger, S., Niessner, J. & Schindler, M. (2022). Inactivation of aerosolized SARS-CoV-2 by 254 nm UV-C irradiation. *Indoor Air*. 2022, 32:e13115, <https://doi.org/10.1111/ina.13115>
19. Sánchez-Herguedas, A., Mena-Nieto, A., Rodríguez-Muñoz, F., Villalba-Díez, J., Ordieres-Meré, J. (2022). Optimisation of Maintenance Policies Based on Right-Censored Failure Data Using a Semi-Markovian Approach. *Sensors* 2022, 22, 1432, DOI: [10.3390/s22041432](https://doi.org/10.3390/s22041432)
20. Scholle, M. (2022). A weakly nonlinear wave equation for damped acoustic waves with thermodynamic non-equilibrium effects, *Wave Motion*, Volume 109, 2022, 102876, ISSN: 0165-2125, <https://doi.org/10.1016/j.wavemoti.2021.102876>, <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S016573832100150X>
21. Tew, M., Willis, M., Asseburg, C., Bennett, H., Brennan, A., Feenstra, T., Gahn, J., Gray, A., Heathcote, L., Herman, W. H., Isaman, D., Kuo, S., Lamotte, M., Leal, J., McEwan, P., Nilsson, A., Palmer, A. J., Patel, R., Pollard, D., Ramos, M., Sailer, F., Schramm, W. et al. (2022). Exploring Structural Uncertainty and Impact of Health State Utility Values on Lifetime Outcomes in Diabetes Economic Simulation Models: Findings from the Ninth Mount Hood Diabetes Quality-of-Life Challenge. *Medical Decision Making*, 2022, 42(5), 599-611, <https://doi.org/10.1177/0272989X211065479>
22. Torres de Oliveira, R., Gentile-Lüdecke, S. & Figueira, S. (2022). Barriers to innovation and innovation performance: the mediating role of external knowledge search in emerging economies. *Small Bus Econ* 58, 1953-1974 (2022), <https://doi.org/10.1007/s11187-021-00491-8>
23. Villalba-Díez, J., Ordieres-Meré, J., González-Marcos, A., Soto Larzabal, A. (2022). Quantum Deep Learning for Steel Industry Computer Vision on Quality Control., *IFAC-PapersOnLine*, Volume 55, Issue 2, 2022, 337-342, ISSN 2405-8963, <https://doi.org/10.1016/j.ifacol.2022.04.216>, <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2405896322002178>
24. Villalba-Díez, J., González-Marcos, A. & Ordieres-Meré, J. (2022). Quantum cyber-physical systems, *Sci Rep* 12, 7964 (2022). <https://doi.org/10.1038/s41598-022-11691-x>
25. Vogler, R. (2022). Degree of political attention towards tourism: An analysis of party manifestos during German federal elections. *European Journal of Tourism Research*, 31, 3114. Number of Pages: 17, <https://doi.org/10.54055/ejtr.v31i.2548>
26. Vogler, R. (2022). Revenge and catch-up travel or degrowth? Debating tourism Post COVID-19, *Annals of Tourism Research*, Volume 93, 2022, 103272, Number of Pages: 2, ISSN 0160-7383, <https://doi.org/10.1016/j.annals.2021.103272>, <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S016073832100150X>
27. Vogler, R. (2022). Rules of interpretation—qualitative research in tourism by incorporating legal science canons, *Current Issues in Tourism*, Number of Pages: 10, Routledge Journals, Taylor & Francis Ltd, <https://doi.org/10.1080/13683500.2022.2122783>
28. Weinberger, N., Pobiruchin, M., Fritzsche, A. & Woll, S. (2022). Do-it-yourself-Therapie für Menschen mit Typ-1-Diabetes. *Diabetologie* (2022), <https://doi.org/10.1007/s11428-022-00970-w>
29. Wittek, K., Cogo, V. & Prante, G. (2022). Development of a pneumatic actuated low-pressure direct injection gas injector for hydrogen-fueled internal combustion engines, *International Journal of Hydrogen Energy*, 2022, ISSN 0360-3199, <https://doi.org/10.1016/j.ijhydene.2022.12.023>, Number of Pages: 20, <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0360319922057354>
30. Canipa-Valdez, M., Hüneke, K., Tettenborn, M. & Tettenborn, M. (2022). Die Kommunikation von Restrukturierungsmaßnahmen – Eine Analyse ausgewählter Geschäftsberichte von Unternehmen der Automobilindustrie, in: *CORPORATE FINANCE (CF)*, 04/2022, S. 95-101
31. Epple, K. & Vogler, R. (2022). Tagestourismus, Verkehr und Naturschutz – Spannungsfelder einer nachhaltigen Tourismusentwicklung im hessischen Main-Kinzig-Kreis, Standort – Zeitschrift für Angewandte Geographie, 46 (3), 2022, S. 184-187; <https://doi.org/10.1007/s00548-022-00799-x>
32. Fauser, S., Schmäh, M., Beck, L., Karman, L., Stackelies, L., Ziegler, N., Tran, L. C. & Tran, N. T. J. (2022). A Snapshot of Webinars' Usage and Disruptive Potential in B2B Sales, in: *International Journal of Business and Applied Social Science*, Vol. 8 Issue: 11, 12-16, <https://doi.org/10.33642/ijbass.v8n11p2>
33. Fauser, S., Schmäh, M., Celik, A., Kern, M., Sibilio, A. & Weidemann, C. (2022). Social Commerce, in: *International Journal of Business and Applied Social Science*, Vol. 8 Issue: 10. <https://doi.org/10.33642/ijbass.v8n10p1>
34. Fauser, S., Schmäh, M., Tran, L. C., Le, H. M., Bumiller, J. & Hiller, A. (2022). Will chatbots play a more significant role for B2B marketing in the future? Chatbots in B2B businesses, in: *International Journal of Business and Applied Social Science*, Vol. 8 Issue: 12, 6-12, <https://doi.org/10.33642/ijbass.v8n12p2>
35. Fauser, S., Schmäh, M., Tricolici, M., Bitzer, K., Breukel, E., Digiovanni, C., Dávila, A. M., Goll, M. & Peña, A. (2022). Mirroring Made in Germany – What German Business needs, in: *International Journal of Business and Applied Social Science*, Vol. 8 Issue: 12, <https://doi.org/10.33642/ijbass.v8n12p1>
36. Fauser, S., Schmäh, M., Zeiner, M., Schlechter, T., Wintermantel, N., Gottwald, C., Pfeil, I. & Werner, H. (2022). B2B Videos for Sales Outreach General analysis and a model extension for product videos, in: *International Journal of Business and Applied Social Science*, Vol. 8 Issue: 11, 27-33, <https://doi.org/10.33642/ijbass.v8n11p4>
37. Ludin, D., Wellbrock, W., Mueller, E., Brosi, S. & Reuter, J. (2022). Neue Kunden? Neue Märkte? Eine empirisch-wissenschaftliche Studie zu pandemiebedingten Geschäftsmodellinnovationen in der Gastronomie, in: *Zeitschrift für KMU und Entrepreneurship (ZfKE)*, Vol. 70, H. 1/2022, S. 1-21, <https://doi.org/10.3790/zfke.70.1>
38. Rogler, S. & Tettenborn, M. (2022). Anlässe und Bewertungsmaßstäbe zur Ermittlung von Wertminderungen – Diskussion der Regelungen nach HGB und IFRS, in: *Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung (KoR)*, 04/2022, S. 203-207
39. Hermann, J., Radtke, R., Kabanbayev, A., Sharabekovich, J. M. & Jesser, A. (2022). KI based Chip Classification for Detection of unwanted
40. Löffler, J. (2022). Haftung der Betreiber einer Online-Plattform für Wettbewerbsverstöße sog Affiliates, in: *Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht – Praxis im Immateriagüter- und Wettbewerbsrecht (GRUR-Prax)* 2022, S. 187
41. Ludin, D., Holler, M., Wellbrock, W. & Mueller, E. (2022). Post covid Implications für das Arbeiten im Friseurhandwerk. Eine Studie unter dem Aspekt der Digitalisierung und der Entfremdung auf Basis einer Befragung bei deutschen Friseursalons, in: *Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik (ZfWE)*, Vol. 23, H. 3/2022, S. 352-378, <https://doi.org/10.5771/1439-880X-2022-3>
42. Marsden, N. & Wittwer, A. (2022). Empathy and exclusion in the design process. *Front. Hum. Dyn.* 4:1050580, <https://doi.org/10.3389/fhmd.2022.1050580>
43. Mucha, H., Correia de Barros, A., Benjamin, J., Benzmüller, C., Bischof, A., Buchmüller, S., de Carvalho, A., Dhungel, A., Draude, C., Fleck, M., Jarke, J., Klein, S., Kortekaas, C., Kurze, A., Linke, D., Maas, F., Marsden, N., Melo, R., Michel, S., Müller-Birn, C., Pröbster, M., Rießenberger, K., Schäfer, M., Sörries, P., Stilke, J., Volkmann, T., Weibert, A., Weinhold, W., Wolf, S., Zorn, I., Heidt, M. & Berger, A. (2022). Collaborative Speculations on Future Themes for Participatory Design in Germany. *i-com*, 21(2), 283-298, <https://doi.org/10.1515/icon-2021-0030>
44. Pröbster, M., Velert Soto, M., Connolly, C. & Marsden, N. (2022). Avatar-based virtual reality and the associated gender stereotypes in a university environment, *European Journal of Open, Distance and E-Learning*, vol.24, no.1, 2022, pp. 11-24. <https://doi.org/10.2478/europed-2022-0002>
45. Prokosch, H.-U., Bahls, T., Bialke, M., Eils, J., Fegeler, C. & Hund, H. et al. (2022). The COVID-19 Data Exchange Platform of the German University of Health Medicine, In: *Studies in Health Technology and Informatics*, Volume 294: Challenges of Trustable AI and Added Value on Health 674 - 678, <https://doi.org/10.3233/SHTI220554>

46. Vogel, S., Reiswich, A., Ritter, Z., Schmucker, M., Fuchs, A., Pischeck-Koch, K., Wache, S., Esslinger, K., Dietrich, M., Keszyüs, T., Krefting, D., Haag, M., Blaschke, S. (2022). Development of a Clinical Decision Support System for Smart Algorithms in Emergency Medicine. *Studies in health technology and informatics*, 2022, 289, 1, 224-227, <https://doi.org/10.3233/SHTI210900>
47. Wettstein, R., Kussel, T., Hund, H., Fegeler, C., Dugas, M. & Hamacher, K. (2022). Secure Multi-Party Computation Based Distributed Feasibility Queries – A HIGHmed Use Case, *Studies in Health Technology and Informatics*, 296, 41-49, <https://doi.org/10.3233/SHTI220802>
48. Yürekli, S. & Schulz, C. (2022). Compatibility, opportunities and challenges in the combination of Industry 4.0 and Lean Production, *Logistics Research*, 15:9. https://doi.org/10.23773/2022_9; Journal: ISSN: 1865-035X (Print) 1865-0368 (Online) abrufbar unter: <https://www.bvl.de/lore/all-volumes--issues/volume-15/issue-1/compatibility-opportunities-and-challenges-in-the-combination-of-industry-4-0-and-lean-production>
49. Birkert, A., Hartmann, B., Nowack, M., Petker, A., Scholle, M., Zimmermann, P. & Kraft, T. (2022). Advanced part design method for springback minimization of stamped sheet metal car body components. *IOP Conference Series: Materials Science and Engineering*, 1238(1):012082, May 2022. <https://doi.org/10.1088/1757-899X/1238/1/012082>
50. Holtzblatt, K. & Marsden, N. (2022). Inclusion Techniques for Team Practices in HCI. *CHI '22: CHI Conference on Human Factors in Computing Systems*, April 2022, Article No.: 141, Number of Pages: 3, <https://doi.org/10.1145/3491101.3503753>
51. Roth, H., Mönch, S. P. & Schäffer, T. (2022). Towards Augmented MDM: Overview of Design and Function Areas – A Literature Review (2022). *AMCIS 2022 Proceedings*, 4, https://aisel.aisnet.org/amcis2022/sig_entsys/sig_entsys/, h5-index: 30, Abrufdatum: 13.02.2023
52. Scholz, N., Wieland, J. & Schäffer, T. (2022). Towards a Framework for Enterprise & Platform Ecosystem Data Governance (2022). *AMCIS 2022 Proceedings*, 6, <https://aisel.aisnet.org/amcis2022/DataEcoSys/DataEcoSys/>
53. Altmann, Marco (2022). Lernende Verfahren zur Gestein- und Kochklassifikation mittels Radar-sensorik. Ulm: Institut für Mikrowellentechnik, ISBN: 978-3-948303-32-7
Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Christian Waldschmidt
Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Peter Ott (HS Heilbronn)
Ort der Veröffentlichung: Universität Ulm
54. Koller, Marius (2022). Orchestrating Virtual Reality Exposure Therapy. Stockholm: URN: urn:nbn:se:kth:diva-312747, ISBN: 978-91-8040-236-1
Betreuer: Prof. Dr. Christian Bogdan
Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Gerrit Meixner (HS Heilbronn)
Ort der Veröffentlichung: KTH Royal Institute of Technology, Stockholm
55. Malek Jafarian, Hadiseh (2022). An Investigation into the Constructive Role of Task-based Conflict within the Agency Theory. Tübingen: Universitätsbibliothek Tübingen. URN: urn:nbn:de:bsz:21-dspace-1321285, <https://doi.org/10.15496/publikation-73484>
Betreuer: Prof. Dr. Theresa Veer
Betreuer: Prof. Dr. Werner Neus
Betreuer: Prof. Dr. Ted Azarmi (HS Heilbronn)
Ort der Veröffentlichung: Eberhard-Karls-Universität Tübingen, universitätsintern
56. Schmidt, Daniel (2022). From data and algorithms to value creation in the Industry 4.0. Madrid, E.T.S.I. Industriales (UPM), <https://doi.org/10.20868/UPM.thesis.70523>
Betreuer: Prof.Dr.-Ing. Joaquín Ordieres-Meré (Universidad Politécnica de Madrid)
Betreuer: Prof.Dr.-Ing. Dr.-Ing. habil. Javier Villalba-Diez (HS Heilbronn)
Ort der Veröffentlichung: Universidad Politécnica de Madrid, universitätsintern
57. Prof. Dr.-Ing. habil. Villalba-Diez, Javier (2022). Quantum Computation in Industry 4.0 Cyber-Physical Systems Madrid, E.T.S. de Ingeniería Agronómica, Alimentaria y de Biosistemas (UPM), <https://doi.org/10.20868/UPM.thesis.71149>
Betreuer: Juan Carlos Losada González (Universidad Politécnica de Madrid)
Ort der Veröffentlichung: Universidad Politécnica de Madrid, universitätsintern
58. Von Bodden, Simone (2022). Begleitende Partner bei Auslandsentsendungen. Wiesbaden: Springer Gabler, ISBN: 978-3-658-37441-9
Betreuer: Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann
Betreuer: Prof. Dr. Reinhard Meckl
59. Zowalla, Richard (2022). Erfassung, Auswertung und Analyse des deutschsprachigen Gesundheitsweb. Heidelberg: Universitätsbibliothek Heidelberg; URN: urn:nbn:de:bsz:16-heidok-324535
Betreuer: Prof. em. Dr. Thomas Wetter
Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Daniel Pfeifer (HS Heilbronn)
Ort der Veröffentlichung: Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, universitätsintern
60. Balve, P.; & Albert, M. (2022). Ten Exciting Years of Learning Factory at Heilbronn University (March 31, 2022). *Proceedings of the 12th Conference on Learning Factories (CLF 2022)*, Available at SSRN: <https://ssrn.com/abstract=4071939> or <https://doi.org/10.2139/ssrn.4071939>
61. Bamberger, B., Homburg, C., Staritz, M. & Bingemer, S. (2022). Commodity Differentiation: A Cross-Industry Approach. In *Commodity Marketing*, 21-42, Springer, Cham, https://doi.org/10.1007/978-3-030-90657-3_2
Betreuer: Prof. Dr. Werner Neus
Betreuer: Prof. Dr. Ted Azarmi (HS Heilbronn)
Ort der Veröffentlichung: Eberhard-Karls-Universität Tübingen, universitätsintern
62. Baracho, P., Zowalla, R. & Pobiruchin, M. (2022). Development of a Web Application Prototype for interactive Visualization of the German Health Web. Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie. 67. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e. V. (GMDS), 13. Jahreskongress der Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V. (TMF). sine loco [digital], 21.-25.08.2022. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2022. DocAbstr. 83. <https://doi.org/10.3205/22gmds044>
63. Bareis, C., Uhl, F., Zeyer, M., Bauer, B. & Wittenberg, C. (2022). Human-Machine Interaction: Controlling of a Factory with an Augmented Reality Device. In: Tareq Ahram and Redha Taïar (Hg.): *Human Interaction, Emerging Technologies and Future Systems V*. Proceedings of the 5th International Virtual Conference on Human Interaction and Emerging Technologies, IHET 2021, August 27-29, 2021 and the 6th IHET: Future Systems (IHET-FS 2021), October 28-30, 2021, France, Bd. 319. Cham: Springer International Publishing (Lecture Notes in Networks and Systems, 319), S. 830-836. https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-030-85540-6_105
64. Bauer, B. & Wittenberg, C. (2022). Challenges in Research Projects on Augmented Reality in the Domain of Mechatronic and Robotic Applications. In: Tareq Ahram and Waldemar Karwowski (eds) *Human Factors in Robots, Drones and Unmanned Systems*. AHFE (2022) International Conference. AHFE Open Access, vol 57. AHFE International, USA; <https://doi.org/10.54941/ahfe1002315>
65. Bauer, B., Böker M., Hufnagel, T., Schramm, D. & Wittenberg, C. (2022). Laserscanbasierte Navigation durch Monokulturen im Rahmen des Field Robot Events. In: *Achte IFToMM D-A-CH Konferenz 2022*, 8. IFToMM-D-A-CH Konferenz, 24./25. Februar 2022, Online-Konferenz
66. Baumann, A., Hoch, D. & Niessner, J. (2022). Investigation of the near-field and far-field protection effect of face masks using micro-scale and macro-scale CFD simulations. *Proceedings of the FILTECH Conference 2022*, Cologne, Germany, ISBN: 978-3-941655-19-5
67. Bayram, F. S., Erbel, R., Radtke, R. & Jesser, A. (2022). Anomaly detection of multivariate image time series based on Gramian angular field using convolutional autoencoder, Proc. SPIE 12492, International Workshop on Automation, Control, and Communication Engineering (IWACE 2022), 1249216 (9 Dec 2022); <https://doi.org/10.1117/12.2663003>
68. Bayram, F. S., Pütz, F., Weiß, J., Radtke, R., Jesser, A. & Stache, N.C. (2022). Classification of Vulnerable Road Users based on Range-Doppler Maps of 77 GHz MIMO Radar using Different Machine Learning Approaches. In *Proceedings of the 6th International Conference on Graphics and Signal Processing (ICGSP '22)*. Association for Computing Machinery, New York, NY, USA, 27-33, <https://doi.org/10.1145/3561518.3561523>
69. Becker, B., Budurushi, J., Grünwald, A., Krimmer, R., Kulyk, O., Küsters, R., Mayer, A., Jörn, M.-Q., Neumann, S., & Volkamer, M. (2022). Recent Developments in the Context of Online Elections and Digital Polls in Germany. In *Sicherheit 2022: Sicherheit, Schutz und Zuverlässigkeit*: Konferenzband der 11. Jahrestagung des Fachbereichs Sicherheit der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI), 5.-8. April 2022 in Karlsruhe. Hrsg.: C. Wressnegger Gesellschaft für Informatik (GI), <https://publikationen.bibliothek.kit.edu/1000142618>, https://doi.org/10.18420/sicherheit2022_16
70. Beckmann, H., Trotter, M., Gast, H. et al. (2022). Digitale Unternehmenskompetenz: Der Mensch im Mittelpunkt. In: *Transfer – Das Steinbeis-Magazin*, 02/22, S. 8–13. <https://transfertmagazin.steinbeis.de/?p=12521>
71. Behringer, S. & Tettenborn, M. (2022). Der Goodwill als Betrachtungsgegenstand des Risikocontrollings, Der Konzern, 02/2022, S. 50-54
72. Berger, S., Matern, M. & Niessner, J. (2022). Evaluation of filtration performance of certified face masks for protection from virus-laden aerosol particles. In: *Global Guide of the Filtration and Separation Industry 2022–2024*, Vulkan-Verlag 2022
73. Berger, S., Matern, M. & Niessner, J. (2022). Filtration performance of certified face masks with respect to usage in the COVID-19 pandemic context. *Proceedings of the FILTECH Conference 2022*, Cologne, Germany, ISBN: 978-3-941655-19-5
74. Bingemer, S. (2022). Business Travel Management (BTM), In: *Encyclopedia of Tourism Management and Marketing*, 401-403, Edward Elgar Publishing, <https://doi.org/10.4337/9781800377486.business.travel.management>
75. Bingemer, S. (2022). Corporate Travel Management (CTM), In: *Encyclopedia of Tourism Management and Marketing*, 643-646, Edward Elgar Publishing
76. Bingemer, S. (2022). Global Distribution Systems (GDS), In: *Encyclopedia of Tourism Management and Marketing*, 426-429, Edward Elgar Publishing, <https://doi.org/10.4337/9781800377486.global.distribution.systems>
77. Bingemer, S. (2022). New Distribution Capability (NDC), In: *Encyclopedia of Tourism Management and Marketing*, 342-344, Edward Elgar Publishing, <https://doi.org/10.4337/9781800377486.newdistribution.capability>
78. Bingemer, S. (2022). Quantum Computing, In: *Encyclopedia of Tourism Management and Marketing*, 613-615, Edward Elgar Publishing, <https://doi.org/10.4337/9781800377486.quantumcomputing>
79. Bochum, S., Fegeler, C., Martens, U.M. (2022). Agile Working and Leading: New Approaches for Cross-functional Expert Teams in the Context of Precision Oncology, In: Tewes, R. (eds) *Innovative Staff Development in Healthcare*, 169–179, Springer, Cham, VI, 2021 | 1st ed. 2022, https://doi.org/10.1007/978-3-030-81986-6_11
80. Bolik, I., Conradi, Y., Epple, K. & Wittmann, C. (2022). Zentrale Kleinstädte und landschaftsbezogene Erholung: Interessenausgleich im Kontext der Metropoleregion? – Das Fallbeispiel Kinzigtal, in: Gribat et al.: *Kleinstadtforschung – Interdisziplinäre Perspektiven*, Reihe: *Urban Studies*, transcript Verlag, 121–146, ISBN: 978-3-8376-6508-6, <https://doi.org/10.1515/9783839465080-007>; org/10.1515/9783839465080-007/html?lang=de
81. Brandl, L., Meyer, J., Mejia, L. & Pobiruchin M. (2022). Patienten und digitale Transformation im Gesundheitswesen. *Krankenhaus-IT Journal* 3/2022, 42-44
82. Brandl, L.C., Kröner, S., Pobiruchin, M., Schreieweis, B., Strotbaum, V., Woll, S. & Wiesner M. (2022). *ePA-Survey 2021: Bekanntheit, Bedarfe und Nutzung der elektronischen Patientenakte unter Versicherten in Deutschland*. Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie. 67. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e. V. (GMDS), 13. Jahreskongress der Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V. (TMF). sine loco [digital], 21.–25.08.2022. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House, 2022, DocAbstr. 76. <https://doi.org/10.3205/22gmds043>
83. Brasch, M., Heinz, I. S. & Bayer, A. (2022). Late-Rental Control of a Vehicle using Reinforcement Learning, In: *2022 8th International Conference on Control, Decision and Information Technologies CoDIT' 22*. Istanbul, Turkey / May 17-20, 2022, S. 451-456, <https://doi.org/10.1109/CoDIT5151.2022.9804101>
84. Burkhardt, F. & Meixner, G. (2022). Augmented Reality Supported Quality Assurance in Industrial Environments, Proc. of the 2nd Interdisciplinary Conference on Mechanics, Computers and Electrics (ICMECE) 2022, Barcelona, Spain, 2022

85. Daberkow, A. & Barske, V. (2022). Fahrdynamik eines elektrisch angetriebenen Lastendreirads. In: Beiträge zum 5. Aalener Kolloquium antriebstechnische Anwendung, S. 96-106. Düren: Shaker, 2022
86. Elamir, M., Gotzig, H., Zöllner, R. & Mäder, P. (2022). An Application-Driven Procedure for Optimal Signal Digitization of Automotive-Grade Ultrasonic Sensors, World Academy of Science, Engineering and Technology, Open Science Index 188, International Journal of Mechanical and Mechatronics Engineering, 16(8), 197 – 200, Online ISSN : 1307-6892, <https://publications.waset.org/10012656/an-application-driven-procedure-for-optimal-signal-digitization-of-automotive-grade-ultrasonic-sensors>
87. Elamir, M.S., Gotzig, H., Zöllner, R. & Mäder, P. (2022). A deep learning approach for direction of arrival estimation using automotive-grade ultrasonic sensors, Journal of Physics: Conference Series, Volume 2234, 2021 International Symposium on Intelligent Robotics and Systems (IROS 2021) 07/11/2021 – 09/11/2021 Online, <https://doi.org/10.1088/1742-6596/2234/1/012009>
88. Elamir, M.S., Gotzig, H., Zöllner, R. & Mäder, P. (2022). A deep learning approach for direction of arrival estimation using automotive-grade ultrasonic sensors, Electrical Engineering and Systems Science – Signal Processing, Computer Science – Artificial Intelligence, International conference of intelligent vehicles (ICOIV 2021), <https://doi.org/10.48550/arXiv.2202.12684>
89. Epple, K. (2022). Day trips, in: Buchalis, Dimitrios (Hg.); Encyclopedia of Tourism Management and Marketing, Edward Elgar Publishing, S. 795-798, <https://doi.org/10.4337/9781800377486.day.trips>
90. Gaskell, P. H., Scholle, M. & Ismail-Sutton, S. (2022). Obtaining nonlinear acoustic models from non-conventional variational principles in fluid mechanics. WAVES 2022
91. Gaskell, P. H., Scholle, M. & Marner, F. (2022). Thin liquid film flows on hemispherical and conical substrate. In J. Tsamopoulos, editor, EFMC14 – 14th European Fluid Mechanics Conference, Page 579, European Mechanics Society (EuroMech), 2022
92. Görlich, D., Akincir, T. & Meixner, G. (2022). An Overview of User Interface and Interaction Design Patterns for VR, AR, and MR Applications. In: Marky, K., Grünefeld, U. & Kosch, T. (Hrsg.), Mensch und Computer 2022 – Workshopband. Bonn: Gesellschaft für Informatik e.V., <https://doi.org/10.18420/muc2022-mci-ws06-419>
93. Gotzig, H., Elamir, M., Zöllner, R. & Mäder, P. (2022). Improved Ultrasonic Sensing Using Machine Learning, AmE 2022 – Automotive meets Electronics; 13. GMM-Symposium, Dortmund, Germany, 2022, 1-2
94. Harke, M. (2022). Elektrische Antriebe für den Klimakompressor, Tagungsband der 5. Tagung Fahrzeuggematisierung, HdT Essen, 27.-28.4.2022
95. Hayduk, A.B., & Kuzio, N.Y. (2022). The banking system of Ukraine under martial law: Development indicators and marketing features. In Marketing and Logistics in the Management System, Abstracts of the XIV International Scientific and Practical Conference (pp. 51-53). Lviv: Lviv Polytechnic Publishing House. (published in Ukraine)
96. Heimel, J. (2022). Vom Auto aufs Rad – Appetit machen lohnt sich; in Nahverkehrspraxis, Ausgabe 11/12, 2020, S. 12–13
97. Heimel, J. (2022). Bicycle tourism on the rise – the growing demand for and potential of sustainable tourism; Velo City, Ljubljana; 2022
98. Heimel, J. (2022) PendlerRatD-(Plus): Vom Auto aufs Rad – Appetit machen lohnt sich; Fahrradkommunikonferenz; Aachen; 2022
99. Heimel, J. (2022). PendlerRatD: Umdenken – umsteigen – mitradeln. Eurobike: Pendeln 2.0 – wie verändern wir den Weg zur Arbeit?, Eurobike, Frankfurt am Main; 2022
100. Heimel, J. (2022). Umdenken – Umsteigen – Mitradeln; VCD Jahrestagung, Ludwigshafen; 2022
101. Heimel, J. (2022). Mobilität der Zukunft in Großstädten: Berufspendler per Fahrrad?; IBA 2027 – AG „Smart Mobility in a Smart City“; Stuttgart; 2022
102. Heimel, J., Balzer, I. & Kramm, B. (2022). PendlerRatD „Umdenken – Umsteigen – Mitradeln“: Vorgehen und Ergebnisse eines Projekts zur Förderung des Fahrradpendleranteils, Journal für Mobilität und Verkehr, Ausgabe 15 (2022), 2-7, <https://doi.org/10.34647/jmv.nr15.id92>, 23.12.2022, <https://journals.qucosa.de/jmv/article/view/92/81>
103. Heimel, J., Falke, I. (2022). PendlerRatD Studienbericht 2022, Heilbronn, https://pendlerratd.com/wp-content/uploads/2023/02/PendlerRatD_Studie_Ergebnisbericht_2022_sent-1.pdf
104. Henze, R. (2022). Introducción a la gestión cultural internacional, Editorial: RGC Ediciones, Buenos Aires 2022, Páginas: 260, ISBN 978-987-8448-12-2
105. Henze, R. (2022). The Banksation of the Arts – Cultural Networks as Third Spaces and their Potential for Community Engagement, in Arts Management Quarterly No. 138/December 2022 S. 5 – 13. ISSN 1610-238X, <https://www.kulturmanagement.net/dlf/7f2df4c83ac36a7bd7b991a5776cc6ac,6.pdf>
106. Henze, R. (2022). Was erwarten Nutzer*innen von digitalen Kulturförmen? Studie anhand der Digitalen Werkstatt der Klassik Stiftung Weimar, <https://www.kulturmanagement.net/Themen/Was-erwarten-Nutzer-innen-von-digitalen-Kulturförmen-Studie-anhand-der-Digitalen-Werkstatt-der-Klassik-Stiftung-Weimar,4473>
107. Heß, W. (2022). Audio und Akustik für Informationsstudierende, Tagungsband der DAGA 2022 – 48. Jahrestagung für Akustik 21.-24. März 2022, Stuttgart und Online ISBN: 978-3-939296-20-1
108. Hoch, D., Azimian, M., Baumann, A., Behringer, J. & Niessner, J. (2022). Comparing mesh-based and voxel-based CFD models for aerosol deposition in complex fibrous filters. Proceedings of the FILTECH Conference 2022, Cologne, Germany, ISBN: 978-3-941655-19-5
109. Hoch, D., Weber, A. & Niessner, J. (2022). Modeling and simulation of coalescence in the context of oil mist filtration using a distance map. Proceedings of the FILTECH Conference 2022, Cologne, Germany, ISBN: 978-3-941655-19-5
110. Hollenbenders, Y., Pobiruchin, M., & Reichenbach, A. (2022). Two routes to Alzheimer's disease based on differential structural changes in key brain regions. 67. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e. V. (GMDS), 13. Jahreskongress der Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e. V. (TMF), <https://doi.org/10.1109/IChI54592.2022.00062>
111. Holtzblatt, K. & Marsden, N. (2022). Retaining Women in Tech – Shifting the Paradigm. Synthesis Lectures on Professionalism and Career Advancement for Scientists and Engineers (SLPCASE), Springer Cham. ISBN 978-3-031-79196-3, <https://doi.org/10.1007/978-3-031-79208-3>
112. Hüneke, K. & Tettenborn, M. (2022). Bilanzierung von in Krisengebieten gelegenen Unternehmen, in: Zeitschrift für internationale Rechnungslegung (IRZ), 06/2022, S. 249–252
113. Jüngling, N., Gaugler, Th., Pospichl, J. & Niessner, J. (2022). Topology optimization of pollen filters using an adjoint solver. Proceedings of the FILTECH Conference 2022, Cologne, Germany, ISBN: 978-3-941655-19-5
114. Koch, C. & Beckmann, H. (2022). Literaturrecherche über Vorgehensmodelle zur Entwicklung einer Datenstrategie. In: Wirtschaftsinformatik 2022 Proceedings. 17. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik. Nürnberg-Erlangen, 21. – 23.02.2022. Nürnberg-Erlangen. https://aisel.aisnet.org/wi2022/student_track/student_track/6, <https://aisel.aisnet.org/cgi/viewcontent.cgi?article=1137&context=wi2022>
115. Kocsis, M. (2002). Conectia, dezvoltarea si implementarea de vehicule autonome pentru transport marfuri usoare in mediul pietonal, Verlag: Editura Universitatii Transilvania din Brasov, ISBN: 978-606-19-1514-9, Sep 2002
116. Krueger, K., Vosseler, C., Lakti, X., Cukovic, S., Petrusse, R. E. & Meixner, G. (2022). Implementation of a Microsoft HoloLens 2 for Supporting Diagnosis and Monitoring Treatment of Scoliosis, In: Proc. of the 9th International Conference on Computational Bioengineering (ICCB) 2022, Lisbon, Portugal, 2022, https://iccb2022.tecnico.ulisboa.pt/proceedings_ICCB2022/PDF/Abstracts_ICCB2022_ID40.pdf, <https://doi.org/10.3929/ethz-b-000584408>
117. Kurscheidt, M., Schaffer, K., Slevin, P., Westers, M., Hollenbenders, Y. & Schramm, W. (2022). Human-centered Design for a Chronic Disease Management System: An Explorative Case for Cystic Fibrosis, 2022 IEEE 10th International Conference on Healthcare Informatics (ICHI), Rochester, MN, USA, 2022, pp. 401-411, <https://doi.org/10.1109/IChI54592.2022.00062>
118. Lanquillon, C. & Schacht, S. (2022). Connect. Me: A Step Towards Hybrid Intelligence. In: Proceedings of the 4th International Conference Business Meets Technology (BMT22), Ansbach, July 2022, 208-219, <https://doi.org/10.4995/BMT2022.2022.15629>
119. Ludin, D., Wellbrock, W., Müller, E., Gerstlberger, W., Barth, H., & Fluhrer, L. (2022). Shared Wardrobes als Gegenbewegung zum Trend Fast Fashion. In: Jeschke, B.G., Heupel, T. (eds) Bioökonomie. FOM-Edition. Springer Gabler, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-34322-4_19
120. Ludin, D., Wellbrock, W., Müller, E., Gerstlberger, W., Yayla, D. & Yayla, D. (2022) Digitale Alternativen zu herkömmlichen Kassenbelegen aus Thermopapier. In: Jeschke, B.G., Heupel, T. (eds) Bioökonomie. FOM-Edition. Springer Gabler, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-34322-4_18
121. Ludin, D., Wellbrock, W., Gerstlberger, W., Müller, E., Bader, M. & Born, C. (2022). Akzeptanz von Elektromobilität – Eine theoretische und empirische Studie auf Basis einer schriftlichen Online-Befragung unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit, in: Leal Filho, W. (Hrsg.): Nachhaltigkeit in den Natur- und Sozialwissenschaften, Berlin u. a., S. 271–289, <https://doi.org/10.3726/b19330>
122. Malik, M.K. & Beckmann, H. (2022). Methoden zur Identifikation relevanter Datenquellen: Eine Literaturanalyse. In: Wirtschaftsinformatik 2022 Proceedings. 17. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik. Nürnberg-Erlangen, 21. – 23.02.2022. Nürnberg-Erlangen. https://aisel.aisnet.org/wi2022/student_track/student_track/2, <https://aisel.aisnet.org/cgi/viewcontent.cgi?article=1133&context=wi2022>
123. Marsden, N. & Holtzblatt, K. (2022). Making Remote Work for Women in Tech. In: Demmler, D., Krupka, D. & Federrath, H. (Hrsg.), INFORMATIK 2022. Gesellschaft für Informatik, Bonn. (S. 151-156). https://doi.org/10.18420/inf2022_14
124. Marsden, N. & Raudonat, K. (2022). Nutzer:innenzentrierung und Verantwortung im Softwareentwicklungsprozess. In Dana-Kristin Mah & Cordula Tornér (Eds.), Anwendungsorientierte Hochschullehre zu Künstlicher Intelligenz (pp. 14-22). Berlin: KI-Campus
125. Marsden, N., Bhattacharyya, S., Meyer-Christodoulou, J., Martin, L., & Peine, A. (2022). Co-Design for Gender Equality in an AI-Based Virtual Assistant for Intensive Care Units. IEEE International Conference on Engineering, Technology and Innovation 2022, 1-7
126. Moersch, M. (2022). Contango und Backwardation, WISU, 3/22, 281, 2022
127. Ondrusch, N. (2022). Der Educational Virtual Escape Room: Design, Implementierung und Test, Neues Handbuch Hochschullehre (NHHL) 105 (2022), 47-61
128. Ondrusch, N. & Steimle, K. (2022). EduScrum im Einsatz für Lehrveranstaltungen im Hybrid- oder Onlinemodus. Neues Handbuch Hochschullehre (NHHL), Band 104
129. Pasch, L., Pasch, T. & Tettenborn, M. (2022). Gender-Unterschiede in der obersten Führungsebene des Rechnungswesens in Deutschland?, In: Die Wirtschaftsprüfung (WPg), 12/2022, S. 1355-1361
130. Pobiruchin, M. & Strotbaum, V. (2022). Health App by Prescription: The German Nation-Wide Model. In: Hsueh, P.Y.S., Wetter, T., Zhu, X. (eds) Personal Health Informatics. Cognitive Informatics in Biomedicine and Healthcare. Springer, Cham. https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-031-07696-1_4, https://doi.org/10.1007/978-3-031-07696-1_4, 63-79
131. Pröbster, M., Raudonat, K., Herling, C., Dierolf, N. & Marsden, N. (2022). Partizipative Entwicklung eines Makerspace-Angebots für und mit Mädchen im Alter von 10–16 Jahren. In: Marky, K., Grünefeld, U. & Kosch, T. (Hrsg.), Mensch und Computer 2022 – Workshopband. Bonn: Gesellschaft für Informatik e.V., <https://doi.org/10.18420/muc2022-mci-ws02-237>
132. Raab, R. & Beckmann, H. (2022). Identifikation, Übersicht und Klassifikation zentraler IT-Governance-Mechanismen. In: Wirtschaftsinformatik 2022 Proceedings. 17. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik. Nürnberg-Erlangen, 21. – 23.02.2022. Nürnberg-Erlangen. https://aisel.aisnet.org/wi2022/student_track/student_track/23, <https://aisel.aisnet.org/cgi/viewcontent.cgi?article=1133&context=wi2022>
133. Radtke, R. & Jesser, A. (2022). Rapid Analysis of

- Thorax Images for the Detection of Viral Infections, 6th International Conference on Graphics and Signal Processing (ICGSP 2022), Journal of Image and Graphics JOIG, ISSN: 2301-3699, China, Japan, July 2022
134. Raudonat, K., Pröbster, M., Schmieder, K., Martinetz, S., & Marsden, N. (2022). Where bias can creep in – Gendersensibilität beim Einsatz von KI-Technologien im Kontext beruflicher Weiterbildung im Forschungsprojekt KIRA. In: Demmler, D., Krupka, D., & Federrath, H. (Hrsg.), INFORMATIK 2022. Gesellschaft für Informatik, Bonn. (S. 683-692). https://doi.org/10.18420/inf2022_54
135. Rößler S., Gehrman M., Behringer G., & Fischer M. (2022). Wie kann mithilfe hybrider Gamification Konzepte interdisziplinäre Arbeiten gefördert werden? StartPlay Konferenz 2022, https://cdn.hs-heilbronn.de/8757f32bdbcd4ba/50cabb3812aaaf/Poster_StartPlay_Conference-2022_roessler_gehrmann_behringer_fischer.pdf
136. Sauer, F. & Beckmann, H. (2022). Systematische Literaturanalyse und Harmonisierung von Datenlebenszyklen. In: Wirtschaftsinformatik 2022 Proceedings. 17. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik. Nürnberg-Erlangen, 21.–23.2.2022. Nürnberg-Erlangen. https://aisel.aisnet.org/wi2022/student_track/student_track/1
137. Schaefer, P., Vaskevicius, A., & Meixner, G. (2022). Guided by the hint: How shader effects can influence object selection in Virtual Reality. In: Tareq Ahram and Christianne Falcão (eds) Human Factors in Virtual Environments and Game Design. AHFE (2022) International Conference. AHFE Open Access, vol 50, 2022, 173–179, AHFE International, USA. <https://doi.org/10.54941/ahfe1002075>
138. Schmidt, F., Maier, Chr., & Reichenbach, A. (2022) A general data schema and robust processing package for gait data analytics and their evaluation with six publicly available data sets. 67. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e. V. (GMDS), 13. Jahrestagung der Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e. V. (TMF). <https://doi.org/10.3205/22gmds009>
139. Schmieg, T. & Beckmann, H. (2022) Visualisierung hochdimensionaler Daten: State-of-the-Art von nichtlinearen Methoden zur Dimensionsreduktion. AKWI-Tagungsband zur 35. AKWI-Jahrestagung (2022), S. 202–213. Online: https://doi.org/10.30844/AKWI_2022_13
140. Schulz, M., Neuhaus, U., Lanquillon, C. et al. (2022). DASC-PM v1.1 – Ein Vorgehensmodell für Data-Science-Projekte, <https://doi.org/10.25673/85296>, NORDAKADEMIE-Stiftung, Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
141. Schulz, M., Neuhaus, U., Lanquillon, C. et al. (2022). DASC-PM v1.1 A Process Model for Data Science Projects, <https://doi.org/10.25673/91094>, https://opendata.uni-halle.de/bitstream/1981185920/93047/1/DASC_PM_v1.1.pdf, NORDAKADEMIE-Stiftung, Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
142. Schulz, M., Wächter, P., Hufnagel, T., & Schramm, D. (2002). Entwicklung eines mechantronischen Greifsystems zur Taktzeitoptimierung für die Montage von einzelnen Lithium-Ionen-Zellen in Zellhalter. In: Achte IFTOMM D-A-CH Konferenz 2022, 8. IFTOMM-D-A-CH Konferenz, 24./25. Februar 2022, Online-Konferenz, <https://doi.org/10.17185/duepublico/75433>
143. Schwarz, F., Feinleb, M., & Meixner, G. (2002). Augmented Reality-Based Visualization of the Reach of a Collaborative Robot, Proc. of the 6th International Conference on Computer-Human Interaction research and Applications (CHIRIA) 2022, Valletta, Malta, 2022
144. Straßburg, S. & Beckmann, H. (2022). Datenwirtschaft, Data Economy und Datenwertschöpfungsketten – Eine systematische Übersicht. In: Wirtschaftsinformatik 2022 Proceedings. 17. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik. Nürnberg-Erlangen, 21.–23.2.2022. Nürnberg-Erlangen. <https://doi.org/10.3390/books978-3-0365-3812-9>
145. Szafarski, D. & Beckmann, H. (2022). Einsatz von Machine Learning im Innovationsmanagement. In: Demmler, D., Krupka, D. & Federrath, H. (Hrsg.), INFORMATIK 2022. Gesellschaft für Informatik, Bonn. (S. 871–883). https://doi.org/10.18420/inf2022_74
146. Szafarski, D. & Beckmann, H. (2022). Einsatz von Machine Learning im Innovationsmanagement: Eine Literaturanalyse. AKWI-Tagungsband zur 35. AKWI-Jahrestagung (2022), 273–286. Online: https://doi.org/10.30844/AKWI_2022_18
147. Toptik, O. & Beckmann, H. (2022). Inhalte einer Datenstrategie. Eine Analyse des State of the Art. In: Wirtschaftsinformatik 2022 Proceedings. 17. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik. Nürnberg-Erlangen, 21.–23.02.2022. Nürnberg-Erlangen
148. Trella, T., Ulm, J., Semin, V. & Geldner, J. (2002). Analytisches Entwurfskonzept einer permanent erregten Synchronmaschine mit konzentrisch gewickelter Zahnräderwicklung, Tagungshandbuch zum 8. Symposium Elektromagnetismus an der TAE 2022, 10.–11.03.2022, S. 85. ff, ISBN: 978-3-943563-50-4, Technische Akademie Esslingen
149. Treu, D. & Beckmann, H. (2022). Untersuchung der Eignung von Kontingenzfaktoren basierend auf Unternehmenskontexten zum Entwurf anpassbarer IT-Governancemodelle. In: Wirtschaftsinformatik 2022 Proceedings. 17. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik. Nürnberg-Erlangen, 21.–23.2.2022. Nürnberg-Erlangen
150. Villalba-Diez, J. & Ordieres-Meré, J. (Hrsg.) (2022). Sense and Respond Industrial Applications of Smart Sensors in Cyber-Physical Systems. ISBN 978-3-0365-3814-3 (hardback), <https://doi.org/10.3390/books978-3-0365-3813-6>
151. Villalba-Diez, J. & Ordieres-Meré, J. (Hrsg.) (2022). JIDOKA Integration of Human and AI within Industry 4.0 Cyber Physical Manufacturing Systems. ISBN 978-3-0365-3812-9 (hardback), <https://doi.org/10.3390/books978-3-0365-3811-2>
152. Vix Kemanji, K., Mpawadina, R., & Meixner, G. (2022). Virtual Reality Assembly of Physical Parts: The Impact of Interaction Interface Techniques on Usability and Performance. In: Chen, J. Y. C., Fragomeni, G. (eds) Virtual, Augmented and Mixed Reality: Applications in Education, Aviation and Industry. HCII 2022. Lecture Notes in Computer Science, vol 13318, 350–368, Springer, Cham. https://doi.org/10.1007/978-3-030-86499-6_5, Published: 01 Mar 2022
153. Vogler, R. (2002). Air Travel Passenger Rights. In Encyclopedia of Tourism Management and Marketing, 122–124, Ed.: Dimitrios Buhalis, Edward Elgar Publishing, <https://doi.org/10.4337/9781800377486.air.travel.passenger>
154. Vogler, R. (2002). Cruise Travel Passenger Rights. In Encyclopedia of Tourism Management and Marketing, 691–693, Ed.: Dimitrios Buhalis, Edward Elgar Publishing, <https://doi.org/10.4337/9781800377486.cruise.travel.passenger>
155. Vogler, R. (2022). Lobbying in Tourism. In Encyclopedia of Tourism Management and Marketing, 91–94, Ed.: Dimitrios Buhalis, Edward Elgar Publishing, <https://doi.org/10.4337/9781800377486.lobbying.in.tourism>
156. Vogler, R. (2022). Stakeholder Management. In Encyclopedia of Tourism Management and Marketing, 238–241, Ed.: Dimitrios Buhalis, Edward Elgar Publishing, [10.4337/9781800377486.stakeholder.management](https://doi.org/10.4337/9781800377486.stakeholder.management)
157. Vogler, R. (2002). Tourism Policy and Politics. In Encyclopedia of Tourism Management and Marketing, Pages 462–464, Ed.: Dimitrios Buhalis, Edward Elgar Publishing, [10.4337/9781800377486.tourism.policy.politics](https://doi.org/10.4337/9781800377486.tourism.policy.politics)
158. Wagner, G.-L. & Beckmann, H. (2022). Literatur-Review: State of the Art des Wertbeitrags der IT zum Unternehmenserfolg. In: Demmler, D., Krupka, D. & Federrath, H. (Hrsg.), INFORMATIK 2022. Gesellschaft für Informatik, Bonn (S. 1629–1639). https://doi.org/10.18420/inf2022_140
159. Wellbrock, W., Ludin, D., Högele, B. & Müller, E. (2022). Is Greener Commuting Possible? A Campus Case Study in Schwäbisch Hall as Contribution to Climate Protection. In: Abdalla, H., Rodrigues, H., Gahlot, V., Salah Uddin, M., Fukuda, T. (eds) Resilient and Responsible Smart Cities. Advances in Science, Technology & Innovation. Springer, Cham. https://doi.org/10.1007/978-3-030-86499-6_5, Published: 01 Mar 2022
160. Wellbrock, W. & Ludin, D. (2022). Business implications of sustainable procurement management. VI International Scientific and Practical Conference on Strategic Imperatives of Modern Management, 21st Oct 2022, online, https://kneu.edu.ua/en/about_conference
161. Wellbrock, W. & Ludin, D. (2022). Lieferketten- und Klassifizierung von Datenarchitekturen. In: Wirtschaftsinformatik 2022 Proceedings. 17. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik. Nürnberg-Erlangen, 21.–23.2.2022. Nürnberg-Erlangen
162. Wellbrock, W. & Ludin, D., Knezevic, I. (2022). Innovations auf der letzten Meile, in: Göpfert, I. (Hrsg.): Logistik der Zukunft – Logistics for the Future, Springer, Gabler, Wiesbaden, 267–282, https://doi.org/10.1007/978-3-658-37444-0_13
163. Wellbrock, W., Ludin, D., & Knezevic, I. (2022). Letzte Meile 4.0. Potenziale innovativer Technologien für die Auslieferung im B2C-Bereich, Wiesbaden, Springer, <https://doi.org/10.1007/978-3-658-37551-5>, Softcover-ISBN: 978-3-658-37550-8
164. Wellbrock, W., Ludin, D., Müller, E. & Bleibinhaus, M. (2022). Nachhaltige Innovationen in klein- und mittelständischen Unternehmen, Wiesbaden, Springer, <https://doi.org/10.1007/978-3-658-39418-9>, Softcover-ISBN: 978-3-658-39417-2
165. Wellbrock, W., Raeder, W., Ludin, D., Müller, E., Gerstlberger, W., & Wilson, A. (2022). Optimierungspotenziale für die Supply Chain. Blockchain-Technologie, in: unikat Werbeagentur Wuppertal (Hrsg.): Jahrbuch der Logistik 2022, Korschenbroich, S. 32–35
166. Wilms, S. (2022) Disjunktives Controlling. Controlling & Management Review, volume 66, 48–55 (2022), <https://doi.org/10.1007/s12176-022-0483-0>
167. Wittenberg, C. (2022) Challenges for the human-machine interaction in times of digitization, CPS & IIoT, and artificial intelligence in production systems, IFAC-PapersOnLine, Volume 55, Issue 29, 2022, 114–119, ISSN 2405-8963, <https://doi.org/10.1016/j.ifacol.2022.10.24>, <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2405896322022686>
168. Wittig, M. & Beckmann, H. (2022) Anwendungspotenziale der Blockchain im Stammdatenmanagement. In: Wirtschaftsinformatik 2022 Proceedings. 17. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik. Nürnberg-Erlangen, 21.–23.2.2022. Nürnberg-Erlangen
169. Zenth, B. & Beckmann, H. (2022) Identifikation





Impressum

Veröffentlichung Juli 2023

Herausgeber:

Hochschule Heilbronn
Max-Planck-Str. 39
74081 Heilbronn
Telefon +49 (0) 7131 504-0
info@hs-heilbronn.de
www.hs-heilbronn.de

Redaktion:

Miriam Leist
Dr. Melanie Gish

Bilder:

Sofern nicht anderweitig gekennzeichnet,
sind die Bilder in diesem Jahresbericht
Eigentum der Hochschule Heilbronn.

ZUKUNFT GESTALTEN.

WERDEN SIE MITGLIED
IM FÖRDERKREIS DER HHN!

Nähere Informationen unter:
www.hs-heilbronn.de/foerderkreis

